

ANALECTA ORIENTALIA
COMMENTATIONES SCIENTIFICAE DE REBUS ORIENTIS ANTIQUI
42

DAS AKKADISCHE SYLLABAR

3. AUFLAGE
DURCHGESEHEN UND VERBESSERT



1 9 7 6

PONTIFICIUM INSTITUTUM BIBLICUM

I-00187 ROMA

PIAZZA PILOTTA 35

369685

4077
S. 42

gen
ANA ORI 42
869685000001

DAS AKKADISCHE SYLLABAR

3. AUFLAGE
DURCHGESEHEN UND VERBESSERT

WOLFRAM VON SODEN — WOLFGANG RÖLLIG



1 9 7 6

PONTIFICIUM INSTITUTUM BIBLICUM
I-00187 ROMA PIAZZA PILOTTA 35

IURA EDITIONIS ET VERSIONIS RESERVANTUR



PRINTED IN ITALY

Imprimatur: Hugo Cardinalis Vicarius

TIPOGRAFIA S. PIO X — VIA DEGLI ETRUSCHI N. 7-9 — ROMA — IV. 1976

V O R W O R T

Die 1948 erschienene erste Auflage des *Akkadischen Syllabars*, unter besonders schwierigen Umständen entstanden, ist seit einiger Zeit vergriffen. Ein unveränderter Nachdruck hätte der Wissenschaft nicht gedient. Da der frühere Bearbeiter durch die Arbeit am *Akkadischen Handwörterbuch* sehr stark beansprucht ist, war die Zusammenarbeit der beiden Bearbeiter der neuen Ausgabe die Voraussetzung für ihr Erscheinen. Das Ziel der neuen Ausgabe ist das gleiche geblieben: Das Syllabar soll in knappster Form die bisher bekannten akkadischen Silbenwerte der Keilschrift, nach Zeichen geordnet und in alphabetischer Reihenfolge, aufführen und gleichzeitig die Zeit ihrer Verwendung sowie die Häufigkeit ihres Gebrauchs und ihre Herkunft kenntlich machen. Die Einleitung soll in den Stand der Forschung und die mit der Silbenschrift verknüpften Probleme einführen und auf die Ergebnisse hinweisen, die eine geschichtliche Betrachtung des akkadischen Syllabars bisher erbracht hat. Sie kann jetzt die im *Grundriss der akkadischen Grammatik* dargestellten Erkenntnisse voraussetzen. Dadurch wurde Platz für die Erörterung von Problemen, deren Bedeutung erst jetzt sichtbar wurde, wie etwa das der Spirantisierung von Verschlusslauten. Wie in der 1. Auflage wurden nur die allernotwendigsten Belegstellen aufgenommen und, wo immer möglich, nach den Ausgaben der Keilschrifttexte zitiert. Die Wiederholung des Anhanges der 1. Auflage erschien unnötig. Dafür wird jetzt eine Liste von häufigen Wörtern und Namen gegeben, für die mehrere Wortzeichen bezeugt sind, mit Vorschlägen für eine differenzierende Umschrift. Sie enthält nur eine Auswahl solcher Wörter.

Von der Einleitung hat W. von Soden den Abschnitt II übernommen, das übrige W. Röllig, der auch die Wortzeichenliste beisteuerte. Alle seither erschienenen Beiträge zum akkadischen Syllabar sind dankbar benutzt, vor allem die von I. J. Gelb zum Altakkadischen und von K. Deller zum Neuassyrischen. Von den kryptographischen Lautwerten, die trotz grundsätzlicher Einwände, die man gegen ihre Aufnahme erheben könnte, verzeichnet wurden, um die Arbeit an Texten mit vielen Kryptogrammen zu erleichtern, verdanken wir einige H. Hunger. Auf einzelne Lautwerte haben uns auch verschiedene andere Kollegen hingewiesen, denen hier herzlich gedankt sei. Einen ganz besonderen Dank für seine zeitraubende Arbeit an der Druckfertigmachung des Manuskripts und an den Korrekturfahnen schulden wir dem Herausgeber der Reihe K. Deller, der die Tradition des unvergesslichen Pater Pohl weiterführt. Bei den Zitatkontrollen und der Herstellung des Registers halfen uns die Herren H. Kümmel und W. Mayer, denen wir auch hier für ihre Arbeit danken möchten.

Münster und Tübingen, im August 1966.

WOLFRAM VON SODEN
WOLFGANG RÖLLIG

VORWORT ZUR 3. AUFLAGE

Die 3. Auflage des Akkadischen Syllabars erscheint als anastatischer Neudruck der 2. Auflage mit einigen Seiten der Ergänzung und Berichtigung. Der Benutzer muß dadurch einige Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen, die wir zu entschuldigen bitten. Die Wahl dieses Verfahrens hat verschiedene Gründe, die kurz erläutert werden müssen:

Beide Verfasser sind gegenwärtig durch umfangreiche Forschungsarbeit auf anderen Gebieten zeitlich sehr stark beansprucht. Die Vorbereitung einer völlig revidierten Neuauflage hätte deshalb erst zu einem späten Termin erfolgen können, das Buch wäre jahrelang nicht verfügbar gewesen.

Die Diskussion über die korrekte Ansetzung der akkadischen Lautwerte, wie sie aufgrund grundsätzlicher Erwägungen in einigen Rezensionen sehr energisch gefordert worden ist, kann sinnvoll nur unter Berücksichtigung des sumerischen Syllabars geführt werden. Solange die Grundlagen dafür nicht von den Sumerologen geschaffen und — wie schon seit Jahren angekündigt — veröffentlicht sind, kann an eine wirklich befriedigende Lösung der damit verbundenen praktischen Probleme nicht gedacht werden. Eine Berücksichtigung dieser Diskussion wäre also verfrüht, ganz abgesehen von der Frage, in welchem Umfang ein Handbuch für die Praxis der Umschreibung von Keilschrifttexten von ihr überhaupt profitieren kann.

Schließlich konnte mit Beibehaltung des Stehsatzes ein teurer Neusatz vermieden werden, der selbst bei knapper Kalkulation das dünne Bändchen unangemessen teuer hätte werden lassen. Besitzer der 2. Auflage können leicht die Ergänzungen und Korrekturen in ihrem Handexemplar nachtragen.

Für die Ergänzungen konnten die Verfasser keine systematischen Sammlungen veranstalten, sondern mußten sich auf Lesefrüchte und die Auswertung der erfreulich inhaltsreichen Rezensionen⁽¹⁾ beschränken. Wieder werden nur die notwendigsten Belegstellen geboten, Hinweise auf Diskussion nur in Ausnahmefällen angebracht. Unverändert belassen wurde die Einführung — trotz mancher kritischer Stimmen. Im Hauptteil und im Register sind durch Asteriskus die Positionen gekennzeichnet, zu denen Ergänzungen oder Streichungen im Nachtrag verzeichnet werden⁽²⁾.

Münster und Tübingen, Dezember 1975.

(1) Folgende Besprechungen sind uns zur Kenntnis gekommen: R. D. Biggs, JNES 29 (1970) 137f.; J. A. Brinkman, WZKM 62 (1969) 295-298; I. J. Gelb, Or. 39 (1970) 516-546; K. Hecker, OLZ 65 (1970) 143-145; R. Labat, BiOr. 28 (1971) 208-210; L. Matouš, ArOr. 36 (1968) 340-342; J. Nougayrol, RA 62 (1968) 161-163; J. Renger, ZA 61 (1971) 23-43; K. Riemschneider, MIO 16 (1970) 141-146. Vgl. auch E. Reiner, JCS 25 (1973) 3-58.

(2) Von zahlreichen neuen Belegen aus Texten der "Randgebiete", die uns C. Kühne freundlichst zur Verfügung stellte, konnten wegen des knappen Raumes nur die wichtigsten aufgenommen werden. Einige spätbabylonische Belege verdanken wir H. M. Kümmel.

INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der Abkürzungen	IX-XIV
Nachträge zum Verzeichnis der Abkürzungen	1*

Einführung

I. Die bisherige Forschungsarbeit am akkadischen Syllabar	xv-xvii
II. Wie weit können die Lautwerte der Silbenzeichen richtig bestimmt werden?	xvii-xxvi
III. Die Entstehung und die Weiterentwicklung des akkadischen Syllabars	
A. Die Entstehung der einzelnen akkadischen Lautwerte	xxvi-xxxvii
B. Die geschichtliche Entwicklung des akkadischen Syllabars	xxvii-xxviii
1. Das altakkadische Syllabar	xxix-xxx
2. Das altbabylonische Syllabar	xxx-xxxI
3. Das altassyrische Syllabar	xxxI
4. Das mittelbabylonische Syllabar	xxxI-xxxII
5. Das mittelassyrische Syllabar	xxxII-xxxIII
6. Das neubabylonische Syllabar	xxxIII-xxxIV
7. Das neuassyrische Syllabar	xxxIV-xxxV
8. Das spätbabylonische Syllabar	xxxV
9. Die Rand- und Nachbargebiete	xxxV-xxxvii
IV. Die Anlage dieses Syllabars	xxxviii-xl
Nachtrag	1*
V. Anhang	xl-xli

Hauptteil

VI. Das akkadische Syllabar	1-64
Nachträge zum Syllabar	2*-8*
VII. Alphabetisches Register der akkadischen Lautwerte	65-74
Nachträge zum Register	8*

Anhang

VIII. Liste häufiger Wörter mit verschiedenen Wortzeichen	75-76
---------------------------------------------------------------------	-------

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

- AAA** Annals of Archaeology and Anthropology (Liverpool).
AASOR The Annual of the American Schools of Oriental Research (New Haven).
AAT J. A. Craig, Astrological-Astronomical Texts (= AB 14, Leipzig 1899).
AB Assyriologische Bibliothek (Leipzig).
ABL R. F. Harper, Assyrian and Babylonian Letters (Chicago 1892-1914).
ABRT J. A. Craig, Assyrian and Babylonian Religious Texts I. II (= AB 13, Leipzig 1885/87).
ACh. Ch. Virolleaud, L'Astrologie chaldéenne (Paris 1908/11; Sin, Šam(aš), Išt(ar), Ad(ad);
Spl. = Supplément; 2. Spl. = Second Supplément).
ACT O. Neugebauer, Astronomical Cuneiform Texts (London [1955]).
Ad. s. ACh.
ADI C. H. Johns, Assyrian Deeds and Documents (Cambridge 1898-1923).
AfK Archiv für Keilschriftforschung (Berlin).
AfO Archiv für Orientforschung. Beih. = Beiheft (s. Ash., ITn., Maqlû, Šurpu, TBP).
AGS J. Knudtzon, Assyrische Gebete an den Sonnengott ... (Leipzig 1893).
AHw. W. von Soden, Akkadisches Handwörterbuch (Wiesbaden).
AJSL American Journal of Semitic Languages and Literatures (Chicago).
AKA L. W. King, The Annals of the Kings of Assyria I (London 1902).
AL Fr. Delitzsch, Assyrische Lesestücke (3. Aufl. Leipzig 1885; 5. Aufl. Leipzig 1912).
Al.T. D. J. Wiseman, The Alalakh Tablets (London 1953).
AmBM C. Bezold, The Tell el-Amarna Tablets in the British Museum (London 1892).
Amherst Th. Pinches, The Amherst Tablets (London 1908).
AMT R. C. Thompson, Assyrian Medical Texts (Oxford 1923).
AnOr. Analecta Orientalia (Rom).
Anp. Assurnassirpal II., Annalen (AKA 254 ff. u.o.); Mon. = AKA 242 ff.
AOS American Oriental Series (New Haven).
API E. Herzfeld, Altpersische Inschriften (Berlin 1938).
APN K. Tallqvist, Assyrian Personal Names (Helsingfors 1914).
Arch. Archeologia (Oxford).
ARM Archives royales de Mari (= TCL 22 ff., Paris 1950 ff.).
AS Assyriological Studies (Chicago).
Asb. Assurbanipal (A = Prisma A; B = Prisma B; s. VAB 7 u IAsb.).
Ash. R. Borger, Die Inschriften Asarhaddons (= AfO, Beiheft 9, Graz 1956).
ASKT P. Haupt, Akkadische und Sumerische Keilschrifttexte ... (= AB 1, Leipzig 1882).
ATHE B. Kienast, Die altassyrischen Texte des Orientalischen Seminars in Heidelberg und
der Sammlung Erlenmeyer (Berlin 1960).
ATR H. Torczyner, Altbabylonische Tempelrechnungen (Wien 1913).
BA Beiträge zur Assyriologie (Leipzig).
Bab. 1) Babyloniaca (Paris). 2) Sigel für Babel in Ash.
BagM Baghdader Mitteilungen (Berlin).
BAM F. Köcher, Die babylonisch-assyrische Medizin in Texten und Untersuchungen (Ber-
lin 1963 ff.).
BBR H. Zimmern, Beiträge zur Kenntnis der babylonischen Religion (= AB 12, Leipzig
1901).

BBS	L. W. King, Babylonian Boundary Stones (London 1912).
BE	1) The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania (Philadelphia). 2) (ohne Bandzahl) Tafelsignatur für Babylon-Tafeln (unv.).
Beih.	s. AfO.
BER	BE Researches (4: W. Hinke, A New Boundary Stone).
Berens	Th. G. Pinches, The Babylonian Tablets of the Berens Collection (London 1915).
Berkooz, Nuzi Dialect	M. Berkooz, The Nuzi Dialect of Akkadian, Orthography and Phonology (Language Dissertations Nr. 23, 1937).
BHT	S. Smith, Babylonian Historical Texts (London 1924).
BIN	Babylonian Inscriptions in the Collection of J. B. Nies (New Haven).
BiOr.	Bibliotheca Orientalis (Leiden).
BKBM	F. Küchler, Beiträge zur Kenntnis der Assyrisch-Babylonischen Medizin (= AB 18, Leipzig 1904).
BL	S. Langdon, Babylonian Liturgies (Paris 1913).
BMisc.	F. H. Weissbach, Babylonische Miscellen (= WVDOG 4, Leipzig 1903).
BMS	L. W. King, Babylonian Magic and Sorcery (London 1896).
Boson, TCS	G. Boson, Tavolette cuneiformi sumere, degli archivi di Drehem e di Djoha, dell'ultima dinastia di Ur (Milano 1936).
BRM	Babylonian Records in the Library of J. Pierpont Morgan (New Haven).
BSGW	Berichte ... der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften (Leipzig).
BVW	E. Ebeling, Bruchstücke einer mittelassyrischen Vorschriftensammlung für die Akklimatisierung und Trainierung von Wagenpferden (Berlin 1951).
BWL	W. G. Lambert, Babylonian Wisdom Literature (Oxford 1959).
CAD	The Assyrian Dictionary of the University of Chicago (Chicago-Glückstadt 1956 ff.).
Camb.	J. N. Strassmaier, Inschriften von Cambyses, König von Babylon (= Babylonische Texte, Heft 8-9, Leipzig 1890).
Cat.	C. Bezold, Catalogue of the Cuneiform Tablets ... of the British Museum (London 1889-99).
CatRyl.	T. Fish, Catalogue of Sumerian Tablets in the John Rylands Library (Manchester 1932).
CBS	Tafelsignaturen des University Museum, Babylonian Section, Philadelphia.
CCK	D. J. Wiseman, Chronicles of Chaldaean Kings (London 1956).
CCT	Cuneiform Texts from Cappadocian Tablets in the British Museum (London 1921-56).
CPN	A. T. Clay, Personal Names of the Cassite Period (= YOSR 1, New Haven 1912).
CSpl.	s. JRAS.
CT	Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum (London 1896 ff.).
Cyl.	s. Sg.
Cyr.	J. N. Strassmaier, Inschriften von Cyrus, König von Babylon (= Babylonische Texte, Heft 7, Leipzig 1890).
DA	A. Boissier, Documents assyriens relatifs aux présages (Paris 1894/99).
DACG	R. C. Thompson, Dictionary of Assyrian Chemistry and Geology (Oxford 1936).
Dar.	J. N. Strassmaier, Inschriften von Darius, König von Babylon (= Babylonische Texte, Heft 10-12, Leipzig o.J.).
DP	M. F. Allotte de la Fuÿe, Documents présargoniques (Paris 1908-1920).
Dreams	A. L. Oppenheim, The Interpretation of Dreams in the Ancient Near East (Philadelphia 1956).
DT	Tafelsignatur des British Museum in London (s. Cat. 1540 ff.).
Ee	Enūma eliš.
Era	F. Gössmann, Das Era-Epos (Würzburg 1957).
Fauna	B. Landsberger - I. Krumbiegel, Die Fauna des alten Mesopotamien ... (Leipzig 1934).
FWA	W. Andrae, Die Festungswerke von Assur (= WVDOG 23, Leipzig 1913).

GAG	W. von Soden, <i>Grundriss der akkadischen Grammatik</i> (= AnOr. 33, Rom 1952).
GC	R. P. Dougherty, <i>Goucher College Cuneiform Inscriptions</i> (New Haven 1923 ff.).
Gilg.	Gilgameš-Epos (nach Ausgabe R. C. Thompson). Bo. = Boğazköy-Fragment KUB 4,12; M = Meissner-Fragm. (s. MVAG 7,1-15); P = Pennsylvania-Tf. (s. UM 10/3); Y = Yale-Tf. (s. YOSR 4/3).
HAV	Hilprecht Anniversary Volume (Leipzig 1909).
HGS	A. Schollmeyer, <i>Sumerische und Akkadische Hymnen und Gebete an Šamaš</i> (Paderborn 1912).
HLC	G. A. Barton, <i>Haverford Library Collection of Cuneiform Texts</i> (Philadelphia 1905-1914).
Holma, 10 aB Tontaf.	H. Holma, <i>Zehn altbabylonische Tontafeln in Helsingfors</i> (Helsingfors 1914).
Homoph.	F. Thureau-Dangin, <i>Les Homophones sumériens</i> (Paris 1929).
HSS	Harvard Semitic Series (Cambridge/Mass.).
HUCA	Hebrew Union College Annual (Cincinnati).
IAsb.	Th. Bauer, <i>Das Inschriftenwerk Assurbanipals</i> (Leipzig 1933).
IBoT	İstanbul Arkeoloji Müzelerinde bulunan Boğazköy tabletleri (İstanbul).
ICK	B. Hrozný - L. Matouš, <i>Inscriptions cunéiformes du Kultépé</i> (Prag 1952 ff.).
Idr.	S. Smith, <i>The Statue of Idri-mi</i> (London 1949).
Iraq	Zeitschrift Iraq (London).
Išt.	s. ACh.
ITn.	E. Weidner, <i>Die Inschriften Tukulti-Ninurtas I.</i> (= AfO, Beih. 12, Graz 1959).
ITT	Inventaire des tablettes de Tello ... (Paris 1910-21).
JAOS	Journal of the American Oriental Society (New Haven).
JCS	Journal of Cuneiform Studies (New Haven).
JEA	Journal of Egyptian Archaeology (London).
JEN	Joint Expedition with the Iraq Museum at Nuzi (= American Schools of Oriental Research. Publications of the Baghdad School. Texts: Vol. 1 ff. Paris 1927 ff.).
JENu	desgl., unpublizierte Texte.
JEOL	Jaarbericht van het Vooraziatisch-Egyptisch Gezelschap (Genootschap) Ex Oriente Lux (Leiden).
JNES	Journal of Near Eastern Studies (Chicago).
JRAS	Journal of the Royal Asiatic Society. CSpl.: Centenary Supplement (1924).
K.	Tafelssignatur der Kouyunjik-Collection des British Museum (meist unv., s. Cat. 1 ff.).
KADP	F. Köcher, <i>Keilschrifttexte zur assyrisch-babylonischen Drogen- und Pflanzenkunde</i> (Berlin 1955).
KAH	Keilschrifttexte aus Assur historischen Inhalts (= WVDOG 16. 31, Leipzig 1911. 1922).
KAJ	Keilschrifttexte aus Assur juristischen Inhalts (= WVDOG 50, Leipzig 1927).
KAR	Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts (= WVDOG 28. 34, Leipzig 1919. 1923).
KAV	Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts (= WVDOG 35, Leipzig 1920).
KBo.	Keilschrifttexte aus Boghazköi (= WVDOG, verschiedene Bände, Leipzig u Berlin 1916 ff.).
KH	Kodex Hammurabi (nach Ausgabe E. Bergmann, Rom 1953).
KTBl.	J. Lewy, <i>Die Kültepertexte der Sammlung Blanckertz</i> (Berlin 1929).
KTH	J. Lewy, <i>Die Kültepertexte aus der Sammlung Frida Hahn</i> , Berlin (Leipzig 1930).
KUB	Keilschrifturkunden aus Boghazköi (Berlin 1926 ff.).
Kupper, Nomades	J.-R. Kupper, <i>Les Nomades en Mésopotamie au temps des rois de Mari</i> (Paris 1957).
LAK	A. Deimel, <i>Liste der archaischen Keilschriftzeichen. Inschriften von Fara I</i> (= WVDOG 40, Leipzig 1922).

LBAT	A. J. Sachs - T. G. Pinches - J. N. Strassmaier, Late Babylonian Astronomical and Related Texts (Providence 1955).
LE	A. Goetze, The Laws of Eshnunna (= AASOR 31, New Haven 1956).
LeGac, Anp.	Y. Le Gac, Les Inscriptions d'Aššur-našir-aplu III (Paris 1907).
LIH	L. W. King, The Letters and Inscriptions of Hammurabi (London 1898-1900).
LKA	E. Ebeling, Literarische Keilschrifttexte aus Assur (Berlin 1953).
LKU	A. Falkenstein, Literarische Keilschrifttexte aus Uruk (Berlin 1931).
LTBA	L. Matouš - W. von Soden, Die lexikalischen Tafelserien der Babylonier und Assyrier (Berlin 1933).
MAD	Materials for the Assyrian Dictionary (Chicago 1952-61, Bd. 2 nach der 2. Auflage).
Man.	Maništušu (Obel. = Obelisk in MDP 2).
MAOG	Mitteilungen der Altorientalischen Gesellschaft (Leipzig).
Maqlû	Maqlû (zit. nach G. Meier, AfO Beih. 2, Berlin 1937).
MCS	Manchester Cuneiform Studies (Manchester).
MDOG	Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft (Berlin).
MDP	Mémoires de la Délégation en Perse bzw. Mission archéologique de Perse (Paris).
Mél.Duss.	Mélanges syriens offerts à Monsieur René Dussaud (Paris 1939).
MIO	Mitteilungen des Instituts für Orientforschung (Berlin).
MKT	O. Neugebauer, Mathematische Keilschrifttexte (Berlin 1936/7).
Moortgat, VR	A. Moortgat, Vorderasiatische Rollsiegel (Berlin 1940).
MSL	B. Landsberger u.a., Materialien zum sumerischen Lexikon (Rom 1937 ff.).
MVA(e)G	Mitteilungen der Vorderasiatisch(ab 1921-Ägyptisch)en Gesellschaft (Berlin/Leipzig 1896-1944).
Nbk.	J. N. Strassmaier, Inschriften von Nabuchodonosor, König von Babylon (= Babylonische Texte, Heft 5-6, Leipzig 1889).
Nbn.	J. N. Strassmaier, Inschriften von Nabonidus, König von Babylon (= Babylonische Texte, Heft 1-4, Leipzig 1889).
NF	Neue Folge.
NFT	Nouvelles Fouilles de Tello (Paris 1910).
NG	A. Falkenstein, Die neusumerischen Gerichtsurkunden (München 1956/57).
Nikolski	M. V. Nikolskij, Drevnosti Vostočnyja (St. Petersburg/Moskau 1908-1915).
Nin.	Sigel für Ninive in Ash.
NPN	I. J. Gelb - P. M. Purves - A. A. MacRae, Nuzi Personal Names (= OIP 57, Chicago 1943).
OAIC	I. J. Gelb, Old Akkadian Inscriptions in Chicago Natural History Museum (= Fieldiana, Anthropology Vol. 44/2, Chicago 1955).
OEC	Oxford Editions of Cuneiform (Texts bzw.) Inscriptions (Oxford).
OIP	Oriental Institute Publications (Chicago).
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung (Berlin/Leipzig).
Or.	Orientalia (Band der Nova Series; alte Serie = Or. Nr.) (Rom).
OrAnt.	Oriens Antiquus (Rom).
PDT	M. Çiğ - H. Kızılıyay - A. Salonen, Die Puzriš-Dagan-Texte ... (Helsinki 1954).
PEA	R. C. Thompson, The Prisms of Esarhaddon and Ashurbanipal Found at Nineveh 1927/28 (London 1931).
PKT	E. Ebeling, Parfümrezepte und kultische Texte aus Assur (Rom 1950).
PRT	E. Klauber, Politisch-Religiöse Texte aus der Sargonidenzeit (Leipzig 1913).
PRU	J. Nougayrol u.a., Le Palais royal d'Ugarit (Paris 1955 ff.).
PSBA	Proceedings of the Society of Biblical Archaeology (London).
R	H. Rawlinson, The Cuneiform Inscriptions of Western Asia (London 1861-1909; zitiert I R usw., IV R nach der 2. Auflage).
RA	Revue d'Assyriologie et d'archéologie orientale (Paris).

Racc.	F. Thureau-Dangin, <i>Rituels accadiens</i> (Paris 1921).
RB	Revue biblique (Paris).
Rm.	Rassam, Tafel-signatur des British Museum in London (meist unv., s. Cat. 1570 ff.).
RMA	R. C. Thompson, <i>The Reports of the Magicians and Astrologers of Nineveh and Babylon</i> (London 1900).
RSO	Rivista degli Studi Orientali (Rom).
RT	Recueil de travaux... (Paris).
RTC	F. Thureau-Dangin, <i>Recueil des tablettes chaldéennes</i> (Paris 1903).
SBH	G. Reisner, <i>Sumerisch-babylonische Hymnen nach Thontafeln griechischer Zeit</i> (Berlin 1896).
Sem.	Semitica (Paris).
SEM	E. Chiera, <i>Sumerian Epics and Myths</i> (= OIP 15, Chicago 1934).
SET	T. B. Jones - J. W. Snyder, <i>Sumerian Economic Texts from the Third Ur Dynasty</i> (Minneapolis 1961).
SFS	V. Scheil, <i>Une Saison de fouilles à Sippar</i> (Kairo 1902).
Sg.	Sargon II. Cyl. = Cylinder nach Assyriologische Bibl. Bd. 5; Stier = Stierinschrift (wie Cyl.). Ann., Prunk., Silberinschr. = Annalen, Prunkschrift, Silberinschrift nach der Ausgabe H. Winckler (= Wi., Leipzig 1889).
Sg.8	F. Thureau-Dangin, <i>Une Relation de la huitième campagne de Sargon</i> (= TCL 3).
ShT	J. Læssøe, <i>The Shemshara Tablets. A Preliminary Report</i> (Kopenhagen 1959, Konelige Danske Videnskabernes Selskap 4/3).
Slm.	Salmanassar III. (Mon. = Monolith III R 7-8, Balawat nach A. Billerbeck - F. Delitzsch, BA 6/1, sonst nach Editionen).
SLT	E. Chiera, <i>Sumerian Lexical Texts from the Temple School of Nippur</i> (= OIP 11, Chicago 1929).
Sm.	Smith, Tafel-signatur des British Museum in London (meist unv., s. Cat. 1371 ff.).
Sn.	Sanherib (zitiert nach S. von D. D. Luckenbill, OIP 2, Chicago 1924).
Spl.	Supplement, s. ACh.; Cat.; JRAS.
SplAW	B. Meissner, Supplement zu den Assyrischen Wörterbüchern (Leiden 1898).
STC	L. W. King, <i>The Seven Tablets of Creation</i> (London 1902).
Stier	s. Sg.
StMar.	Studia Mariana (Leiden 1950).
StOpp.	Studies presented to A. Leo Oppenheim (Chicago 1964).
StOr.	Studia Orientalia (Helsinki).
STT	O. R. Gurney - J. J. Finkelstein - P. Hulin, <i>The Sultantepe Tablets</i> (London 1957-64).
Sumer	Zeitschrift Sumer (Baghdad).
Syr.	Syria. Revue d'art oriental et d'archéologie (Paris).
Šam.	s. ACh.
ŠL	A. Deimel, <i>Šumerisches Lexikon</i> (Rom 1925-50).
ŠRT	C. D. Gray, <i>The Šamaš Religious Texts</i> (Chicago 1901).
Ššmk.	C. F. Lehmann, <i>Šamaššumukín, König von Babylon</i> (= AB 8, Leipzig 1892).
ŠumAkk.	Ch.-F. Jean, <i>Šumer et Akkad</i> (Paris 1923).
Šurpu	Šurpu (zitiert nach E. Reiner, AfO, Beiheft 11, Graz 1958).
TBP	F. R. Kraus, <i>Texte zur babylonischen Physiognomatik</i> (= AfO, Beiheft 3, Berlin 1939).
TC	Tablettes cappadociennes (1 = TCL 4; 2 = TCL 14; 3 = TCL 19-21).
TCL	Textes cunéiformes. Musée du Louvre (3 s. Sg. 8; 6 s. TU; 4.14.19-21 s. TC; 22 ff. s. ARM).
TD	H. de Genouillac, <i>La Trouvaille de Dréhem</i> (Paris 1911).
TDP	R. Labat, <i>Traité akkadien de diagnostics et pronostics médicaux</i> (Paris/Leiden 1951).
TI	S. Langdon, <i>Tammuz and Ishtar</i> (Oxford 1914).
TIM	Texts in the Iraq Museum.

Tigl.III.	P. Rost, Die Keilschrifttexte Tiglat-Pilesers III. (Leipzig 1893).
TMH	Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection ... in Jena (Leipzig/Berlin 1932 ff.).
Tn.II	V. Scheil, Annales de Tukulti Ninip II ... (Paris 1909).
Tn-Ep.	Tukulti-Ninurta I., Epos (s. MAOG 12/2, dort wie in Archaeologia 79 und AAA 20 pl. CI ff. Vs. und Rs. vertauscht; Kolumnenzählung nach AfO 18,38-51, dort auch Zusatzstücke).
TP	Tiglatpilesar I., Prisma nach AKA 27 ff.
TSifr	Ch.-F. Jean, Tell Sifir (Paris 1931).
TTC	G. Contenau, Trente Tablettes cappadociennes (Paris 1919).
TU	F. Thureau-Dangin, Tablettes d'Uruk (= TCL 6).
TUT	G. Reisner, Tempelurkunden aus Telleh (Berlin 1901).
UAOG	H. Winckler, Untersuchungen zur altorientalischen Geschichte (Leipzig 1889).
UCP	University of California Publications in Semitic Philology (Berkeley).
UDBD	F. E. Peiser, Urkunden aus der Zeit der dritten babylonischen Dynastie (Berlin 1905).
UDT	J. Nies, Ur Dynasty Tablets (= AB 25, Leipzig 1920).
UET	Ur Excavations, Texts (London 1928 ff.).
UM	The University of Pennsylvania. The University Museum, Publications of the Babylonian Section (Philadelphia).
Unger, Bab.	E. Unger, Babylon, die heilige Stadt nach der Beschreibung der Babylonier (Berlin/Leipzig 1931).
UVB	Vorläufige Berichte über die ... Ausgrabungen in Uruk-Warka (Berlin 1930 ff.).
VA	Signaturen der Vorderasiatischen Abteilung der Berliner Museen (unv.).
VAB	Vorderasiatische Bibliothek (Leipzig 1907-1916).
VAT	Tafelsignaturen der Vorderasiatischen Abteilung der Berliner Museen (unv.).
Vorarb.	A. Schott, Vorarbeiten zur Geschichte der Keilschriftliteratur. Bonner Orientalistische Studien, Heft 13 (Stuttgart 1936).
VS	Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Königlichen Museen zu Berlin (Berlin).
WO	Die Welt des Orients (Göttingen).
WVDOG	Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft (meist nach Bandtiteln zitiert).
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes (Wien).
YOS	Yale Oriental Series, Babylonian Texts (New Haven).
YOSR	Yale Oriental Series, Researches (New Haven).
ZA	Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete bzw. Vorderasiatische Archäologie (Berlin).
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Wiesbaden).
Zimol.	B. Zimolong, Das sumerisch-assyrische Vokabular Ass. 523 (Diss. Breslau; Leipzig 1922).
D. oder Dupl.	Duplikat.
V. oder Var.	Variante.
Wz.	Wortzeichen.

Nachträge zum Verzeichnis der Abkürzungen s. S. 1*.

E I N F Ü H R U N G

I. Die bisherige Forschungsarbeit am akkadischen Syllabar

Bei den Keilschriftsprachen ist es, im Unterschied zu fast allen anderen Sprachen, schon von früh an üblich gewesen, die komplizierten und häufig nicht eindeutigen Silbenzeichen in Lateinschrift (mit einigen diakritischen Zeichen) zu umschreiben. Die zunächst relativ sorg- und regellosen Umschriften erhielten erst nach der Aufarbeitung der keilschriftlich überlieferten Syllabare eine gewisse Systematik, deren Fortschreiten an den Schrifttafeln der fünf Auflagen von Fr. Delitzsch's *Assyrischen Lesestücken* (1876-1912) abzulesen ist. Den entscheidenden Schritt zur allgemeinverbindlichen Systematisierung tat dann F. Thureau-Dangin mit *Le syllabaire accadien* (1926). In diesem Buch wurden erstmals die drei Grundforderungen verwirklicht, die bisher an Gültigkeit nichts eingebüsst haben und inzwischen in der Fachwelt allgemeine Zustimmung und grösstmögliche Berücksichtigung gefunden haben:

1. Die Homophone der Silbenschrift sind eindeutig durch Akzente oder Indizierung gekennzeichnet, so dass jeder der Keilschrift Kundige sich anhand der Transkription eines Textes auch ohne Einsicht in Kopie oder Original ein Bild davon machen kann, welches Zeichen auf der Tafel steht.

2. Der Lautstand des Akkadischen wird, soweit wir ihn phonologisch exakt bestimmen können (s. Abschnitt II S. XVII ff.), einheitlich für alle Perioden als verbindlich angesehen. Demnach werden z.B. auch in der Umschrift altbabylonischer Texte die emphatischen Laute bezeichnet, obgleich es damals in Babylonien noch keine eigenen Zeichen für Silben mit diesen Lauten gab.

3. Die zeitlichen und örtlichen Schwankungen im Gebrauch der Silbenzeichen werden vermerkt. Bei Beachtung dieser Scheidung lässt sich die verwirrende Vielfalt der Lesungsmöglichkeiten infolge der Polyphonie bei einzelnen Zeichen zu einem gewissen Grade einschränken. Andererseits ist es damit auch möglich, Texte schon allein nach ihrer Zeichenwahl in gewissen Grenzen zeitlich einzuordnen.

Nach diesen Prinzipien und in der von Thureau-Dangin angegebenen Richtung wurde dann weiter gearbeitet ⁽¹⁾. Bereits A. Deimel stellte im *Šumerischen Lexikon* Bd. 1 (2. Aufl. 1930; 3. Aufl. 1947 zusammen mit P. Gössmann) die akkadischen Lautwerte samt den Nachträgen zum *Syllabaire accadien* wieder zusammen. Auch in neu erschienenen Chrestomathien finden sich meist Zeichenlisten, die zumindest eine Auswahl der gebräuchlichsten Lautwerte geben ⁽²⁾. Annähernd vollständig und — anders als die eben genannten Werke — mit Hinweisen auf die zeitliche und räumliche Verteilung der Lautwerte hat sie dann R. Labat, *Manuel d'épigraphie akkadienne* (1. Aufl. 1948, seitdem mehr

⁽¹⁾ Vgl. vor allem: B. Landsberger, O LZ 1928, 476-480; A. Ungnad, ZA 38 (1929) 79f.; B. Meissner, ebd. 201-208; (s. auch F. Thureau-Dangin, *Homophones sumériens* Anhang: *Supplément au Syllabaire accadien* [1929]); A. Schott, *Vorarbeiten zur Geschichte der Keilschriftliteratur* 1 (1936); F. R. Kraus, MVAeG 40/2 (1935) 13; F. W. Geers - Th. Jacobsen - N. Schneider, ZA 39 (1930) 223-226; W. von Soden, ZA 43 (1936) 316-318; I. J. Gelb - F. W. Geers - A. Walther, AJSL 53 (1936/7) 34-44, 180-187; A. L. Oppenheim, OrNS 9 (1940) 25-28; G. R. Driver, JCS 1 (1947) 47-49.

⁽²⁾ So bei P. Naster, *Chrestomathie accadienne* (1941); T. Bauer, *Akkadische Lesestücke*, Heft 2 (1953).

rere unveränderte Neuauflagen) verzeichnet. Dieses Buch erschien fast gleichzeitig mit der 1. Auflage des *Akkadischen Syllabars* und es haftet ihm wie allen vorgenannten Zeichenlisten der Mangel an, dass es keine Belege bietet (¹). Gerade hier aber knüpfte die 1. Auflage des *Akkadischen Syllabars* bewusst an die Vorarbeiten Thureau-Dangins an, denn erst durch die Kenntnis der Quelle ist es — vor allem bei sehr seltenen Lautwerten — möglich, über die Berechtigung einer Ansetzung sich ein eigenes Urteil zu bilden. Diesem bewährten Prinzip folgt deshalb auch die 2. Auflage des Syllabars, für die neben wichtigen Ergänzungen (²) nun bereits die Bemerkungen zum Syllabar nutzbar gemacht werden konnten, die den inzwischen erschienenen grammatischen Studien zu einzelnen Sprachperioden des Akkadischen beigegeben sind: I. J. Gelb, *Old Akkadian Writing and Grammar* (MAD 2, nur nach der 2. Auflage 1961 zitiert), 47-118 (Alttakkatisch); J. Bottéro, ARM 15 (1954) 35-66 (Altbabylonisch von Mari); E. Salonen, *Untersuchungen zur Schrift und Sprache des Altbabylonischen von Susa* (StOr. 27/1, 1962) (Altbabylonisch von Susa); J. Aro, *Studien zur mittelbabylonischen Grammatik* (StOr. 20, 1955) (Mittelbabylonisch) und K. Deller, OrNS 31 (1962) 7-26, 186-196 (Neuassyrisch). Alle die in diesen Arbeiten und Ergänzungslisten verzeichneten neuen Lautwerte oder ergänzenden Belege wurden gewissenhaft überprüft, aber nur das, was uns gesichert erschien, in die Neuauflage des Syllabars übernommen. Einige Lautwerte der 1. Auflage erwiesen sich als falsch, sie wurden gestrichen. Andere Lautwerte mussten neu eingefügt werden (zu einigen Prinzipien s. Abschn. II S. XVII ff.). Dabei wurde auch dort, wo neue Zeichen eingefügt werden mussten, die bisherige Numerierung nicht geändert, sondern die neuen Zeichen mit a bzw. b dem System eingegliedert. Damit sind aber auch alle seit Erscheinen der 1. Auflage neu gefundenen und behelfsmässig mit x indizierten akkadischen Lautwerte verbindlich in das System der Homophone einbezogen, zu dem noch einige Worte vorausgeschickt seien.

Das System Thureau-Dangins war so angelegt, dass die im damals bekannten Altbabylonisch häufigsten Lautwerte jeweils an die Spitze der Homophonienreihen gestellt wurden, mithin ohne Index blieben. Mit abnehmender Häufigkeit, — die natürlich nur geschätzt sein konnte, — erhöhten sich die Indexziffern, so dass höhere Ziffern nur für seltenere sumerische Lautwerte Verwendung fanden. In der Zwischenzeit sind — mit neuen Textgruppen — zahlreiche neue akkadische Lautwerte erschlossen worden, die sich in das ursprüngliche System, das bei Thureau-Dangin und in der 1. Auflage von Deimels *Sumerischen Lexikon* verwendet wurde, nicht einfügen liessen. Sie müssen deshalb mit z.T. hohen Indexziffern am Ende der Homophonienreihe angeschlossen werden, auch wenn es sich neben sehr vielen seltenen zuweilen um häufig gebrauchte Lautwerte handelt. Um die Einheitlichkeit des Umschriftsystems zu gewährleisten und um Unklarheiten bei der Benutzung älterer Transkriptionen auszuschliessen, wurde es auch jetzt wieder vermieden, niedrige Kennziffern, die durch die Eliminierung irrig angesetzter Lautwerte frei wurden, erneut zu verwenden (³). Es wird

(¹) Vgl. die Diskussion in der 1. Auflage dieses Syllabars S. 101ff., die hier natürlich nicht wiederholt wird.

(²) Ergänzungen finden sich besonders bei M. Tsevat, JCS 13 (1959) 15-18; J. Læssøe, OLZ 1954, 421f. Zahlreiche wertvolle Belege und Ergänzungen verdanken wir R. Borger, K. Deller, W. Hinz, W. W. Hallo und D. A. Kennedy. Ihre Mitarbeit sei hier besonders dankbar hervorgehoben.

(³) Eine Abweichung muss hier jedoch angeführt werden: Das Zeichen *gi* (Nr. 60) ist mit der Lesung *ki* bezeugt, dagegen soll für *ké* gemäss ŠL Bd. 1 Nr. 410 das Zeichen *du* — wenn auch nicht akkadisch — belegt sein. Die für diese Lesung herangezogene Ausspracheglosse ist jedoch *de-eDU* zu lesen, s. MSL 4,148,7. Entsprechend *li/le*, *ri/re* usw. wurde demnach auch im Syllabar *ké* unter *ki* gebucht.

wahrscheinlich bei der nach wie vor dringend erforderlichen systematischen Überprüfung der sumerischen Homophone einmal möglich sein, diese Lücke zu schliessen, wobei das akkadische Syllabar jedoch unangetastet bleiben kann. Derzeit schliesst sich die Wahl der Indexziffern an die 3. Auflage von A. Deimels *Sumerischem Lexikon* Bd. 1 an, wobei die 'Alphabetische Ordnung' S. 1* ff. für massgeblich angesehen wurde. Abweichend von dem dort gewählten System wurde nur im Anschluss an Thureau-Dangin an der Bezeichnung des 2. und 3. Homophons durch Akut und Gravis anstelle von Indexziffern festgehalten, da sie ein gut lesbares typographisches Bild ergibt. Bei zweisilbigen Lautwerten wird der Akzent, der natürlich nichts über Wort- oder Silbenton aussagt, auf den ersten Vokal gesetzt. Noch in einem weiteren Punkte wurde von Deimel abgewichen. Er führt in seinem Register Lautwerte wie *šab* und *šap*, *šag*, *šak* und *šaq* getrennt voneinander auf und kommt dadurch mehrfach auch zu verschiedenen Kennziffern für mit Lenis oder Tenuis schliessende Lautwerte. So sind z.B. *šab*(*šab*₂) und *šáp*(*šap*₂) bei ihm ganz verschiedene Zeichen (das erste š, das zweite SIPA). Da nun nach unserer Kenntnis die stimmhafte oder stimmlose Qualität des Auslautkonsonanten in der Schrift — und wahrscheinlich auch in der Aussprache — nirgends in Erscheinung trat, müssen wir mit Thureau-Dangin an der einheitlichen Bezifferung der Zeichen mit auslautendem *b/p*, *g/k/q*, *d/t/t̪* und *z/s/s̪* unbedingt festhalten, um mehrdeutige Umschriften zu vermeiden. Ich habe daher in solchen Fällen, wo notwendig, neue Kennziffern eingeführt, habe also z.B. *šáb* bestehen lassen, für *šap*₂ bei Deimel aber *šap*, eingesetzt. Die Anordnung der Zeichen ist die gleiche wie bei Thureau-Dangin; gegenüber Deimel ergeben sich daraus ebenfalls einige Abweichungen.

II. Wieweit können die Lautwerte der Silbenzeichen richtig bestimmt werden?

Wie schon hervorgehoben, war die wichtigste Neuerung, die F. Thureau-Dangin gegenüber den älteren Umschriftsystemen eingeführt hatte, die, dass er sich, soweit das bei einer toten Sprache möglich ist, um eine lautgetreue Umschrift bemühte. Er schaltete damit die Polyphonie der Keilschrift aus den Umschrifttexten praktisch aus und hat diese dadurch für Nichtassyriologen ohne Keilschriftkenntnis erst wirklich benutzbar gemacht. Die sachgemäße Gestaltung einer den Keilschrifttext durchgehend erläuternden Umschrift hat freilich mit Schwierigkeiten mannigfacher Art zu ringen, über die wir uns vor der Aufstellung eines Umschriftsystems klar werden müssen. Zunächst einmal ist festzustellen, dass einer lautgetreuen Umschrift nicht die Aufgabe gestellt werden kann, die phonetischen Feinheiten der Dialekte des Akkadischen wiederzugeben, also viel mehr zu leisten als eine Buchstabenschrift. Wir müssen uns damit begnügen, auf eine möglichst korrekte Wiedergabe aller der Sprachlaute hinzuarbeiten, die für das lexikalische und grammatische Verständnis der Texte und der Wortformen Bedeutung haben. Schon damit stellen wir uns eine Aufgabe, die nie wirklich gelöst werden kann. Wir werden uns unserem Ziel bestenfalls nähern können und müssen oft nach Kompromisslösungen Ausschau halten, die nach keiner Richtung voll befriedigen können. Weil dem so ist, verzichten heute nicht wenige Assyriologen auf Umschriften, wie sie Thureau-Dangin vorschwebten, und gehen nur auf eine eindeutige Kennzeichnung der Keilschriftzeichen aus, die sich auf den Tafeln finden. Damit entgeht man zwar der Gefahr, die Umschriften ohne Rücksicht auf Besonderheiten der Aussprache, die die Schreiber zum Ausdruck bringen wollten, zu stark zu schematisieren, wälzt aber die nun einmal gegebenen Schwierigkeiten nur auf die Benutzer der Umschrifttexte ab. Von ihnen wird erwartet, dass sie mit den Schreibgewohnheiten, die zeitlich und örtlich so viele Ver-

schiedenheiten zeigen, so vertraut sind, dass sie Wörter und grammatische Formen immer richtig erkennen. Die Erfahrung zeigt aber, dass viele Gelehrte nur mit bestimmten Textgruppen wirklich vertraut sind. Ausserdem werden die Umschriften oft auch von Nichtassyriologen benutzt, die über die wechselnden Schreibgewohnheiten gar nicht Bescheid wissen können, aber trotzdem manchmal Wörter und Formen in den Lexika und Grammatiken aufsuchen wollen oder müssen. Ich fürchte, dass z.B. bei Umschriften altakkadischer Texte wie den in AfO 20,34 ff. gegebenen sich viele vergeblich um das Auffinden ihnen fremder Wörter bemühen werden. Hier sollte sich ein Gelehrter, der Bescheid weiss, nach meiner Überzeugung verpflichtet fühlen, durch eine im notwendigen Ausmass erläuternde Umschrift dem Benutzer zu helfen.

Wie eine erläuternde Umschrift im einzelnen auszusehen hat, darüber wird es sicher noch auf längere Zeit Meinungsverschiedenheiten geben. Manches wird vielleicht auch immer eine Ermessensfrage bleiben, so z.B., ob man in *e*-haltigen Silben etwa *ši-e* oder, wie ich es tue, *še₂₀-e* umschreibt. Ein Syllabar muss für solche Fälle die Lautwerte enthalten, die eine auf möglichst exakte Wiedergabe grammatischer Formen ausgehende Umschrift braucht. Einige der unter solchen Gesichtspunkten angesetzten Lautwerte werden nicht von allen benutzt werden. Trotzdem wäre es falsch, Lautwerte wie *še₂₀*, *buru* usw. nicht zu verzeichnen.

Es gilt nun, die wichtigsten der Schwierigkeiten kurz zu kennzeichnen, mit denen sich jeder, der akkadische Texte für andere umschreibt, auseinanderzusetzen hat. Dabei muss auch auf einige Meinungsverschiedenheiten kurz eingegangen werden, die in den letzten Jahren ausgetragen wurden.

1) Der wichtigste Grund dafür, dass die Keilschrift die Konsonanten und Vokale des Akkadischen oft in keiner Weise eindeutig wiedergibt, liegt bekanntlich in der Tatsache, dass diese Schrift von den Sumerern für ihre so ganz andersartige Sprache erfunden wurde, aber vor allem wegen des Nebeneinanders von oft mehrdeutigen Wort- und Silbenzeichen auch für sie ein recht unzureichendes Ausdrucksmittel blieb. Unsere Kenntnis der sumerischen Laute ist daher immer noch äusserst mangelhaft. Da wir wegen des völligen Abreissens jeder Überlieferung an keine lebende Sprache anknüpfen können, konnte man sumerische Laute bisher nur durch Rückschlüsse aus akkadischen Lauten erschliessen. Dabei war es unvermeidlich, dass man dem Sumerischen zunächst einfach die semitisch-akkadischen Laute unterstellte und nur die dem Sumerischen offenbar fremden emphatischen Konsonanten der semitischen Sprachen fortliess. Auf diesem Wege ergab sich freilich ein so ungewöhnlich ärmliches Lautsystem für das Sumerische, dass man sich bald grundsätzlich darüber einig war, es müsse noch weitere, dem Akkadischen fremde, Laute mit Phonemcharakter gegeben haben. Diese festzustellen, ist allerdings erst teilweise gelungen. Zu ihnen gehören nasale Laute wie *ng*, *mb* und vielleicht auch *nk*, ferner der mouillierte *r*-Laut *ṛ* (vgl. W. von Soden, WZKM 55,51 ff.). Das Studium der syllabisch geschriebenen sumerischen Texte und Wörter sowie der Vergleich der altbabylonischen Ausspracheglossen mit den bisher überwiegend zugrundegerollten Glossen des 1. Jahrtausends, wie sie jetzt vor allem J. Krecher durchführt, zeigte nun, dass sich die Aussprache verschiedener sumerischer Konsonanten im Laufe der Zeit erheblich gewandelt hat, dass also etwa stimmlose Verschlusslaute nach 2000 oft stimmhaft gesprochen wurden. Unter diesen Umständen kann es vorläufig nicht gelingen, die Aussprache des Altakkadischen, der altbabylonischen Dialekte und — wegen des altkleinasiatischen Substrats — des Altassyrischen genau festzustellen. Wir tun daher im allgemeinen gut, der Etymologie entsprechend zu umschreiben bzw. eine aus der Vergleichung der verschiedenen Schreibweisen zu erschliessende Standardaussprache zur Grundlage der Umschrift zu machen und bei ihr nicht ohne Not von den Wortformen abzuweichen, die in den Wörterbüchern gegeben werden. Wo es zweifelhaft

ist, ob bestimmte Schreibweisen nur orthographisch bedingt sind oder auf eine besondere Aussprache hinweisen, wird man je nach den Umständen verschieden entscheiden. Wenn philologische oder sprachgeschichtliche Fragen nicht zur Erörterung stehen, wird die Mehrzahl der Leser die Entscheidung für die erste Möglichkeit begrüssen, weil dadurch das Verständnis der Texte erleichtert wird. Der philologisch geschulte Leser wird auch in einer normalisierten Umschrift leicht erkennen, was im Text steht, und seine Schlüsse daraus ziehen.

2) **S t i m m l o s e u n d s t i m m h a f t e V e r s c h l u s s l a u t e .** Das Akkadische unterscheidet beide Arten von Verschlusslauten bekanntlich im Silbenauslaut (wie das Sumerische) nie. Es ist daher wahrscheinlich, dass im Auslaut *b* und *p*, *d* und *t*, *g* und *k* sowie *z* und *s* tatsächlich etwa gleich gesprochen wurden. Trotzdem wird jeder etwa *wa-ši-ib* « er sitzt » schreiben und nicht *wa-ši-ip*. Im Silbenanlaut wurden stimmlose und stimmhafte Verschlusslaute normalerweise sicher mehr oder minder deutlich unterschieden, obwohl die Schrift diese Unterscheidung günstigstenfalls nur in der Mehrzahl der Fälle angibt. Fast nie unterschieden werden beide Arten von Verschlusslauten in altakk. Texten (vgl. I. J. Gelb in MAD 2, 2. Aufl., 28-118). Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass wir daraus weitgehende Schlüsse auf die Aussprache zu ziehen haben. Anders mag es beim Altassyrischen stehen, dessen Aussprache in Kleinasien vermutlich durch die dortigen Sprachen beeinflusst war (s.S. XXXI). Für das Neu- und teilweise wohl auch schon das Mittelass. hat K. Deller in seiner ungedruckten Dissertation wahrscheinlich gemacht, dass *b* und *p* sich wohl auch in der Aussprache nur wenig unterschieden, während *d* und *t* sowie *g* und *k* meistens klar unterschieden wurden. Sehr weit verbreitet war der Übergang von *b* zu *p* nach *š* (s. GAG § 27d). Eine Schreibung *šu-pa-tum* « Wohnungen » gibt daher sicher ein gesprochenes *šupātum* wieder; eine Umschrift *šu-bá-tum* wäre also höchstens dann zu rechtfertigen, wenn man sich an mit dem Akkadischen wenig vertraute Leser wendet. Vgl. noch GAG § 27-29 für Einzelfragen.

3) **D i e S p i r a n t i s i e r u n g v o n V e r s c h l u s s l a u t e n .** Als ich die erste Auflage dieses Syllabars und GAG schrieb, war es noch nicht sichtbar geworden, dass es eine Spirantisierung nicht nur im Aramäischen und Hebräischen gibt, sondern unter bestimmten Bedingungen auch im Akkadischen. Erste Hinweise darauf verdanken wir z.B. H. Tadmor, JNES 17,130f.; B. Kienast, BiOr. 17,44a; I. J. Gelb, MAD 2^a,122f. (nur für Labiale). Inzwischen hat sich herausgestellt, dass eine Spirantisierung von Verschlusslauten auch im älteren Akkadischen nicht selten eingetreten sein muss. Da die normale Orthographie darauf keine Rücksicht nimmt, sind die Bedingungen, unter denen es zu einer Spirantisierung kommen konnte — oder bisweilen auch musste?? —, noch nicht bekannt. Das Material, das uns vor allem aus dem Rahmen fallende Schreibungen an die Hand geben, wurde noch nicht umfassend gesammelt und ausgewertet. Auf eine Spirantisierung weisen bei *b* etwa die Formen von (*w)abālu(m*) “bringen”, die im G- und N-Stamm (selten auch D) *b* statt *w* als ersten Radikal zeigen (vgl. das in CAD A₁ 11-29 gesammelte Material) sowie die vor allem im Assyrischen häufige Wiedergabe von *w* durch *b* (altass. *bar-ki-tám* für *warkitam*). Dass *p* bisweilen als *f* gesprochen wurde, geht vor allem aus der Verwendung des Zeichen WA für die Silbe *pa* in einigen albab. Texten hervor (vgl. Nr. 223 zu *pa₁₂*). Auf eine Spirantisierung von *k* und (viel seltener) *g* weist der Wechsel von *k* bzw. *g* mit *ḥ* in nicht wenigen Wörtern (vgl. ausser GAG § 25d die Wörterbücher z.B. unter *dik/hmēnu*, *esēhu/esēku*, *habāru/kabāru*, *karū* III, *ḥ/kušahhu*, *luḥ/kšū*, *lumahh/kku*, *šamḥ/katu* usw.; für *g* vor allem *ḥ/g/kusīgu*, *habšallurḥu/ḥubšilurgu* u.ä.; ferner albab. *Ka-ma-sí-rum* VS 13,9 Rs. 2 neben normal *Ha-ma-sí-rum*). Vor allem im Albab. muss die dentale Spirans *t* häufig gesprochen worden sein, in Fremdwörtern wie auch in echt akkad. Wörtern (Beispiele s. W. von Soden, AfO 18,

120; Or. 26,312; BiOr. 23,52 zu Nr. 4; AHw. 80 sub *ašgig/kū*; hier Nr. 11 zu *šar*). Soweit bisher erkennbar, vertritt dieses *t* allerdings häufiger *š* als *t*. Die stimmhafte Spirans *z* liegt vielleicht in altbab. *zihhum*, jünger *dihu* vor (zu den Belegen und zur Bedeutung vgl. CAD § 176/9). Die bisher erkannten Beispiele für eine aus dem Wechsel *b/w*, *p/w*, *k/b*, *g/b*, *t/š* und vielleicht *d/z* zu erschliessende Spirantisierung von Verschlusslauten genügen nicht, um festzustellen, unter welchen Bedingungen es in den Sprachperioden und Dialekten zu einer Spirantisierung kam oder kommen konnte. Sicher ist nur, dass anders als im Aramäischen die Spirantisierung nicht nur nach Vokal eintreten konnte. Diese unsere mangelhafte Kenntnis wesentlicher Tatsachen schliesst es aus, die für das Aramäische und Hebräische verwendeten Symbole *š*, *š*, *t* usw. schon jetzt in die syllabische Umschrift akkadischer Texte einzuführen. In zusammenhängender Umschrift mag ihre Verwendung manchmal zweckmässig sein, vor allem dann, wenn man nicht weiss, ob die Normalform des Wortes mit *š* oder *t*, mit *b* oder *k* anzusetzen ist.

4) Die emphatischen Konsonanten und das *q*. Die emphatischen Konsonanten *t* und *s* und das velare *q*, die man wegen ihrer weithin gleichartigen Wirkung auf benachbarte Laute meist zusammen behandelt (s. GAG § 26), waren dem Sumerischen fremd. Eigene Keilschriftzeichen für Silben mit *t*, *s* und *q* wurden daher erst nach und nach entwickelt und waren auch in der späteren Zeit nur für einen Teil dieser Silben verfügbar. Zur Bezeichnung solcher Silben wurden später überwiegend Zeichen für die entsprechenden stimmhaften Konsonanten gewählt (so ausnahmslos bei *s*, sehr oft aber auch bei *t* und *q*), während im Altbab. vor allem im Norden des Landes und in Mari oft die Zeichen für die stimmlosen Konsonanten bevorzugt wurden (z.B. *qu/ku*, *tú/tu*, *qi/ki*, manchmal auch *ta/ta*, *ti/ti* usw.). Von den wenigen gebräuchlichen Zeichen, die nur oder ganz überwiegend für *t*, *s* und *q* gebraucht wurden, kam, soweit wir sehen können, *qa* altbab. in Mari und Ešnunna auf; *qi/qe* wurde fast nur in Assyrien seit etwa 1400 gebraucht. Ältere Lautwerte mit Media oder Tenuis kommen später ausser Gebrauch bei *ti/te* (nur Assyrien) sowie *gar* und *šir*; für *tu* und *qu* vgl. das Sylabar. *qad*, *sil* und *šir* wurden aus Wortzeichen abgeleitet. Für die Lautfolge *sa* gab es nie eine eindeutige Kennzeichnung, für *ta* nur zeitweise altbab. (*ta*), für *qi* nur in Assyrien.

Besondere Umschriftprobleme stellen die Wurzeln und Wörter mit stimmhaft gesprochenem *q* (*g* wie in modernen arabischen Beduinendialekten), vor allem die Wurzeln *qrn* „aufhäufen“ und *qrr* „sich verlaufen“. Bei ihnen schreibt die jüngere Orthographie ganz überwiegend *g* statt *q* (Ausnahme etwa *qu-r[u-un]* CT 13,47 II 6; für *naqarruru* vgl. Or. 20,262f.). Soll man nun *ú-gar-ri-in* oder *ú-qár-ri-in* schreiben? Hier wird sich eine verbindliche Regel kaum aufstellen lassen (¹). Noch schwierigere Probleme stellen einige sumerische Lehnwörter, deren Dental bzw. Palatal abweichend vom Normalen als *t* bzw. *q* erscheint oder gelesen werden könnte. Sofern hier die Schreibweise und Lehnwörter in anderen semitischen Sprachen nicht eindeutige Erkenntnisse an die Hand geben (so etwa bei *gittu*, s. die Wörterbücher), werden sich der Lautstand und damit die zweckmässige Umschrift vorläufig

(¹) Nicht durch die Wahl des Lautwertes *qa* aus dem Wege räumen darf man die nicht seltenen Schreibungen der Wörter *qaqqadu* und *qaqqaru* mit *k* am Anfang (s. E. Knudsen, JCS 15,84ff.). — A. Goetze hatte in Or. 6,12ff. nachzuweisen versucht, dass etymologisches *z* altbab. in der Wurzel *nṣr* „schützen“ noch erhalten geblieben sei; er verwendet daher bis heute *z* in der Umschreibung altbab. Formen von *nṣr*. Sein einziges Argument, die Unterlassung der Schreibung der Doppelkonsonanz bei diesem Verb im KH, ist jedoch nicht beweiskräftig, da der KH auch bei anderen Wörtern in der Schreibung von Doppelkonsonanzen nicht konsequent verfährt (vgl. die Glossare zu *nakārum*, *nudunnáum*, *paṭārum*, *rabúm* usw.). Trotzdem ist es nicht undenkbar, dass *z* da und dort erhalten geblieben sein kann, ohne dass die Schrift das erkennen lässt.

noch nicht eindeutig feststellen lassen. Sowohl der akkadische als auch der sumerische Lautwandel ist heute erst unzureichend bekannt und erfordert noch sorgfältige Untersuchungen. Für *tuppu* oder *tuppu* "Tafel" geben zwar die Lehnwörter (aram. *tifsār* und altsüdar. *tf*) *t* an die Hand; in akkadischen Texten fand sich aber noch keine Schreibung, die eindeutig *t* oder *t* bezeugte. Daher behalten hier vorläufig beide Schreibweisen ihr Recht.

5) Die Zischlauten. Von den Zischlauten unterscheidet die ältere Schrift *z* und *š* fast nie, *z* und *s* in Babylonien im Anlaut wenigstens teilweise. *š* wird von den anderen Zischlauten im Anlaut meistens unterschieden, im Auslaut weniger regelmässig. In der jüngeren Schrift liegen die Verhältnisse etwas günstiger; die Schreibungen lassen aber auch hier viele Fragen offen (vgl. GAG § 30 und hier S. XIXf. für den Wechsel von *š* und *t*). Das Altass. unterscheidet nur *š* auf der einen und *z/s/š* auf der anderen Seite. Umstritten ist der Befund im Altakkadischen der Akkade-Zeit. I. J. Gelb möchte (s. zuletzt MAD 2,35ff.) drei *š*-ähnliche Laute unterscheiden, muss aber zugeben, dass die von ihm verschiedenen Reihen zugerechneten Zeichen *sa* und *sá* sowie *su* und *su₄* sehr oft miteinander wechseln. Ich begnügen mich daher wie bisher damit, dass ich von *š*, das altakk. teilweise noch als *t* gesprochen worden sein mag, *š* unterscheide, weil wir dann nicht gezwungen sind, mit nach Belieben wechselnden Schreibweisen der Zischlauten der *š*-Gruppe zu rechnen. Die Möglichkeit, dass in der gesprochenen Sprache drei *š*-Laute wenigstens in bestimmten Dialekten unterschieden wurden, will ich damit nicht abstreiten. Die Schrift hat, sofern für *š/t* und *š* nicht dieselben Zeichen gebraucht werden, nur 2 Reihen von Zeichen für Silben, die mit *š* und mit *s* beginnen. In Mari hat sich die Unterscheidung von *š* und *s* vielleicht wesentlich länger gehalten, allerdings bei anderer Zeichenwahl als in Babylonien selbst (vgl. zu den früh-altbab. Texten aus Mari I. J. Gelb in RA 50,1ff.); bei einigen Wörtern wie z.B. *šakānum* wechseln Schreibungen mit *ša* und *sa* noch in der Hammurapi-Zeit, ohne dass dafür immer ein Grund erkennbar ist. Für den Leser wird daher die Umschreibung von *sa* in solchen Fällen durch *ša₁₀* oft das Verständnis erleichtern. Schwierig liegen die Verhältnisse auch im jüngeren Assyrischen, wo z.B. *us-bat* und *uš-bat* "sie sitzt" miteinander wechseln. Obwohl *š* auch nach Ausweis westsemitischer Wiedergaben assyrischer Namen nach 1000 sicher sehr oft als *s* gesprochen wurde, empfiehlt es sich nicht, *š* grundsätzlich als *s* zu schreiben und dafür die entsprechenden Lautwerte anzusetzen. Einzeluntersuchungen sind hier noch erforderlich.

Allerlei Unregelmässigkeiten finden sich bei der Schreibung von Zischlauten in Kontaktstellung mit anderen Zischlauten oder Verschlusslauten, vor allem Dentalen. *z/s/š* vor dem *t* der Femininendung wurde zwar meistens zu *š* (vgl. R. Borger, BiOr. 14,190¹ zu *pirištu* < *piristu* und M. Held, JAOS 79,169ff.). Schreibungen mit *is/s/z* statt *iš* sind aber bei einigen Wörtern nicht selten (vgl. die Wörterbücher unter *ahiztu*, *mihištu*, *pirištu* u.ö.), ebenso findet sich statt *maruštu* selten *ma-ru-us-tam* (MDP 6,38,13) bzw. altass. *ma-ri-iš-tam* (TC 1,1,21) und öfter *ma-az-za-az-ti* neben *ma-az-za-aš/aš-ti* (s. AHw. 638). Das Syllabar muss daher die Möglichkeit an die Hand geben, den Wurzelkonsonanten entsprechend *ma-az-za-az/aš-ti*, *i-iš-tum*, *šu-úš-hu-ru* usw. zu schreiben.

Sumerisches *s* erscheint in einigen sumerischen Lehnwörtern altbab. als *š* und jünger als *s* (vgl. *šukkallum* "Wesier" neben *sukkallu*, *šuttinnum* "Fledermaus" neben *suttinnu*, *Šubartum* neben *Šubartu*). Bei solchen Wörtern darf die Umschrift keine vermeintlich für alle Dialekte gültige Normalform konstruieren.

6) *w* und *m*. Da es im Sumerischen, soweit bisher bekannt, ein Phonem *w* nicht gab, wurden zunächst auch keine Zeichen für *w*-haltige Silben geschaffen. Die Akkader wählten das Zeichen *pi*, das sie mit dem Lautwert *pi* zunächst nur wenig gebrauchten, zum Ausdruck der Silben *wa*, *we*, *wi*.

und *wu*, aber (vgl. I. J. Gelb, JNES 20, 194/6) auch für *aw* (vereinzeit sogar *iw*; *uw* kommt nicht vor). Diese vielfältige Verwendung eines Zeichens ist ganz ungewöhnlich und findet Parallelen eigentlich nur im jüngeren Gebrauch des Stimmabsatzzeichens (s. unten). Ersatzweise wurden für *w*-Anlaut einige Zeichen für mit *b* (s.S. XIX zur Spirantisierung) oder *m* beginnende Silben gebraucht; ob vor allem in *naw(i)rum*, *namrum* "glänzend" auch *am* als *aw* und *nam* als *naw* umschrieben werden sollte, lässt sich noch nicht ausmachen. Denn es scheint, dass *w* schon altbab. bisweilen zu *m* wurde (s. GAG § 21c.d). Nachaltbab. wird in den Randgebieten von Nuzi bis Amarna der altbab. Schreibgebrauch fortgeführt; sonst erscheinen die Lautwerte *wa*, *wi* und *we* nur noch als Archaismen. Ein wichtiger Grund für die Preisgabe der *w*-haltigen Lautwerte ist die Lautentwicklung, in deren Folge anlautendes *w* entweder abfiel oder bab. zu *m* wurde (GAG § 21 und 103 p.y; s. noch *numru* "Heiterkeit"). Ob der ass. beliebten Schreibung von *w* mit *b*-haltigen Zeichen auch eine Aussprache als *b* entsprach, ist fraglich. Wahrscheinlich fielen aber *w* und spirantisiertes *b* weithin zusammen.

Andererseits zeigen Schreibungen akkadischer Wörter und Namen in westsemitischer oder griechischer Buchstabenschrift, dass auch etymologisches *m* jünger oft als *w* gesprochen wurde (z.B. wegen **םִנּוּ** im Monatsnamen *Simānu*, wegen **σαυρός** in *šamū* "Himmel"). Dass das nicht immer der Fall war, ergibt sich z.B. aus **ημύκη** für *emūqu* "Kraft" und den Wiedergaben des Gottesnamens *Šul-mānu*⁽¹⁾. Warum *emūqu* anders ausgesprochen wurde als *šamū* und ob das immer der Fall war, entzieht sich noch unserer Kenntnis; die bisher bekannten Transkriptionen erlauben es noch nicht, Regeln für die Behandlung des *m* im jüngeren Babylonischen aufzustellen. Obwohl nach der Mitte des 2. Jahrtausends vermutlich die meisten *m*-haltigen Silbenzeichen auch mit *w* gelesen werden konnten, wird im Syllabar die Aussprache mit *w* nur in einigen wenigen Fällen angegeben, in denen sie bereits jetzt gesichert erscheint. Als normale Umschriftweise sollte die mit *m* dem Schriftbild gemäss vorläufig beibehalten werden.

Im Silbenauslaut vor stimmhaften Konsonanten vertritt *m* übrigens auch oft den palatalen Nasal *ñ* (vgl. dazu GAG § 32). Es ist aber wohl nicht notwendig, das *ñ* auch in die Umschrift einzuführen und etwa *i-nañ-din* zu schreiben, da die übliche Umschrift mit *m* keinen Anlass zu Missdeutungen gibt.

7) Der Stimmabsatz. F. Thureau-Dangin hat seinen Grundsatz, lautgetreu und grammatisch eindeutig zu umschreiben, im Falle des Stimmabsatzes nicht durchgeführt; denn er umschreibt ihn vor allem in altass. und altbab. Texten weiter als *ḥ*, wenn er mit einem der sonst für *ḥ* gebrauchten Zeichen geschrieben wird. Das Gleiche tun bis heute viele Assyriologen. Der häufige Wechsel der Schreibungen mit *ḥ*-haltigen Zeichen und mit Vokalzeichen etwa bei *na'ādum* "aufmerken" (z.B. *u-na-ḥi-id* neben *u-na-i-id*) zeigt aber, dass ' nicht als *ḥ* gesprochen wurde. Da nun die Beibehaltung der Umschreibung mit *ḥ* zur Folge haben muss, dass Fernerstehende die Verben mit ' von den sonst radikalgleichen mit ' nicht immer richtig unterscheiden, erscheint es gerade hier besonders wichtig, das Umschriftsystem konsequent durchzuführen und den *ḥ*-haltigen Zeichen überall dort, wo es notwendig ist, auch Lautwerte mit ' zuzuweisen. Eine andere Frage ist die, ob man in der Umschrift mit *ḥ* und ' auskommt, weil es heute feststeht, dass die Laryngale ' , *ḥ* und *ḥ* vor allem altakk., teilweise aber auch altass. und altbab. noch nicht in allen Fällen verschwunden waren (vgl. GAG § 23; MAD 2,24/6 und 119f.). Solange wir jedoch nicht genau wissen, wann einer der alten semitischen

(1) Mit A. Falkenstein wohl als Folge einer Dissimilation zu erklären ist die merkwürdige Behandlung des Monatsnamens (*W)araḥsamma*, der aramäisch als *Marḥešwān* (<*Warḥešwān*) erscheint.

Laryngale noch gesprochen wurde und wann nicht, erscheint es nicht zweckmässig, ' , *h* und *h* schon in die Umschrift einzuführen, auch nicht im Falle des mit *ḥ* oder ' geschriebenen neuass. *h* in *hanniu* "dieser". Es ist möglich, dass in dieser Frage später, wenn mehr Einzeluntersuchungen vorliegen werden, anders entschieden werden muss. In einzelnen Wörtern wie *ur'udum* "Luftröhre" weist der Wechsel der Schreibungen mit Vokalzeichen und mit *ḥ* vielleicht auf eine Aussprache mit *g*. Die Ansetzung eines Lautwertes *gu* für *ḥu* ist aber wohl noch verfrüht.

8) Das J o d . Das Problem einer sachgemässen Umschrift des *j* als Konsonant oder Gleitlaut nach *i* bzw. *e* lässt sich noch nicht in allen Fällen befriedigend lösen (zum Problem vgl. E. Reiner, StOpp. 169ff. und, leider etwas einseitig, B. Landsberger, *Brief des Bischofs von Esagila* 71f.¹⁴²). Hier können nicht alle Aspekte der Frage erörtert werden, doch muss das Folgende gesagt werden:
 a) Die für zusammenhängende Umschriften wesentliche Frage, wie die überaus zahlreichen Schreibungen mit *a-a* phonetisch zu interpretieren sind, kann bei syllabischer Umschrift dadurch umgangen werden, dass man immer *a-a* umschreibt. Die Meinung, *a-a* vertrete nur die Lautfolge *a(')a*, wird durch den Wechsel der Schreibungen *da-a-a-num* und *da-ia-num* jedenfalls für das Altbab. widerlegt. Für *ajja* statt *aia* in diesem Fall spricht die Nominalform *parrās*. In jüngerer Zeit gab es auch die Aussprache *da"ānu*. — b) Die Ablehnung der Lautwerte *iu*, *ie* und *ji(yi)* für *ia* führt zu grammatisch unmöglich Konsequenzen, da Schreibungen wie *re-ia-um*, *le-ia-um*, *hi-ta-ia-ú-ṭim*, *a-ia-im*, *an-ni-ia-e* usw. allem widersprechen, was wir über die Morphologie des Akkadischen wissen. Sie können nur Verwirrung stiften. Gegen Landsberger ist auch die Nominalform *parrusī* neben *parrāsī* (GAG § 56 o) nicht nur für das (weitaus häufigere) Femininum gesichert (vgl. neben *sajjuhū* Šurpu III 84 neubab. *pahhuzū* "unverschämmt" ABL 1341,9) und damit der Lautwert *ju* in *sa-iu-hi-te* usw. Ob man mit E. Reiner l.c. dem Zeichen *IA* auch noch den Lautwert *ai* geben soll, bedarf noch der Untersuchung (die von ihr p. 180 gegebenen Beispiele stammen zumeist aus mittelass. Texten). — c) Die Lautwerte *ji(yi)* und *iu* neben *ia(ya)* für *PI* (Beispiele unter Nr. 223) werden wohl von niemand ernsthaft bestritten; man sollte in Mari dann aber im Nominativ auch wirklich *Ter-qa-iú* usw. schreiben. — d) Für *E* ist jedenfalls für das Altass. der Lautwert *ji(yi)* erforderlich, da etwa in *na-al-qu-E-im* zwischen *u* und *i* nie ein *e* entstehen kann, wohl aber der Gleitlaut *j*. *e* und *a* vertreten vor allem in Schreibungen der Vettivpartikel *ē/ai* vor *i*-Präfix sicher oft *ej* bzw. *aj*. In der syllabischen Umschrift kommt man aber wohl vorläufig ohne neue Lautwerte *ej*, *aj* usw. aus. — Eine umfassende Behandlung der mit *j* zusammenhängenden Probleme wird zweckmässig bis zur Vollendung der neuen Wörterbücher zurückgestellt, weil sie nur aufgrund sehr grosser Sammlungen von einschlägigen Schreibungen sinnvoll ist. Alle Nuancen der Aussprache kann die Umschrift übrigens nie erfassen; sie kommt ohne einige Schematisierungen nicht aus (vgl. als Parallel die Kompromiss-Schreibungen für Hamza im Arabischen, das vor oder nach *u* und *i* mit den Gleitlauten *w* und *i* wechselt).

9) Die Vokale . Vor mancherlei, oft noch nicht eindeutig lösbar Probleme stellt uns die Aufgabe, die Vokale in den Silbenzeichen angemessen zu umschreiben. Denn die Schrift gibt ja nicht nur die Phonemvokale *a*, *i* und *u* wieder, sondern, weil im Sumerischen auch *e* Phonemcharakter hat, oft auch das *e* (vgl. dazu GAG § 9-11) und, sehr viel seltener, andere Vokale. Für das Syllabar geht es vor allem um Folgendes: a) Besondere Zeichen für Silben mit *e* gibt es nur in beschränkter Zahl; meistens werden die *i*-haltigen Silbenzeichen für *e* mitverwendet. Aber auch dort, wo für *i* und *e* besondere Zeichen vorhanden sind, werden diese keineswegs immer sauber auseinandergehalten, ja altass. werden *e* und *i* überhaupt nur bei den Vokalzeichen *e* und *i* unterschieden. Daher müssen für die meisten ursprünglich *e*-haltigen Silbenzeichen auch Lautwerte mit *i* angesetzt werden (sogar

für das Zeichen *e* selbst), und Zeichen lediglich für Silben mit *i* gibt es auch nur ganz wenige⁽¹⁾. Viele Texte, altabab. vor allem im Süden, schreiben häufig *bi*, *mi*, *ši* und *ti* für *be*, *me*, *še* und *te*. Ob solche Schreibungen nur aus der Vorliebe für die Zeichen *bi* usw. zu erklären sind oder nicht manchmal auch Aussprachenuancen wiedergeben, etwa ein geschlossenes *e* statt eines ä-artigen offenen, lässt sich noch nicht für alle Fälle ausmachen. Man wird daher eine Umschrift *ú-ši-ši* genau so gelten lassen müssen wie das sich an die normale Schreibung *ú-še-ši* anlehrende *ú-še₂₀-ši*.

b) Silbenzeichen mit *i*-Auslaut wie *ti* usw. dienen in Status constructus-Formen und auch sonst (s. A. Goetze, JNES 5,194) oft zur Bezeichnung des Murmelvokals; vor Pronominalsuffixen haben die Zeichen mit *a*-Auslaut eine ähnliche Funktion (z.B. *um-ma-ka* für *umm-a-ka*). Trotzdem erscheint es nicht notwendig, eigene Lautwerte des Typs *t^e* anzusetzen. Sie würden neue Umschriftprobleme schaffen, da etwa *ti-tur-ru* "Brücke" vielleicht *t^turru* gesprochen wurde. Altabab. steht *ne* häufiger für *ne* als *ni*, vor allem in Mari. Auf eine recht undeutliche Aussprache unbetonter Vokale etwa der Kasusendungen mag es zurückzuführen sein, dass altass. die Zeichen *lam*, *nam* und *dam/tám* bisweilen durch *lúm/lím*, *num/nim* und *d/tum* oder *d/tim* ersetzt werden. Für die Spätzeit vgl. GAG § 63e, ferner *tír* neben *tar*, *nik₅* neben *nak*, *rub* neben *rib* usw.

c) In JCS 2,291ff. und GAG § 9e-g (auch 97.u) habe ich gezeigt, dass in verschiedenen Dialekten ein *a* und ein *u* unter bestimmten Bedingungen zu *o* und ein *u* oder *i* zu *ü* werden können, ja dass auch mit einem *ö* bisweilen zu rechnen ist. Die Schrift deutet diese Vokale, für die ihr eigene Zeichen — vielleicht mit Ausnahme des altabab. in lexikalischen Listen für *o* mehrfach gebrauchten *u* — nicht zur Verfügung standen, entweder durch sogenannte 'gebrochene Schreibungen' an wie *ah-ru-äṣ* oder *na-zu-iz-zu-ú* (besonders altabab. nicht selten) oder, überwiegend in jüngeren Texten, dadurch, dass sie *u* statt *a* bzw. *a* statt *u* für *o* schreibt (*áš-par* statt *áš-pur* für *asp̪or*; *i-na-ṣur* statt *i-na-ṣar* für *inass̪or*) oder (seltener) *u* und *i* austauscht, wenn ein *ü* gemeint ist (altbab. *šu-ši-ir* für *šūšur* Sumer 15 pl. 4,42; neuass. *a-né-ni/nu*). K. Deller deutet darüber hinaus den häufigen Wechsel von *a* und *i* in neuass. Texten, die z.B. sehr oft *ina* für *ana* schreiben, als ein Mittel, den Vokal ä behelfsmässig auszudrücken. Müssen wir nun daraufhin Lautwerte wie *por* und *pór* für *pur* und *par*, *ṣor* für *ṣur*, *moš* für *muš* usw. einführen? Ich meine, dass das vorläufig noch besser unterbleibt, weil wir noch zu wenig wissen, wann wir solche Lautwerte einzusetzen haben, die in literarischen Texten übrigens sehr selten anzutreffen sind. Es wäre aber gut möglich, dass sich die Einführung von Lautwerten mit *o*, *ü*, *ö* und *ä* eines Tages für bestimmte Textgruppen als zweckmässig erweist. Vorher müssten aber noch viele Einzeluntersuchungen durchgeführt werden.

d) Zweisilbige Lautwerte. Unter dieser Überschrift soll nicht die spielerische Verwendung von Wortzeichen als Lautwerte wie *šarru*, *biltu*, *táru* usw. behandelt werden, auch nicht die aus Abkürzungen hervorgegangenen Lautwerte *ana* und *ina*, sondern das Nebeneinander von *bal* und *bala*, *tar* und *tara*, *gab* und *gaba*, *rim* und *reme*, *kul* und *kulu* usw. Nach I. J. Gelb in AJSL 53,33ff. und 180ff. und Bemerkungen von mir in der 1. Auflage und anderswo hat sich vor allem K. Deller für das Neuass. mit dieser Frage beschäftigt und in Or. 31,7ff. und 186ff. eine sehr grosse Zahl von zweisilbigen Lautwerten zusammengestellt bzw. postuliert. Diese Zusammenstellung ist nicht nur auf Einzelkritik gestossen, sondern hat auch die grundsätzliche Frage ausgelöst, ob die Ansetzung

⁽¹⁾ Im Syllabar und im Register sind die Lautwerte mit *e* im Allgemeinen nur bei den Silben der Typen Konsonant-Vokal und Vokal-Konsonant gesondert aufgeführt. Für alle Lautwerte mit *i* zwischen zwei Konsonanten gilt, dass sie auch mit *e* gelesen werden können, also etwa *šir* als *šer*.

zweisilbiger Lautwerte, von einigen Sonderfällen abgesehen, nicht überhaupt abzulehnen sei. Gegen ein generelles Nein muss zunächst eingewendet werden, dass nicht wenige zweisilbige Lautwerte auf das Sumerische zurückgehen (so z.B. *bala*, *buru*, *gaba*, *gada*, *īhu* u.a.m.). Lautwerte dieser Art waren im System der Schrift also von vornherein mit angelegt. Wir dürfen sie demnach in den mit *gaba-* und *gada-* beginnenden sumerischen Lehnwörtern unbedenklich einsetzen. In echt akkadischen Wörtern würden wir auf zweisilbige Lautwerte nur um den Preis der Annahme vieler ungrammatischer Formen verzichten können. Dieses gilt einmal für die Wörter *ramānu*, ass. *ramanu* "selbst" und *rēmēnū* "mitleidig", für die der Ausfall des *ā* bzw. *ē* nicht bzw. bei ersterem nur einmal in der aus Harran (VAB 4,294,21) belegten spätbab. Form *ra-am-ni* bezeugt ist; dieser stehen viele Schreibungen wie *ra-man/ma-an-nu* gegenüber (s. A. Goetze, Or. 16,249f.), die für *RAM-nu* die Lesung *ramā-nu* als die gegebene erweisen. Noch wichtiger sind die vielen Präsensformen nach Art von *TAR-kas*, *TAR-has*, *TĀL-pap*, *ib-BAL-kat*, *uš-PĀR-qad*, bei denen das betonte *a* des Präsens (*tarákkas* usw.) nicht unter den Tisch gefallen sein kann. Allerdings könnten diese Schreibungen trotz des *ta-ra-has*, *ta-lap-pap* usw. anderer Texte auf eine Aussprache mit vokalischem *l* oder *r* deuten (vgl. dazu GAG § 8e; 96i; 101g-j; 110); für das jüngere Akkadische fehlen jedoch einwandfreie Nachweise für eine Aussprache wie *tarkkas*, *talppap* usw., die wenigstens gelegentlich zu Schreibungen wie **ta-rik-kas* geführt haben sollte. Überdies zitiert K. Deller l.c. aus neuass. Texten Verbalformen wie *taha-du-a-ni* (s. auch *ah-tana-sa-sa* RA 53,130,10), in denen weder *l* noch *r* enthalten sind. Nehmen wir dazu noch manche nominale Form wie *kama-na-a-te* ADD 925,6, *kab-buru* 995 1 2 usw., so kommen wir, wenn wir uns an gesicherte grammatische Erkenntnisse halten, um eine ganze Anzahl von zweisilbigen Lautwerten gar nicht herum. Allerdings kann ich Dellers Liste auch wieder nicht ganz übernehmen. Er rechnet auch für den Auslaut von Nomina überaus häufig mit solchen Lautwerten etwa in *bi-RAT*, *ur-NAT* usw. Angesichts der Tatsache, dass kurze Auslautvokale neuass. mindestens oft schon abfielen oder ganz reduziert waren, möchte ich hier die Möglichkeit nicht ausschliessen, dass man tatsächlich *bi-rat*, *ur-nat* usw. gesprochen hat und daher aus solchen Formen keine Lautwerte *rata*, *nata* usw. erschliessen. Wer das gleichwohl tun will — es gibt keinen Gegenbeweis —, hat jederzeit die Möglichkeit, *bi-rat(a)*, *ur-nat(a)* usw. zu schreiben, auch ohne dass das Syllabar die zweisilbigen Lautwerte eigens aufführt. Auch einige nur einmal bezeugte Lautwerte, die man als zweisilbige deuten kann, lasse ich lieber weg, weil an den zitierten Stellen Schreibfehler vorliegen können. Es sei hier aber ausdrücklich betont, dass die im Syllabar getroffene Auswahl aus den bisher vorgeschlagenen zweisilbigen Lautwerten in keiner Weise beansprucht, als abschliessende Stellungnahme zu diesen zu gelten. Die damit zusammenhängenden Fragen erfordern weitere Untersuchungen, die in einer späteren Ausgabe des Syllabars zu anderen Entscheidungen führen können.

10) Neben den bisher behandelten Fragen, die es mit der Lautgestalt akkadischer Wörter und Formen zu tun haben, stehen einige weitere, die noch einer kurzen Besprechung bedürfen. a) Bei nur einmal bezeugten Lautwerten erhebt sich vor allem dann, wenn sie in weniger sorgfältig geschriebenen Texten vorkommen, oft die Frage, ob nicht lediglich ein Schreibfehler vorliegt. Wir können darauf oft keine sichere Antwort geben, und jede Auswahl aus solchen Schreibungen ist notwendig subjektiv. Es schien uns angemessen, vor allem für die Spätzeit (vgl. dazu L. Oppenheim, Or. 9,25ff.) stellenweise eine strengere Auswahl zu treffen als in der 1. Auflage. Trotzdem mag noch manch ein Lautwert stehen geblieben sein, für den ein weiterer Beleg als Bestätigung vielleicht nie auftauchen wird.

b) Man kann sich auf den Standpunkt stellen, dass kryptographische Schreibungen, wie sie sich vor allem in jüngerer Omentexten, Ritualen und Kolophonien in manchmal nicht geringer Zahl

finden, in einem Syllabar keinen Platz finden sollten, weil Lautwerte wie *āla* (Nr. 22a), *mar₅* (Nr. 48), *i₁₁* (Nr. 229) und manche andere gewiss nie zu den allgemein anerkannten zählten. Dagegen ist aber zu sagen, dass gerade solche "Lautwerte" sehr schwer zu erkennen sind und oft genug ja auch bis heute noch nicht enträtselt wurden. Lässt man sie weg, so erschwert man die Arbeit an den Texten, die durch Kryptographien noch zusätzlich für den "Unwissenden" verdunkelt wurden, ausserordentlich. Denn die in Textbearbeitungen und anderswo verstreuten Beobachtungen über solche "Lautwerte" bleiben oft unbeachtet, weil sie manchmal schwer auffindbar sind. Da das Syllabar aber ein Arbeitsbuch für den Assyriologen sein will, muss es gerade auf die Kryptogramme hinweisen, um denen, die sich um die genannten Textgruppen bemühen, zu helfen. Die hier verzeichneten kryptographischen Lautwerte werden außerdem Hinweise darauf geben, wie die Schreiber etwa der Kophone ihr 'Syllabar' erweiterten. Die vielen noch nicht gedeuteten Schreibungen werden ihr Geheimnis dann bei erneuten Bemühungen um sie leichter preisgeben.

c) Eine weitere Frage hat weniger grundsätzliche als praktische Bedeutung: Sollen die offenkundigen Barbarismen, die sich in den akkadischen Texten aus el-Amarna, Ugarit, Qatna, Alalah, Hattusas, Nuzi, Elam und anderen Randgebieten finden, im Syllabar berücksichtigt werden? Diese Frage ist schon verneint worden (s. B. Landsberger, OLZ 1928, 479) mit Hinweis auf die meist ausserordentlich mangelhaften Kenntnisse des Akkadischen, über die die fremden Schreiber verfügten. Sie waren sehr oft nicht in der Lage, die Laute des Akkadischen richtig aufzunehmen und verwechselten vor allem stimmhafte und stimmlose Verschluss- und Zischlauten sowie beide mit den emphatischen Konsonanten in weitestem Ausmaße. Wenn wir uns daher unter Einsetzung entsprechender Kennziffern bei den Lautwerten bemühen, Formen mit korrektem Lautstand auch in Texten aus den Randgebieten zu schreiben, so geben wir damit oft nicht das wieder, was die vom Lautstand ihrer Muttersprachen ausgehenden Schreiber intendiert hatten. Und doch hatte F. Thureau-Dangin Recht, als er für dieses Verfahren eintrat. Denn gerade die Texte in dem barbarisierten Akkadisch der Rand- und Nachbargebiete Babyloniens und Assyriens werden wegen ihres Inhalts besonders oft von Nicht-Assyriologen gelesen. Es wäre unbillig, von ihnen zu erwarten, dass sie den infolge der vielen grammatischen Verstösse ohnehin schwer zu erschliessenden Sinn dieser Texte auch noch in der Verschleierung durch Schreibungen erkennen, die manchmal keinen Konsonanten eines Wortes ganz richtig wiedergeben. Selbst angesehene Assyriologen sind an dieser Aufgabe oft genug gescheitert und dies nicht nur in der Vergangenheit. Wir sollten daher durch orthographisch geglättete Umschrifttexte den Vertretern der Nachbardisziplinen das Verständnis wichtiger Geschichtsurkunden erleichtern, trotzdem aber immer deutlich erkennen lassen, welches Zeichen im Keilschrifttext steht oder von uns gelesen wird. Es kann natürlich auch einmal erwünscht sein, insbesondere bei philologischen Untersuchungen, die fremde Schreibweise mit allen ihren Eigenheiten und Fehlern so vorzuführen, wie wir sie in den Texten lesen. In solchen Fällen, die übrigens auch bei Texten aus Mari oder Assyrien und bei Urkunden der Spätzeit einmal eintreten können, wenn man deren Schreibweise anschaulich vorführen will, mag man auf die diakritischen Zeichen verzichten.

III. Die Entstehung und die Weiterentwicklung des akkadischen Syllabars

Die Frage, wie das akkadische Syllabar entstanden ist und wie es sich im Laufe der Zeit entwickelt hat, muss unter zwei Gesichtspunkten behandelt werden. Zunächst gilt es festzustellen, wie aus der sumerischen Keilschrift akkadische Lautwerte gewonnen und aus diesen später weiterhin Lautwerte

entwickelt wurden. Der Blick ist dabei auf die einzelnen Zeichen und ihre Lautwerte gerichtet. Danach gilt es, das Syllabar als Ganzes zu betrachten und seine Entwicklung in fast 2½ Jahrtausenden in Babylonien, Assyrien und den Rand- und Nachbargebieten zu verfolgen.

A. – DIE ENTSTEHUNG DER EINZELNEN AKKADISCHEN LAUTWERTE

Die verschiedenen Möglichkeiten, wie akkadische Lautwerte entstehen konnten und auch tatsächlich entstanden, sind schon mehrfach dargestellt worden⁽¹⁾. Es genügt deshalb hier, die Hauptgesichtspunkte nochmals zusammenzufassen, ohne zu sehr ins Einzelne zu gehen. Dafür darf auf das Syllabar selbst verwiesen werden, wo sich die entsprechenden Erkenntnisse in den Spalten der Spalte 3 niederschlagen.

A: Die auf das Sumerische direkt zurückgehenden Lautwerte. Sie bilden den Grundstock des akkadischen Syllabars. Es sind dies die einsilbigen, vereinzelt auch zwei- und mehrsilbigen Wörter des Sumerischen, die ohne Rücksicht auf ihren Wortsinn als akkadische Silbenzeichen verwendet wurden. Viele waren ja bereits im Sumerischen als Silbenzeichen geläufig, konnten also gemäß sumerischer Schreibertradition weiterverwendet werden. Nicht alle Silbenzeichen sind jedoch bereits in der Frühzeit akkadischen Schrifttums übernommen worden, vielmehr wurden auch später noch neue Lautwerte aus der Fülle sumerischer Wörter ausgewählt; die jedoch nur selten noch allgemein üblich geworden sind. Andererseits gibt es Lautwerte, die im Sumerischen geläufig und sogar recht häufig sind (z.B. *k e₄*), die aber nicht ins akkadische Syllabar übernommen wurden.

B: Die aus akkadischen Wortzeichen abgeleiteten Lautwerte. Sie bilden eine zweite, wesentlich kleinere Gruppe im akkadischen Syllabar. Es handelt sich um Werte wie *mat* (KUR) aus *mātum*, *šad* (KUR) aus *šadūm*, *ala/i/u* für *URU* usw. Auch von diesen begegnen einige schon in aAK Texten; die Masse ist aber jünger. Nicht alle Lautwerte dieser Gruppe haben sich auch ausserhalb der Wörter, aus denen sie abgeleitet wurden, allgemein durchgesetzt. Manche wurden nur (so z.B. *sīl* in *sillu* "Schatten") oder doch zu allermeist (so z.B. *lib* meist in *libbu* "Inneres") in den Wörtern gebraucht, aus denen sie hervorgingen. In solchen Fällen und bei manchen aus zusammengesetzten Wortzeichen mit phonetischen Komplementen abgeleiteten Lautwerten (z.B. *dūl*) kann man darüber streiten, ob echte Lautwerte oder nicht vielleicht halbideographische Schreibungen vorliegen. Da die Grenze zwischen Wortzeichen und Silbenwert aber zu allen Zeiten nicht starr, sondern fliessend gewesen ist, ist bei Grenzfällen manchmal eine subjektive Entscheidung nach der einen oder anderen Seite hin nicht zu umgehen. Der eine wird z.B. *libbi^{ti}* umschreiben, der andere aber *lib-bi*, und beides ist richtig. Bei so häufigen Wörtern wie *libbu*, *ūmu* u.a.m. empfiehlt es sich jedoch, der zweiten Schreibweise wegen des besseren Schriftbildes den Vorzug zu geben.

C: Die Lautwerte der dritten Gruppe sind durch lautliche Differenzierungen verschiedener Art aus älteren abgeleitet. Diese Veränderungen können entweder den bzw. die Konsonanten oder den Vokal betreffen. In der grossen Mehrzahl der Fälle gehören der ursprüngliche und der differenzierte Konsonant zu derselben Lautgruppe (Dentale, Palatale, Labiale usw.), nur selten tritt aus meist noch nicht durchsichtigen Gründen an die Stelle des ursprünglichen Konsonanten ein neuer mit ganz an-

⁽¹⁾ Vgl. etwa B. Meissner, *Die Keilschrift* (1913); F. Thureau-Dangin, *Syllabaire accadien* (1926) Einleitung; T. Bauer, OLZ 1943, 169f.; R. Labat, *Manuel d'épigraphie akkadienne* (1948) Einleitung; A. Falkenstein, *Das Sumerische* (1959) 6ff.

derer Artikulationsbasis (vgl. z.B. *muk* > *šuk*, *kit* > *tat*). Bei den Vokalen kann jeder in jeden anderen differenziert werden (Gruppe Cb). Der Abfall eines ursprünglich vorhandenen Konsonanten (Gruppe Cc) oder Vokals (Gruppe Cd) vorn oder hinten kann ebenfalls recht mannigfache Ursachen haben, die nur z.T. schon erkennbar sind. Eine dieser Ursachen ist z.B. der Verlust der Mimation im jüngeren Akkadischen. Sehr selten sind die Untergruppen e-h. Sie enthalten vor allem gelehrte Neuschöpfungen von Lautwerten von manchmal recht willkürlicher Art (wie z.B. *arba* > *arrap*).

Die sehr zahlreichen Lautwertvarianten gestatten es nicht, dass ein alle Zusammenhänge sichtbar machendes und doch übersichtliches Bezeichnungsschema verwendet wird. Das relativ grobe Einteilungsschema, das im vorliegenden Syllabar verwendet wird, ist auf S. XXXVIII f. erläutert. Häufig ist ja auch nicht klar, aus welchem älteren Lautwert der jüngere abgeleitet wurde und nach welchem der möglichen Prinzipien. Bei unserer bisher noch recht mangelhaften Kenntnis des sumerischen Lautsystems bestünde bei einer zu sehr ins Einzelne gehenden Aufgliederung die Gefahr, dass wir mehr auszusagen versuchen, als wir heute tatsächlich wissen können.

D.E.F. Die Lautwerte dieser Gruppen gehen auf graphische Varianten, Verwechslungen oder Missdeutungen von Zeichen zurück. Sie sind nicht sehr zahlreich. Ihre Entstehungszeit ist allgemein relativ jung. Ihre Entstehung ist im Syllabar, soweit nötig, kurz erläutert. Verwechslungen waren vor allem dann möglich, wenn in bestimmten Schriftperioden zwei Zeichen fast oder nahezu formgleich waren (vgl. z.B. nB *ŠAH* und *ŠUL*). Andererseits wurden zuweilen bewusst Zeichendifferenzierungen vorgenommen, um die Vieldeutigkeit bestimmter Zeichen einzuschränken. Zu ihnen dürfte z.B. die Schaffung des Zeichens *PÍR* (Nr. 227) im Assyrischen gehören. Eine nähere Untersuchung des Problems der Zeichen- und Lautwertdifferenzierung würde vermutlich noch zu manchen lehrreichen Ergebnissen führen.

B. – DIE GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DES AKKADISCHEN SYLLABARS

Im Prinzip ist seit langem bekannt, dass das akkadische Syllabar nicht zu allen Zeiten und an allen Orten seines Verbreitungsgebietes gleich ausgesehen hat. Auch ist bereits wertvolles Material zum Schreibgebrauch verschiedener Epochen zusammengetragen worden. Dies gilt zunächst von den Zeichenlisten, die zuweilen Textausgaben beigegeben wurden, auch wenn diese oft nur den Zeichenbestand der edierten Texte verzeichnen⁽¹⁾. Systematisch ist der Zeichenbestand ganzer Epochen zusammengestellt in MAD 2, ARM 15 und StOr. 27/1 (s.o. S. XVI). Fast vollständig ist auch die Liste der altassyrischen Lautwerte, die F. Thureau-Dangin den Texten von TCL 14 vorangestellt hat. Eine Sonderstellung nehmen A. Schotts *Vorarbeiten zur Geschichte der Keilschriftliteratur* ein, deren allein erschienener 1. Teil (1936) über die Schreibung der Silben des Typus *bag* in assyr. Königsinschriften bis zu Tiglatpilesar III. nahezu erschöpfend Auskunft gibt.

In der 1. Auflage dieses Syllabars wurde erstmals versucht, die Zeit der Verwendung eines jeden Lautwertes möglichst exakt anzugeben. Dieses Bild von der geschichtlichen Entwicklung des Syllabars spiegelt die 4. Spalte wider. Es kann heute gesagt werden, dass diese zeitlichen Einordnungen sich weitgehend bewährt haben und als zuverlässig zu betrachten sind. Natürlich sind in der Zwi-

⁽¹⁾ Vgl. zB O. Schröder, VS 16, S. 88ff.; A. Goetze, YOS 10 pl. CXXVII ff.; J. Bottéro, ARM XV 5ff. aB; F. Thureau-Dangin, TC 2; S. Smith, CCT 1 pl. A.B aA; A. T. Clay, BE 14 S. 75ff. mB; BE 10 S. 89ff. spB; O. Schröder, VS 15 S. 80ff. seleukid.; VS 12 S. 73ff. Am.

schenzeit Ergänzungen notwendig geworden, und es ist wahrscheinlich, dass für bestimmte Perioden nicht gebuchte Lautwerte eines Zeichens in bisher nicht veröffentlichten Texten immer wieder einmal auftauchen werden. Dies gilt vor allem für die altakkadische Zeit. Aber auch das mittelbab. und das mittelassyrr. Syllabar kennen wir wegen des noch recht geringen Bestandes an literarischen Texten aus der Mitte des 2. Jahrtausends sicher noch nicht vollständig. Dagegen sind zum altbab. und altassyrr. Syllabar kaum noch Ergänzungen von erheblichem Umfang zu erwarten. Wahrscheinlich ist allerdings, dass von Lautwerten, die bisher nur in alter, dann aber erst wieder in recht junger Zeit bezeugt sind, die noch fehlenden Zwischenglieder eines Tages entdeckt werden.

Es braucht kaum mehr hervorgehoben zu werden, dass die Periodenangaben besondere Beachtung verdienen. So wird man sich hüten, z.B. in altbab. Texten an schlecht erhaltenen und nicht sicher zu lesenden Stellen Lautwerte einzusetzen, die bisher nur für das 1. Jahrtausend bezeugt sind, da die auf diese Weise gewonnenen Lesungen meist unrichtig sein werden. Nur die sorgfältige Beobachtung der Änderungen im Schreibgebrauch kann vor Falschlesungen und damit auch vor Falschdeutungen bewahren. Andererseits ist es bei sicherer Lesung zuweilen möglich, bei Versagen anderer Kriterien aus der Zeichenwahl Schlüsse auf das Alter und vielleicht auch den Herkunftsor eines Textes zu ziehen.

Deshalb ist nicht nur die zeitliche, sondern auch die lokale Aufgliederung der Quellen von Wichtigkeit. Sie konnte aber im Rahmen dieses Syllabars nur an wenigen Stellen angedeutet werden, da es gerade auf diesem Gebiet an Vorarbeiten fehlt, die das Syllabar seinerseits, dessen Blick aufs Ganze gerichtet ist, nicht leisten kann. Bei sorgfältiger Untersuchung des Schreibgebrauchs, die allerdings auch an den Originalen erfolgen müsste, wird es vielleicht einmal möglich sein, einzelne Schreiber-schulen und ihre Traditionen zu verfolgen.

Schliesslich ist darauf zu verweisen, dass manche Lautwerte überhaupt oder doch zu manchen Zeiten nur in bestimmten Literaturgattungen verwendet wurden oder sich vor allem in späterer Zeit nur in bewusst archaisierenden Texten finden. Einige Lautwerte scheinen auch nur in Namen gebräuchlich gewesen zu sein, andere wurden nur von besonders 'gelehrten' Schreibern (vor allem in Kolophonen) verwendet (sie sind in der Liste eingeklammert). Alle diese Einzelheiten kann das Syllabar, das ja den Charakter eines Handbuches hat, nicht verfolgen. Deshalb sind nur gelegentlich Bemerkungen zu Einzelpunkten der genannten Art gemacht, soweit sie heute schon ohne eingehende Begründung möglich sind.

Im Folgenden sollen die in Spalte 4 unterschiedenen Hauptperioden der Schriftentwicklung aufgeführt und kurz gekennzeichnet werden. Einzelheiten werden dabei nicht diskutiert.

1) Das altakkadische Syllabar

Die altakkadische (aAK) Sprachstufe umfasst die Zeit etwa bis zum Ende der 3. Dynastie von Ur (um 1960). Aus der Übergangszeit zur altbabylonischen (aB) Periode, der frühen Isin-Larsa-Zeit, sind bisher erst wenige akkadische Texte und Eigennamen bekannt⁽¹⁾, so dass die Abgrenzung der Perioden keine grösseren Schwierigkeiten macht. Örtliche Unterschiede innerhalb des aAK Syllabars sind bei der Dürftigkeit der Quellen im einzelnen noch nicht sicher nachzuweisen. Die Texte aus Susa (MDP 14) wurden deshalb nicht herausgehoben. Bei einigen Lautwerten wurde jedoch durch die

⁽¹⁾ Vermutlich wird diese Periode durch die Publikation der Texte des Dijala-Gebietes im Oriental Institute einmal eine Bereicherung erfahren.

Bezifferung 1a bzw. 1b darauf hingewiesen, dass sie nur der eigentlichen Akkadezeit angehören bzw. erst nach dieser in Gebrauch gekommen sind, was ja auch I. J. Gelb in Sp. 1 bzw. 2 seines Syllabars in MAD 2 angibt. Dies wurde jedoch nur dann praktiziert, wenn Grund zu der Annahme besteht, dass ein Lautwert nicht nur infolge der geringen Zahl der Texte in 1a oder 1b nicht bezeugt ist. Nicht alle der bei Gelb gebuchten Lautwerte konnten übernommen werden. Ausgeschieden wurden vielmehr alle diejenigen, bei denen nicht zweifelsfrei feststeht, dass sie tatsächlich zur Schreibung des Akkadischen verwendet wurden, also zumeist solche, die nur in Orts- oder Personennamen unsicherer Etymologie belegt sind.

Es ist nicht klar erkennbar, wann man zuerst Akkadisch in Keilschrift schrieb. Die frühesten Denkmäler dürften aber beträchtlich älter sein als der Beginn des Reiches von Akkade. Einzelne akkadische Wörter finden sich bereits in sumerischen Texten der Fara-Zeit. Doch noch zur Zeit der Könige von Akkade ist die Übernahme der sumerischen Schrift zur Schreibung des Akkadischen in vollem Gange. Homophone Silbenzeichen sind recht zahlreich. Manche sumerischen Wortzeichen wurden versuchsweise als Silbenzeichen übernommen, die später wieder ausgeschieden oder höchstens gelegentlich im 1. Jahrtausend wieder aufgenommen wurden. Gegenüber dem aB und aa Syllabar fällt die Häufigkeit von KVK-Silbenwerten (Typ *bag*) auf. Eine ganze Anzahl von ihnen kommt erst nach 1500 wieder in Gebrauch. Neben den dem Sumerischen entlehnten Silbenwerten stehen schon jetzt auch aus akkadischen Wortzeichen abgeleitete (zB *il*), und die Verwendung eines Zeichens für mehrere verwandte Lautwerte gleichzeitig begegnet auch schon öfter (vgl. z.B. Nr. 17 *b/pum* und *b/pū*). So hat die aAK Schrift alle wesentlichen Möglichkeiten zur Erweiterung des Syllabars, von denen später Gebrauch gemacht wurde, schon in allerdings ungleichem Umfange ausgenutzt. Die Schreibung der einzelnen Wörter und Wortformen schwankt aber noch viel stärker als später. Selbst im Wortanlaut werden Tenuis und Media noch sehr viel seltener durch eigene Zeichen unterschieden als im späteren Babylonisch. Zeichen für Emphatica fehlen ganz. Eine Besonderheit der eigentlichen Akkadezeit (1a) ist die Unterscheidung der beiden Zischlaute *s* und *š* bei einer Anzahl von Zeichen (vgl. dazu oben S. XXI).

2) Das altbabylonische Syllabar

Die aB Schriftperiode deckt sich im Wesentlichen mit den 300 Jahren der 1. Dynastie von Babylon (1830-1531). Sie unterscheidet sich in der Zeichenwahl von vornherein so stark von der aAK, dass der Eindruck entsteht, als hätte an ihrem Anfang eine bewusste Reform der Silbenschrift gestanden. Eine grosse Zahl von Lautwerten, die vorher geläufig waren, verschwindet nun, und andere treten an ihre Stelle. Am auffälligsten ist die starke Beschränkung der KVK-Zeichen, von denen nur die auf *m* auslautenden vor allem in Endungen sich in allen Texten in grösserem Umfang behaupten. Besonders im Kodex Hammurapi und in den Eigennamen finden sich daneben noch auf *r* und *l* auslautende KVK-Lautwerte in beträchtlicher Anzahl, während von den mit anderen Konsonanten schliessenden meist nur je 3-6 gebräuchlich sind. Auf *z/s/š* auslautende sind überhaupt nicht nachzuweisen. Manche Texte vermeiden sogar KVK-Lautwerte ausserhalb der Kasusendungen fast ganz. Homophone Zeichen für denselben Lautwert begegnen jetzt nur noch in beschränkter Zahl, und das Bemühen, wenigstens die Qualität anlautender Konsonanten klarer zum Ausdruck zu bringen, ist deutlich erkennbar. Allerdings werden selbst Tenuis und Lenis erst bei einem Teil der Zeichen eindeutig unterschieden. Am mangelhaftesten durchgeführt ist noch die Scheidung der Zischlaute *z*, *s* und *š*.

Örtliche Unterschiede sind zwischen Nord- und Südbabylonien zu beobachten (1). Im Norden gibt man die emphatischen Konsonanten *t* und *q* vor *i* und *u* vorzugsweise mit den für die *Tenues* *t* und *k* verwendeten Zeichen wieder, während man im Süden die für *d* und *g* gebrauchten bevorzugt. Die Neuerung, den Stimmabsatz ' mit dem *h*-haltigen Zeichen wiederzugeben, war anscheinend dem Norden eigentümlich, während der Gebrauch des Zeichens PI für *pi* (anstatt *pí*) wohl auf den Süden beschränkt war. Weitere Unterschiede, u.U. auch zwischen den einzelnen Städten, werden bei genauerer Untersuchung gewiss noch sichtbar werden. Als dritte grosse Provinz neben Nordbabylonien (2a) und Südbabylonien (2b) hat sich der Bereich von Mari (2c) herausgestellt, zu dem unter Šamši-Adad I. auch der Hof von Assur gerechnet werden muss. Hier findet sich erstmalig ein nur für einen emphatischen Konsonanten gebrauchtes Zeichen, nämlich *qa* (für sonstiges *qá*). Ferner wird schon häufig *āš* und selten *ū* auch ausserhalb der Verwendung als Kopula gebraucht, und schliesslich sind für Mari die sonst garnicht oder nur vereinzelt begegnenden Lautwerte *úš*, *ēš*, *iš*, *iz/s*, *da₁₀*, *ia₈* und *iu* besonders kennzeichnend. Der Schreibgebrauch von Mari, der vielleicht in einer sehr alten örtlichen Überlieferung wurzelt, ist auch in Syrien heimisch geworden und hat dort noch bis in die Amarnazeit hinein gewirkt. Eine vierte mit 2c nahe verwandte Provinz mit besonderen Schreibgewohnheiten scheint das Osttigrisland mit Ešnunna (2d) zu sein. Sie ausreichend zu charakterisieren, reichen allerdings die veröffentlichten Texte noch nicht aus. Die Texte aus Susa sind charakterisiert durch Verwendung von *ša* (sonst aB *ša*), *ši* (sonst *ši*), *šé* (sonst *še*) und häufiges Eintreten von *ū* anstelle von sonst gebräuchlichem *ú*.

3) Das altassyrische Syllabar

Das aA Syllabar ist vor allem durch die sog. kappadokischen Tontafeln aus der Zeit von etwa 1850-1750 bezeugt und ausserdem durch eine kleine Anzahl gleichzeitiger Texte aus Assur (meist Königsinschriften). Es kommt mit besonders wenigen Zeichen aus, die fast vollständig in F. Thureau-Dangins Zeichenliste zu TCL 14 verzeichnet sind. Die Verwendung von Lautwerten des KVK-Typus ist hier noch stärker eingeschränkt als im aB Syllabar, zeigt aber eine ähnliche Verteilung der belegten Zeichen auf die auslautenden Konsonanten, nur dass hier auch noch mit *d/t/t* schliessende Lautwerte gar nicht bekannt sind. Auch die Zeichenwahl weicht von der des gleichzeitigen Babylonien mehrfach ab. Charakteristisch ist das völlige Fehlen von einkonsonantigen Lautwerten, die nur für eine *Tenuis* oder nur für eine *Lenis* gebraucht werden. Vielleicht war der Ausspracheunterschied zwischen *Tenuis* und *Lenis* hier — wie auch später im Gebiet Kleinasiens — nicht sehr gross. Immer die gleichen Zeichen werden auch für die Lautwerte mit *e* und *i* verwendet; eine Ausnahme bilden da lediglich die Vokalzeichen *e* und *i* selbst. Das aA Syllabar steht in der Zeichenwahl dem aAK etwas näher als dem aB, hat aber ebenfalls zahlreiche aAK Lautwerte ganz aufgegeben. Örtliche Unterschiede innerhalb des aA Syllabars sind bisher noch nicht sicher erkennbar, da die Zahl der nicht aus Kaneš (Kültepe) stammenden Texte zu klein ist. Das gleiche gilt von evtl. Unterschieden zwischen Texten der Schichten II und (jünger) Ib vom *kārum Kaneš*.

4) Das mittelbabylonische Syllabar

Die obere Grenze der mB Periode ist durch das Ende der 1. Dynastie von Babylon vorgegeben, die untere schwerer zu fixieren, doch etwa mit dem Ausgang der 2. Dynastie von Isin um 1000 richtig

(1) Vgl. A. Goetze in O. Neugebauer — A. Sachs, *Mathematical Cuneiform Texts* (1945) 146-151.

bestimmt. Das veröffentlichte Textmaterial für diese Zeit ist noch recht gering (kaum 1000 Texte), die Zahl der dem mB Syllabar zugeschriebenen Lautwerte wird sich also wahrscheinlich noch vermehren, indem für solche Zeichen, die bisher nur aB und dann erst wieder nB bezeugt sind, auch noch die fehlenden Zwischenglieder gefunden werden. Auch die in den Briefen aus Tell el-Amarna und die bei den Hethitern gebräuchlichen Lautwerte — mit Ausnahme der 'barbarisierten' — dürfen für das Mittelbab. vorausgesetzt werden. Betrachtet man unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte das mB Syllabar, so fällt im Vergleich zur vorhergehenden Zeit vor allem die Einführung mehrerer besonderer Zeichen für Lautwerte mit emphatischen Konsonanten auf, von denen *qa* vielleicht aus Mari (2c), *qu* aus Susa stammt; *si* wurde aB noch gleichzeitig für *zé* gebraucht, *su* dagegen für *z/sum* (s.u.). *tu* tritt in dieser Periode erstmalig auf. Ebenso ist gegenüber der aB Zeit neu die reichliche Verwendung von KVK-Lautwerten aller Art, die nur teilweise schon aus der aAK Zeit bekannt sind. Die Mehrdeutigkeit mancher Zeichen wurde dadurch allerdings auch beträchtlich gesteigert. Durch diese Merkmale erweist sich das mB Syllabar als mit dem der jüngeren Zeit weithin übereinstimmend, während es vom aB durch eine wesentlich tiefere Kluft geschieden ist. Dieselben grundsätzlichen Neuerungen sind in einem ganz ähnlichen Umfang auch im mA Syllabar feststellbar. Es ist daher zu vermuten, dass die beiden parallel laufenden Entwicklungen nicht ganz unabhängig voneinander gewesen sind. Von welcher der beiden Seiten jeweils der Anstoss ausgegangen ist, lässt sich aber vorläufig nicht sagen, weil aus der Zeit um 1400 und kurz danach, in der sich diese Neuerungen anscheinend grundsätzlich durchgesetzt haben, zu wenig sicher datierbare Texte vorliegen. Der Schwund der Mimation in der Deklination schon gegen Ende der aB Zeit hatte zur Folge, dass im mB Syllabar zahlreiche der ursprünglich auf *m* auslautenden KVK-Lautwerte ohne dieses *m* gebraucht wurden (also *rù* für *rum*, *tu* für *tum* usw., aber auch *su* für *z/sum* s.o.). Diese Schreibgewohnheit griff von den Endungen dann auch auf Silben im Wortkörper über, wurde allerdings in jüngerer Zeit nur in wesentlich beschränkterem Ausmass fortgeführt. Eine Neuerung des mB Syllabars ist schliesslich die graphische Differenzierung von A' (Nr. 233) gegenüber AH (Nr. 234).

Eine Sonderstellung unter den Texten dieser Periode nimmt das (angeblich) aus ihrer Anfangszeit stammende kryptographisch geschriebene Glasurrezept ein, das im 2. Jahr des Meerlandkönigs Gulkıšar geschrieben wurde⁽¹⁾. Lautwerte, die nur in diesem noch immer nicht restlos erschlossenen Text vorkommen, habe ich mit 4g bezeichnet, um sie dadurch eindeutig von den mB allgemein gebräuchlichen zu unterscheiden.

Örtliche und zeitliche Unterschiede innerhalb des mB Syllabars lassen sich noch nicht sicher nachweisen, weil die grosse Masse der veröffentlichten Texte aus einem ziemlich kurzen Zeitraum (etwa 1350-1230) und aus einer Stadt (Nippur) stammt. Vielleicht werden sich solche Unterschiede einmal aus den Grenzsteinurkunden und den Texten aus Ur ablesen lassen.

5) Das mittelassyrische Syllabar

Nach dem Zusammenbruch der babylonischen Fremdherrschaft in Assyrien entwickelte sich aus dem Altassyrischen das Mittelassyrische. Die ältesten Denkmäler, nur kurze Inschriften von Stadtfürsten (hier 5a), zeigen noch allerlei Eigentümlichkeiten der aA Schreibweise, die erst im 14. Jh. ausser Gebrauch kommen. Die untere Grenze ist durch das Aussetzen der Überlieferung nach

*⁽¹⁾ Publikation: C. J. Gadd - R. C. Thompson, Iraq 3 (1936) 87-96. Vgl. auch DACG S. XXIII und 197; Iraq 10 (1948) 32f.; W. von Soden, Or. 16 (1947) 73.

Tiglatpilesar I. und seinen Nachfolgern um 1000 vorgegeben. Obgleich die Texte in babylonischer Sprache mit assyr. Dialekteinschlag verfasst sind, stehen sie in der Zeichenwahl doch in der assyrischen Tradition, so dass wir sie ebenso wie die nA Königsinschriften in babylonischer Sprache als Quelle für das assyrische Syllabar verwenden können. Das gleiche gilt für die literarischen Texte aus Assur, von denen ein Teil schon aus der Zeit vor 1000 stammt (¹); sie zeigen assyr. Schreibgebrauch, auch wenn sie auf babylonische Originale zurückgehen. Umfangreiche Zusammenstellungen über die Silbenschreibungen in den Inschriften der assyrischen Könige dieser und der älteren nA Zeit finden sich in A. Schott's schon genannten *Vorarbeiten* Bd. I. Sie sind hier dankbar ausgenutzt und sind für zusätzliche Belegstellen der Lautwerte überall heranzuziehen.

Wie das mB Syllabar ist auch das mA gekennzeichnet durch Vermehrung der KVK-Lautwerte und Einführung besonderer Zeichen für verschiedene mit emphatischen Konsonanten beginnende Silben (ausser den in Babylonien bezeugten hier noch *qi* und *tü*). Die in aA Zeit so ausgeprägten Unterschiede zwischen dem assyrischen und babylonischen Syllabar gleichen sich jetzt immer mehr aus. Eine kleine Zahl von z.T. allerdings sehr häufigen Lautwerten bleibt dem Assyrischen allein eigenständlich. Einige davon wie z.B. *tak* erklären sich aus Zeichenverwechslung infolge besonderer assyrischer Zeichenformen. Örtliche Unterschiede sind nicht zu erkennen, da die meisten Texte aus Assur stammen. Einige Verschiedenheiten in der Zeichenwahl der Königsinschriften dieser Zeit zeigt A. Schott a.a.O. S. 47f. auf. Die Quellen der älteren Zeit (vor 1300) sind allerdings zu dürftig, als dass sie von ihrem Syllabar schon eine zureichende Vorstellung vermittelten. Wenn man Rechtsurkunden und literarische Texte mit heranzieht, ergeben sich natürlich einige Verschiebungen gegenüber Schott's Übersicht, die vor allem für das Erkennen gewisser Schreibmoden wie z.B. der Lautwerte *pūš* und *sūd* bei Tukulti-Ninurta I. ihren grossen Wert behält.

6) Das neubabylonische Syllabar

Sprachlich wie graphisch ist die Abgrenzung der verschiedenen Perioden nach 1000 mit ziemlichen Schwierigkeiten verbunden. Sicher datierbare nB Quellen aus Babylonien selbst sind selten. Dafür dringt aber jetzt babylonisches Schrifttum in breitestem Strom nach Assyrien und wird dort zwar in Assur noch weithin dortigem Schreibgebrauch entsprechend orthographisch etwas umgestaltet, in Nineve aber anscheinend oft gar nicht. Die Texte aus Assurbanipals Bibliothek sind also zum grossen Teil, auch wenn sie nicht gerade in bab. Schrift geschrieben sind, eher Quellen für das nB als für das nA Syllabar. Sichere Unterscheidungsmerkmale zwischen nB und nA Zeichenwahl gibt es nur wenige, vor allem die nur assyrischen Lautwerte *qi*, *tü*, *pir*, *tak* u.a.m. Deshalb ist es im Einzelfall oft unmöglich, zwischen Texten babylonischer oder assyrischer Redaktion sicher zu scheiden. Daher rechnen wir hier schematisch Ninevetexte in assyrischer Sprache und alle Königsinschriften aus Assyrien zu den Quellen des nA Syllabars, die Texte in nB Schrift und Sprache aber zu denen des nB Syllabars. Bei Lautwerten, die ausschliesslich in literarischen Texten aus Nineve in bab. Sprache, aber assyr. Schrift belegt sind, wählen wir die Signatur 6/7 und lassen damit die Frage nach deren Herkunft offen.

Ähnlich schwierig ist die Grenzziehung zwischen nB und spB Texten. Die Grenze zwischen beiden Perioden bildet hier — wie auch in der Grammatik — das Aufkommen der Chaldäerdynastie (625), in der die die Spätzeit bestimmende Aramaisierung Babyloniens praktisch zur Vollendung

(¹) So vor allem die Texte der Bibliothek Tiglatpilesars I., vgl. dazu E. Weidner, AfO 16 (1952) 197-215

kommt. Einen wirklichen Einschnitt bedeutet dieses Datum natürlich nicht. Nicht datierte Texte der späten nB Zeit (7. Jahrh.) und aus den ersten Jahrzehnten der Chaldäerdynastie sind vorläufig weder nach der Form noch nach der Wahl der Zeichen von der jüngeren zu unterscheiden. Da die Masse der uns überlieferten späten Abschriften literarischer Texte aus Babylonien sicher aus der Zeit der Chaldäer- und Perserkönige stammt, haben wir schematisch alle nicht datierten literarischen Texte aus Babylonien in neu- und spätbabylonischer Schrift als spB betrachtet und entsprechend eingeordnet. Fehleinordnungen von Lautwerten dürften selten sein, da die Unterschiede zwischen dem nB und dem vorseleukidischen spB Syllabar nicht erheblich sind.

Grundsätzliche Neuerungen gegenüber der mB Zeit sind im nB Syllabar nicht zu erkennen. Nur wenige der vorher gebräuchlichen Lautwerte verschwinden (zB die Abkürzung *kun₈*). Dafür ist eine Zunahme der zweikonsonantigen und bisweilen auch zweisilbigen (s.o. S. XXIV f.) Lautwerte festzustellen. Das Syllabar erfährt jetzt seine grösste Ausweitung. Aber auch im 1. Jahrh. sind nicht für alle in der Sprache vorkommenden KVK-Silben Zeichen geschaffen worden. Silben wie *hil*, *him*, *laš*, *luš* u.a.m. konnten auch damals nur mit zwei Zeichen geschrieben werden. Gleichzeitig bleiben sehr viele zweikonsonantige (zB *g/gab*, *š/sar*) und auch einige besonders häufige einkonsonantige Lautwerte (*z/sa*, *d/ti*, *b/pu*, *k/qi* u.a.m.) lautlich mehrdeutig. Das System des akkadischen Syllabars bleibt daher uneinheitlich und unausgeglichen; übergrosser Fülle auf der einen Seite stehen empfindliche Lücken auf der anderen gegenüber.

Veränderungen in der Zeichenwahl innerhalb der rund vier Jahrhunderte der nB Zeit sind wegen der Dürftigkeit der Quellen aus dem 10.-8. Jahrh. noch ebensowenig zu erkennen wie örtliche Unterschiede.

7) Das neuassyrische Syllabar

Das nA Syllabar geht ohne Bruch und ohne Einführung grundsätzlicher Neuerungen aus dem mA hervor, auch wenn es von diesem durch eine Überlieferungslücke getrennt ist. Wir können es durch reichlich drei Jahrhunderte verfolgen. In dieser Zeit hat es verschiedentlich kleine Änderungen durchgemacht, so dass das Syllabar des 9. und der ersten drei Viertel des 8. Jahrh. (7a) von dem der Sargonidenzeit (7b) zuweilen abweicht. Beobachtungen, die an den Königsinschriften gemacht werden, dürfen allerdings nicht vorschnell verallgemeinert werden, denn die vorliegenden Ausgaben der literarischen Assurtexte und der assyr. Briefe lassen häufig keine zuverlässige Unterscheidung zwischen Tafeln des 9. Jahrhunderts und denen der Sargonidenzeit zu. An Hand der Originale werden sich gewiss noch manche zusätzliche Beobachtungen über Unterschiede in den Schriftformen und entsprechend in der Zeichenwahl machen lassen, die dann zu einer genaueren Datierung der Abschriften mancher literarischer Texte von umstrittener Abfassungszeit führen können. Daher haben wir die Unterscheidungszeichen 7a und 7b nur in den Fällen eingesetzt, in denen Anlass bestand, den Überlieferungsbefund für nicht nur zufällig zu halten. Zum Problem der literarischen Texte aus Nineve mit nA Schreibweise s.o. Die dort gegebene Kennzeichnung des nB Syllabars gilt auch für das nA. Die Unterschiede zwischen beiden sind nur geringfügig und auf einige besondere Lautwerte beschränkt, gleichen sich im 7. Jahrh. auch immer stärker aus, verschwinden freilich nie ganz.

Vornehmlich dem nA Syllabar eigentümlich ist das Anwachsen der Belege für Lautwerte des Typus KVKV und VKV (s. dazu oben S. XXV), was mit K. Deller auf eine "Tendenz zur Ausbildung von vokalindifferenten Ein- und Zweikonsonantenzeichen" zurückgeführt werden kann. Dass diese Tendenz, die, wie Deller zu Recht betont, beim System der Keilschrift zur Unleserlichkeit führen

musste, nicht aufs Assyrische beschränkt war, lehrt das spB Syllabar (s.u.). Allerdings ist dort, obgleich es ebenfalls und vielleicht sogar stärker als das assyrische aramäischen Einfluss ausgesetzt war, der Charakter der gemischten Wort-Silben-Schrift stets beibehalten worden und völlige Reglosigkeit der Schreibung ist unbekannt.

Örtliche Unterschiede in der Zeichenwahl zwischen den assyrischen Städten sind bisher noch nicht sicher erkennbar, wenn wir die bab. beeinflussten literarischen Texte aus Nineve einmal ausser Betracht lassen; sie werden zwischen den verschiedenen Schreiberschulen aber wohl nicht ganz gefehlt haben. Da und dort scheint es auch in den Provinzen des Reiches besondere Schreibgewohnheiten gegeben zu haben; der Lautwert *li₃* zB scheint auf Guzana beschränkt zu sein.

8) Das spätbabylonische Syllabar

Innerhalb der spB Periode, in der das Babylonische wahrscheinlich nur noch Schrift- und Lehrtensprache war, sind zwischen den Texten der Chaldäer- und der Perserzeit (8a) keine erheblichen Unterschiede in der Zeichenwahl festzustellen. Dagegen bringt die Seleukiden- und Arsakidenzeit (8b) eine stärkere Verwilderung der Schreibweise und auch einige neue Lautwerte. Aus dem Rahmen des übrigen Schrifttums heraus fällt ein grosser Teil der Inschriften der Chaldäerkönige (8k). Diese versuchten teils aB, teils mit sehr wenig Glück sogar aAK Schreibgewohnheiten wieder zum Leben zu erwecken und führten zu diesem Zweck Lautwerte wie *ru₄*, *pi₅* und *ši*, die seit 1000 Jahren oder länger ausser Gebrauch waren, erneut ein. Am weitesten geht in dieser Richtung Nabopolassar in der Esangila-Inschrift BE 1,84 und Dupl.

Im Grundsätzlichen unterscheidet sich die Zeichenwahl der spB Zeit nicht von der nB. Als Entartungserscheinung dieser Spätzeit fällt — wie im Neuassyrischen — die Neigung auf, KVK-Zeichen als im Vokal indifferent zu behandeln. So wird zB *rib* auch für *rub* und *rab₄* gebraucht. Hier ist sicher an Einfluss der aramäischen Schrift ohne Vokalbedeutung zu denken, aber auch der Abfall der kurzen Endungsvokale, die gleichwohl meistens noch durch Schreibung eines beliebigen Vokals angedeutet wurden, wirkte in der gleichen Richtung.

9) Die Rand- und Nachbargebiete

Es ist im Rahmen eines kurzgefassten allgemeinen akkadischen Syllabars nicht möglich, die mannigfachen Eigentümlichkeiten des Zeichengebrauchs in den Rand- und Nachbargebieten des babylonischen Kulturreiches vollständig zu verzeichnen und ausreichend zu würdigen. Die Schreibweise des Akkadischen in den Randgebieten steht in mannigfachen Wechselwirkungen mit der Schreibung der jeweiligen Landessprache in Keilschrift und kann daher sinnvoll nur im Zusammenhang mit den Syllabaren und der Grammatik der Einzelsprachen behandelt werden. Hier sollen die betreffenden Orte oder Landschaften nur genannt und dabei das für das Verständnis des akkadischen Syllabars als Ganzes Wichtige kurz hervorgehoben werden. Im Syllabar ist deshalb auf den Gebrauch bestimmter Lautwerte in den Randgebieten nur dort hingewiesen worden, wo es für die Verwendungszeit des betreffenden Lautwertes notwendig erschien. Wenn ein Lautwert mB und mA gut belegt ist, wurde meist auf Belege aus den Amarnabriefen, aus Boğazköy und Nuzi verzichtet; sie wurden aber angegeben, wenn der Lautwert im gleichzeitigen Babylonien oder Assyrien ganz fehlt oder nur sehr selten bezeugt ist. Bei häufigen und an verschiedenen Stellen belegten Lautwerten wurde generell auf Randgeb. verwiesen, auch wenn für das eine oder andere der unter b - f aufgeführten Gebiete

Belege noch ausstehen. Überhaupt wurden diese Quellen nicht systematisch ausgebeutet, so dass auch Zufallslücken geblieben sein können. In grösserem Umfang wurden die Amarnabriefe, akkad. Texte aus Boğazköy, aus Nuzi und aus Ugarit als wichtigste Quellengruppen herangezogen; Elam, Alalah und Urartu treten stärker zurück. Zu den genannten Gebieten im einzelnen sei noch Folgendes bemerkt:

a) E l a m . Aus Elam, dem östlichen Nachbarn Babylonien, besitzen wir akkad. Texte von der aAK bis zur spB Zeit. Infolge der sehr engen Wechselbeziehungen mit Babylonien ist die akkadische Schrift und Sprache hier meist relativ korrekt verwendet worden. Im grossen und ganzen kann deshalb das Syllabar von Elam mit dem gleichzeitigen babylonischen gleichgesetzt werden. Einige Besonderheiten der aB Orthographie von Susa — fast alle Texte stammen aus dieser Stadt — sind durch den Hinweis 'Susa' gekennzeichnet worden (¹).

b) A l a l a h . Das Syllabar der zahlenmässig am umfangreichsten Gruppe der Texte aus Schicht IV (mB Zeit) von Alalah ist von dem der Amarna-Briefe nicht wesentlich verschieden (²). Auf systematische Auswertung wurde deshalb verzichtet. Eine grammatische Untersuchung der Texte, die auch ein Syllabar enthalten soll, ist in Vorbereitung.

c) U g a r i t . Auch die inzwischen in grösserer Anzahl vorliegenden akkadischen Texte aus Ugarit weichen in ihrem Syllabar nicht wesentlich von dem der Amarna-Briefe ab. Verschiedentlich tauchen hier aber auch für Syrien neue Lautwerte auf (zB *bur₅*, *púš*, *tiz*, *ur₅*, *šub* u.a.m., vgl. J. Nougayrol, PRU 3 S. XXXV), was aber dem Zufall der Überlieferung in Amarna zuzuschreiben sein dürfte. Auch ist bereits für Ugarit zu beachten, dass die Texte, wenn auch an einem Ort gefunden, so doch durchaus nicht alle dort geschrieben sind (³).

d) E l – A m a r n a . Von einem einheitlichen Syllabar kann in den aus dem 14. Jahrh. stammenden Amarna-Briefen ebenso wenig die Rede sein wie von einer einheitlichen Sprache. Es wäre also eigentlich erforderlich, Schreibweise und Zeichenwahl für jeden Absender gesondert zu untersuchen; allerdings verspricht dieses Verfahren keinen grossen Erfolg, da die Zahl der Briefe aus einem einzelnen Gebiet nie so gross ist, dass sie das dort gebräuchliche Syllabar in auch nur annähernd ausreichendem Umfang erkennen liesse. Deshalb werden in diesem Syllabar diese Briefe als Einheit behandelt, und es bleibt späteren Arbeiten vorbehalten, zusammen mit der grammatischen Untersuchung auch eine solche der Zeichenwahl durchzu führen. Ausgenommen sind davon selbstverständlich die aus Babylonien oder Assyrien selbst stammenden Briefe, die natürlich bei den Zeugnissen für das mB und mA Syllabar verwertet wurden. Typisch für die Amarna-Briefe und alle die ganz ähnlich geschriebenen Texte aus Nordsyrien, Boğazköy und Nuzi ist die Vermengung der Zeichen für Silben mit stimmlosen, stimmhaften und emphatischen Konsonanten. Hier mag ungenaues Hören, Dialekt-einschlag auch bei der Fremdsprache und zuweilen auch mangelhafte Zeichenkenntnis infolge schlechter Schulung zusammengewirkt haben. Über die sich aus diesem Tatbestand ergebenden Probleme für die Gestaltung der Umschrift wurde schon oben S. XXVI gesprochen. Nur den Texten aus Syrien

(¹) Für das jüngere und eigentlich elamische Syllabar nannte uns W. Hinz freundlichst die folgenden Ergänzungen: *mak* KUR (Nr. 211); *rák* SAL+BAR; *šab²₆* zweiter Teil des Zeichens ANŠE; *tam₅* PÍR (Nr. 227); *tam₆* GIM (Nr. 257); *zlk* GIŠGAL (Nr. 24); *zlp* SIPA (Nr. 155).

(²) Vgl. vorläufig J. Aro, AfO 17 (1956) 361; Th. V. Gamkrelidze, Archiv Orientalní 29 (1961) 415f.

(³) Darauf wurde gelegentlich durch Siglen wie 'Bo. (Ug.)' = Boğazköy, aus Ugarit überliefert, oder 'Karkemiš' hingewiesen.

und Palästina, zu denen auch die an anderen Orten wie Qaṭna⁽¹⁾, Ugarit, Alalāḥ oder Tell Ta'annek gefundenen zu stellen sind, eigentlich ist der Gebrauch des Zeichens PI für die kanaanäischen Verbalpräfixe *ia_g-*, *ji-* und *iú-* (in Alalāḥ auch als *u₁₁*); die Lautwerte sind dem Syllabar von Mari (2c) entlehnt. Die Briefe Tušrattas von Mitanni stehen wohl mehr als die anderen vor allem unter dem Einfluss des assyrischen Syllabars und sind in ihrer Schreibweise den Texten aus Nuzi verwandt.

e) Boğazköy. Auch innerhalb des Syllabars der akkadischen Texte aus Boğazköy (Hattusa), die fast alle zwischen 1400 und 1200 geschrieben wurden, lassen sich bei näherem Zusehen kleinere Unterschiede feststellen, deren Ursache die unterschiedliche Entstehungszeit der Texte und vielleicht auch ihre Herkunft aus verschiedenen Schreiberschulen ist. Besonders alte Stücke wie die Bilinguen KUB 1,16 und KBo. 10,1 sowie das Ritual KUB 29,58 nehmen offenbar eine Sonderstellung ein. Eine nähere Behandlung der Verschiedenheiten wäre nur unter ständiger Bezugnahme auf das hethitische Syllabar, für das jetzt J. Friedrich, Hethitisches Keilschrift-Lesebuch Teil 2 (1960) zu vergleichen ist⁽²⁾, sinnvoll und muss daher hier unterbleiben. Auf das Ganze gesehen ist das Syllabar von Boğazköy dem der Amarna-Briefe recht ähnlich und wohl überwiegend dem mB und z.T. mA, nicht schon dem aB Syllabar entlehnt. Die Frage, inwieweit das altheth. Syllabar auf das nordsyrische (etwa von Aleppo) zurückzuführen ist, wird sich erst nach Publikation der altheth. Texte verfolgen lassen, doch fehlt auch noch genügend Vergleichsmaterial aus Nordsyrien selbst. Von den akkadischen Texten liegen bisher auch sicher ins Alte Reich zurückgehende Texte wie KUB 1,16 nur in jüngeren Abschriften vor. Diese lassen noch erkennen, dass man im 16. Jahrh. z.T. in Anlehnung an Mari noch anders schrieb (KVK-Lautwerte wurden nur wenige gebraucht!) und dass die Schreiber des Neuen Reiches offenbar nicht einfach die ältere Schreibüberlieferung weiterführten, sondern ihre Lehrmeister im Babylonien und Assyrien ihrer eigenen Zeit suchten.

f) Nuzi und Arrapḫa. Das Syllabar von Nuzi-Arrapha aus der Zeit um 1400 scheint eine im wesentlichen einheitliche Gestalt zu haben. Sowohl mA wie mB Vorbilder sind in ihm erkennbar. Bei mancherlei Unterschieden im einzelnen zeigt es im ganzen die gleichen Eigentümlichkeiten wie die Syllabare von el-Amarna und Boğazköy (vgl. dazu M. Berkooz, *Nuzi Dialect* S. 9ff.). Es steht in enger Wechselwirkung mit dem churratischen Syllabar, das wir aber infolge des Fehlens umfangreicher Originaltexte noch nicht in seinen Einzelzügen herausarbeiten können. Einige Lautwerte wie zB šuk, šina, šir, u.a.m. kommen nach unserer Kenntnis lediglich in Nuzi vor und wurden zT vielleicht dort entwickelt.

g) Urartu. Das Syllabar der wenigen bisher bekannten akkadischen Texte aus Urartu, die dem 9. und 8. Jahrh. angehören, entspricht dem nA in seiner älteren Gestalt (7a). Eine Eigenentwicklung ist bisher, wenn wir von einzelnen für die urartäischen Herrschernamen geschaffenen Lautwerten wie *sar_g* und *dur_g* absehen, nicht feststellbar.

h) Persien. Die babylonischen Fassungen der Achämenideninschriften sind gewiss das Werk babylonischer Schreiber und daher in der damaligen spB Orthographie geschrieben.

(1) Zum Syllabar von Qaṭna s. J. Bottéro, RA 43 (1949) 3.

(2) S. dazu ergänzend noch R. Werner, OLZ 1962, 283f.

IV. Die Anlage dieses Syllabars

Die Grundsätze, nach denen dieses Syllabar zusammengestellt wurde, sind in Auseinandersetzung mit den Tatsachen und Problemen, denen dabei Rechnung getragen werden musste, in den vorangehenden Abschnitten erörtert worden. Hier folgen nun die Erläuterungen der rein technischen Details über die Anlage der Zeichenliste und des alphabetischen Lautwertregisters. Diese Erklärung der angewandten Zahlen und Zeichen ist für den Gebrauch des Syllabars notwendig und sollte bei Gebrauch des Buches genau beachtet werden.

Spalte 1: **L a u f e n d e N u m m e r** des Zeichens. Die bisherige Zählung wurde, obgleich sie mit derjenigen A. Deimels und R. Labats nicht übereinstimmt, beibehalten. Die gegenüber der 1. Auflage nötig gewordenen Erweiterungen wurden nicht durch Änderung der Ziffernfolge, sondern durch Unterteilung einzelner Nummern vorgenommen.

Spalte 2: Die **k o n v e n t i o n e l l e L e s u n g** des Zeichens sowie, wenn nötig, Hinweise auf ältere Zeichenformen. Die Keilschriftzeichen sind, um die Orientierung zu erleichtern, diesmal in diese Spalte aufgenommen und zwar, wie üblich, in der nA Schriftform.

Spalte 3: Die **a k k a d i s c h e n L a u t w e r t e** (vgl. dazu Abschnitt II der Einleitung). Bei der Anordnung der Lautwerte wurden diejenigen, die durch Differenzierung aus einem anderen entstanden sind (vgl. Sp. 4), diesem unmittelbar nachgestellt, auch wenn dadurch manchmal sehr seltene Lautwerte vor viel gebräuchlicheren aufgeführt sind. Abweichend von der 1. Auflage wurden diesmal Lautwerte durch Fettdruck herausgehoben. Dabei handelt es sich um solche, die zu allen Zeiten oder doch in mehreren Perioden zu den gängigsten gehören, deren Kenntnis also unerlässlich ist. Lautwerte, die in keiner Periode häufiger zu belegen sind, sind in Klammern gesetzt und solche deren Ansetzung unsicher ist, mit Fragezeichen versehen. Bei diesen wird man vor ihrer Verwendung den Keilschrifttext oder die hier als Beleg zitierte Stelle besonders vorsichtig prüfen. Ein Stern (*) kennzeichnet Lautwerte, die lediglich in kryptographisch geschriebenen Texten (vor allem im Glasurrezept Iraq 3, aber zB auch in Kolophonien) oder Wörtern (in Omina und Wortlisten) vorkommen. Lautwerte, die den Vokal *e* enthalten, sind in der Regel nur dann besonders aufgeführt, wenn sie nur einen Konsonanten haben oder nicht dieselbe Kennziffer wie der entsprechende Lautwert mit *i*-Vokal. In allen anderen Fällen sind Silben mit *e* unter den konsonantengleichen Lautwerten mit *i*-Vokal zu suchen (zB *bel* unter *bil*).

Spalte 4: Hier ist die **H e r k u n f t** der einzelnen Lautwerte (vgl. dazu Abschnitt III A S. XXVIIIf.) durch in Klammern gesetzte Buchstaben gekennzeichnet. Die Bedeutung der Buchstaben ist:

- (A) Der Lautwert ist aus dem Sumerischen übernommen (¹).
- (B) Der Lautwert ist — meist mit Abfall der Endung — aus einem akkadischen Wortzeichen abgeleitet (zB *šar* aus *šarru*).
- (B*) Der Lautwert ist aus einer akkадischen Abkürzung wie *ina*, *ana* und *šumma* (BE) entstanden.

(¹) Das Vorkommen eines Lautwertes nur in Vocabularen wie im *Syllabar A* (MSL 3,1ff.) kann als Beweis für dessen sumerische Herkunft nicht genügen!

(C) Der Lautwert ist aus einem anderen durch Differenzierung abgeleitet worden. Die Hauptarten der Differenzierung sind:

- a) Gegenüber dem ursprünglichen Lautwert (urspr. Lw.) ist der eine oder einer der beiden Konsonanten verändert (zB *ta* aus *da*, *tal* aus *dal*). Der übliche Wechsel von *b* und *p*, von *d*, *t* und *t̪*, von *g*, *k* und *q* sowie *z*, *s* und *š* im Auslaut wird nicht als Lautwertdifferenzierung gerechnet.
- b) Der urspr. Vokal ist durch einen anderen ersetzt (zB *šaš* aus *šiš*).
- c) Ein Konsonant des urspr. Lw. ist abgefallen (zB *u₁₁* aus *hu* oder *ma₇* aus *maš*).
- d) Ein Vokal des urspr. Lw. ist abgefallen (zB *nán* aus *nanna* oder *li₄* aus *ili*).
- e) Zum urspr. Lw. ist ein Konsonant hinzugesetzt worden (zB *gáruk* aus *gar*).
- f) Zum urspr. Lw. ist ein Vokal hinzugesetzt worden (zB *lama* aus *lam*, oft).
- g) Ein Konsonant des urspr. Lw. ist verdoppelt worden (zB *inna* aus *ina*).
- h) Ein Konsonant und ein Vokal des urspr. Lw. (zB *arrap* aus *arba*) oder Vokal und Konsonant sind umgestellt worden (zB *aw* aus *wa*).

(D) Das Zeichen ist eine graphische Variante eines anderen, dem der Lautwert ursprünglich zukommt (zB *pír* aus *pir* oder die Abkürzung *kun₄* aus *kun*).

(E) Der Lautwert geht auf eine Verwechslung von zeitweise sehr ähnlich aussehenden Zeichen zurück (zB *ták* aus *ták*).

(F) Der Lautwert geht auf eine Missdeutung eines älteren Lautwertes zurück (zB *gíl* aus *il* wegen *Esag(g)il*).

(?) Die Herkunft des Lautwertes ist noch unklar, zB weil die sumerische Lesung des Zeichens noch nicht bekannt ist.

Spalte 5: Zeit und Ort der Verwendung des Lautwertes (vgl. dazu Abschnitt III B S. XXVIII ff.). Das Zeichen ist in Klammern gesetzt, wenn der Lautwert in der betreffenden Periode selten oder ungewöhnlich ist. Ein Fragezeichen besagt, dass der Lautwert für die betreffende Periode nicht sicher überliefert ist. Allerdings wurden bereits bei der Auswahl der Belege unsichere Bezeugungen lieber weggelassen, als dass einer Periode ein Lautwert zugeschrieben wurde, der nur auf einer unsicheren Deutung resp. Lesung beruht. Die Zeichen sind:

- 1: Altakkadische Zeit (1a: Dynastie von Akkade; 1b: Gutäerzeit und 3. Dynastie von Ur).
- 2: Altbabylonische Zeit (2a: Nordbabylonien; 2b: Südbabylonien; 2c: Mari; 2d: Osttigrisland; 2k: Königsinschriften).
- 3: Altassyrische Zeit.
- *4: Mittelbabylonische Zeit (4g: Glasurrezept Iraq 3,89f.).
- 5: Mittelassyrische Zeit (5a: Zeit vor Aššur-uballi₁ I.; 5b: nach 1200).
- *6/7: Texte aus der Bibliothek Assurbanipals (vgl. dazu S. XXXIII).
- 7: Neuassyrische Zeit (7a: Vorsargonidische Zeit; 7b: Zeit der Sargoniden).
- 8: Spätbabylonische Zeit (8a: Chaldäer- und Perserzeit; 8b: Seleukiden- und Arsakidenzeit; 8k: Inschriften der Chaldäerkönige).

Alal.: Akkadische Texte aus Alalah.

Am.: el-Amarna-Tafeln.

Bo.: Akkadische Boğazköy-Texte.

Elam: Texte aus Elam mit Ausnahme der aB Texte von Susa.

Nuzi: Nuzi und Arrapha.

Susa: Akkadische aB Texte aus Susa.

Ug.: Akkadische Texte aus Ugarit.

Randgeb.: Texte, die in ihrem Syllabar die wesentlichen Züge der Schreibweise von Amarna, Ugarit, Boğazköy, Nuzi usw. enthalten.

Spalte 6: Belegstellen für den Lautwert. Dabei wird im allgemeinen die Reihenfolge der Periodenangaben in Sp. 4 eingehalten; nur wenn durch ein einzelnes Zitat zwei sonst gleichartige getrennt worden wären, wurde zuweilen von dieser Reihenfolge abgewichen. Für jede Periode ist in der Regel nur ein Beleg gegeben, nur bei seltenen Lautwerten zwei oder drei. Auf Vollständigkeit wurde natürlich auch hier kein Wert gelegt. Bei den Perioden 6-8 sind manchmal nur ein oder zwei Belege für die drei Perioden zusammen genannt. Die Auswahl der Belege ist notwendig subjektiv. Es wurden nach Möglichkeit nur graphisch und sprachlich eindeutige Stellen zitiert, an denen der Lautwert eindeutig in seiner Funktion als rein silbischer Wert erscheint. Mehrdeutigkeit, zB bei phonetischen Komplementen oder bei Eigennamenschreibung, wurde möglichst vermieden. Belege für ganz geläufige Lautwerte wurden als unnötig weggelassen.

Zitiert ist grundsätzlich nach der Edition des Keilschrifttextes. Nur bei ganz abgelegenen publizierten Texten wurde auf weithin zuverlässige Bearbeitungen (zB VAB 2) im Ausnahmefall zurückgegriffen. Die Zitierweise wurde der jetzt im AHw. üblichen angeglichen, die Klarheit mit Raumer sparnis verbindet. Die Zitate beziehen sich gewöhnlich auf die Nummern der Textausgaben, wenn die Texte nicht durchgezählt sind, auf Seiten bzw. plates.

Die Anlage des alphabetischen Registers

Das alphabetische Register der Lautwerte ist nach dem lateinischen Alphabet geordnet. Lautwerte mit e-Vokal sind mit Ausnahme der einkonsonantigen fast immer unter i zu suchen. Im Auslaut sind stimmlose, stimmhafte und emphatische Konsonanten nicht getrennt aufgeführt. Auslautendes p ist also unter b eingeordnet, t und ṭ unter d, k und q unter g, s und z unter s. Anlaute des š, š und š folgen auf s, t auf t, j ist mit i vereinigt. Die mit Stimmabsatz ('Alef) beginnenden Lautwerte sind am Anfang von a eingeordnet. Auf die Zeichenliste ist mit der laufenden Nummer und der in Spalte 2 gegebenen konventionellen Lesung verwiesen. Über die Häufigkeit der einzelnen Lautwerte sagt das Register nichts aus.

V. Anhang

Im Anhang wird eine Liste der häufigen Wörter gegeben, die mit verschiedenen Wortzeichen geschrieben werden können. Es sind dies vor allem einige Namen von Göttern, von Städten, einige Termini der Omina und Bestandteile von Eigennamen. In verschiedenen Textbearbeitungen (zB PRU 3; Ash.; ITn.; M. San Nicolò(-H. Petschow), Babylonische Rechtsurkunden des ausgehenden 8. und des 7. Jh. v. Chr. [1951] bzw. aus dem 6. Jh. v. Chr. [1960]) finden sich bereits ähnliche Listen von Wortzeichen, allerdings nur auf die jeweilige Textausgabe bezogen und mit uneinheitlicher Numerierung mit Indexziffern. In der im Anhang gegebenen Liste wird erstmals versucht, eine Hilfe für verbindliche Umschriften auch dieser Wörter zu geben. In Anlehnung an die Prinzipien des Syllabars wurde an die erste Stelle (d.h. ohne Indexziffer) die jeweils älteste Schreibweise eines Wortes ge-

stellt. Die folgenden sind dann nach der relativen Häufigkeit geordnet, wobei ebenfalls — soweit zweckmässig — Akzente, erst von Index 4 ab Ziffern zur Indizierung verwendet wurden. Der diakritische Akzent steht dabei — wie bei den Silbenwerten KVKV — in der Regel auf dem ersten Vokal des Wortes. Wenn dieser aber ein Grossbuchstabe ist oder bereits einen Längestrich trägt, kann auch auf einen anderen Vokal ausgewichen werden. Namentlich bei Verbalformen wird man aus typographischen Gründen, und um Verwechslungen mit Betonungszeichen zu vermeiden, zweckmässiger mit reinen Indexziffern arbeiten. Die konjugierten Formen, die in der Liste natürlich nicht alle angeführt sind, erhalten selbstverständlich die gleichen Indexziffern wie der hier gewöhnlich zitierte Infinitiv (also zB *nadānu₂*, *inaddin₂*, *iddin₂*, *nadin₂*, *nādin₂* usw.).

H A U P T T E I L

VI. Das akkadische Syllabar

1) AŠ	aš	(A)	1b.2.(3.)4-8	p ausser 1a (dort Var. zu Nr. 209 u 276). In 3 und 7 ganz selten (vgl. AJSL 53,35; <i>na-aš-a-</i> ku-nu-ti ICK 1,66,9; <i>i-ba-aš-ši</i> ABL 361,11).
	—			
	(aš)	(Ca)	(2.5-8.Bo.)	<i>ú-ra-ka-às</i> UM 7,57,16; <i>na-às-ku-te</i> KAH 2,58, 73; <i>às-rug</i> BMS 2,27 f.; <i>i-kab-ba-às</i> Bab. 7 pl. XVIII 11; <i>ma-às-ku</i> KBo. 1,30,16.
	(àz)	(Ca)	(2)	<i>ma-az-za-àz-ta/ti</i> UM 1/2,12,14.28.
	(às)	(Ca)	(8k)	<i>ú-ša-às-bi-it</i> Unger, Bab. Tf. 54,32.34.
	(eš ₂₀)	(Cb)	(1a)	<i>Eš₂₀-tár</i> s. MAD 2,48.
	rum	(A)	2.4-8	als Nominativendung p ausser 1 und 3.
	rù	(A)	(2.)4-8.	<i>bi-it-qu-rù</i> RA 21,147,7; <i>ú-maš-ši-rù</i> BE 17,28, 29; <i>šá-rù-rù</i> VAT 11516 i 14; <i>ma-aš-rù-ú</i> CT 28,28,6; <i>šu-pár-rù-rù</i> 12, 13 III 30; <i>tù-še-bi-rù</i> JEN 341,14; <i>ma-ah-rù</i> JCS 8,28:386,2.
	(rám)	(Cb)	(2)	<i>ši-rám</i> UM 10/4:8,6.
	(rim ₅)	(Cb)	(2)	<i>šar-rim₅</i> BIN 7,208/9,13; <i>ús-ka-rim₅</i> Sumer 7, 137,13.
	dil	(A)	5-8.Nuzi	<i>an-dil-la</i> Tn-Ep. i 21; <i>e-te-dil</i> Gilg. X i 16; <i>mé-del</i> SBH:IV 160; <i>En-na-ma-dil</i> JEN 535,13.
	(dili)	(Cf)	(7)	<i>šum-dili</i> KAV 171,12.
	til	(Ca)	6-8	<i>ú-šab-til</i> Sg. 8,162.311; <i>na-til</i> VS 1,37 v 26; BWL pl. 19 a 21.
	(dàl)	(Cb)	(6.7)	<i>in-dàl-ku</i> UET 4,32,3; ^m <i>Kan-dàl-a-nu</i> KAV 216, 15.20 u.ö. (s. APN 112a).
	ina	(B)	6-8	<i>ina-eš</i> AMT 11,1,2; <i>ina-kir</i> BRM 4,16,21.
	(inna)	(Cg)	(7)	<i>inna-qar</i> KAR 376,27 f. 30 (vgl. <i>in-na-qar</i> ebd. 32).
	(in ₆)	(Cd)	(6/7)	<i>in₆-na-ak</i> DA 228,43; <i>in₆-neš-šá-a</i> ACh.Sin 24, 45.
	(àna)	(Cb)	(7)	nur zur Schreibung der Präposition <i>ana</i> (zB KAV 215,3), s. AHw. 47a.
	(šúp)	(E)	(Nuzi)	im Gottesnamen <i>Te-šúp</i> JEN 478,25 u.ö. (statt <i>šúp</i> infolge Verwechslung von <i>ru</i> und <i>rù</i> in Nuzi).
2) HAL	*ḥal	(A)	1b.2.4-8	<i>aš-ḥal-lum</i> TUT 124 VIII 6; <i>ḥal-qá-am</i> KH VII 3; <i>ḥal-qu-ti</i> UM 2/2,51,9; <i>ḥal-ṣí</i> KAH 1,13 III 3; 6-8 p.
	—			s. Deller, Or. 31,8.
3) MUG	ḥala	(Cf)	(7)	
	—			
	—			
	—			
	mug ^{k,q}	(A)	(1.)4-8	<i>Dú-muq-šu</i> YOS 9,17,4; <i>li-ir-tam-muk</i> BBS: 7 II 31; <i>muq-tab-li</i> KAH 2,58,58; <i>mug-ri</i> STC pl. 82,91.
	wuk	(Ca)	6.7	^m <i>A-wuk-a-nu</i> RA 16,117 ff. i 16.IV 20; ^m <i>A-wuk-</i> <i>ka-na</i> Sn. 43,47 (vgl. aram. <i>'wkn!</i>).
	buk,puk	(Ca)	6/7	<i>it-buk</i> Dreams 310 II 13 ff.; <i>šu-puk</i> CT 16,19,4.
	šuk	(Ca)	Nuzi	^m <i>Šuk-ri-ia</i> JEN 303,9 (<i>Šu-uk-ri-ia</i> ebd. 3).

4) BA		ba pá	(A) (Ca)	1-8 1.3.(2.4-8) Randgeb.	passim 1,3 und Randgeb. p, sonst selten: <i>pá-ni-ia</i> UCP 9,332,19; <i>i-qí-pá</i> BE 17,55,5; <i>i-pá-la-ah</i> KAJ 6,12,19; <i>tap-pá-a</i> Gilg. III 1 4; <i>tu-pá-za-ra-ni</i> Iraq 20 pl. 10:36,80; <i>aš-tap-pá-ak</i> BE 1,84 II 56.
5) ZU		zu šú sú <i><ka₁₄></i> <i><ki₆></i>	(A) (Ca) (Ca) {(A)}	1-8 1-8 1-3.(4-8) Randgeb. 6-8	passim 1-3 und Randgeb. p, 4-8 oft statt <i>šu</i> gebraucht: <i>sú-har-tum</i> BE 15,21,18; <i>e-šú</i> KAJ 149,3; <i>ki-is-šú-ra-at</i> CT 25,15 II 6; <i>šú-lu-lu</i> LTBA 2,8 IV 19; <i>šú-lul-ti</i> LKU 133 Rs. 5. 1-3 u Randgeb. p. <i>li-is-sú-bu</i> MDP 6 pl. X vi 25; <i>šarrūs-sú</i> KAH 2,29,72; <i>sú-hur-re-e</i> ACh. Sin 25,65; <i>sú-uh-bu-ru</i> MVAG 1,78 VII 17. (nur Wz. für die Pronominalsuffixe der 2. Person Sing).
6) SU		*su šu (šu ₁₁) (sùm) kuš, kus ₂ guš	(A) (Ca) (Ca) (Ce) (A,Ca) (Ca)	(1.)2.4-8 1a.(7) (1b.2) (3) 6-8 6/7	in 2 in kanaan. Namen p (s. Bauer, Ostkanaanäer 38 ff.), sonst seltener (vgl. <i>su-un-ni-iq</i> UM 7,129,7; in manchen aB Texten auch statt zu geschrieben, zB <i>šú-ul-lu-la-at</i> CT 46,3 I 31); 4-8 p. Für 1 s. <i>li-su-[bu]</i> MDP 4 pl. 2 v 3. <i>u-šu-si</i> HSS 10,8,8; <i>ger-bi-šu</i> 5,13; <i>šu-ku₈-un</i> UET 1,276 I 22; <i>I-šar-ma-ti-šu</i> KAV 65 Rs. II 16. <i>ki-di-iš-šu₁₁</i> TCL 15 pl. 31,422, s. MAD 2,49; <i>šu₁₁-ul-mi-šu</i> King, Hist. of Bab. 198,4,5. <i>ri-ik-sùm</i> CCT 1,16b,6.16 (vgl. TC 2, S. 4 ¹). <i>kuš-šu-da-ta</i> KAR 184 'Rs.' 15; <i>ar-kus</i> BA 3, 317,20; <i>kuz-bi</i> BMS 33,20. <i>ig-guš</i> LKA 1 I 29.
7) ŠUN		šun (sun ₆) *šin *(sán?) rug ^{k,a} (rik ₄ ?)	(Cb) (Ca) (A) (Cab) (B) (Cb)	6-8 (6/7) 4g.6-8 (7) 4-8 (6/7)	šun-na-at Sg. 8,245; TU 51,20 (vgl. <i>šu-un-na-at</i> Ee I 91). <i>gim-na-sun₆</i> IV R 55:2,29. <i>šin</i> Iraq 3,89,5; <i>šin-ni</i> Ee I 135.III 25; <i>šen-nu</i> JAOS 65,225,60; <i>mu-šen-ni-i-tu₄</i> TCL 13,223, 5 f. vgl. <i>kuršUN-gi-bu-tú</i> ABL 174,11 mit <i>kurSa-an-gi-bu-ti</i> Sg. 8,39 u.ö. <i>liš-ruk</i> MDP 6 pl. 11 III 6; <i>ruq-qi</i> TP III 103; <i>rug-gu-gu</i> BWL pl. 34,127. <i>ši-rik₄-ti</i> IV R 12 Rs. 14 (Schreibfehler?).
8) BAL		bal pal b/pala	(A) (A) (A)	(2.)4-8 (2.)4-8 (1.)6/7. Nuzi	<i>qá-bal</i> RA 35,20,12; <i>bal-tu</i> BBS: 6 II 59; KAV 1 I 33; 6-8 p. <i>Mu-uš-pal-[k]um</i> TCL 1,36,6; <i>i-pal-la-hu</i> BBS: 4 III 5; <i>ra-pal-ti</i> KAH 2,35,23; 6-8 p. 1 s. MAD 2,49; <i>ib-bala-kát-u-ni</i> VS 1,97,10 (vgl. <i>ib-ba-la-ka-at</i> CT 27,26,25); <i>i-bala-ka-tú</i> JEN 3,15. Vgl. AJSL 53,36; Deller, Or. 31,8 f.

	<i>búl</i>	(Cb)	5.7	<i>lu-búl-ta</i> KAR 216,17; <i>lu-búl-te</i> AKA 238,40 (s. Homoph. S. 41).
	<i>púl</i>	(Cb)	7	<i>ap-púl</i> AKA 231 f., 17.20; <i>a-púl</i> PRT 2,4 u.ö.
9) GÍR ☞	<i>ádt̄t̄</i>	(A)	6-8	<i>na-át-lu₄</i> TBP 24,14; <i>da-ád-me</i> STC pl. 75,2; <i>muq-qu-ta-át</i> LKU 70 II 14.
	<i>gír</i>	(A)	6-8	<i>ma-gír-tú</i> BBR 62 Rs. 7; <i>ágér-gí-ru[-u]</i> CT 14,35a,35,38; <i>gír-ú</i> JCS 1,68,1. s. Deller, Or. 31,9 f. (<i>Gíri-te</i> ADD 50,3).
	(<i>gíri</i>)	(Cf)	(7)	
	<i>ul₄*</i>	(A)	(6/7)	<i>nu-ul₄-lá-tan</i> TBP 23,2; <i>su₁₂-ul₄-luh</i> ebd. 3 f.
10) BÚR ☞	<i>búl</i>	(Ccd)	7	<i>lu-búl-ti</i> AKA 200,36.
	* <i>púl</i>	(Ca)	5-7	<i>na-púl-ti</i> KAH 2,61,50; <i>ap-púl</i> II R 67,25,34; <i>ru-púl-ta</i> AMT 48,2,1.
	(<i>bál</i>)	(Cb)	(7a)	<i>a-ta-bál-kát</i> Anp. III 80.
11) TAR ☞	<i>tar</i>	(A)	(1.)2.4-8	Vgl. für 1 MAD 3,106. In 2.4-8 p.
	<i>tar</i>	(Ca)	2.4-8	2 und 4-8 p.
	<i>tara</i>	(Cf)	6-8	in Formen wie <i>tara-kás</i> AMT 103,17; <i>tara-sà-an</i> LKU 29,3 usw (vgl. Deller, Or. 31,10).
	*			
	(<i>tír</i>)	(Cb)	(2.7)	<i>li-tír</i> PSBA 33 pl. 35: 9,6; <i>mu-tér</i> ADD 112 Rs. 6; 253 Rs. 5,9.
	(<i>tír</i>)	(Cab)	(6.7)	<i>sà-tír</i> IV R 10,54b; KAR 58 Rs. 38; <i>liš-šá-tír</i> ABL 516 Rs. 7.
	(<i>šar₇</i>)	(Ca)	(4.7)	<i>a-šar₇-ša-ni</i> BE 14,127,8; <i>a-šar₇</i> ABL 493 Rs. 27.
	<i>kud̄t̄</i>	(A)	4-8	<i>šu-kut-tum</i> VS 12,201 II 40; <i>kurKud-mu-hi</i> KAH 1,13 III 19; 6-8 p.
	<i>qud̄t̄</i>	(Ca)	4-8	<i>pu-qut-ti</i> UM 2/2,120,34 ff.; <i>im-qut</i> KAH 1,13 IV 4; <i>qud-míš</i> Ee I 33.
	(<i>qutu</i>)	(Cf)	(7)	<i>i-ma-aq-qutu-nim-ma</i> ABL 326,10; <i>im-qutu-nim-ma</i> Asb. A IV 122.
	* <i>haš</i>	(A)	4.6-8.Am. Ug.	^m <i>Haš-mar-gal-du</i> BE 15,154,30; <i>i-haš-šu-uš</i> KAR 422 Rs. 4; <i>haš-ši-la-tu₄</i> VS 6,72,14; <i>haš-ha-ku</i> VS 11,11,11; <i>haš-ma-ni</i> PRU 3: 11,732 B 3.
	<i>haſſaz</i>	(Ca)	4-8	<i>haſ-ḥal-tam</i> Iraq 3,89,9; <i>am-da-ḥaš</i> KAH 1,13 II 27; ^m <i>Has-sú-ša-lim</i> KAJ 160,9; <i>tu-ḥaz</i> AMT 102,37; <i>ma-[ḥ]az</i> LKU 43,4.
	(<i>ḥús</i>)	(Cb)	(8)	^o <i>Bēl-ḥús-sa-an-ni</i> BIN 2,133,25.
	<i>šil</i>	(A)	4.6-8	<i>kun-šil-lum</i> UM 2/2,95,27; <i>ú-maš-šil</i> Maqlū VII 70; <i>šil-ta-hu</i> Sn. 44,73; TU 17 Rs. 33.
	<i>sil</i>	(Ca)	5-8	<i>pi-sil-tu</i> VAT 10172 II 17; <i>it-te-né-es-sil</i> AMT 40,5 III 9; <i>sil-li</i> RA 28,133,10; YOS 3,68,32.
12) AN ☞	<i>an</i>	(A)	1-8	passim.
	(<i>ána</i>)	(Cf)	(7)	<i>ána-ṣar-ka</i> ABRT 1,27 Rs. 9.
	<i>il, ēl</i>	(B)	1.2.6-8. Am.	<i>u-ki-il</i> HSS 10,94,11; <i>il-lu-tim</i> ARM 1,34,5; sonst in kanaan. PN wie <i>I-ba-al-pé-ēl</i> ARM 2,26,3; <i>ib-ēl</i> BA 3,293,3 (Ash.); <i>ú-ēl-ti</i> ABL 1096,7; VS 4,33,9; <i>mi-ši-il</i> VS 11,73,72.
	* (<i>ilu/a</i>)	(B)	(6/7.Nuzi)	<i>ila-za-az</i> ACh. 2. Spl. 29,8; <i>uš-pí-ilu</i> JENu 730,5 (s. AJSL 53,37).
	(<i>le₄</i>)	(Cd)	(Am.)	<i>le₄-mu-ut-ti</i> VS 11,86,35 f.



	* <i>sa₈*</i>	(A)	4g.(6/7)	<i>sa₈-amtu</i> Iraq 3,90,30 f.; <i>sa₈-an-gì-ùl-mut</i> CT 18,26; Rm. 339,15; <i>mes-sa₈-àm</i> 14,14a II 5 (s. <i>mi-sis-sa-am</i> LTBA 2,1 XIII 127). * <i>šubul</i> (A?) (6-8)	
13) NANNA	(<i>nanna</i>)	(A)	(6.7)	<i>šubul-tum</i> LTBA 2,2,193; CT 12,4 II 5.	
		(Cd)	(6/7)	<i>i-nanna</i> BWL pl. 37,38; Ee VI 49; CT 39,48b 17. <i>i-nán-na</i> Bab. 3,284,8; [i] <i>k-ta-na-an-nán</i> CT 41,28 Rs. 2.	
14) 𒀭ÍD	(<i>itu₄,iti₄</i>)	(A)	(4.6-8)	nur in den Schreibungen <i>kibri-itu/i₄</i> , <i>ru'ti-itu₄</i> , <i>pappasi-itu/i₄</i> (Belege DACG 38-41); <i>pa-pa-si-itu₄</i> UM 2/2,107,47.	
15) KA	* <i>ka</i> 	(A) (Ca)	2.4-8 (2-7). Randgeb.	fehlt in 3, für 1 s. MAD 2,50; sonst p. <i>qà-du-um</i> TCL 18,128,21; CCT 1,18a 6; <i>i-za-aq-qà-pu</i> TBP 6 Rs. 14; <i>qaq-qà-ri</i> Tn. II 33; <i>il-qà-a</i> VS 11,9,10; <i>du-um-qà</i> KBo. 1,3 Rs. 40(57); <i>qà-aq-qà-ru</i> RA 23,153:50,11; <i>qà-aš-ši</i> ALT. 238,20 (s. 33).	
	* (<i>ga₁₄</i>)	(Ca)	(8.EI.) Nuzi. Alal.Bo.	^m <i>Ba-ag-ga₁₄-su-ru-ú</i> Dar. 527,4 (vgl. aram. <i>bgsrw</i> und JCS 1,47); <i>ga₁₄-ši-ši-im</i> RA 18,148 I 5, elam. Var. zu KH IX r 65; <i>it-tam-ga₁₄-ru</i> RA 23,153:50,5; ^{it} <i>uni-ga₁₄-li</i> JCS 8,19:257,17; <i>ga₁₄-mi-ir</i> KUB 3,31,8. <i>na-pi₄-iš-ti</i> VS 8,18 Siegel; <i>i-ra-pi₄-iq</i> UM 8, 246,10; <i>pe₄-ha-a</i> CT 39,32,34 38,7,16; ^{ip} <i>pi₄-za-lu-ur-tú</i> KADP 2 VI 42.	
	(* <i>zú</i>)	(A)	(2)	<i>Zú-qá-qi₄-ip</i> OEC 2 pl. I II 10.	
	(* <i>su₁₁</i>)	(A)	(1)	^{im} <i>su₁₁-pá-lum</i> ITT 2:4587,2; 5:6669,3; s. MAD 2,51.	
	(* <i>zib₄</i>)	(A?)	(8)	<i>e-zib₄</i> RA 32,91 VII 45.	
	(* <i>du₁₁</i>)	(A)	(6/7)	^m <i>A-mi-sá-du₁₁-qá</i> V R 44 I 22.	
16) DÍLIB	<i>šiq₄*?</i>	(A?)	4g	<i>šiq₄(?)-li</i> Iraq 3,89,1 f.	
17) BUM				sieht in 1a wie KA×ŠU und in 1b wie KA×KÁR aus.	
		<i>bum</i>	(Ce)	1	<i>Kal-bum</i> Man. Ob. C x 10; <i>ta-bum</i> OIP 14,109,2.
		<i>pum</i>	(Ce)	1.(2)	<i>La-qì-pum</i> Man. Ob. D XIII 11.13; HSS 10,188 IV 19; <i>al-pum!</i> BIN 7,42,4.
		<i>bù</i>	(A)	1	<i>A-bù-lum</i> HSS 10,109,9; vgl. MAD 2,52.
		<i>pù</i>	(A?)	1	<i>Pù-šu-kin</i> Man. Ob. D IV 8.
		<i>(ba₁₁)</i>	(Cb)	(1)	<i>ba₁₁-ú-la-ti</i> BE 1,2 I 7; UM 13,14,3 (vgl. noch MAD 2,52).
18) BUN	(<i>ba₅</i>)	(Cb)	(1)	nur in <i>ba₅-lu-hu-um(hum)</i> MDP 14,89,4 (s. MAD 2,53).	
19) EME	(<i>em₄</i>)	(Cd)	(8)	<i>tè-em₄</i> BIN 1,75,23 (s. ferner ZA 38,80).	

20) MŪ	* (ma ₆)	(A)	(8)	ma ₆ -kur-šú SBH: 32 Rs. 22.
21) NAG	nag ^{k,q}	(A)	1(?)4-8	1 s. MAD 2,53 (uns.); ú-nak-ka-ru BBS: 4 III 3; ka-nak-te KAR 220 I 16; naq-pat BBR 1,5; nag-la-bi ZA 30,289,16.
*	nik ₅	(Cb)	(8)	ka-nik ₅ bābi VS 5,90,20; 77,14.
22) URU	eri,iri	(A)	2.4-8	eri-ba-am in Namen (neben e-ri-ba-am) VS 7,65,10.14 u.ö.; iri-ba neben i-ri-ba in Namen in 4 p (s. CPN S. 91 f.); eri-ba in jüngeren Namen s. APN S. 306; viri-an-nu(-um) KADP 1 I 1; 11 IV 41; eri-inu Sg.8,16.
	ri,ré	(A)	1.2.4g. (6-8.)Alal.	Èr-ré-bum HSS 10,187 I 7; li-sé-ri-àm MDP 14: 7,27; da-ri-um KH v 1; e-tè-ri-ka ₁₃ , Iraq 3, 89,8; du-ri da-ri Sg. Stier 102; da-ri-a-ti UM 15,80 II 20; né-bé-ré-ti-šu-nu Al.T. 108,12.
	er ₄ ,ir ₄	(A)	8k	qé-er ₄ -ba-šu Unger, Bab. Tf. 53,19; gi-mi-ir ₄ ebd. 35.
	(ru ₉)	(Cd)	(1)	šar-ru ₉ -ti-šu UET 1,275 II 1; s. MAD 2,53.
	* (ala/i/u)	(B)	(6-8)	kur Tab-ali Asb. A II 68; ^m Tab-ala-a-a ABL 85,8; su-alu RA 40,116,8; BSGW 67,30,7.
22a) URU.MEŠ	(ála)	(B)	(6/7)	maš-ála-ti ACh. Spl. 52,26.
23) ÚRU	ru ₄	(Cd)	1.8k	šar-ru ₄ -tám UM 15,41 XXIII 9; šar-ru ₄ -ti Un- ger, Bab. Tf. 52,19; BE 1,84 II 57.65 u.ö.
23a) URU×KĀR	(ru ₁₁)	(Cd)	(1)	ku ₈ -ru ₁₁ -ub Amherst 63,6; vgl. MAD 3,150.
23b) URU×GU	(kur ₁₂)	(Ca)	(1)	Ila-kur ₁₂ -ub ITT 3:6558,3.
24) GIŠGAL	(gàl)	(Cod)	(7)	ú-gàl-lu-du ABL 528 Rs. 6.
	qàl	(Ca)	5-7	qàl-tu LTBA 1,17 I 47; šu-qàl-lu-la KAR 152 Rs. 20 f.; ta-ša-qàl AMT 13,6,9 u.ö.
	sùk	(?)	5	sùk-ki KAH 1,13 IV 5; is-sùk Tn-Ep. v 34.
25) ARAD	* ir,ér	(A)	1.2. Susa	ir-ku ₈ -us UET 1,274 V 18; Èr-ré-bum HSS 10, 187 I 7; še-ér-še(-ér)-ri MDP 22/3,42,8; 238,8.
	(wàr)	(B: Ce)	(2)	wàr-ka-sà CT 8,50a 12.
25a) ÁRAD	(ir ₁₁)	(A?)	(1)	Ir ₁₁ -e-eb Or.Nr. 47/9:172,6.
26) ŠAH				ŠAH hat auch in der assyr. Schrift bisweilen die Form von ŠUL (Nr. 271, s.d.).
	šah	(A)	5-8	ú-šah-ba-ra KAR 334 Rs.15; ú-šah-ri-bu ZA 40,257,16.

	šib	(Cb)	4-8	<i>ma-šib</i> BBS: 11 II 13; <i>hi-šib-ti</i> KAR 334,9; <i>šib-hat</i> CT 37,42,24; <i>hi-šib-ti</i> Racc. 9 Rs. 1.	
	(šúh)	(Cb)	(6-8)	<i>tap-šúh-ti</i> CT 24,41,78; <i>im-šúh</i> ACT 3,221: Zq 2.	
	<i>sib</i>	(Cba)	4.6-8	<i>i-seb-ti</i> BE 14,124,16; <i>ip-pa-al-sib</i> ACh. Spl. 20,25; <i>te-es-sib</i> KAR 184 'Vs.' 29; <i>na-sib</i> BRM 4, 16,2 ff.	
	(seh)	(Cab)	(8)	<i>seh-ru-um-ma</i> ZA 47,195,10.	
27) LA	la	(A)	1-8	passim.	
28) APIN	pin	(Cd)	7	<i>sa-pin</i> Anp. I 7; RA 27,14,10.23.	
		(Cad)	(7)	<i>la-bin</i> KAH 2,129,4.	
29) MAH	maḥ	(A)	1.2.(3.)4-8	<i>mah-rí-iš</i> YOS 1,10 I 16; <i>mah-ri-ka</i> CT 6,32b 17; <i>Šál-mah</i> OCT 1,4,24; ATHE 16,15; 4-8 p. <i>meh-ru</i> AL ⁵ 113,13; <i>meh-ret</i> Sg. 8,25; <i>mih-hu-ru</i> Berens 110,5.	
30) TU	tu	(A)	1.2.(3.)4-8	passim, 3 selten (<i>tu-ká-lá-am</i> TC 3,61,18; <i>tu-</i> <i>ra-am</i> s. AfO Beih. 13,44a).	
		tú	(Ca)	1.2.4-8	<i>na-tú</i> HSS 10,5,23; <i>ba-la-tú</i> UM 7,128,2; (in 2b ungebräuchlich); <i>il-tú-ra</i> BBS: 3 IV 39. V 16; <i>bal-tú-ni</i> KAJ 1,8; <i>it-tú-ul</i> KAR 150,2-4; <i>na-</i> <i>tú</i> Gilg. X III 35; <i>iš-tú-ru</i> Cyr. 337,4 (in 6-8 nur noch selten).
		dú	(A)	1.(8k). Randgeb.	<i>Dú-muq-šu</i> YOS 9,17,4; <i>a-li-dú</i> V R 34 I 26; <i>dú-ul-la</i> VS 11,9,21 f.; <i>i-ma-an-dá-dú</i> KBo. 1,5 IV 41; <i>u-li-re-dú-uš</i> JEN 284,19; <i>ú-la-dú</i> Al.T. 91,27.
30a) GUR ₈	(ku₄)	(Cc)	1	<i>gišsi-ku₄-ru-um</i> YOS 4,256,5.44 (s. MAD 3,239).	
31) LI	li,le	(A)	1-8	passim.	
		*(gúp)	(A)	(7)	<i>gu-un-^gu-gúp-pi</i> III R 7 I 28.
		*			
32) PAP	pap	(A)	6-8	<i>ta-lap-pap</i> BAM 194 II 3; LKU 60,4.	
		bab^P	(Ca)	5-8.Bo. Nuzi	<i>u-iš-bab-tu</i> KADP 1 I 9; <i>da-bab</i> Asb. A VIII 68; <i>bab-ba-nu-ú</i> ABL 412,19; <i>bap-pi-rum</i> CT 12, 24 I 54; <i>tù-šad-bab</i> KUB 29,58 II 25; <i>bap-pí-</i> <i>ra^{meš}</i> HSS 13,323,12.
		(pa₄)	(A)	(1.2c)	<i>pa₄-šiš</i> UM 5,34 VII 21; <i>pa₄-pa₄-su</i> ARM 9,109 I 12.20 u.ö.
		(ba₁₄)	(A)	(1?)	<i>ba₁₄-ti-um</i> BIN 5,2,24.
	*kúr	(A)	5-8.Am. Bo.	<i>nam-kúr</i> AfO 13 Tf. VI 15; <i>nu-kúr-ti</i> VS 1,78 Rs. 22; 11,52,16; <i>nu-kúr-ta₅</i> KBo. 1,5 III 11.	
	(gur₁₂)	(Ca)	(7b)	<i>a-gur₁₂(V. gúr)-ri</i> KAH 2,134,12.	
	(qur₄)	(Ca)	(Alal.)	<i>qur₄-bu-te^{bā}</i> Idr. 83.	

33) PŪŠ	* <i>pūš</i>	(?)	5.7.Bo.Ug.	<i>e-pūš</i> KAH 2,60,98; 61,47; <i>te-pūš</i> LKA 14 IV 9; <i>te-ep-pūš</i> KUB 29,58 I 13.20; <i>e-ep-pūš</i> PRU 3:15.33,25.
34) BÙLUG	(<i>bur₁₃</i>)	(E)	(5)	<i>kurTe-bur₁₃-zi</i> KAH 1,16,28 usw (vgl. dazu ITn. S. 4 zu Z. 20 und <i>uruTe-bu-ur-zi-ia</i> KBo. 1,1, 13.22).
35) MU	mu	(A)	1-8	passim.
	* <i>wu₄</i>	(Ca)	8	<i>u-qā-wu₄-ú</i> PSBA 20,157,8; <i>A-wu₄-ka-nu</i> CT 34,47 I 21. [Wz. des St. c. von <i>šumu</i>].
	<i>⟨šūm⟩</i>			s. Deller, Or. 31,10.
	(<i>šūmu</i>)	(B)	(7)	^m <i>Šá-a-Nabū-šu₁₀</i> BE 8,139,1.9; <i>šu₁₀-a-šu₁₀</i> ZA 3, 151,11.13; <i>šu₁₀-a-ti</i> CT 17,15,21.
	* <i>šu₁₀</i>	(Ca)	8	
	* (<i>ia₅</i>)	(B)	(1.3.4.)6-8.	meist Wz. für das Pronominalsuffix der 1. Pers. Sing.; für 1 s. MAD 2,21; ferner <i>um-me-ia₅-nim</i> ATHE 38,5; ^m <i>Pāni-ia₅</i> Iraq 11,143:1,7; <i>ia₅-</i> <i>um-ma</i> SIm. Mon. II 71; ^a <i>Ši-i-ma-li-i-ia₅</i> BA 3,297,44; ^m <i>Ia₅-ia₅-na/nu</i> PRU 3:15.123,4.7.12.
	<i>⟨i₁₄⟩</i>		6-8	nur als Wz. für das Pronominalsuffix der 1. Pers. Sing.
36) QA	* <i>qa</i>	(Ca?B?)	2c.d.4-8.	aB in Ešnunna, Mari und (jüngeren!) Susa-Urkunden (dort p); 4-8 p.
	<i>ka₄</i>	(Ca)	(6/7.)	<i>maš-ka₄-kāt</i> MSL 1,56 II 26; <i>i-zak-ka₄-ru</i> Era V 56 V.; <i>a-duk-ka₄</i> VS 12,192,11; <i>ti-il-la-at-</i> <i>ka₄</i> KBo. 1,5 III 12; <i>ka₄-la</i> Al.T. 16,9; <i>i-ik-ka₄-al</i> TCL 9,7,12.
	<i>ga₅</i>	(A?)	Nuzi.Ug.	<i>it-ta-am-ga₅-ru</i> ZA 48,172,13; <i>uruU-ga₅-ri-it</i> RA 38,2,1.4; <i>i-ma-ga₅-ru</i> Al.T. 2,29.44.
	<i>šál</i>	(Cab)	1.3(.7)	<i>šál-ma-at</i> MAD 1,185,7; <i>Šál-mah</i> CCT 2,8,18; <i>A-pi-šál^{k1}</i> KAV 90 Rs. 13 (s. AJSL 53,39; 55,79).
37) KÁD				Die Zeichen Nr. 37,38 und 40 sind vielleicht nur graph. Varianten eines Zeichens (s. Homoph., S. 43 f.; ŠL Nr. 63; MSL 2,49,204/7).
	<i>kádt</i>	(Cb)	4-8	<i>ar-kát</i> UET 1,165 II 2; <i>kád-ru</i> Tn-Ep. V 38; <i>kát-mu</i> KAH 1,30 Rs. 10; <i>ár-kát</i> VS 5.21,28.
	<i>gát</i>	(Ca)	6.8	<i>ug-gu-gát</i> OEC 6 pl. 32,43 (Ee I); <i>gát-tuk</i> SBH: 21,42.
	(<i>qat^d₆</i>)	(Ca)	(8)	<i>maš-qat₆-ši-na</i> LKU 46,3; <i>qad₆-šu-ti</i> SBH: 56,81.
	(<i>śid</i>)	(A)	(8b)	<i>tak-ka-śid-áš-śu</i> BRM 2,56,3 (vgl. <i>tak-ka-śi-du-</i> <i>śu</i> ebd. 33,5).
38) KAD				vgl. Bemerkung zu Nr. 37; nur ass.
	* <i>kádt</i>	(Cb)	5.7	<i>ar-kát</i> KAV 1 VI 72; <i>kád-ra</i> Gilg. I II 20.
	(<i>kud₆</i>)	(Cb)	(7)	<i>ku-uk-kud₆-ru</i> LTBA 2,1 XIII 125 f.
	<i>gát</i>	(Cab)	7	<i>ug-gu-gát</i> Ee I 43; <i>gát-tuk</i> BL 9,2.
	(<i>qat₇</i>)	(Cab)	(7)	<i>us-su-qat₇</i> ACh. Spl. 61,12.
39) GIL	gil	(A)	(1?)5-8	1 s. MAD 2,58; <i>da-gil</i> TP IV 30; <i>ú-śad-gil</i> VS 1,37 III 26; 5,47,15.

	<i>kil</i>	(Ca)	5.7.Am. Bo.(Ug.)	<i>ri-kil-ta</i> Tn-Ep. II 15; <i>šu-kil</i> BWL pl. 58A II 28; <i>ta-kil-ti</i> VS 12,199 II 18; <i>mu-kil</i> KUB 37,64a 18; <i>ri-kil-ta</i> PRU 4: 17.130,35.
	<i>qil</i>	(Ca)	7	<i>ša-qil-tu</i> MSL 1,38,12.
40) KÍD				vgl. Bemerkung zu Nr. 37.
	<i>kít</i>	(A)	6/7	<i>kít-tab-ru</i> TBP 7,10.
	(<i>gid₆</i>)	(Ca)	(Am.)	<i>uru Ma-gid₆-da^{kt}</i> AmBM 72,26.
	<i>šíd</i>	(A)	5	<i>ip-pár(a)-šíd</i> KAR 152,2 f.
	* <i>tad^t</i>	(Cab?)	8	<i>tad-din</i> VS 5,128,5; <i>mu-šam-qi-tat</i> Racc. 151: DT 109 I 22.
	* <i>dad^t</i>	(Cab?)	(7.)8	<i>iš-dat</i> LKU 121,3; <i>i-šad-dad</i> Racc. 154, 421; <i>i-dat</i> VS 15,25,1.
	<i>tat</i>	(Ca)	8	<i>bal-ṭat</i> Dar. 319,4,8; <i>mu-bal-li-ṭat</i> RA 41,31b Rs. 2.
	* (<i>tak₅</i>)	(A)	(6/7)	<i>tak₅-li-mi</i> K. 9006,8 (s. <i>tak-li-mi</i> CT 39,27,5).
41) RU	<i>ru</i>	(A)	1-8	passim.
	<i>šub^p</i>	(A)	4-8	<i>Šub-ši-</i> BE 14,110,22; <i>šup-šu-qa-te</i> TP IV 54; <i>šup-pil</i> CT 18,48 IV 26.
42) BAD	<i>be</i>	(A)	1-8	passim.
	* <i>bi₄</i>	(Cb)	1,3.(5)	<i>šú-bi₄-la</i> HSS 10,5,25; <i>še-bi₄-lá</i> CCT 4,45a 44; <i>qd-bi₄</i> TC 3,83,24; <i>a-bi₄</i> KAV 98,16.
	* <i>pè, pi</i>	(Ca)	1.(2d.)3.(5.)	<i>pì-sí-it</i> UET 1,276 I 20; <i>i-te-pè-eš</i> ShT 79,55; Am.Nuzi. <i>na-áš-pè-er-tim</i> CCT 4,31a 8; <i>lá-pì-ta</i> ebd. Alal. 31; <i>e-pè-er-ti</i> KAH 2,33,10; <i>e-pè-ri</i> VS 11, 11,106; <i>uš-pè-i-il</i> JEN 256,4; <i>pì-i-šu</i> Al.T. 8,32.
	<i>bad^{t,t}</i>	(A)	2,4-8	<i>it-ṭa-aš-bat</i> KH v r 46; <i>sa-bat</i> BBS: 6 II 5; <i>aš-bat</i> KAH 1,3 Rs. 3; <i>ib-bat-lu</i> Sg. Prunk 136; <i>tu-bad-da-ad</i> V R 45, 54 f.
	* <i>pát^t</i>	(Ca)	5.(7.8.)	<i>kip-pát</i> KAR 128,17; <i>i-pát-tu-u-ni</i> KAV 197, 51; <i>u-pát-pa-ra-su</i> UM 2/1,63,21; 76,23; <i>a-pát-ṭar</i> AmBM 36,6; <i>i-pát-ṭá-ar</i> KBo. 1,5 I 27.
	* <i>bít</i>	(Cb)	6-8	<i>qi-bít</i> AMT 107,2,19; <i>si-bít-te</i> AKA 247,37; <i>ka-bít</i> (V. <i>bit</i>)-ti Asb. A I 64; <i>sa-bít</i> Racc. 154,400.
	* <i>pít</i>	(B)	6-8	<i>pít-qu-diš</i> OEC 6 pl. 13 Rs. 15; <i>ta-pét</i> (V. <i>pe-et</i>)-ti ZA 36,184 ⁸ ; <i>še-pít</i> Camb. 388,2 (vgl. <i>še-pít</i> 309,3).
	<i>midt^{t,t}</i>	(Cb)	4-8	<i>i-te-mid</i> BBS: 6 I 41; <i>ri-mít</i> KAH 2,51,22; <i>met-lu-t[i]</i> KAR 111 II 5; <i>šu-uh-mít</i> BA 3,295,26; <i>hi-met</i> BE 9,1,12.
	<i>me₄</i>	(Cc)	Susa	<i>ta-ah-hu-me₄</i> MDP 4,173,20; 175,17.
	(<i>mút</i>)	(A)	(7.8)	<i>mút-hu-mu</i> LTBA 2,1 v 35; <i>i-mút-ta</i> CT 22: 114,15.
	(<i>mát</i>)	(Cb)	(8)	<i>ši-mát</i> TCL 12,32,12; YOS 7,17,12.
	<i>til</i>	(A)	2,4-8	<i>E-tel-lum</i> TCL 1,226,14; <i>til-la-ti</i> ARM 2,21,29; <i>e-tel-le-et</i> MDP 2 pl. 23 VII 16; <i>til-la-su</i> Tn-Ep. v 13; <i>it-ta-til</i> Šurpu II 100.
	(<i>til</i>)	(Ca)	(8)	<i>i-ba-at-ṭil</i> YOS 3,125,19.
	(<i>ti₅</i>)	(Cc)	(Nuzi)	nur in <i>ma-ša-lim-pu-ti₅</i> JEN 71,2,12 (s. NPN 123).

	<i>ziz^s</i>	(A)	4–8	<i>li-iz-zis-su</i> I R 70 III 17; <i>me-zez</i> KAH 2,58,11; <i>ul-ziz</i> Sn. 28,10; <i>e-zes-su</i> BMS 11,1.	
	(<i>zaz</i>)	(Cb)	(8)	<i>ú-šá-az-zaz</i> VS 3,229,5 (vgl. <i>ú-šá-az-za-az</i> ebd. 161,9).	
	(<i>gis</i>)	(Ca)	(6–8)	<i>ka-gis</i> CT 20,14 I 19; TU 5 Vs. 23.	
	<i>úš</i>	(A)	2.(6/7)	<i>bu-úš-ši</i> YOS 10,24,17; <i>i-pu-úš</i> ARM 2,131,12; [dim]- <i>mu-úš-šat</i> RA 28,133 V 8.	
	<i>sun</i>	(A)	6–8	<i>sun-qi</i> VS 1,71 L.S. 70; <i>da-as-sun</i> BWL pl. 32, 46.	
	(<i>šum₄</i>)	(B*)	(7)	<i>šum₄-ma</i> KAR 150,1 ff.	
	(<i>qit</i>)	(B)	(7a)	<i>qit-ru-ub</i> Tn. II Rs. 53; <i>u-šam-qit</i> MAOG 9/3,15 ¹¹ ,20.	
43) NA	<i>na</i>	(A)	1–8	passim. 	
44) ŠIR	<i>šir</i>	(A)	4.6–8.Am.	<i>muš-te-šir</i> UM 2/2,99,6; <i>um-da-šir</i> KAH 2,113 I 30; <i>muš-te-šir</i> UM 1/1,13,4; <i>uš-šir-te</i> VS 11,151,4; <i>lu-ma-aš-šir</i> KUB 29,58 IV 26.	
		<i>šür</i>	(Cb)	1.3.5a	nur in ^a <i>A-šür</i> und <i>A-šür^{k1}</i> , s. HSS 10,36 VI 2 u.ö.; 3 und älteres 5 passim (s. Vorarb. 143 f.).
	<i>(sir₄)</i>	(Ca)	(8)	<i>is-sir₄</i> TCL 12,75,29.	
45) NUMUN	<i>kul</i>	(A)	4–8	<i>tu-kul-tum</i> BE 14,73,37; MAOG 3/3,49,93; 6–8 p.	
	<i>qul</i>	(Ca)	6–8	<i>qul-ti</i> CT 16,45,117; ZA 40,257,4; <i>šu-qul-tu₄</i> Cyr. 57,1.	
	<i>gül</i>	(A)	6–8	<i>su-gül-lim</i> BAM 248 III 14; <i>sa-gül-lat</i> ADD 625, 10; <i>su-gül-lum</i> YOS 3,9,36.	
	<i>zir</i>	(B)	6–8	<i>i-zir-tu</i> ABL 31,9.Rs. 2; <i>zer-man-du</i> LKU 4,22.	
	<i>(zar₄)</i>	(Cb)	(7)	<i>zar₄-pat</i> VS 1,86,14 (sonst <i>za-ar-pat</i> o.ä.; s. AJSL 53,40).	
46) TI	<i>ti</i>	(A)	1–8	passim, 3 seltener. 	
	<i>ti</i>	(Ca)	1–3.(5.7.8.)	<i>i-til-ru</i> MDP 4 pl. 2 IV 12; <i>u-tili</i> HSS 10,156 Rs. 4; <i>hi-til-it</i> TCL 7,18,23; <i>u-tili-ib</i> JCS 9,110: 72,9 (sonst in 2d selten); <i>ba-la-tili</i> ZA 43 Tf. VII I 21; <i>pa-tili-ir</i> KAR 452,7 ff.; <i>aq-tili-bi</i> K. 12995 Rs. 10; <i>it-tili-ru-nim₄-ma</i> Nbn. 50,16; <i>ti-tili-ir</i> HSS 5,17,31; <i>ip-tili-ru</i> MDP 18,203,16 u.ö.	
	<i>di</i>	(A)	1.(2.)3. (8k.)	<i>a-di</i> HSS 10,12,10 (s. MAD 2,59); <i>i-di-nu</i> VS 1,33 I 7; <i>i-ra-di-a</i> CCT 3,5a 27 (s. OIP 27, S. 30 ¹⁰); <i>a-di</i> CT 34,20,27; <i>li-id-di-na</i> AmBM 11,46; <i>i-na-an-di-in</i> KBo. 1,5 I 48; ^m <i>Ab-di-a-na-ti</i> Al.T. 301,6; <i>in-di-na</i> HSS 5,37,21; <i>di-na-am</i> MDP 24,331,11.	
	<i>(te₉)</i>	(Cb)	(2.3.6–8. Am.)	<i>e-te₉-qi-im</i> ARM 2,98,7'; <i>te₉-pu-uš</i> CCT 3,28a 20 u.ö.; <i>ki-te₉-e</i> BA 10/1,112b 6; <i>te₉-pu-šu-ni</i> ABL 1369,2; <i>e-er-te₉-e</i> WVDOG 15 Abb. 97,4; <i>Gam-te₉-e-ti</i> VS 11,168 Rs. 7.	

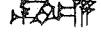
	(te ₆)	(Cab)	(2.3.6-8)	i-te ₆ -hi BIN 7,14,12; te ₆ -em-ni TTC 27,29; te-te ₆ -en CT 23,13,21; te ₆ -e-na YOS 7,186,13.
	de ₉	(Cab)	Am.	ti-i-de ₉ VS 11,86,14.
47) MAŠ (=LAK 42)	maš	(A)	1-8	passim.
	mas	(Ca)	1a	maš-ša-tum Man. Ob. C VIII 13 usw.
	mas	(Ca)	4.6-8.Bo.	'La-mas-su-tum BE 15,177,16; mas-laq-tu ₄ CT 14,8 I 32; mas-lah-a-ti VS 6,304,6; La-mas-sa-am KBo. 8,11,2.
	(mas)	(Ca)	(6.7)	mas-hat-su ZA 10,22,51 und oft in mašhatu.
	(baš/waš?)	(Ca)	(8b)	ta-baš-ta-ni LBAT 1577 IV 13.
	ma ₇ *	(Cc)	4g	tu ₈ -ma ₇ -la ₁₀ Iraq 3,89,3.6.
48) BAR (=LAK 752)	bar	(A)	1-8	passim.
	* pár	(Ca)	2-8.Bo.	i-pár-ra-su KH XIII r 21; áš-ta-pár CCT 4,4b 28; di-pár-ša BE 15,188 II 37; ši-pár KAH 1,64,21; pár-da BMS 12,57; al-ta-pár KBo. 8,14,8.
	(pára)	(Cf)	(5)	ip-pára-śid KAR 152,2 f.
	* war	(Ca)	3.8.Nuzi	war-ki-ú-tim TC 2,45,13; Tan-war-ta 3,91,30; war-haš RA 54,171a Rs. 1 u.ö.; Ki-ip-ge-war AASOR 16,25,35 (s. NPN 87b).
	ba ₇ *	(Cc)	4g	a,-ba,-an, a,-ba,-ram Iraq 3,89,1.
49) NU	nu	(A)	1-8	passim.
	lā	(B)	6-8.Alal.	ta-lā-aš CT 23,45,24 f. u.ö.; lā-aq-qa-ti JCS 8,15:236,2.
			4-8	nur Wz. der Negation ul.
50) MÁŠ	(máš)	(A)	(1.7.8)	máš-lí-um BIN 8,280 I 4.8; ḫáš-máš ADD 809 Rs. 22; máš-ka-nu Nbn. 776,1(?)
	kun ₈	(D)	(2.)4	I-kun ₈ -ilum UET 5,314,9; 315,9; ta-aš-kun ₈ SEM 117 II 22; kun ₈ -ši-lum BE 14,58,26.34 (s. ZA 38,204 f.; Abkürzung von Nr. 51).
51) KUN	kun	(A)	4-8	liš-kun BBS: 6 II 43; kun-nu KAH 1,64,20; 6-8 p.
	(kunu)	(Cf)	(7)	liš-kunu (Pl.!) Ash. § 69 IV 5.
	(qun)	(Ca)	(8)	maš-Sin-le-qun-en-na VS 5,16,5
	(ku ₁₄)	(Cc)	(8)	ku ₁₄ -lu-lu Camb. 277,11.
52) HU	hu	(A)	1-8	passim.
	'u ₅	(Ca)	2.3.5.7.8	te-le-'u ₅ -ú VS 16,153,17; i-ra-'u ₅ -ba BIN 4,99, 15; ú-né-'u ₅ TP I 68; mu-né-é'-u ₅ Sg. Cyl. 8; du-u' ₄ 'u ₅ -mi-iš LKU 106,7.15.
	u ₁₁ *	(Cc)	4g	zu-u ₁₁ -uz Iraq 3,89,2.
	pag ^{k,q}	(A)	4-8	paq-da BE 15,188 VI 25; i-ša-ap-pak MAOG 5/2,62,19; pag-ru CT 17,43,59; LKU 47,2.
	*			ta-tab-bak KAR 220 II 14; ú-baq-qa-an CT 37, 39,16; tu-śat-bak KAR 148 II 33; tara-bak BE 31,56,23; ta-tab-bak KUB 29,58 IV 27.
	*bak ^a	(Ca)	5-8.Bo.	bab-ru-su BAM 168,60; 124 II 1 (vgl. ba-ab-ru-us-su AMT 73 I 10.17).
	bab	(Caa)	7	púq-du-ú Nbk. 333,3.
	(púq)	(Cb)	(8)	tar-muš ₈ KADP 11 III 17 f.; AMT 14,3,4; 76,1,17.
	(muš ₈)	(Ccd)	(6/7)	

53) U ₅	(u ₅)	(A)	(4.)6-8	g ⁱ le-u ₅ UM 2/2,63,6.24; g ⁱ le'u ^u ₅ IV R 53 iv 34; g ⁱ le-u ₅ -um CT 37,20,50 (meist pseudologogr. Schreibungen!); u ₅ -ra-ni AMT 19,5,4.
54) NAM	nam	(A)	1-8	passim (zu naw s. S. XXII).
	(na ₇)	(Cc)	(8)	i-bi-in-na,-šim-ma UM 2/1,106,7; i-na,-áš-šu-u BIN 1,91,22.
	sim	(A)	6-8	sim-mu LTBA 2,1 XII 95; ta-ka-sim AMT 41,1 iv 19; sim-ma-nu[-ú] VS 5,138,1.5.10.
	(šim,šim)	(Ca)	(1.6/7)	Šu-šim s. MAD 2,60; mu-šim PSBA June 1888 pl. I K. 4175+Sm. 57,20 (Var. KAR 4,22: mu-ši-im).
	(šam ₄ ?)	(Cab)	(8)	i-na-áš-šam ₄ -ma YOS 7,49,6 (Fehler?).
	bir ₅	(A)	1.2.4.5.(6/ 7.)Am.	li-iš-bir ₅ UM 5,34 IX 20; Bir ₅ -bi-ru-um BIN 9,392,3 (s. auch MAD 2,209); warah hi-bir ₅ - tim ARM 7,14,12; iš-te-bir ₅ Sumer 4,100,37 ff.; bir ₅ -ta BE 17,33a 16; e-bir ₅ -ti KAJ 149,4, 151,3; bir ₅ -kum MSL 4,28,16; ^m Bir ₅ -ia-wa-za VS 11,112,2; i-bir ₅ MDP 14,55 III 28.
	(pir ₆)	(Ca)	(2d.Am.)	ša-pir ₆ (!) Sumer 4,95,6; ši-pir ₆ -ti VS 11,27,25.
54a) BUR ₅	(bur ₅)	(A)	Ug.	^m A-bur ₅ -ša-nu PRU 3: 16.257 III 44 (s. abršn PRU 5,26,3); ^m A-bur ₅ -pi-i 15.139,5.
55) IG	ig ^{k,q} ,eg ^{k,q}	(A)	1-8	passim.
	(gál)	(A)	(4.6-8.Alal. Nuzi)	níg-gál-lum UM 2/2,3,1; ni-gál-lu ^l BA 5,705,13; ta-an-gál-lu-ú YOS 6,192,14; 189,15; Ir-gál- li ^{k1} JCS 8,14:210,2; ni-gál-la-tu ₄ HSS 14,235, 15.
56) MUD	mud ^{t,t}	(A)	4-8	le-mut-ti BBS: 7 II 1; KAH 2,58,116; bi-it-mut 84,17; šu-te-mud CT 31,24,20.
	mát	(Cb)	Nuzi	A-ri-(im-)mát-qa JEN 42,16; 620,29 (s. NPN 27b).
	(mu ₁₂)	(Cc)	(8b)	ri-mu ₁₂ -ú-tú BRM 2,44,17; 53,10.
57) SA ₄	(sa ₄)	(A)	(6-8)	ku ₆ -sa ₄ -rík-ki TBP 21,6; ku ₆ -sa ₄ -rak-ki Ee III 91 (CT 13,11).
	ša ₂₂ *	(Ca)	4g	i-ba,-áš-ša ₂₂ -al Iraq 3,89,10; ša ₂₂ 90,32.
	še ₂₁ *	(Cab)	(6/7)	še ₂₁ -er-a-an CT 28,28,9 f.
58) RAD	rad ^{t,t}	(B)	4-8	ú-mar-rat AfO 11,223,41; šu-tu-rat KAH 1,5, 29; ú-rad-di Sn.28,27.
	(ra ₄)	(Cc)	(8b)	^a Šar-ra ₄ -bi-i-tum BRM 2,55,5 (s. AJSL 53,40).
	(rud ^t)	(Cb)	(6/7.8)	i-rud-da AMT 107,3,66; at-rud-su Tigl. III. Ann. 68; i-nar-rut SBH: 4,154.
	(rit)	(Cb)	(Ug.)	Ú-ga-rit PRU 4: 18.03,29 (s. 25 Ú-ga-ri-it).
59) ZI	zi,ze	(A)	1-8	passim.
	ší,sé	(Ca)	1-3.(4-8.)	1-3 p; a-ší-im-ma MDP 2 pl. 22 III 7; hal-ší KAH 1,5,13; tar-ší KAR 357,38; ší-ir-tim VS 1,39 I 35; sé-éh-ra VS 11,14,11; tar-ší KBo. 1,1,10; ší-mi-it-tu ₄ JEN 527,26.

	sí,sé	(Ca)	1-3.(4.5.7.)	1-3 p; <i>ti-ir-sí-ti</i> AmBM 4,15; <i>sí-ik-ka-ti</i> KAH Randgeb.
* 60) GI	gi,ge 	(A)	1-8	passim; 3 selten, vgl. <i>gi-mì-lim</i> CCT 2,41a 25.
	qì,qè	(Ca)	1.2b.c.(4?). 8k.)	<i>La-qì-pum</i> HSS 10,188 IV 19; <i>qì-ip-tim</i> VS 16, 90,10; <i>ši-ib-qì</i> ARM 1,5,5.7.9; [i]- <i>qì-ip-pá-ak-</i> ku VS 11,3,18(?); <i>ú-ša-am-qì-it</i> BMisc. Nr. 9, 16; <i>i-lé-qè</i> VS 11,14,12; <i>tal-ti-qì</i> PRU 4: 17.231,10; <i>il-qè-šu</i> Al.T. 48,8; <i>il-qè</i> KBo. 1,1,51; HSS 5,72,23.
	ki,kè	(Ca)	1.(2.). Randgeb.	<i>u-ki-il</i> HSS 10,94,11; <i>id-kè-e</i> UM 5,36 IV 7; <i>zi-ki-ir-ka</i> CT 4,12a 11; <i>ri-ki-il-ti</i> PRU 4: 17.340,16; ^m <i>A-mešmuš-kè-nu-tu₄</i> 3: 16.257 IV 17; <i>kè-er-hi</i> HSS 13,363,49.
	(tar(u)₅)	(B)	(6/7)	<i>qu₅-tar₆</i> RSO 32,112 V 16 (s. Reiner, AfO 18,394).
* 61) RI	ri,re 	(A)	1-8	passim (in 1a wohl nur <i>re</i>). ^m <i>A-dal-la-li</i> BBS: 3 I 40; <i>i-dal-la-lu</i> BWL pl. 42,8; 6-8 p.
	*dal	(A)	4-8	<i>a-na-tal</i> Gilg. P II 11; <i>i-na-tal</i> AfO 11,223, 21 ff.; CT 15,49 I 10(34); <i>ba-tal</i> VS 5,145,12.
	tal	(Ca)	2.4.6-8	<i>tal-qù-ut</i> RA 34,172,10; <i>tal-lík</i> CT 6,43,21; <i>li-</i> <i>tal-kam</i> CCT 3,3b 11; <i>ip-tal-hu</i> BBS: 6 II 32; <i>ku-tal</i> KAH 1,64,11; 6-8 p.
	tal	(Ca)	1-8	<i>tala-pat</i> BKBM Nr. 2 IV 30; s. Deller, Or. 31,13.
	(tala)	(Cf)	(6/7)	graph. Variante von Nr. 75. nur im Namen ^m <i>A-Sar₅-dur₈</i> AfO Beih. 8: 1, I 1. II 1. III 1; 9,2 u.ö. (s. S. 199 ¹).
62) NINNI, 	(sar₅)	(Cad)	(7 Urartu)	<i>i-nun</i> RA 8,69,5 (in PN); <i>iš-ša-nun-da</i> AfO 11,223,20; <i>šit-nun-ta</i> TP I 56; 6-8 p.
63) NUN 	nun	(A)	2.4-8	^d <i>A-nu₆-su</i> VS 6,89,12.
	(nu₆)	(A?)	(8)	<i>pár-zil-li</i> ARM 7,244,7 (s. 10); <i>an-zil-lu</i> Šurpu VIII 79; <i>par-zil-lu₄</i> Sg. Prunk. 180; <i>an-zil-la</i> BWL pl. 24,269.
	zil	(A)	(2c.)6-8	<i>sil-li</i> BE 14,123,3; <i>it-te-nen-sil-la</i> AMT 70,5,8; <i>sil-lu-u</i> JAO 65,225,53.
	sil	(Ca)	4.6-8	<i>sil-qum</i> HUCA 34,4,18; <i>sil qa</i> KAR 137,15; <i>sil-</i> <i>get</i> AMT 105,1,9; <i>sil-la-tú</i> LTBA 2,3 VI 2.
63a) TÙR 	(tùr)	(A)	(8)	<i>tùr-bu-um-ma</i> SBH: 12,21.
64) KAB (=LAK 147)	kab^p (alt. <td>(A) (Ca)</td> <td>1.2.4-8 1.6-8. Randgeb.</td> <td>passim ausser in 3. für 1 s. MAD 2,62; <i>it-ta-na-az-qáp</i> AMT 49,6,9; <i>tu-zaq-qáp</i> KAR 184 'Rs.' 8; <i>i-zaq-qáp-ú</i> VS 5,110,14; <i>i-qáb-bi</i> 11,83,12; KBo. 1,4 II 26; HSS 5,6,18; ^u<i>ruIn-qáp-at</i> Syr. 21,125,2 u.ö. (s. 'nqpat' 136,53).</td>	(A) (Ca)	1.2.4-8 1.6-8. Randgeb.	passim ausser in 3. für 1 s. MAD 2,62; <i>it-ta-na-az-qáp</i> AMT 49,6,9; <i>tu-zaq-qáp</i> KAR 184 'Rs.' 8; <i>i-zaq-qáp-ú</i> VS 5,110,14; <i>i-qáb-bi</i> 11,83,12; KBo. 1,4 II 26; HSS 5,6,18; ^u <i>ruIn-qáp-at</i> Syr. 21,125,2 u.ö. (s. 'nqpat' 136,53).

	* <i>gábp</i>	(Cb)	1.2.4–8. Ug.	<i>na-gáb</i> MAD 1,231 IV 3; 236,10; <i>la-gáb-bu</i> UM 5,102 II 11; <i>ú-gáb-ba-aṣ</i> AfO 11,223,14 f.; <i>na-gáb</i> KAH 1,66,25; <i>a-gáp-pi</i> TI pl. II II 6 (s. <i>a-gap-pi</i> III 21); <i>əi̥gáp-nu</i> VS 5,121,9.14; <i>gáb-bá</i> PRU 4: 17.352,9.
65) HÚB  (=LAK 474)	<i>húb^p</i>	(A)	(1.)2.5–8	<i>Húb-nim^{k1}</i> HSS 10,92,5; <i>sú-húp-pu-um</i> UM 5,102 VI 60 (s. 61); <i>húp-tú-um</i> MSL 7,238,81; <i>is-húp</i> TP II 39 V.; ACh. Sin 35,4; <i>húp-si</i> TU 2,43.
	(* <i>kùp</i>)	(Ca)	(4.7.8)	<i>kùp-pu-ú</i> BER 4,144,13(!); <i>kùp-pi</i> ZDMG 98,35 VI 5; CT 26,32,94; <i>kùp-pa</i> 41,40,7.
66) HUB 	<i>hub^p</i>	(A)	6/7	<i>hub-bur</i> CT 20,27a 14; <i>is-hup</i> Anp. II 46; <i>hup-si</i> CT 30,6,11.
	(* <i>qup</i>)	(Ca)	(7)	<i>az-qup</i> AKA 245,9.
67) GAD 	<i>gat</i>	(Cd)	6–8	<i>ug-gat</i> BWL pl. 53 (K. 3641) IV 4; Sn. 44,70; LKU 48,1. Rs. 4.
	(<i>gada</i>)	(A)	(7)	<i>gada-la-lu-u</i> LTBA 1,86 XVI 26.
	(<i>qàd^{t,t}</i>)	(Cad)	(6/7.)8.	<i>qàd-mi</i> BWL pl. 22,251; <i>qàd-da</i> KAR 125 Rs. 11; <i>šad-da-qàd</i> ABL 238,11; YOS 3,40,6; <i>pt-gát</i> PRU 4: 17.28,19; KBo. 1,10,39; <i>uruQàt-na</i> 1,37; AmBM 37,64.
	(<i>qid₄</i>)	(Cbd)	(1)	s. MAD 2,62.
	kad^t	(Cad)	4–8	<i>ar-kat</i> BBS: 6 II 26; KAH 2,29,48; VS 1,35,43; <i>uruAk-kad</i> ABL 337,6.
	(* <i>kit₉</i>)	(Cb)	(6/7)	<i>kit₉-ra-ba</i> CT 15,49 III 35; <i>li/ib-bal-kit₉</i> 49.58.
	(* <i>kot?</i> / <i>kút?</i>)	(Cbd)	(5.7)	im Landesnamen KAT-mu- <i>hi</i> KAH 2,61,28 u.ö. (vgl. AJSL 53,41)?
68) DIM 	<i>dim</i>	(A)	1–3.5?6–8	<i>dim-tám</i> MDP 14 Nr. 90,4; <i>ma-da-dim</i> ARM 1,7,44; <i>sá-ri-dim</i> TC 3,265,18; <i>dim-t[a]</i> KAR 130 Rs. 13; <i>dim-tú</i> ASKT 117,22; SBH: 54,2.
	(<i>di₁₁</i>)	(Cc)	(Bo.)	<i>it-ta-di₁₁-šu</i> KUB 29,58 v 21.
	* <i>tim</i>	(Ca)	2c.d.3.8	<i>ha-ma-ṭim</i> ARM 1,45,5; <i>še-eb-ṭim</i> LE S. 195,3; <i>e-bu-ṭim</i> CCT 3,2b 12; <i>uzuḥul-ṭim-mu</i> YOS 3, 194,28.
	tim	(Ca)	1–8	passim.
	tì	(Cc)	6–8	<i>napiš-tì</i> KAR 184 'Rs.' 31; UM 1/2,108 Rs. 4; <i>lemut-tì-ia</i> 121,8; <i>i-da-as-su-nu-tì</i> BWL pl. 31,11.
	<i>tum₈</i>	(Ob)	(2.)3	<i>sú-ḥa-ra-a-tum₈</i> TCL 1,16,7; <i>a-pu-tum₈</i> TC 3, 1,19.27 (s. AJSL 53,41).
	(* <i>tám</i>)	(Cb)	(3)	<i>si-ib-tám</i> BIN 4,210 A 11; CCT 5,24a 12 (s. Deller, Or. 27,62).
69) MUN 	* <i>mun</i>	(A)	6–8	<i>mun-nar-bu</i> CT 19,47 IV 18; <i>mun-dab-si</i> Slm Mon. I 34.
70) AG 	<i>ag^{k,q}</i> (<i>aka,aqa</i>)	(A) (Of)	1–8 (7)	passim. <i>aka-ra-ra</i> Iraq 20 pl. 41:48,5.7; <i>aqa-bu-u-ni</i> ABRT 1,26,3 (s. Deller, Or. 31,186).

71) EN	en	(A)	1-8	passim.
		<i>in₄</i>	(Cb)	3.(4.)Nuzi Bo.(Ug.)
72) DĀR		<i>tār</i>	(Ca)	6-8
		<i>tāra</i>	(Caf)	6-8.Bo.
73) SUR		<i>šur</i>	(A)	(1-3.)4-8
		<i>sur</i>	(Ca)	1a
		<i>sur</i>	(A)	4.6-8
		<i>tīr</i>	(B:Cd)	8b
74) SUH		<i>suh</i>	(A)	4.6-8
		<i>šub</i>	(Ca)	6-8
		<i>(siḥ₄)</i>	(Cb)	(7)
		<i>(mūš)</i>	(A)	(6/7)
75) INANNA		<i>(mūš)</i>	(A)	(2.4)
76) SA		*sa	(A)	2.4-8
		sa	(Ca)	1a
		<i>(ša₁₀)</i>	(Ca)	(1b.2c.3. 8k.)
				Randgeb.
77) GÁN (=LAK 89)	 (alt:	(gán)	(Cd)	(3.6/7.Ug.)
78) KÁR (=LAK 186)	 (alt:	kán	(Cad)	1-3.6-8. Am.Bo.Ug.
		kár	(A)	6.7
		kára	(A)	(1?)4.6/7
				<i>i-ta-dl-in₄</i> CCT 4,22b 25; <i>li-bi-in₄</i> BER 4,146, 10; ^m <i>In₄-ni-ku</i> AASOR 16,59,10 (s. NPN 70 f.); <i>is-ša-ab-tu₄-ni-in₄-ni</i> PRU 4: 17.237,9.
				<i>tār-ru</i> BWL pl. 16 Rs. 7; <i>ša-tār</i> BE 8/1,64,21. <i>tāra-kás</i> KAR 38,5; AMT 62,3,6; <i>tāra-kas₄</i> ebd. 20; KUB 29,58 v 35; <i>tāra-sā-an</i> BKBM Tf. 19,18 f.
				<i>in</i> 1 bis 3 nur im GN ^(d) <i>A-šur</i> (zB MDP 14: 30 II 3; 77,5; TC 2,75,19) oder ON <i>Aš-šur^{ki}</i> LIH 23,7; <i>muš-šur</i> BE 17,40,14; <i>šur-qā</i> KAV 1 i 42; 6-8 p. <i>ku-šu[r-r]a-i[m]</i> MAD 1,179,21. <i>ki-sur-re-e-ti</i> CT 36,7,20; <i>ki-sur-ri</i> VS 1,37 III 19; <i>hus-sur</i> KAR 423 i 21; <i>ú-sur-ti</i> TU 1,47. <i>e-tīr</i> BRM 2,12,11.
				<i>ú-suḥ</i> BE 15,168,7; 6-8 p. <i>im-šuḥ</i> ACh. 2. Spl. 64 i 14; TU 18,11; <i>ú-šuḥ-</i> <i>na-bu</i> Iraq 7 Fig. 6: 14 i 24. <i>li-na-sib₄</i> KAR 227 i 21. <i>mūš-te-ši-ir</i> TBP 57a II 20; <i>mūš-tin-ni</i> AMT 40,5 III 15; 59,19.22 f.
				<i>mūš-te-še-er</i> VS 13,14,2; <i>mūš-tin-ni-šu</i> AJSL 36,83,104.
				<i>ú-sa-an-ni-iq</i> KH XXI r 59; 4-8 p. <i>ma-ša-ak-ša</i> MDP 14: 90,9; <i>u-ša-am-la</i> ebd. Rs. 2. <i>ša₁₀-am-ša₁₀-tum</i> UET 3,557,6; <i>ú-ša₁₀-ás-ha-ar</i> ARM 2,31 Rs. 7 (3: <i>ú-ša-ás-hi-ir</i>); <i>ša₁₀-ak-</i> <i>na-at</i> 35,8 (aber <i>ša-ki-in</i> 30,8); <i>hu-ša₁₀-ú</i> TC 1,108,3.12 (neben <i>hu-ša-e</i> 3,157,10.12); <i>ú-ša₁₀-</i> <i>al-bi-in</i> BE 1,84 II 1; <i>ša₁₀-me-e</i> ebd. 5; <i>i-kā-</i> <i>ša₁₀-du-nim</i> VS 11,94,26; <i>ša-ba-ti-ša₁₀</i> PRU 3: 16.270,10; <i>ša₁₀-tīr₄</i> JEN 402,26.
				<i>Da-gán</i> BIN 4,161,13 (s. AfO Beih. 13,32); <i>uar-gán-nu</i> BAM 253,2; <i>tu-gán-na-ah</i> V R 45 III 21; <i>ur^uGán-na-a</i> Syr. 21,124,1. <i>maš-kán</i> HSS 10,1; KH IV 3; <i>i-ša-kán</i> TMH 1,16a 22; <i>i-ša-ak-kán</i> V R 25,27d; <i>kán-[šú]</i> ZA 43 Tf. IV 52; <i>ta-šak-kán</i> VS 11,94,8; <i>al-ta-</i> <i>kán</i> KBo. 1,1,40; <i>a-kán-na</i> PRU 4: 17.344 Rs. 6.
				<i>kár-áš</i> VS 1,37 II 50; <i>iz-za-kár</i> BWL pl. 47 Rs.7.31. 1 s. MAD 2,64; <i>kára-bi</i> BE 15,95,4; 14,7,23; <i>kára-nam</i> IV R Add. 4a: Nr. 5,7.

	(gar ₁₉) garak	(Ca) (Cae)	(4) 4	gar ₁₉ -bu UM 12,13,7. ^a Šá-garak-ti BE 14,135,19; 137,26 (s. ^a Šá-ga-rak-ti ebd. 133,13).
79) TIK 	tik ^q	(B?)	4-8	ip-tiq BBS: 27,6; e-tiq Tn-Ep. III 20; pi-tiq-tū AMT 10,1 III 26; e-tiq Tn. II 12; tik-li Asb. A II 121.
	(gú)	(A)	(1.2.8.Ug. Alal.)	Gú-da-mi-šum ^{k1} HSS 10,14,6 u.ö.; im-gú-ur CT 29,37,12; ^m Gú-uq-qu-ú UET 5,211,6 (s. S. 39a); gú-zí Nbn. 407,1; ^(gada) gú-hal-su 195,2; Cyr. 241,5; ^m Gú-u-za-li PRU 4: 17.116,6.35; ^m Gú-la-ma-a-su Al.T. 223,23.
	*(qu ₆)	(Ca)	(1b)	qu ₆ -ra-ad YOS 4,31,16.
80) DUR 	dur	(A)	1.2.4-8	Dur-Ib-la ^{k1} s. MAD 2,64; i-dur KH xxvi r 26; ku-dur-ri BBS: 3 VI 21; ^{kur} A-dur-gi-ni TP IV 75; 6-8 p.
	tur	(Ca)	2.4.6-8.Bo.	iš-tur KH xi r 38; MDP 2 pl. 22 III 51; lip-tur BMS 12,84; šu-tur VS 5,20,8; pu-tur KUB 4,72 Vs. 2.
	*túr	(Ca)	1.2.4-7	i-túr HSS 10,24,4 u.ö.; CT 4,7a 7; ti-túr-ri MDP 6 pl. 11 I 3; šu-túr-ti KAH 2,58,37; li-túr BA 10,118b 11; túr-te KAR 134 Rs. 10.
81) GUN 	(biltu/i)	(B)	(6/7)	mul-ta-biltu CT 20,50,7; ^{hi-} bilti BMS 4,28.
82) LÀL 	*lál	(A)	1-3.6/7	A-da-lál CT 32,34 I 5.8; CT 8,41a 17; TC 2,6,19; ul-lál-li-a-as-sú UM 5,152 XI 4; lál-la-ru (II), ^a lál-la-an-gu s. AHw. 530a.
83) DAR 	dar	(A)	2-4.6-8	wird nA nicht selten mit Nr. 86 verwechselt. ta-dar Gilg. Y IV 9; dar-ku-ú CCT 2,34,9; dar-da-ra-ab UM 2/2,54,5.9; 6-8 p.
	(dír)	(Cb)	(6/7)	si-dír-tu Slm. Mon. II 72; sa-dír AMT 71,1,4; at-ta-a- ^{at} - ^{ir} dír CT 15,49 III 7; in-na-dír KAR 386,7 (V. in-na-dir 389a II 15).
	tár	(Ca)	1-8	im GN ^a Iš ₈ /Iš ₄ -tár p; sonst nur in 1 u 3 häufig, später selten: 1.(2.)3.(6-8) mu-tár-ri RA 11,34 II 9; wa-tár RA 8,70,5.9; im-tár-ṣa TO 3,112,23; tár-kul-lu CT 24,10,6; tár-kul-le-e CT 17,33,35.
	(tír?)	(Cb)	(1)	^a Be-la-at-DAR-ra-ba-an (vgl. ^a Be-la-at-Te-ir-ra-ba-an) s. MAD 2,65; 3,90.
	*(tár)	(Ca)	(2.5-8)	ip-pa-at-tár KH XI 29; ^a a-tár-tu KADP 1 I 10; up-ta-at-tár TBP 6,59; ^{lu} tár-tu ₄ VS 15,20,4.
	(tír ₄)	(Cb)	(8.Nuzi)	ši-tír ₄ CT 12,10 II 12; ša ₁₀ -tír ₄ JEN 402, 26.
84) GUR 	gur	(A)	1.2.4-8	gur-da-p[u] s. MAD 2,65; i-gur KH x 4; mi-it-gur-ti BBS: 3 III 16; a-gur-ri KAH 2,35,27; 6-8 p.

	(<i>guru</i>) qur	(Cf) (Ca)	(7) 1.3-8	<i>i-man-guru-ka</i> STT 309,33; s. Deller, Or. 31,13. <i>qur-ad</i> UET 2 Spl. 19,2.9.17; <i>Wa-qur-tim/tum</i> ATHE 25,2; BIN 4,96,3; <i>is-qur</i> I R 70 I 22 (in mB PN <i>Is-qur</i> im Wechsel mit <i>Is-qúr</i> p); <i>aq-qur</i> KAH 1,13 I 38; 6-8 p. <i>zi-kùr-i-lí</i> BIN 6,21,3; ICK 1,110,2; <i>kùr-ri</i> AL ³ 88 VI 20; <i>bu-kùr</i> BRM 4,25,44; <i>nu-kùr-tum</i> VS 11,108 Rs. 5; <i>kùr-ri-in-ni</i> KBo. 1,3 Rs. 23 (vgl. <i>ku-ri-in-ni</i> ebd. 1 Rs. 36 f.). <i>qu₅-taru</i> BAM 3 III 5; TU 34 I 9. II 3 (s. Reiner, AfO 18,394).
85) SI		si, se	(A)	2.4-8
		<i>ši,še</i>	(Ca)	1a
		<i>ši,šé</i>	(Ca)	(2e.)3.(5.7. 8k.)Elam. (Bo.)Nuzi
		(<i>ši</i>)	(Ca)	(Susa.Bo.)
86) SU ₄		šú	(Ca?)	1a
		<i>ši</i>	(Cb)	1a
87) SAG		sag^{k,q}	(A)	(2.)4-8
		<i>šag^{k,q}</i>	(Ca)	4-8
		<i>san</i>	(A?)	2.6-8
		(<i>ša₂₄</i>) <i>riš^s</i>	(Cac) (B)	(1) 4-8
88) MĀ		má	(A)	1.(2.5-7. Ug.)
88a) MĀ+ KASKAL		už	(A)	1
	*			s. MAD 2,67.

89) DIR	dir	(A)	5-8	<i>a-dir</i> Tn-Ep. III 23; 6-8 p.
	ṭir	(Ca)	5-8.Ug.	<i>i-ṭir</i> KAR 16 Rs. 6; 6-8 p; <i>lu-ut-ṭir</i> Mél. Duss. 1,205,15.
	*(<i>ter₄</i>)	(Ca)	(1.8)	<i>ter₄-ku-li</i> OAIC 33,22; <i>it-ter₄</i> VS 5,6,42.
	<i>mál</i>	(B)	(4.5.)6-8	<i>mál</i> VS 11,2,36; KAR 453 Rs. 3; <i>mál-ma-lis</i> AMT 16,1,18; BAM 240,51; <i>ú-mál-le-e-ma</i> Racc. 67,4.6.
	*			
	<i>su₁₂*</i>	(Cb)	(6/7)	<i>su₁₂-ul₄-luḥ</i> TBP 23,3 f.
90) TAB	tab^p	(A)	1-8	passim.
	(<i>taba, tapa</i>)	(Cf)	(7)	<i>uš-tapa-šaq</i> KAR 151 Rs. 40; s. Deller, Or. 31,14.
	<i>tab^p</i>	(Ca)	1.4.6-8	<i>Tab-ša-a-ri</i> Boson, TCS 340 Rs. 1; <i>na-ar-tab-tum</i> MDP 14 Nr. 8,7; <i>tab-bi-hu</i> TCL 9,47,5; <i>tu-tab-ba-ah</i> V R 45 IV 49; <i>muṭ-tap-pi-la-at</i> BWL pl. 56 IV 6; <i>ta-tab-ba-ah</i> GC 2,394,9.
	* <i>dáb^p</i>	(Ca)	4-7.Am. Bo.	<i>dáb-du-ú</i> Sumer 8,36 ff. XI 4; <i>dáp-niš</i> KAH 1,13 II 26; <i>tu-dáb-bab</i> V R 45 IV 51; <i>ádáp-ra-a-nu</i> AMT 33,1,28; <i>i-dáb-bu-ub</i> VS 11,9,68; <i>ta-dáb-bu-ub</i> KUB 3,59 Rs. 3.
	(<i>dápa</i>)	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,14.
91) LÍM	arrap	(B:Cgh)	7	<i>uru</i> <i>Arrap-ha</i> ABL 543 Rs. 6 u.ö. (Var. <i>uru</i> <i>Ar-rap-ha</i> 1108 Rs. 6).
92) TAG	tag^{k,q}	(A)	4-8	<i>tak-la-ku</i> BE 14,3,7; <i>tak-mi</i> KAR 14 II 6; <i>tag-ta-mar</i> 375 II 28; <i>ú-taq-qá-a</i> RA 21,128 Rs. 11.
	(<i>taka</i>)	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,14.
	*(<i>tà</i>)	(Cc)	4g.(Bo.)	<i>tà-ša₁₈-ap-pak</i> Iraq 3,90,23; <i>tà-am-mar</i> 36; <i>tà-sap-pi</i> KUB 29,58 VI 6.
	šum	(A)	1-8	passim.
	<i>šum</i>	(Ca)	1a	<i>šum-lu-i-šu</i> MDP 14 Nr. 96,13; <i>u-um-šum</i> UM 5,34 VI 20(47).
	(<i>sum₆</i>)	(Ca)	(8)	[<i>is</i>]- <i>mid-sum₆-ma</i> Ee IV 51; <i>sum₆-mu</i> VS 6, 213,3.
	<i>šu₁₄</i>	(Cc)	4.(6.8)	<i>ši-ni-šu₁₄</i> UM 1/2,49,11; <i>er-re-šu₁₄</i> (Pl.!) 13; <i>rik-su-ú-šu₁₄</i> YOS 1,38 I 21 (s. II 24); <i>si-ir-šu₁₄</i> CT 40,3,57 ff.; <i>šu-um-šu₁₄</i> I R 65 II 17; <i>šá-la-nu-uš-šu₁₄</i> BIN 1,78,11.
93) AB	ab^p	(A)	1-8	passim.
	<i>èš</i>	(A)	2c	<i>èš-te-né-me</i> ARM 2,21,7; 25,17.
	<i>iš₇</i>	(Cb)	1b.2c	<i>Iš₇-me-lum</i> UET 3, 1362,18 (s. MAD 2,68); <i>iš₇-di</i> ARM 2,39,30.50; <i>li-iš₇-ta-al</i> 25,17' (s. XV S. 41).
	<i>iz^{s,x}, ès^s</i>	(Cab)	2.5-8	<i>is-ni-qá-am</i> TCL 18,133,8; <i>iz-ku-ur</i> ARM 2,21, 4'; <i>hi-is-[sa-]at</i> AKA 389,14; <i>i-ta-ki-is</i> KAR 145,12; <i>te-ès(èš)-li-tim</i> ASKT 116,16; <i>ka-pí-ìs</i> TU 5,20.37; <i>iz-zi-ru</i> CT 28,46,12.
94) NAB	nab^p	(A)	(2.)4-8	<i>ir-ta-nap-pu-du</i> JNES 16,254 Rd. 2; <i>nap-li-si</i> CT 44,24 III 11; <i>nap-šu-ri</i> BBS: 8 III 25; <i>nab-li</i> KAH 1,13 I 12; 6-8 p.

95) MUL	mul	(A)	1.4-8	<i>ig-mul</i> s. MAD 3,118; ^m <i>Mul-te-ši-ru</i> BE 15, 194,3; <i>mul-tar-hi</i> KAH 1,17,2; 6-8 p. 
	<i>náp</i>	(E)	Nuzi. Qatna	<i>Ú-náp-ta-e</i> JEN 106,21 (s. <i>Ú-nap-ta-e</i> 145,23 und NPN 164 f.); ^m <i>Náp-lim-ma</i> RA 43,210,48.
96) UG	ug^{k,q}	(A)	1-8	passim. 
97) AZ	az^s	(A)	1-8	passim.
	as	(A)	2-8	passim ausser 1.
	<i>(asa)</i>	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,186.
	<i>uz₄, us₄</i>	(Cb)	2.(3.)	<i>uz₄-na-am</i> ARM 2,118,11.14; <i>ma-ru-us₄</i> TCL 17, 29,27; <i>us₄-ši-a</i> 1,104,21; <i>us₄-sú-lum</i> SLT 1,6; <i>uz₄-ni</i> TC 3,38,25 (oder lies <i>oz?</i>).
98) URUDU	da₅	(A)	1	<i>A-bí-da₅</i> TMH 5,35 II 5 (s. MAD 2,69). 
99) KÁ	<i>(ká)</i>	(A)	(2.6-8)	<i>ká-si-ru-um</i> UET 1,126,20; <i>ká-lú-ú</i> ZA 29, 198,13; <i>ká-na-ku</i> CT 37,9,54 u.ö. 
	<i>bába, pápa</i> (B:Of)		5.7	passim in GN ^a <i>Bába</i> , ^a <i>Kù-bába</i> und ^a <i>Za-bába</i> ; <i>pápa-hi</i> usw. s. Deller, Or. 31,14.
100) UM	um	(A)	1-8	passim.
	<i>(u₁₆)</i>	(Cc)	(2.6-8. Susa)	<i>ú-ša-bu-u₁₆</i> TIM 3,118,12; <i>a-ra-am-mu-u₁₆</i> CT 13,46 III 18 (V. zu KH XXIV r 94); <i>re-é-u₁₆-ut</i> Sn. 98,93; <i>re-e-u₁₆-si-na</i> Sumer 3,7 I 10; <i>re-é-u₁₆-šú</i> BRM 4,9,47 (Schreibung vielleicht pseudo-ideographisch); <i>mi-it-ḥa-ru-u₁₆</i> MDP 24,330,11. 
	dib	(D)	6/7	<i>dib-me/mé(-en)-nu/na/ni</i> Maqlû III 116. IX 50; <i>dib-me-e</i> KAR 94,37.39.
101) DUB	dub^p	(A)	1.5-8	<i>Dub-ru-um^{ki}</i> RA 9,113 IV 14 f. 24; <i>dub-bu-bu</i> Ass. 2559,54 (MAOG 3/3); <i>dub-de-e</i> CT 12,42a I 52; <i>dub-pir</i> LTBA 2,1 x 36. 
	tup	(Ca)	1-8	<i>iš-tup</i> Man. Obel. A VI 21; <i>tup-pu-lu</i> LTBA 2,1 x 39; <i>tup-pu-li</i> TU 37 III 23; in <i>tup-pu/pi</i> passim.
	tub^p	(Ca)	1.(2.)5-8. Bo.Nuzi	<i>tub-qá-sú-nu</i> HSS 10,71,9; <i>tup[-ši?-k]i?</i> YOS 10, 20,15; <i>tub-qí</i> KAH 2,29,29; 6-8 p; ^m <i>Tup-pí</i> - ^a <i>Tešup</i> KUB 3,14,2; <i>Tup-ki-ia</i> JEN 4,15.
102) TA	ta	(A)	1-8	passim (1a selten).
	tá	(Ca)	1b.2.3.(5.) Randgeb.	<i>i-pá-tá-ar</i> TMH NF 1/2,7,10; <i>ta-tá-ra-da</i> VS 16,57,11; <i>tá-áb-tí</i> TC 3,109,6; <i>ḥa-am-tá-at</i> KAR 432 Rs. 2 f.; <i>bal-tá-at</i> VS 11,12,67; <i>i-pá-tá-ar</i> KBo. 1,5 I 27; <i>bal-tá-tu₄</i> HSS 5,71,9.
	dá	(Ca)	3.Randgeb.	<i>na-dá-at</i> KTBI. 10,6; <i>na-dá-a-ni</i> VS 11,11,45; <i>dá-an-nu</i> KBo. 1,5 II 63; <i>dá-am-qù</i> JCS 8, 27: 361,7; <i>ú-ša-ad-dá-nu</i> JEN 383,61.

103) I	i 	(A) (nát)	1-8 (6.8)	passim. <i>mu-lap-pi-nát</i> Racc. 151,259; <i>dan-nát</i> 153,269; <i>ba-nát</i> 331.	
104) IA	ia (= i+a) 	2.4-8 iu (Cb)	2.4-7.Nuzi	passim ausser 1 u 3 (in 3 immer i-a geschrieben). <i>hi-ta-iu-ú-ti-im</i> CT 4,24a 12; <i>re-iu-ú</i> UM 5, 106 i 25; <i>a-la-iu-ú</i> KAJ 7,22; <i>iu-ú</i> Maqlû VIII 100; <i>šá-ni-iu-um-ma</i> KAV 39,15; <i>i-na-áš-ši-iu-ú</i> ABL 455 Rs. 16; <i>Wi-ir-ge-iu-ú-ti</i> JEN 32,7. <i>*ji(yi), ie</i> (Cb) 2.5.7 <i>a-ji-i-tim</i> LIH 83,29; <i>uru Ib-li-ta-ie-e</i> KAV 107, 8; <i>an-ni-ie-e</i> ABL 455,11.	
105) KAN (= LAK 644)	gan 	(A)	1.2.5-8	in 1, 2 u 5 nur im GN <i>Da-gan</i> (p); später auch sonst: <i>ú-gan-na-aš</i> CT 41,10b 5; <i>tu-gan-na-ab</i> V R 45 III 21.	
	qan kan 	(Ca) (Ca)	6/7 4-8	<i>e-mu-qan</i> IV R 54b 25. <i>a-kan-na</i> BE 17,21,9.14; <i>kan-ši</i> KAH 1,17,11; 6-8 p.	
	(kana) <i>*hé, (hi)</i>	(Cf) (A)	(7) 1.(4.7.) Am.Bo. (Ug.)Nuzi	<i>šak-kana-ku</i> STT 38,71. <i>hi-du-ut</i> RA 8,192: 14,2; <i>ih-hé-pe</i> MDP 2 pl. 19,6; <i>Kal-hi</i> KAV 20 IV 34; <i>uš-hé-hi-in</i> VS 11,133,9; <i>i-hé-ep-pí</i> KBo. 1,2 Rs. 16; <i>mHa-at-tu-hi</i> PRU 4: 17.28,4; <i>ú-hé-em-mi-is</i> HSS 5,47,27.	
	<i>*(li₈)</i>	(B)	(8b)	<i>li₈-šá-qi-ir</i> TU 1 Rs. 59; <i>li₈-kal-lim</i> 32 Rs. 7.	
106) KÁM (= LAK 366)				durch Zeichenverwechslung mit Nr. 105 entstandene jüngere assyr. Nebenform von KAM (Nr. 235), das oft als schräggestelltes KAN erscheint.	
		kám	(E)	5.7	<i>kám-ma-te</i> AfO 18 Tf. 17,25; <i>na-kám(-ma)-te</i> Anp. II 64; <i>šur-kám-ma</i> KAR 23 i 10.
107) TUR	tur 	(A)	1b.4-8	<i>tur-am</i> Or.Nr. 18: 37,35; <i>tur-bu-u'-ti</i> BBS: 6 i 31; <i>šu-tur-ti</i> KAH 2,60,42; 6-8 p.	
	(tura/u) tür	(Cf) (Ca)	(7) 4-8	s. Deller, Or. 31,14 f. <i>is-tür</i> MDP 2 pl. 18,4; 19,11; <i>pu-tür</i> KAV 205, 29; KAR 297 Rs. 7; <i>šu-tür</i> BA 10,99 Rs. 7; <i>is-tür-ru</i> UET 4,188,11.	
	(maru) (már)	(B) (Cd)	(7) (7)	^m <i>Na-zi-maru-tás</i> FWA S. 166,21. <i>már</i> (für ammar) AJSL 42,228,6.	
108) AD	ad ^t , t 	(A) (aba)	1-8 (5.6.7)	passim. ^(na) <i>àba-na</i> KAJ 130,4; KAV 109,18.20; ^{na} <i>àba-aš-mu</i> AMT 29,2,8; KAR 213 i 4 (s. AHw. 4b).	
	àp(a)	(Ca)	(7)	<i>àp(a)-ta-la-ab</i> ABL 88 Rs. 10; 1349 Rs. 12.	
109) SI	zé, zí 	(A)	1.2.(6/7) Am.Bo. Ug.	<i>zé-ra-šu</i> RT 14,103 II 10; <i>e-zé-eb-ša</i> KH VII r 45,53; <i>e-zé-[tim]</i> CT 13,47 VII 24 (V. zu KH XXVIII r 32); <i>i-zí-i-ra-a[n-ni]</i> VAB 2,158,37; <i>zé-e-ru</i> KBo. 1,30 II 18; <i>i-zí-i-ir</i> PRU 3: 15.92,8.	

	ši, se	(Ca)	1.2.(3.)4-8	passim, in 3 sehr selten (<i>Tà-ab-ši-lá-a-šùr</i> TC 3,173,5); in Nuzi u Qatna nur vereinzelt (s. Berkooz, Nuzi Dialect S. 11; <i>ši-ir-pu</i> RA 43,215 IV Rs. 4 f.).
	*(<i>ši₂₀</i>)	(Ca)	(2.Bo.)	<i>si₂₀-im-mi-im</i> KH XIX r 6; <i>ku-bu-se₂₀-e</i> MDP 24,358,20; <i>i-pa-al-se₂₀-e</i> RB 59 pl. VII 4; <i>si₂₀-ir-qà</i> KUB 29,58 v 6.
110) IN	in	(A)	1-8	passim.
		(Cb)	2.3.(4.8. Bo.Ug.)	<i>iš-te-en₆</i> CT 37,3,43 Var.; <i>še-né-en₆</i> BIN 4,71,4; <i>li-še-en₆-ni</i> BBS: 8 IV 2; <i>še-en₆-du</i> TCL 13, 125,5; <i>it-te-en₆-pu-uš</i> JCS 1,243 Rs. 19; ^{1a} <i>tar-te-en₆-nu</i> PRU 4: 17.159,23.
111) RAB	*rab^p	(A)	4-8	<i>Ar-rap-ha-a-a-ú</i> UM 2/2,18,27; <i>te-ta-rab</i> KAV 1 III 46; 6-8 p.
				
* 112) LUGAL	šarru/i	(B)	(3.6/7.) Nuzi.Alal.	<i>zi-ga-an-šarri</i> BIN 4,113,17 (s. CAD Z 108b); <i>i(i,i₁)-šarri</i> TBP 6 Rs. 5; 22 I 19; 2a Rs. 40; <i>tup-šarri</i> JEN 452,22 und <i>šarri</i> als churr. Element in PN aus Nuzi p (s. NPN 251); <i>Aš-ta-bi-šarri</i> Al.T. 47,4 (s. S. 130). <i>A-bu-um-mi-šarri</i> ITT 3:6062 Rs. 1; <i>šar-hi</i> in PN s. CPN 49a; <i>Šar-rù-up-še-en-ni</i> Al.T. 8,36.
				
113) ŠIR				In der nA Schrift wird dieses Zeichen manchmal mit SAR (Nr. 184) verwechselt.
		*šir	(A)	<i>ni-šir-ta</i> MDP 2 pl. 17 II 14; <i>uš-šir</i> KAV 1 VIII 58; <i>ú-šér-ši-id</i> KAH 1,13 IV 12; 6-8 p; ^a <i>Sin-nap-šir</i> HSS 5,84,31.
		(šir)	(A)	<i>me-sér</i> TBP 22 I 12 (vgl. <i>me-sér</i> Z. 22); <i>sir-qi</i> Racc. 3,10; <i>sir-qa(qt)</i> KUB 29,58 I 26 f.
		bir	(A)	für 1 s. MAD 2,72; <i>šu-tam-bir</i> MKT 2 Tf. 44, 9,20; <i>ú-šam-bir</i> BBS: 2,20; <i>lup-te-bir</i> TP I 71; <i>še-bir-ti</i> Šurpu II 37; <i>i-bir-re</i> YOS 3,66,8.
				<i>uq₅-qi₄</i> CT 32,3 IX 9.18.27 u.ö. (s. MAD 2,72). <i>ṭà-bàt</i> UET 3,754 II 18 u.ö. (s. MAD 3,302); ^a <i>Ši-la-bàt</i> Racc. 73,12.
114) BÀD	uq₅	(A)	1	^{ma} <i>Sar₅-dur₈</i> AfO Beih. 8 Nr. 1a.b.c; 9,2 u.ö.
		(bàt)	(A)	<i>mar-ka-sum</i> CT 12,12 II 26.
		(dur ₈)	(B)	<i>Gu-šúm</i> HSS 10,36 VI 5 u.ö.; ^{1a} <i>A-ra-šúm</i> 69,4. <i>áš-šúm</i> KAV 106,7; <i>šúm-ma</i> Tn. II 25; <i>šur-šúm[-me]</i> CT 14,43c III 4 f.; <i>aš-šúm</i> KBo. 1,10 Rs. 29; ^{uru} <i>Šúm-me</i> Syria 21,125,28; ^m <i>Šúm-mi-ia</i> JEN 662,17.20.
115) SUM	*(<i>sum</i>)	(A)	(8)	^{1a} <i>Gu-ra-sím-mu</i> ABL 1241,6. Rs. 7 (sonst <i>Gu-ra-sim-mu</i>); <i>ta-ka-sím</i> BAM 159 II 6.
		šúm	(Ca)	<i>sè-qar</i> Ee II 129 (nach CT 13,6b); <i>ku-sì-ú</i> CT 18,13 II 25; <i>e-sè-níq</i> UM 15,79 II 9; <i>e-de-sè</i> VS 1,39 II 15.
		* <i>šúm</i>	(Ca)	<i>e-ep-še₁₉-ti</i> Nabp. BE 1,84 III 39.
	*			

115a) NÁG	(nák)	(A)	Bo.(Ug.)	nák-ru PRU 4: 17.132,26.
116) KAS	kas	(A)	4-7	nik-kas BE 17,84,17; i-ra-kas KAR 216 I 23;
				mar-kas BMS 22,39; kas-pi KAV 197,30.
	(kasa)	(Cf)	(7)	si-mar-kasa-si-na Ash. § 69 IV 11; s. Deller, Or. 31,15.
	*raš ^s	(A)	4g.5-8	te-et-te-raš-si ₆ /si Iraq 3,89 f., 7.19.38; tu-sar- raš(!) BAM 66,12; ka-ras-sa Ee IV 101; it- ta-nap-raš STC 2 pl. 80,63.
	(buš)	(A?)	(7)	kur Hu-buš-ka-a-a ABL 1298,10; 1466,6 u.ö.
	(iš)	(A?)	(6-8)	iš-ta-qu (Gl. iš-ta-qu), iš-ta-pil AfO 14 Tf. XIV 12 f. Tf. XIII 7 f.; iš-sal-lal CT 39,10,19.
117) GAB				Nur die nB Schrift differenziert = g/qab und = d/tuh.
	* gaba	(A)	5-8	in den sum. Lehnwörtern gabadibbu, gabarû und gabarâbhu s. AHw. 271 f.; CAD G 1 f.
	gab ^p	(Cd)	4-8	gab-bi BBS: 6 I 51; gab-ba KAV 6 Rs. 10; gap-ša TP v 90; 6-8 p.
	qab ^p	(Ca)	4-8	i-qab-bu-ú UM 1/2,54,36; i-qab-bi KAV 1 VII 40; 6-8 p.
	*tuh	(A)	(1b.2-4.)6- 8.Am. Bo. Nuzi	tuh-hu-um UET 3,71,4; 907,3 (s. MAD 2,73); In-tuh-hu-um TSifr 42,20; Tuḥ-pi-a TC 1, 39,4; tuḥ-hu BE 14,140,1; tuḥ-tap-pi Gilg. X III 38; tuḥ-hu CT 46:30 v 43; siš-tuh-hu VS 12,199 I 4; siš-tuh-ha KUB 2,3 II 8; ma- za-tuh-lu HSS 9,12,28.
	(tuhu)	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,15; WZKM 57,38 f.
	duh	(Ca)	4.8.Nuzi	duh-nu UM 2/2,102,3; BE 9,14,1; TCL 9,11,3; JEN 61,11.
	tuh	(Ca)	4-8	tuh-di MDP 2 pl. 22 v 18; KAH 1,64,6; BMS 12,27; tuh-du TU 1 Rs. 6.
	* (du ₆)	(A)	(1b)	tūgmu-du ₆ -um MAD 3,169; s. 2,74.
	táh	(E)	7	táh-du-ti RMA 185,8; ZA 4,247,23.
	táh	(E)	7	táh-hu-um-mu LTBA 2,8 IV 18; uš-táh-ha-zu ASKT 127, 28.
	*			N.B. GAB = t/táh ist eine nA Abk. des Zeichens DAH (Nr. 119).
118) EDIN	(ru ₆)	(A)	(6-8)	i ₁₁ -šár-ru ₆ TBP 23,2; šu-me-ru ₆ -u RA 32,91 VIII 31.
119) DAH	dah	(A)	(1.2.)6-8. Ug.	an-dah-šum BE 3,77,14; Ia-dah-ilum CT 4,33b 21; ud-dah-ha-as ACh. Sin 3,44; am-dah- hi-si Anp. II 106 Var.; An-dah-me RA 38,7,6.
				mu-tah-hi-id VS 1,37 II 4; tah-du-tú RMA 271, 13; tu-tah-hi Race. 4,4.6.
	tah	(Ca)	6-8	im-tah-ru MKT Tf. 56b II 4; mi-tah-hu-ru BE 15,72,3; tah-te-pe KAV 1 I 86; 6-8 p.
	* tah	(Ca)	2.4-8	uš-taha-ra-sú KAR 151,56; s. Deller, Or. 31,15.
	(taha)	(Cf)	(7)	*

120) AM	am	(A)	1-8	passim.
121) UZU	(šira/i/um) (B) 	(B)	(6-8) (6/7.Am.)	ku-širam-ma K.8825,14, s. auch AHw. 516b. šer ₄ -i-tú CT 18,17e 15; u-ta-šir ₄ Anp. III 71; ik-ka-šer ₄ Dreams 323 II 3; uš-šir ₄ -ti VS 11, 41,39.
122) NE	ne	(A)	1.2.(4.5.) 6-8	2 (s. S. XXIV) u 6-8 p; 1,4,5 u 7 selten (s. MAD 2,75); ne-pe-ši UM 2/2,8,4; ne-me-qí AKA 389,9.14).
	* (ni ₅)	(Cb)	(2b)	sí-ni ₅ -iš-tum (neben sí-in-ni-iš-ti-im) CT 3,2, 14.
	* (de)	(A)	1.(2.4)	e-dè-šum-ma MDP 2,58,9 (s. MAD 2,75); dè- bu-tum MSL 2,136 j; A-kà-dè ^{ki} BE 17,27,23.
	* tè	(Ca)	4.6-8	tè-e-ma BBS: 3 III 8; tè-e-mu CT 11,24 II 6; it-tè-né-pi BRM 4,32,3.
	(ti ₅)	(Cab)	(4.)7	lit-ti ₅ -šu BER 4,150,14; iq-ti ₅ -bi ABL 474,13 u.ö.
	* te ₄	(Ca)	1a	iš-te ₄ HSS 10,6,3 u.ö. (s. MAD 3,80).
	* bil	(A)	(1.)2.4.(5.) 6-8	Ü-bil-Eš ₄ -tár ITT 3:6564,4 (s. MAD 2,74); ba- bil CT 8,11a 3; BE 15,191,17; bi-bil-tu-šu-nu AfO 18,370,22; 6-8 p.
	pil	(Ca)	(2.5.)6-8. Alal.	a-pil VS 16,72,3; ú-pel-lig KAH 1,13 II 33; ú-né-pil 34; né-pel-ka-a TBP 28,6; a-pil Al.T. 61,12.
	(li ₉)	(A)	(1.2d.6/7)	^a Li ₉ -si ₄ s. MAD 2,75; qá-ab-li ₉ -it LE S. 196,9; ap-li ₉ STT 342,2; e ^{is} le ₉ -u ₁₁ (me ^{ki}) LKA 113 Rs. 3; K. 8173,9.
	* bí	(A)	1-4.(6-8.) 8k.Am.Bo. Nuzi	in der Form qí-bí-ma p in 1,2,4, Am., Bo. und Nuzi, seltener in 3 (z.B. TC 2,41,4; 42,2). Sonst in 1 (s. qer-bí-šu MAD 3,226, vgl. 2,74), 2k (s. mu-šar-bí KH II 5) und 8k (s. iq-bí-a BE 1,84 I 38) häufig, vgl. ferner ra-bí TO 3,84,8; i-bí-su-u CT 13,40 III 4.
	* pi ₅	(Ca)	1.(8k)	iš-pi ₅ -ku BIN 8,226,2; li-pi ₅ -it RA 11,88 II 2; ši-pi ₅ -ir ₄ CT 37,11 f., 13.24.
	kúm	(A)	4.6-8.Alal.	li-iš-kúm-ma BBS: 8 IV 17; -kúm-ma Gilg. XI 2.197; KAR 367,5; kúm-mu-ri BWL pl. 26b 22; ^m Ta-kúm-ma-ti Al.T. 409,9 f.
	(qúm)	(Ca)	(7)	qúm ^{um} -mu-u LTBA 2,1 x 37.
	(kun ₉)	(Ca)	(8)	šu-kun ₉ -na-a' YOS 3,53,24.
	(saḥ)	(Ca)	(8)	ṣaḥ-ḥa-ri BE 9,59,2 (s. CAD § 61b).
	ṣéḥ	(Cab)	6	ṣéḥ-ru(-ú)-ti ABL 295,2; 1260,3 (bab.!).
123) ERÍM	rím	(Cd)	1	šigarim ^{rím} UM 5,34 II 27.
				Zà-hur-rím BIN 2,2 Rs. 2 (s. MAD 2,75 f.).
124) BÍL	rím	(Cb)	1a	u-bíl CT 21,1d 1; ba-bíl KH II 20; ú-bíl TC 1, 108,18; bíl-ti BE 15,168,7; 5-8 p.
	bíl	(A)	1-8	ša-píl-tim UM 5,34 XVII 16; a-píl VS 16,78,1; píl-ki BE 1,83 Vs. 5; 5-8 p.
	* pil	(Ca)	1.2.4-8	i-bí ₅ -su-ú KAR 427,27; i-bí ₅ -se-e 428,31; qí- bí ₅ -ma VS 11,8,1; 9,2.
	* (bi ₅)	(Cc)	(5.Am.)	šu-ku-un-ne ₈ TLB 1,71,3. Wohl Zeichenver- wechslung mit NE (Nr. 122).
	(ne ₈)	(E)	(2a)	

125) ŠAM		šam	(E?)	5.7a.Am. Ug.	Verkürzung aus Nr. 127? <i>a-šam-šu-tu</i> KAH 2,35,56; <i>šatti-šam-ma</i> Slm. Mon. II 24.26.29 f.; <i>ú-šam-ra-as</i> VS 11,12, 142; <i>urušam-me-qa</i> PRU 3: 16.139,5; <i>urušam-na</i> PRU 4: 17.368 Rs. 3. <i>ši-na-šan^{id-na}</i> CT 15,49 IV 12 f. <i>sàn-ga[-a-]ni</i> AAA 19 pl. 85,4 (vgl. <i>sa-an-ga-ni</i> Le Gac, Anp. 196,5).
126) RAM		*ram	(B)	6-8	<i>na-ram</i> BBS: 10,17; KAH 2,89,17; UM 1/2, 110,4. nur in <i>rama-ni</i> VS 1,37 II 51; ABL 154 Rs. 14 u.ö. (s. Deller, Or. 31,15). <i>*(ág)</i> (A) (1b?8) 1b s. MAD 2,76 (vgl. 82); <i>ba-la-ág-gá</i> SBH: 50a 19 (s. AHw. 98).
127) ŠAM		(šám)	(A)	(7.8)	<i>ú-šám^{id-am}-na</i> CT 15,49 IV 2; <i>u₄-me-šám-[ma]</i> KAR 178 VII 19; <i>šám-ga-ni</i> Sg. Cyl. 42; <i>i-šám</i> VS 5,41,10; 76,9.
128) ZIK		zik ^a	(A)	4.6-8	<i>i-na-ziq</i> AfO 11,223,20.34 u.ö.; <i>zik-ri</i> BMS 2,34; <i>nu-zek-ki</i> ABL 210 Rs. 3; <i>ziq-qur-rat</i> KAV 42 Rs.20; Racc. 63,32. <i>(zaq₄)</i> (Cb) (8) <i>zaq₄-pu</i> UM 2/1,14,5 (s. noch Or. 9,26). <i>*(zib)</i> (A) (2.6.7) <i>zib-tum</i> CT 6,12a 32 ff. (s. CAD Z 104); <i>iz-zib</i> CT 41, 26, 23; <i>ú-še-zib</i> 39,46,52 f. <i>(sib/p)</i> (Ca) (6/7) <i>sip-rum</i> CT 12,40 II 11 ff. (vgl. <i>si-ip-ra-a-tu₄</i> ebd. 18 ff.). <i>*(háš)</i> (A) (6/7) <i>háš(!?)-la</i> AfO 19 Tf. 10,152. <i>*hiš</i> (Cb) 5 <i>ar-hiš</i> KAV 106,17; 108,23 u.ö.
129) KUM		kum	(A)	1-4.(6-8.) Nuzi	1-3 p; <i>ra-ma-kum</i> UM 5,106 I 4; <i>bir₅-kum</i> AL ³ 126,18; <i>ša-ka-kum</i> CT 12,12 I 28; <i>Šur-kum-a-tal</i> NPN 140a.
		qum	(Ca)	1-3.(6/7)	<i>Da-qum</i> HSS 10,172,6 u.ö.; <i>tu-qum-tam</i> CT 44: 20 I 3; <i>na-ru-qum</i> CCT 1,16b 27; <i>qum-mu-u</i> CT 18,5: K.3906+... Rs. 19.
		*(gum)	(Ca)	(2.5.Alal.)	<i>ra-ag-gum</i> UM 5,145,5; <i>rag-gum</i> VAT 10172 II 8; <i>i-ra-ag-gum</i> Al.T. 41,5.15.
		qu	(Cac)	(2.4)-8. Susa	in 2 vereinzelt (<i>dam-qu</i> UET 5,21,17), seit Mitte 14. Jh. p, in Susa schon früher (vgl. <i>qu-bu-ir-ta-am</i> MDP 24,332,18).
		*(ku ₁₃)	(Cc)	(2.3.8k? Bo.)	<i>i-la-ku₁₃</i> YOS 10,44,28; <i>qá-bi-a-ku₁₃</i> CCT 2, 19a 9 (Fehler?); <i>[šu-te]-mu-qa-ku₁₃-šu-nu-ti</i> OEC 1 pl. 24,45; <i>^A-nu-na-ku₁₃</i> KUB 37,36, 21.
		(gu ₈) kùn	(Cac) (Ca)	(Karkemiš) 1.(5)	<i>i-ra-gu₈-um/mu</i> PRU 4: 17.337,23 f.; 17.248,12 f. <i>iš-kùn</i> UM 5,34 XVII 27; XXI 7 u.ö.; <i>li-kùn</i> Tn-Ep. v 18.
130) GAZ		gaz ^s	(A)	6-8.Am.	<i>gaš-si</i> IV R 21: 1 B 7; <i>gaš-su</i> Nbn. 753,26; <i>uruGaz-ri</i> VS 11,145,22 u.ö.
		kas	(Caa)	4.6-8.Bo.	<i>kas-rat</i> AfO 11,224,66; <i>uš-ta-kas-sa-ab</i> BWL pl. 33,104.109; <i>kas-ru</i> KAR 395 I 12; <i>kas-sí</i> KUB 34,6,7.

		(kaš ₆ ?)	(Caa)	(5)	xur <i>Kaš₆-ia-ri</i> AKA 134,9 (oder lies <i>kàs?</i>). <i>Kàs-pu-ša</i> YOS 4,217,8 (s. MAD 3,153); TCL 1,143,15; 6/7 selten (zB <i>ta-kàs-sip</i> AMT 90 II 8; <i>ú-kàs-sa-an-ni</i> ŠRT pl. V 20), 8 p (zB <i>i-kàs-su</i> BRM 4,25,8).
131) ÚR	úr	(A)	1b.2.(3.)4. 6-8. Randgeb.		<i>nu-úr</i> CT 32,36 I 10; VS 16,37,6; ICK 1,6,17; KAV 101,1; <i>li-mu-úr</i> BE 17,44,5; <i>nu-úr</i> BMS 39,9; KAR 104,14; BE 1,84 I 5; <i>nu-úr-</i> <i>ma-a</i> VS 12,201 II 4; <i>Úr-hi-a</i> Tešup KBo. 1,14 Rs. 15; <i>nu-úr</i> JEN 541,26; 552,14; <i>du-</i> <i>úr</i> MDP 18,204,13 (s. StOr. 27/1,62).
132) SUHUŠ	* (kas ₅)	(E)	(7a)		<i>mar-kas₅</i> Slm. Balawat v 5; STT 11,95 (wohl Zeichenverwechslung mit Nr. 133).
133) KAŠ ₄	(kas ₄)	(A)	(6/7.)Bo.		<i>mar-kas₄</i> II R 47,18 f.; <i>tara-kas₄</i> AMT 62,3,20; KUB 29,58 v 35; 4,48 II 15.
	(im)	(A)	(1.6/7)		<i>im-hu-ur</i> CT 32,2 IV 6; <i>ib-ri-im</i> AAT 3,30.
134) IL	il	(A)	1.2.(3.)4-8		passim ausser 3, dort nur ganz vereinzelt (s. <i>ú-bi-il</i> CCT 1,39b 14).
	(él)	(Cb)	(2.7.Nuzi. Susa)		<i>él-qé-e-ma</i> VS 16,157,22; <i>še-él-ti</i> Sg. 8,99; <i>né-</i> <i>eq-él-pu-u</i> RMA 139 Rs. 1; <i>Na-i-iš-ge-e-él-bi</i> JEN 439,12; <i>ne-me-él</i> MDP 22,123,7. Das Zeichen ist in 2 u 4 häufig mit AL (Nr. 160) verwechselt worden.
134a) IL×KÁR	(il _s)	(?)	(1)		<i>Ša-il_s-tum</i> HSS 4,51 Rs. 3 (s. MAD 2,78). Zeichenvariante zu Nr. 134.
135) DU	du	(A)	1-8		passim. <i>li-ip-tù-ur</i> MDP 14: 33 II 1; <i>li-ba-al-li-tù</i> TCL 1,14,5; <i>ba-al-tù</i> MDP 23,198,8; <i>ú-ba-lu-tù</i> BIN 4,199,8.17; <i>bal-tù</i> MDP 6 pl. 10 VI 18; <i>i-hi-tù</i> KAJ 85,21; <i>ti-tù</i> CT 11,31 IV 29; <i>šu-</i> <i>har-mu-tù</i> AfO 7,273 II 26; <i>is-tù-ru</i> VS 4, 39,5; <i>ib-ta-tù</i> PRU 4: 17.352,6.
	tù	(Ca)	1.2b.3-8 Ug.		' <i>à-wa-túm</i> RA 35 pl. 17,1; <i>kà-la-túm</i> TCL 5: 6039 II 19; <i>lu-ub-túm</i> (?) CT 2,19,21; <i>a-nu-túm</i> RA 35 pl. 6: 12b 2.
	(túm)	(A)	(1.2)		<i>li-il-qù-tù</i> MDP 6 pl. 2 II 11; 3 passim; <i>i-ba-la-</i> <i>ka-tù</i> MDP 22,56,14 u.ö.; <i>a-ma-tù</i> VS 11,11, 35; KBo. 1,3,26; <i>la-be-er-tù</i> Al.T. 87,19; <i>at-</i> <i>tù-ka</i> PRU 4: 17.338,2; <i>it-tù-ra</i> HSS 5,43,22.
	gub ^p	(A)	4.6-8.Am.		^m <i>Gub-bu-bu</i> BE 14,99a 37; <i>gup-pu-uš</i> CT 31, 30,5; <i>gub-na-tu₄</i> BE 10,131,8; 132,8; ^{uru} <i>Gub-</i> <i>la-li</i> VS 11 p.
	qub ^p	(Ca)	4-8		<i>qup-pu-ú</i> BBS: 6 II 54; <i>zu-qup</i> KAV 103,4; <i>qub-bu-ri</i> Slm. Mon. II 100; <i>qup-pu</i> Nbn. 551,3.
	kub ^p	(Ca)	4-8.Am.		<i>kup-pa-a-ti</i> BBS: 6 II 47; <i>kup-su</i> MAOG 1/2, 50,228; <i>ru-kub</i> Ee VII 77 (ZA 47,9); <i>kup-pu-</i> <i>ut</i> TU 1,41 f.; <i>kub-bu-ú</i> VS 12,199 III 27.

	(rā)	(A)	(1.2.7)	^a <i>Eš-ha-rá</i> s. MAD 2,79; <i>a-rá-ah-ha-tim</i> TCL 10,28,7; <i>ta-rá-i-sa-ni</i> ABL 876 Rs. 8.
	* (kin ₇)	(B)	(6.7b.8)	<i>ú-kin</i> , UCP 9,389,18; 7 wohl nur in ^{kur} <i>Bit-mIa-kin</i> , Sg. Prunk. 137.149 u.ö.; ^m <i>Ia'-u-ú-kin</i> , Mél. Duss. 925,38.
	* (ša ₄)	(A?)	(1b.2.6/7)	<i>An-ša₄-an^{k1}</i> OEC 4,161 I 15; SLT 216 IV 10; KAV 183,5; ACh. 2. Spl. 67 IV 14; <i>ša₄-ma-ga-am</i> JCS 9,9,24 (vgl. <i>ša-ma-gu</i> ebd. 4); <i>Nu-ḥa-ša₄</i> CT 18,28 III 25; <i>tu-ša₄-za-zu</i> BAM 214 II 6.
	(im ₄)	(?)	(1a)	<i>im₄-dú-ud</i> HSS 10,41,4 (s. MAD 2,78).
136) LAH ₄ 	(lah ₄)	(A)	(7)	^{uru} <i>Kal-lah₄</i> III R 2,10.
	súp*	(A)	(6/7)	<i>súp-puh</i> TBP 4e II 14 3b II 39.
137) TUM 	tum	(A)	1-8	passim.
	* tum	(Ca)	1-3.(4.)6-8.	1 s. MAD 2,79; <i>ba-la-tum</i> CT 8,13a 22; CCT 3,28a 21; <i>bu-ul-tum</i> SEM 117 III 6; <i>nak-ru-tum</i> CT 18,22 II 29; <i>mu-mar-ri-tum</i> RA 21, 140 I 9; <i>ra-a-tum</i> KUB 4,97,9.
	dum	(Ca)	1-3.(4.)6-8.	<i>Qar-dum</i> HSS 10,108,13.25; <i>dum-qt</i> KH xxviii r 53; <i>qá-dum</i> OIP 27: 62,6; [<i>Kar-a-n-dum-ni-ia-ás</i>] Iraq 11,149: 12,2; <i>dum-qt</i> BMS 57,8; VS 5,13,1; <i>kišādum^{aum}</i> KBo. 1,42 II 10.
	(tím)	(Cb)	(2.3)	<i>si-ik-ká-tím</i> VS 16,59,2; <i>lu-qu-tím</i> CCT 4,33b 21 (s. ferner AJSL 53,43 f.).
	(tam ₄ ?)	(Cb)	(3)	<i>ku-sí-tam₄</i> TC 1,26,27; <i>ṣú-ḥa-ar-tam₄</i> CCT 3,7a 31 (Hörfehler?).
	(dám?)	(Cb)	(3)	<i>Ur-dám</i> TC 3,81,13 (Hörfehler?).
	tu ₄	(Ce)	4.(5.7.)	<i>as-ba-tu₄</i> BE 17,17,14; <i>li-il-qu-tu₄-ni</i> KAJ 79 = 166,8; <i>tu₄-qu-ma-tu</i> Anp. I 6; <i>li-tu₄-ur</i> VS 11,89,24; <i>ni-tu₄-ru</i> KBo. 1,10,57; <i>ib-ba-la-ak-ka-tu₄</i> Al.T. 53 Rs. 2; <i>tu₄-up-ṣi-ik-ka</i> JEN 86,2.
	tu ₄	(Cc)	Randgeb.	<i>ba-la-tu₄-um</i> MDP 2 pl.13: 4,3; <i>li-ip-tu₄-ur</i> VS 11,88,24; <i>bal-tu₄</i> KUB 29,58 IV 1; NPN 111; <i>ba-al-tu₄-um-ma</i> JCS 8,5: 20,11.
	du ₄	(Cc)	Am.Bo. Nuzi	<i>ha-du₄-nim</i> VS 11,88,11; <i>su-ru-du₄</i> KUB 29,58 I 15; <i>ṣu-du₄-ti</i> HSS 5,60,22.
	* ib ^r , éb ^r	(A)	1b.(2.3.6. 7.)8	<i>I-ri-ib</i> PDT 529 III 28; <i>ip-pa-ar-ra-ás</i> UM 7, 102,6,10; <i>ú-ṣa-íp</i> AAA 1, pl. 24: 7,12; <i>ib-ni</i> V R 44,13d; <i>ib-ri</i> III R 2,9; <i>i-te-ép-ṣú</i> ABL 1089,15; <i>i-ḥe-ép-pu-ú</i> LKU 51 Rs. 25.
137a) GEŠTIN 	(wi ₅)	(heth.)	(Bo.)	^{uru} <i>Ta-wi₅-ni-ia</i> KBo. 1,1 Rs. 45 (oft in heth. Texten!).
138) UŠ 	uš	(A)	1-8	passim.
	uš	(A?)	1a	<i>Gi-nu-uš-ṣa-am</i> HSS 10,12,7; <i>u-wa-e-ru-uš</i> ebd. 11.
	úš	(A)	2.3.5.7.(8)	<i>li-ip-ru-úš</i> UM 7,60,24; <i>ku-bu-úš</i> CCT 1,30b 16; <i>úš-ṣa-am-me-éb</i> KAV 2 IV 12; <i>ṣu-úš-ḥu-ru</i> KAR 374 Rs. 7; <i>ṣu-úš-ḥur-tum</i> RA 32,90 II 14

	úš	(Ca)	(2.)3	šu-um-ru-úš-tum TCL 17,59,7; lu-úš-a-am CCT 3,3b 25 (s. ferner AJSL 53,44).
	úz	(Ca)	(2.)3	i-zu-úz CT 8,28c 21; úz-ni CCT 3,48b 11.
	(iš ₁₀)	(Cb)	2c	iš ₁₀ -de ARM 4,27,13.20.25 (s. XV S. 43).
	nitt. ^a	(Cd)	6-8	nab-nit VS 1,37 II 54; ib-te-net-ti TBP 25,16; nid-di KAR 164,40 (Ee VI).
139) IŠ	iš	(A)	1-8	passim.
	iš	(Ca)	1a	qá-ti-iš-šu UM 5,36 Rs. III 18.
	(iši)	(A)	(7)	^m Aš-šur-reš-iši ADD 49,3 (s. Deller, Or. 31,187).
	* eš ₁₅	(Cb)	2.3.5.(7a. 8k.Bo.)	eš ₁₅ -me-e-ma VS 16,109,6; re-eš ₁₅ 41,8; ICK 1, 1,13; AOB 1,80,5 (V. -eš); eš ₁₅ -šu-ti WO 1 Tf. 13 Rs. 13; e-eš ₁₅ -ši-iš BRM 4,51,28; me-eš ₁₅ -tú-u KBo. 1,42 v 4.
	iš ^{2,*}	(Ca)	(1.)2.(3.4.) 5.(6-8)	u-ra-iš UET 1,275 II 19; is-ha-am-ma YOS 2, 128,8; i-iš-tum 10,11 II 6; ni-is-ha-at BIN 4,146,12; ri-ki-is-ti BE 14,42,1; is-hu-up (V. is-húp) TP II 39 u.ö.; ti-iz-qar-tu KAR 128 Rs. 31; 88 Fr. 4 III 5; mi-bi-iš(iš?)-tú CT 11, 38; K. 7609,6; iz-zi-za CT 22: 73,12.
	(es ₅)	(Cab)	(2.6/7)	te-es ₅ -li-it YOS 10,25,20; te-es ₅ -se-eb-hu CT 13, 41 Rs. 17.
	mil	(A)	2.4-8	Gi-mil-lum VS 16,139,1; gi-mil-li BBS: 6 I 13; gi-mil-ta KAR 128,23; 6-8 p.
140) BI	bi	(A)	1-8	passim.
	bé	(A)	2-8	i-bé-en-lu VS 16,80,7; bé-a-lim CCT 3,10,35; lu-bé-en-ni UM 1/2,44,11; ^{kur} Bé-eš-ri TP V 59; mu-bé-nu-ú CT 18,29 II 34; ^m Bi-bé-e-a VS 5,2,1.
	pí ,pé	(Ca)	1-8	e-pí-ir Man. Obel. A III 7; 2 u 3 p; e-pé-et-te UM 1/2,50,12; pí-i KAJ 165,11; pé-ti CT 27,13 Rs. 6; pí-ti-iq UM 15,79 I 56.
	* kaš	(A)	4-8	it-tál-la-kaš-šum MSL 4,89,55; Kaš-ši-i KAH 1,4,3; 6-8 p.
	kás	(Ca)	5-8.Alal.	kás-pa MAOG 5/2,62,17; tara-kás AMT 9,1,11. 21; BAM 237 I 48; Race. 8,9; kás-pu Al.T. 47,3.
	gaš	(Ca)	(4.)6-8.Bo.	la-gaš-tak-kaš BE 14,12,10; gaš-rat VS 1,37 II 38; gaš-ra-ta KAR 267,10; gaš-ru UM 1/2, 110,4; gaš-ri KUB 1,16 I 15.
	⟨šu ₁₃ ⟩ ⟨su ₁₅ ⟩ ⟨ša ₂₁ ⟩ ⟨ša ₁₈ ⟩	{	6-8	(nur Wz. für die Formen der Pronominalsuffixe der 3. Pers. Sg.).
141) ŠIM	šim	(A)	(1b.2.)4-8	i-šim CT 32,19 f. I 9 (s. MAD 3,260); me-re-šim LIH 95,24; nu-úb-šim ebd. 37; -šu-nu-šim YOS 9,54c 2; li-šim BBS: 7 II 35; mu-šem-šu-ú TP I 12; 6-8 p.
	ši ₆ *	(Cc)	(2.)4g	mu-ši ₆ -a[-tim] UM 1/1,2,30; te-et-té-raš-ši ₆ Iraq 3,89,7.19 (s. -ši Z. 38).

	rig^{k,q}	(B)	4-8	<i>li-rik</i> BBS: 4 IV 13; <i>rik-sa-t[i]</i> MAOG 5/2,69,2; <i>rig-mu</i> CT 13,32 Rs. 10; <i>riq-qu</i> Racec. 6,5.
142) KIB ☒	kib^p	(A)	4-8	<i>is-kip</i> MDP 6,45 IV 6; <i>si-kip-ti</i> KAH 2, 29,68;
	qib^p	(Ca)	4-8	<i>kib-rat</i> 60,3; 6-8 p. <i>za-qip-tim</i> UM 2/2,139,3; <i>zi-qip</i> TP III 43; <i>te-qeb-bir</i> CT 23,42,15; <i>ta-qeb-bir</i> Racec. 4,19.32.
	*(<i>gib^p</i>)	(Ca)	(7)	<i>gip-ši</i> AGS 134 Rs. 3; PRT 109,7.14; <i>sa-gib</i> ABL 85,11. <i>i-tur₄</i> CCT 1,37a 10; <i>wa-tur₄</i> BIN 4,12,13.
	<i>tur₄</i>	(Cad)	3	<i>tur₄-da</i> CCT 2,27,32; <i>ip-tur₄</i> OIP 27: 53,5.
	<i>(ul)</i>	(A)	(1.4)	Für 1 s. MAD 2,81; <i>šu₁₁-ul-mi-šu</i> King, Hist. of Babylon 198:4,6.
143) NA ₄ ☒	* <i>ia₄</i>	(A)	4.(6/7)	<i>Šá-garak-ti-šur-ia₄-aš</i> BE 14,135,19 u.ö.; <i>ia₄-ni-bu</i> SpIAW 27a 5.
144) TÀK ☒ (in 5:☒)	<i>ták^a</i>	(E)	5b.(6.)7	Durch Zeichenverwechslung mit Nr. 143 entstandene nA Variante von Nr. 152. <i>ták-ru-ub-ti</i> KAH 2,73,10; <i>il-ták-kan</i> ABL 412 Rs. 17; <i>ták-la-ka-a</i> KAV 162,3.
	<i>dàg^{k,a}</i>	(E)	7	<i>be-dák</i> Anp. II 88,98 u.ö.; <i>i-dág-ga[l]</i> BWL pl. 52 G 11; <i>ina! šad!¹-dàq-diš</i> ABL 312 Rs. 5.
145) KAK ☒	<i>gag</i>	(A)	8	<i>i-na-gag</i> LKU 124 Rs. 15; <i>it-ta-na-aš-gag-gu</i> TDP pl. 7,11.
	kak	(Ca)	(1.4.)5-8	1 s. MAD 2,81; <i>kak-ki</i> BiOr. 7 pl. III 14; <i>kak-ku</i> MAOG 3/3,53,241 ff.; 6-8 p.
	qaq	(Ca)	4-8	<i>qaq-qar</i> BBS: 6 I 47; TP VII 76; 6-8 p.
	(<i>ka₁₅</i>)	(Cc)	(6.7)	<i>ka₁₅-lit</i> CT 25,50,2; <i>lì-ka₁₅(kàl?)</i> -lim AfO 17 Tf. V: K.11867 Rs. 3; <i>maš-ka₁₅-dù</i> BAM 182,7.
	*			<i>zu-ki₇-i</i> Iraq 3,89 f., 1.4.16.33.
	<i>ki₇*</i>	(Ccb)	4g	<i>sur-ru₅-qi₆</i> Iraq 3,89,16.
	<i>qi₆*</i>	(Ccb)	4g	<i>uru</i> <i>Kàl-ha</i> ABL 23 Rs. 10; 175,9; <i>uru</i> <i>Kàl-lah</i> , III R 2,10; <i>uru</i> <i>Kàl-zí</i> KAV 133,8. Rs. 4.
	(<i>kàl</i>)	(B)	(7)	1b s. MAD 2,81; <i>maš-ka₍₁₅₎-dù</i> BAM 158 II 14; 182 oft; <i>mé-eš-dù-gu-du-ú</i> CT 18,3 VI 18.
	* <i>dù</i>	(A)	(1b.7)	<i>kak-dà-a</i> BBS: 35,6; BWL pl. 20,42; <i>dà-ri-iš</i> (V. <i>da-riš</i>) Anp. I 25; <i>dà-lí-li</i> HGŠ 139b Rs. 8; <i>gīšdà-di-ru</i> KADP 12 I 63; <i>dà-ri-šam!</i> VS 1,78 Rs. 49.
	*			<i>uru</i> <i>Ši-ban₄-ni-b[a]</i> STT 372,8.
	<i>dà</i>	(Cb)	6-8	<i>ta-am-ma-rú</i> LIH Nr. 87,9; <i>mu-er-rú</i> UVB 1 Tf. 28: 20 II 2; <i>Šu-me-rú</i> ebd. Z. 1.
	(<i>ban₄*</i>)	(B)	(7)	<i>ib-ri₁₂</i> (oder <i>rú?</i>) CT 12,17 IV Z. 2 v.u.; <i>Ner-re₁₂-bi</i> RA 27,87,2 (vgl. spB <i>Né-re-bi</i> RA 25,80: 19,7 u.ö.).
	(<i>rú</i>)	(A)	(2.6)	
	(<i>ri₁₂, re₁₂</i>)	(Cb)	(8.Syr.)	
146) NI ☒	ni	(A)	1-8	passim.
	né	(A)	2-8	in 2 seltener (vgl. zB <i>né-e-re-et</i> JRAS CSpl. pl. 8,20; <i>né-e-šum</i> ebd. 29; <i>né-me-lam</i> MDP 22,120,7), sonst das normale Zeichen (in 3 das einzige) für die Lautfolge <i>ne</i> .

	lī, lē	(A)	1-8	in <i>i-lī</i> u <i>be-lī</i> p, in <i>šil-lī</i> u.ä. p in 1-5 u 7a (vgl. KAV 160,16), in <i>a-lī</i> u <i>an-dūl-lī</i> in 1-3 u in <i>sah-lé-e</i> oft in 6-8. Vgl. ferner: <i>a-lī-tām</i> UM 5,34 VI 3; <i>lī-ša-(aš-)šu</i> MDP 23,233,9; 28,412,25; <i>mu-ba-lī-it</i> in PN in 2 u 4 (zB YOS 2,16,9); <i>lī-lī-kam</i> BIN 4,2,26; <i>lī-ni-ir</i> BBS: 2 B 19; <i>pa-par₅-da-lé-e</i> BE 17,91,5; <i>ú-šal-lī</i> JCS 5,74,7.
	i	(A)	1-8	p in <i>i-lī</i> u in 1 (s. MAD 2,82); oft in älterem 2 (zB <i>i-kal</i> KH xv r 13; Susa s. StOr. 27/1,75 f.), sonst nur selten, zB <i>i-mi-tí</i> BIN 4,58,1; <i>kā-i-lá</i> TMH 1,19b 8; ^a <i>Taš-mi-i-tum</i> Moortgat, VR 556,1; <i>i-šarru</i> TBP 22 i 19; <i>i-bi-su-u</i> CT 13,40 III 4; ^{ku} <i>I-zal-li</i> ADD 999,1; <i>i-di-na</i> STT 87 Rs. 17; <i>i-nu-um</i> CT 37,6,15 (NbK.); ^{ia} <i>I-diq-lat</i> Race. 153 III 41.
	(ià?)	(Of)	(1.2c)	1 s. MAD 2,82; ^m <i>Ha-ià-sú-mu-ú</i> ARM 11,207,4 (s. S. 83 ¹).
	zal	(A)	(2.3.)4-8	<i>Ka-zal-lu^{ki}</i> UET 1,249,2; <i>Ku-zal-li</i> TC 2,63,12 u.ö.; <i>ma-zal-tum</i> BE 14,19,30.42; ^{tu} <i>Ku-zal-lu</i> KAJ 122,19 u.ö.; <i>man-zal-ti</i> RMA 185,12; VS 6,273+325,12.
	šal	(Ca)	4-8	<i>šal-mat</i> BER 4,142,11; ^a <i>Šal-mu</i> KAR 137 Rs. 9; 6-8 p.
	(zár)	(A)	(4)	<i>Gu-zár-zár</i> (Var. <i>za-ar</i>) CPN 78 neben <i>Gu-za-ar-za-ar</i> UM 2/2,83,30.
	dik^a	(A)	6-8	<i>dik-me-nu</i> CT 19,22 i 3; <i>I-diq-lat</i> TU 12 Rs. x1b 3; <i>dīq-dīq-qu</i> BWL pl. 57,50.
	tīq	(Ca)	(7.)8	<i>ap-tīq</i> Sg. Wi. pl. 36,164; <i>mu-še-tīq</i> YOS 3,28,1; <i>ši-tīq</i> ZA 30,290,8.
147) IR	ir, er	(A)	1-8	passim.
148) MAL	mal	(A?)	5-8	<i>ú-mal-lu-ú</i> KAV 1 i 51; 6-8 p.
		<i>(mala)</i>	(Of)	s. Deller, Or. 31,16.
	<i>*(mà)</i>	(A)	(1.2.Bo.)	1 s. MAD 2,83; <i>Mà-al-ka-a^{ki}</i> Sumer 11 pl. IV 24,32; ^m <i>A-i-tág-ga-mà</i> KBo. 1,1,41.
	<i>*(gá)</i>	(A)	(6.7)	<i>šag-gá-šu-ti</i> AfO 12 Tf. 10,8; <i>gá-na</i> KAR 111 II 10 f.; <i>Gar-gá-miš</i> ADD 41,2; <i>ar-gá-nu</i> BAM 54,7.
	*			
149) KISAL	(par₄)	(A)	(2)	<i>par₄-sum</i> UM 5,102 III 13; <i>sa-par₄</i> KH II 68. Vgl. ferner <i>par₄</i> in den aB <i>u-a-i</i> -Listen RA 9,80 III 14 und UM 12/1,20 Rs. IV 17.
		<i>(in 2: </i>		NB. Nach der aB Zeit wird anstatt <i>PAR₄</i> immer das (in 5 ähnlich aussehende) Zeichen <i>PÁR</i> (Nr. 151) geschrieben!
150) UR	(ur)	(A)	(6/7)	^{ia} <i>ür-ra-ku</i> CT 18,9d II 28; <i>ür-ra-ku-ti</i> Sg. Prunk 166.

151) PÄR



* (pär)	(A)	(1?5.8)
* (para ₁₀ ?)	(Cf)	(5)

Das noch bei Gudea von DAG (Nr. 152) deutlich unterschiedene Zeichen PÄR (vgl. p à r Cyl. A XIV 20 mit d a g Cyl. B XII 21!) ist schon im Altbab. mit DAG zusammengefallen (vgl. UM 5,108,3-6!). Später wird auch für ursprüngliches PAR₄ (Nr. 149) nicht mehr KISAL, sondern PÄR geschrieben. In S^a (MSL 3,33, 279-280) ist PÄR dann ebenso wie oft DAG mit NA₄ (Nr. 143) verwechselt.

[p]är(?)-ši CT 32,1 III 5; pär-šu'-u LTBA 1,40 IV 27; gi-pär-ra CT 13,1b 6 (Ee I 6). uš-para₁₀?-qad KAR 437 Rs. 12.

152) DAG



dag ^{k,q}	(A)	2.4-8
(tak)	(Ca)	(7)
tág ^{k,q}	(Ca)	1-3.5-8. Am.Bo. (Ug.)

Vgl. Bemerkung zu Nr. 151. Infolge der grossen Ähnlichkeit der mA Formen von DAG und NA₄ (Nr. 143) wurde in Assyrien durch Zeichenverwechslung DÄG (Nr. 144) als besonderes Zeichen von DAG differenziert.

Daq-qum BE 6/2,23,27; mšAD-dak-me BE 15, 37,8; a-dak KAR 437,20 f.; [tu]-daq-qaq AMT 2,1,19; i-dag-gal Racc. 68,1.

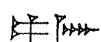
mar-tak ABL 348,9.
táq-bi JRAS 1932, 296,10; tág-ru-ša-am RA 23, 25,14; ú-ták-ki-il KH xx 1 14; ták-lá-ku BIN 4,42,18 u.ö.; ták-li-me KAH 1,13 1 5; sa-ták-ki VS 1,36 II 8; i-ták-ku-lum CT 19,19 III 41; aš-ták-ka-an UM 15,79 1 67; táq-bu-ú VS 11,49,7; mu-ut-tág-gi-šu KUB 29,58 IV 3; tág-te-bi PRU 4: 17.130,5.

153) PA



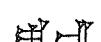
pa	(A)	1.2.(3.)4-8	passim; 1a selten, in 3 vereinzelt (i-pa-ni BIN 4,78,18; kaspam ^{pa-am} TC 3,63,45).
bá	(Ca)	(1.)	bá-ni RA 10,208b 7; i-bá-aš-ši VS 11,94,34; ka-bá-at-ti KBo. 1,3 Rs. 41; i-ša-bá-at JEN. 541,22; ib-bá-la-ak-ka-tu Al.T. 78,12.
* bádt,t	(B)	4-8.(Susa?)	pi-hat BE 14,52,16 u.ö.; pa-hat KAJ 167,15; ta-šá-hat BBR 40,3; i-bad-du SBH: 54,57; A-na-a-a-ti-a-bad-du? MDP 22,165,1.
hás*	(Ca)	(6.7)	nur in med. Rezepten, vgl. tara-hás BAM 124 II 8; tara-hás-su BKBM 2 1 29.35 u.ö.
* sák, zák?	(A)	6.7	nur in med. Rezepten ta-sák zB BAM 237 IV 15.23 u.ö.; ta-sák ^{sák} RA 53, 11, 41; auch zák?, s. ta-zák AMT 74 III 1.8.10 u.ö. neben ta-za-ak BAM 241 III 4.
(šág)	(Ca)	(6/7)	vgl. šág-gu AMT 68,1 Rs. 12 mit ša-ag-gu ebd. 8.
*(aru)	(B)	(6/7)	pah-aru MSL 5,187,36.

153a) PA.MEŠ



(ari ₅ *)	(B)	(6/7)	qut-ari ₅ ABL 740,8; K. 1409,6 (s. Reiner, AfO 19,150).
----------------------	-----	-------	--------------------------------------------------------------------

154) ŠAB



šab ^p	(A)	4-8	šap-ru BE 14,132,6; lu-šab-be-ru KAH 2,60, 140; 6-8 p.
------------------	-----	-----	--------------------------------------------------------

	sab^p	(Ca)	6–8.Bo.	ú-sap-pi-ha AMT 67,1 III 17.19 BAM 248 III 27.29; a-sab-bu- STC 2 pl. 80,62; tā-sap-pi KUB 29,58 VI 6.
	(šib ^p)	(Cb)	(4?5?Am.)	a-šib BBS:8 IV 7 (Fehler?); lu-ú-šib(?) KAV 194,5; šip- <i><ri-></i> ia VAB 2,137,21 (Gordon, Or. 16,6 ¹). <i>Bár-sip₄k¹</i> ABL 315,13; VAB 4,294,32; a-kās- sip ₄ 292,16 (s. Borger, JNES 19,50).
	*			
155) SIPA	(síp)	(Cd)	(6–8)	<i>Bár-síp^{k1}</i> ABL 313,4 u.ö.; YOS 3,86,6.16 u.ö. (s. Borger a.a.O. auch zur Lesung <i>Re'e'</i> für SIPA- <i>e</i>).
				
	(sáp)	(Cb)	(7)	ik-ta-sáp ABL 1070 Rs. 8.
	šab ^p ₅	(Cab)	(5.)7	šap ₅ -tu LKA 63,27; mu-šab ₅ -riq 53,5; tu-šab ₅ STT 161 Rs. 9; i-šap ₅ -pi-lu ACh. Ad. 17,18 (Zeichenverwechslung mit ŠAB Nr. 154). ^m I-ni-te-šub PRU 3: 16.138,31.
	*			
156) GIŠ	iz ^{s,s} ez ^{s,s}	(B)	1–8	passim.
				
	(iš ₆)	(Ca)	(2c.3.6/7.8)	iš ₆ -de RA 33,50 II 25; e-ri-iš ₆ -ki CCT 3, 7a 31; e-si-iš ₆ TC 3,62,41; iš ₆ -še-bir CT 39,50b 7.10; iš ₆ -hi-is-su LKU 69,6 f. (TDP 4,33 f. iš ₆); dá-an-ni-iš ₆ AmBM 8,31. re-eš ₁₉ -ti UM 8,234,10; BE 6/1,33a 10 b 11.
			Am.	ag-giš BBS: 6 II 38; KAH 1,13 V 7; geš-ru KAR 128 Rs. 23; 6-8 p.
	(eš ₁₉)	(Ca)	(2)	i-ša(šag)-giš-su KAR 395 VI 24; TBP 56 IV 18; A-giš ^{k1} CT 4,41b 14 (vgl. aAK A-gi-ši ^{k1} u vielleicht Ag-giš ^{k1} , s. MAD 2,84).
	giš	(A)	4–8	
	giš ^s	(Ca)	1?6–8	
	níš ^s	(Ca)	5.(7.)Am. Bo.Ug.	lu-še-ek-níš KAH 1,13 II 1.15; qa-da-níš CT 15,49 I 6; níš-hi II R 44: 3 I 2; i-néš BAM 157 oft; dan-níš VS 11,94,6.43; KBo. 1,10,4; PRU 3: 16.112,8.
157) GIŠ.BAR	(sutu)	(B)	(8)	uruLa-sutu BIN 1,119,2.18 (vgl. uruLa-su-ú-tu ebd. 168,20).
				
158) BIL	bil	(A)	1	u-bil HSS 10,92,6; 94,4 (s. MAD 2,84 f.). A-pil-kittim MDP 14,81,4.
				
159) GIŠ.TUKUL	tukul	(A)	5.7	tukul-ti in assyr. PN p (zB KAH 1,16,1; 2,89,16).
				
159a) GU ₄	*gu ₄	(A)	1b	á-gu ₄ -hu-um s. MAD 3,20.
				
	ku ₁₅	(Ca)	1b	simku ₁₅ -ku-ru TUT 122 VII 4; ku ₁₅ -sà-rí-ku UM 9,30,1.
160) AL	al	(A)	1–8	passim. NB. Die in der Monumentalschrift von 4 und 5 sehr ähnlichen Zeichen AL und IL (Nr. 134) sind auf einigen Kudurrus (zB MDP 6 pl. 9 f. u BBS: 3) [in der Form von AI] ganz zusam- mengefallen. Auch sonst ähneln sich beide Zeichen oft, s. Oppenheim, AfO 18,64 ¹¹ .
				

161) UB	ub^p 	(A) * ár	1-8 4.6-8. Qatna	passim. (Für 7 s. Deller, Or. 31,187). <i>da-a-ár</i> MDP 10 pl. 11 II 15; <i>ár-biš</i> Ee III 65. 123; ABL 170 Rs. 16; <i>ár-qú</i> RA 43,190,3.21; 215 IV 1.
162) MAR	mar 	(A) * wár	1-8 3.8.Nuzi	passim. <i>Tan-wár-ta</i> CCT 1,1,30 (vgl. <i>Tan!-wa-ar-ta</i> ebd. 9b 18); ^m <i>Ah-ši-i-wár-šú</i> CT 4,34d 14; <i>Kip-ge-wár</i> AASOR 16,23,30 (s. NPN 87b).
163) E	e 	(A) (i ₁₅)	1-8 (6.7.Am. Bo.)	passim. <i>i₁₅-zab-bi-lu</i> OEC 6 pl. 2b 11; <i>i₁₅-za-qu-pa-ni</i> ADD 349,19; <i>i₁₅-ba-aš-ši</i> VS 11,145,20; <i>i₁₅-šap-pár</i> KBo. 1,1 Rs. 26 (neben <i>i-šap-pár</i> ebd. 25). <i>a-jí-tim</i> BIN 4,110,5; <i>na-al-qú-jí-im</i> 6,183,27; <i>ma-al-jí-tum</i> ATHE 27,19.
164) DUG	dug^{k,q} 	(A)	4-8.Nuzi	<i>li-duk</i> Sumer 8 Tf. nach S. 36 II 20.29; <i>i-duk-ku</i> KAV 1 II 29; <i>duq-qu-qu-tum</i> CT 11,36d 23; <i>i-duk-ka</i> SBH: 54 Rs. 19; <i>A-kap-dug-gi</i> ZA 48,172,6.
		* <i>tulk^a</i>	(Ca)	<i>tùq-má-ti</i> Tn-Ep. III 6; <i>tùq-ta-na-tar</i> AMT 70,3 I 2; <i>ú-tùk-ku</i> CT 35,8,62; <i>ú-tùk-kum</i> KUB 4,16,6. Rs. 5.7.
		<i>lud^{t,t}</i>	(A)	<i>be-lut-su</i> BER 4,144,17; <i>lu-úb-lut</i> BMS 50,26; KAR 73,22; <i>lud-dak-kam-ma</i> BE 9,60,8; s. auch Deller, Or. 31,16.
		(lit)	(Cb)	<i>bul-lit</i> UET 4,10,6.
165) UN	un 	(A)	1-8	passim.
166) KID	kid^{t,t} 	(A?)	4-8	<i>kit-ta</i> BE 1,83 Rs. 24; <i>ab-bal-kit</i> TP I 73; <i>ki-kit-te-e</i> BWL pl. 4,9; <i>i-lak-kid</i> pl. 26,247.
		<i>git</i>	(Ca)	<i>git-ma-lu-tum</i> CT 16,13 III 6 V.; <i>sa-git-tu₄</i> RA 12,7,2 f.; <i>git-ma-li</i> ABL 1047 Rs. 3.
		<i>qid^t</i>	(Ca)	<i>pa-qid</i> BBS: 4 III 14; <i>qit-ru-ub</i> TP VI 78; Sn. 24,26; <i>en-qet</i> VS 3,48,3.
		(qi ₅)	(Ce)	<i>pi-qi₅-né-ti(e-tum)</i> BIN 1,151,26; AnOr. 8,28,6 (s. Or. 9,26).
		<i>sah</i>	(A)	<i>sah-hi</i> BBS: 6 I 19; <i>Me-lim-sah</i> KAJ 110,15; <i>ú-sah-hi-ru</i> Ee IV 108.
		(sah)	(Ca)	<i>tu-sah^{s,a}-har</i> , <i>tu-sah^{s,a}-hat</i> V R 45 VII 12 f.
		* (sah?)	(Ca)	<i>mu-sah-ri-bu</i> AfO 17,358,16; <i>lu-sah(sah?)-ki-im</i> ABL 24 Rs. 18; 108 Rs. 19(!).
		<i>sub₄</i>	(Cb)	<i>ú-suh₄</i> BE 14,151,22.28; <i>sub₄-bur</i> AMT 106,2,17; <i>is-suh₄</i> KAR 177 III 6(!); CT 41,29 Rs. 13.
		<i>sih</i>	(Cb)	<i>sih-pu</i> LTBA 1,1 I 9 (V. <i>si-ih-pu</i> s. MSL 5, 93,10); <i>ip-pal-sih</i> ACh. 2. Spl. 83,2; CT 35,9,21.
		(sih)	(Cab)	<i>sih-ta</i> BBS: 24,7.
		<i>lil</i>	(A)	Für 1 s. MAD 2,86; <i>ta-lil</i> RA 14,146a 20. b 15; <i>lil-lum</i> UM 5,104 IV 14; <i>i-qa-lil</i> AMT 35,2,10; <i>sa-lil</i> Ee I 64 V.; <i>li-ta-lil</i> CT 4,5,15.

167) ŠID (= LAK 711)		šid ^{t,t}	(A)	4-8	šit-ru-hu BER 4,144,18; šit-ri KAH 2,59,75; ep-šet Ee IV 68.
		síd ^t	(Ca)	6-8	ki-sit-tu ₄ CT 20,40 II 29; sid-ri 35,9,8; sit-ti Racc. 72,3.
	(bab.: 	(sin?)	(Caa)	(8)	sis-sin-ni(!) Nbk. 398,11.
		lag ^{k,q}	(A)	4-8	il-lak BBS: 6 I 22; i-lag-qé KAV 1 I 104; ba- lag-gu LTBA 1,33 IV 14; SBH 23 Rs. 7.
		(laka)	(Cf)	(7)	il-laka-ni ABL 727 Rs. 10 (s. Deller, Or. 31,16).
		(lik)	(Cb)	(6-8)	al-lik Asb. A II 50; ha-lig-ta-šú TU 1 Rs. 12.
		la ₁₀ *	(Cc)	4g	tu ₈ -ma ₇ -la ₁₀ Iraq 3,89,3.6.
168) MES (= LAK 606)		rid ^{t,t}	(B)	4-8	i-red-di BBS: 6 I 23; rit-te KAV 218 B II 11; pa-riṭ CT 20,7,25.27; V R 63 II 26.
		mis	(A)	4-8. Ug.	^m Tu-na-mis-sah MDP 2 pl. 21 I 45; uruKar- ga-mis (V. -mi-is) KAH 1,5,13 (V. in 65,4); ak-mis IV R 60 Rs. 19; ik-mis TU 9,15; ^m A-mis-tam-ri PRU 3: 16.112,3.
		miš	(Ca)	5.7. Am.Bo. Ug.	a-ha-miš Tn-Ep. v 42; KAH 2,110,10; AmBM 8,12; KBo. 1,10,53 u.ö., s. AHw. 17 f.; CAD A 164 ff.; miš-qu PRU 3: 16.146,7.
		mēš	(Ca)	7. Am.	mēš-ru-um-ma BWL pl. 56 IV 5; li-mēš-šir VS 11,11,88.
		miš	(Ca)	6.7	mu-šak-miš (V. -mì-si) AKA 266,36; meš-he-riš BMS 11,18.
169) Ú		ú	(A)	1-8	passim.
		*šam	(B)	(2d.) 4-8	Sin-i-qi-šam UCP 10 S. 118,11 u.ö.; šam-hi BE 15,199,5; šam-ma KAJ 221,4; 6-8 p.
		(sam)	(Ca)	(6-8)	A-ra-ah-sam-na ASKT 64 I 8; uruSam(V. Asb. Pr. C I 33: Sa-am)-si-mu-ru-na Sn. 30,50; sam-hu-tú TU 50 Rs. 11.
		(bu ₁₁ , pu ₁₁) (A?)		(1)	ha-pu ₁₁ -tá Or. Nr. 16,39b 5; Bu ₁₁ -bu ₁₁ BE 1,87 I 9 (vgl. Bù-bù HSS 10,55,10), s. auch MAD 2,87.
		(ba ₆ ?)	(A)	(1)	vgl. Ha-ba ₆ -ru MDP 14 Nr. 6 v 12 mit Ha- ba-ru-um 18,75 II 13 (s. noch MAD 2,87).
170) GA		ga	(A)	1-8	passim.
		qá	(Ca)	1-8	in 1-3 ausser 2c (dort schon qa üblich) passim, in 4 noch sehr häufig (vgl. zB qá-aq-qá-da-at BE 17,66,9), ebenso in 8k (zB e-em-qá OEC 1 pl. 23,20), sonst später seltener u. wohl nur lit. (zB ú-naq-qá KAR 15 Rs. 12; qá-i-šat 57,4; qá-bu-u TU 37 II 51).
		ká	(Ca)	1.(2.)3.4. (8k.) Randgeb.	ká-li-iš HSS 10,66,18; ta-za-ká-ra-am CT 15,6 VI 5; Sin-ká-ši-id BagM 2 Tf. 6b 4 u.ö. (s. S. 22 ^{76a}); i-ba-la-ká-at MDP 24,330,28; 3 pas- sim (ka fehlt!); Ak-ká-di Iraq 3,89,6; s. BE 17,27,23; ká-la-ši-na Unger, Bab. Tf. 54,23; i-ká-ša ₁₀ -du-nim VS 11,94,26; il-li-ká KBo. 1,1,29; ká-ši-id JEN 260,22; i-ik-ká-al Al.T. 126,15; ar-ká-at PRU 4: 17.338,8.

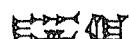
171) ĪL	<i>il</i>	(A)	1.(2)	<i>ū-qù-ut</i> UM 5,34 xxvi 57; <i>ū qa-a</i> RA 35 pl. 5: 9,5; <i>mi-il-ku-um</i> RA 22,170,13; <i>Li-il-lum</i> YOS 8,80,21(?).
	(<i>gil</i>)	(F)	(8)	<i>ū-sad-gìl</i> Cyr. 277,10 (vgl. 6; der Lautwert geht auf die Lesung <i>Ē-sag-gìl</i> [für <i>il</i>] zurück).
172) LUH	<i>luh</i>	(A)	1.2.4-8	<i>pá-luh</i> MDP 14,72 iv 18 (s. <i>pa-lu-úh</i> ebd. 44,4); <i>pu-luh-ti</i> VS 1,33 iv 2; <i>pu-luh-tum</i> UM 5,104 iv 12; <i>pu-luh-ti</i> KAH 2,158,35; 6-8 p.
	(<i>luhu</i>)	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,17.
	<i>lāh</i>	(A)	1.2.4-8. (Nuzi.) Alal.	<i>pi-lāh</i> UM 1/2,1,20; <i>pi-lāh</i> CT 2,39,25; <i>ip-ta-lāh</i> MDP 2 pl. 22 v 47; <i>tu-sd-lāh</i> BVW Tf. 1,5; 7,12; <i>ap-lāh</i> Gilg. IX 1 5; <i>mas-lāh-a-ti</i> VS 6,304,6; <i>i-pal-lāh</i> HSS 5,66,14.20; <i>urūA-la-lāh</i> Al.T. 218,4.
	<i>līh</i>	(Cb)	4.(6-8)	<i>pa-līh</i> UM 2/2,18,32; ZA 5,68,16; AfO 14 Tf. II 7.
	* <i>rah</i>	(Ca)	4.6-8	<i>šár-rah</i> UDBD 95,10 u.ö.; <i>[tu-]šar-rah</i> BBR 52,15; <i>gaba-rah-ḥa</i> BRM 4,12,23 f.
	<i>rih</i>	(Cab)	5-7	<i>ū-šar-rih</i> TP VII 101; <i>lu-šar-rih</i> AMT 72,1,11; <i>ū-šar-rih</i> . KAR 227 III 13.
	(<i>rub</i>)	(Cab)	(7)	<i>šu-ruh-tū</i> KAR 73,16.
173) KAL	<i>kal</i>	(A)	1.2.4-8	<i>kal-la-tim</i> CT 32,1 i 25 u.ö.; <i>i-kal</i> KH xv r 13; <i>kal-lat</i> BBS: 6 ii 39; <i>kal-gu-qa</i> KAV 98,27; 6-8 p.
	(<i>kala</i>)	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,17.
	* <i>qal₄</i>	(Ca)	2.(6.7.Ug.)	<i>ū-ša-a-š-qal₄(!)</i> VS 16,86,9 (s. MVAeG 36/1,9 ^b); <i>gal₄-lu-tim</i> ARM 1,7,7; <i>i-qal₄(V. qal)-la-pu</i> Šurpu V/VI 60; <i>qal₄-la-tu₄</i> Syria 12,229 Rs. 3.
	* <i>gal₉</i>	(Ca)	Bo.Alal.	<i>mad-gal₉-ti</i> KUB 13,24,12; <i>ma-gal₉</i> KBo. 1,5 i 33 f.; <i>ū-gal₉-li-[bu]</i> Al.T. 2,41.
	<i>rib⁹</i>	(A)	4-8	<i>ū-šér-reb</i> MDP 2 pl. 22 iv 33; <i>qé-reb</i> KAH 1,13 III 17; <i>sa-rip</i> ACh. 2.Spl. 49 Vs. 20; <i>lu-qar-rih</i> YOS 3,179,14.
	<i>rub</i>	(Cb)	6-8	<i>i-rub</i> CT 39,44,2; <i>i-qar-rub</i> Racc. 65,39.42 u.ö. (s. <i>i-qar-ru-ub</i> ebd. 40 f.).
	(<i>rab₄</i>)	(Cb)	(8)	<i>ū-qar-rab₄-nim-ma</i> BIN 1,126,7.
	<i>lab⁹</i>	(A)	(2.)4-8	<i>a-hu-lap</i> UM 5,154 vi 8 ff. u.ö.; <i>ū-lap-pat</i> AfO 11,223,33; <i>ū-lab-bi-in</i> KAH 2,66,33; 6-8 p.
	<i>lib⁹</i>	(A?)	4.6-8.Nuzi	<i>lip-pal-sa-šu</i> BE 1,83 Rs. 16; <i>ū-šumu-lib-ši</i> GPN 108b, vgl. NN 111b; <i>lip-šiṭ</i> TMH 2,8,29; <i>ḥa-lip</i> BA 5,708,6; <i>e-lép-pi</i> IV R 30 Nr. 2 Rs. 11; <i>Zi-lip-ki-a-še</i> HSS 5,73,9 u.ö., s. NPN 178 f.
	<i>dan</i>	(B)	1-8	<i>pá-dan</i> HSS 4,64 Rs. 10; <i>ū-dan-na-an</i> KH xx r 3; <i>i-dan</i> BIN 4,94,12; <i>dan-na-at</i> BBS: 6 i 24; <i>ta-ad-dan</i> KAV 1 i 76; 6-8 p.
	* <i>tan</i>	(Ca)	2-8	<i>ta-ash-tan-nu</i> Gilg. Y vi 45; <i>Tan-war-ta</i> TC 3, 91,30; <i>qá-tan</i> AfO 11,224,82; <i>Tan-mar-tu</i> KAJ 148,38; 6-8 p.
	(<i>tana</i>)	(Caf)	(7)	<i>ah-tana-sa-sa</i> STT 65,10; s. auch Deller, Or. 31,17.

	<i>tan</i> (<i>din?</i>)	(Ca)	6/7	<i>ú-tan-na-ap</i> K. 7934,8.
		(Cb)	(4.7)	<i>na-din</i> BBS: 8 III 6; <i>i-din</i> ADD 31,5 (jeweils Schreibfehler?).
174) É	<i>bitt</i>	(B)	4-8	<i>ṣa-bit</i> MDP 2 pl. 21 II 25; KAH 1,13 I 18; <i>it-te-nen-bit</i> AMT 90,1 III 13.
	* <i>pidi:t</i>	(Ca)	5-8	<i>li-pit</i> KAH 2,60,17; <i>pit-ru-ú-a</i> Maqlû IV 109; <i>ak-pid</i> Sg. 8,347; <i>uš-tal-pit</i> BRM 4, 9,12.22.
	*(<i>biti</i>)	(B)	(6-8)	<i>nazi-bitu</i> CAD Z 104 (s. Köcher, AfO 20,157 ¹⁰); <i>né-re-beti</i> (bei Sargon, s. AJSL 53,181); <i>qi-bitu-šu-nu</i> MVAG 1,77 V 21.
	' <i>a, ã'</i>	(A)	1	vgl. <i>il-qá-á'</i> RA 35 pl. Iff.: 3,3 mit <i>il-qá-a</i> 9,5; ' <i>á-wa-at</i> 31d 1; 32b 1; <i>tá-la-'á-mu</i> RA 23,25,13; ' <i>Á-ra-šum</i> MDP 14 Nr. 6 II 5 (später <i>Errésum</i> , s. auch MAD 2,88 f.).
	(<i>é</i>)	(A)	(6-8)	<i>re-é'-um</i> Sn. 23,3; CT 37,5,2; <i>re-é'-a-at</i> STC 2 pl. 87,27.
	* <i>é</i>	(A)	1.2.4-8. (Nuzi)	^a <i>É-a</i> p ausser 3; <i>é-šér-tim</i> JCS 13,106: 5,16; <i>é-pí-nu</i> JEN 561,5.9 (s. 21).
175) NIR	<i>nir</i>	(A)	1.2.5-8	<i>nir-ru-um</i> s. MAD 3,193; <i>nir-ši</i> CT 4,25a 25; <i>li-ner</i> KAH 2,33,31; <i>i-te-ner-ru-bu</i> BRM 4, 9,40.
	<i>nàr</i>	(Cb)	5-7.Bo.	<i>nàr-ma-ak-tum</i> KAJ 303,1; <i>mu-nàr(V.nar)-ri-tu</i> Asb. A VI 72 (s. ferner ZA 43,317); <i>i-nàr-ru-tù</i> KUB 37,36 II 21.
	*			
176) GI ₄	<i>gi₄, ge₄</i>	(A)	1.2.(5-8)	[<i>g</i>] <i>a-gi₄-a-a[m]</i> CT 32,1 I 19; <i>ge₄-ér-ra-an-um</i> HAV pl. 16 V 14; <i>ša-gi₄-iš</i> UM 8,110,21; <i>mu-na-an-gi₄-rum</i> SLT 1 I 19; <i>tar-gi₄-gi₄</i> TP III 34; ^m <i>áš-gi₄-gi₄</i> AMT 19,1,6, s. BAM 194 IV 16; <i>I-gi₄-gi₄</i> BE 1,84 I 3.
				<i>Zu-qá-qi₄-ip</i> UM 5,2 I 9 = 3 I 9 (s. MAD 2,90); <i>i-qi₄-iš</i> Iraq 1 pl. 10b 10; <i>qe₄-mu-um</i> UM 5, 141,5; <i>le-qe₄</i> UM 7,3,14.
	<i>qi₄, qe₄</i>	(Ca)	1.(2)	<i>wa-ar-ki₄-um</i> MAD 1,229,13.
	(<i>ki₄</i>)	(Ca)	(1)	nA Verdoppelung von Nr. 176.
177) GIGI	(<i>gigi</i>)	(—)	(7a)	<i>tar-gigi(V. gi₄-gi₄)</i> KAH 2,84,12; <i>ú-ma-gigi(V. gi₄-gi₄)</i> Anp. I 90.
				passim.
178) RA	<i>ra</i>	(A)	1-8	^a <i>Šamaš-an-dùl-li</i> CT 8,45a 30 u.ö.; <i>an-dùl-lu</i> LTBA 2,8 IV 19; <i>an-dùl-li</i> CT 16,35,21 (s. AHW. 50b).
				<i>Ga-súrk¹¹</i> s. MAD 2,90; ^m <i>ášamaš-ik-šúr</i> ITT 3: 6584,1 (so, gegen Falkenstein, NG 2,118 ¹⁵).
179) DÙL	(<i>dùl</i>)	(A)	(2.7)	<i>u-kà-lú</i> UM 15,41 IV 19. IX 7; <i>Lú-zu-zum</i> HSS 10,153 I 15; <i>a-wi-lú-um</i> CT 8,31c 13; <i>lú-mu-ur</i> UET 5,201,5; <i>Lú-zi-na</i> BIN 4,173,8 (<i>Lu-zi-na</i> ebd. 37,3); <i>lú-ta-id</i> BMS 21,70; <i>lú-di-na-šu-nu-tù</i> ABL 920 Rs. 1; <i>ká-lú-ú</i> ZA 29,198,13; <i>Lú-na-an-na</i> JEN 303,29.
	* <i>šúr, šíir</i>	(A)	1	^m <i>Na₄-ra-am-</i> ^a <i>Sín</i> CT 27,23,22.
180) LÚ	<i>lú</i>	(A)	1.(2.3.6/7. Nuzi)	
	* <i>na₄*</i>	(G)	(6/7)	

- 181) LÚ+BAD *at₆** (A) 4g *i-ša₂₂-at₆-ka, ka₁₂-li-a-at₆* Iraq 3,90,22.



- 182) ŠIŠ *šiš* (A) 1.4.6-8 *pa₄-šiš* UM 5,34 VII 21; *li-šeš-ši* I R 70 III 14; *šal-šiš* Ee VII 19.43.
šiz^s (Ca) 6-8 *ú-šeš-ši* ACh. 2.Spl. 23a 26; *šiz-bi* RA 28,135: Rm. 358,5; *šiz-ba-na* LKU 61,6.
šas^s (Cab) 6.7 *ú-šas(V.šá-as)-su-ú* Maqlû I 6 (s. ferner ZA 43,317); *m[u]-šaš-bi-tu* STT 11,81.
šaš (Cb) 8 *ú-šaš-tir* TU 37 IV 49; CT 12,15 IV 36.
siš^s (A) 5-8 *li-pa-sis* KAR 14 II 14; *tu-na-sis* Maqlû VI 97; *ha-sa-siš* Ee I 94; VI 37; *tah-sis-tú* VS 3,24, 21; *al-siš* YOS 6,73,4.11.
(nan) (D) (7) *i-nan-na* CT 35,45,15 (Verkürzung aus NÁNNA Nr. 183).
(áb) (B) (8) *^{1a}áb-šá-ad-ra-pa-nu* UM 2/1,21,7.11; *^aAb-la-mi-tu* Nbn. 117,3.
(áha) (Cf) (8) *áha-meš* AnOr. 8,3,24.
- 183) NÁNNA *(nánna)* (A) (4) *nánna-ri* BE 17,34,11.



- 184) SAR



- (sat. ፩)* *sar* (A) 6-8.Bo. In der nA Schrift werden die Zeichen SAR und ŠÈR (Nr. 113) manchmal verwechselt, bisweilen wohl gar nicht unterschieden.
šar (Ca) 1 *tu-sar-raq* BA 10,106,7; *sar-ra* SBH: 6,16; *ta-sar-ra-aq* KUB 29,58 I 27.
šar (Ca) 1-8 *i-šar* HSS 10,176,9 u.ö.
**(šir₉)* (Cab) (Nuzi) *passim.*
*mú** (A) (7) *nap-šir₉* JEN 428,29; 465,21 (s. NPN 121a).
^aŠam-máš-šu-mú-í-di-na STT 87 Rs. 17.
- 185) ZAG
-
- (zà)* (A) (1) *i-zak-kar* JNES 16,254,13; *ú-zak-ku-ú* BBS: 6 II 31; *zak-ku-ú* KAJ 175,34; *e-gi-zag-gu-ú* CT 18,12 II 68; *zag-ru* LKU 43,12.
(sak₆) (Ca) (6-8) *zà-mi-ri-tum* TCL 2: 5488,1 (s. MAD 2,91).
i-sak₆-ki-pu CT 40,38,27; KAR 212 IV 43; TU 9,5; *tu-šam-sak₆* ADD 640,14.
(sak) (Ca) (8) *ra-ah-sak* AJSL 34,126,16.
(putu/i) (B) (7) *tap-putu* VS 1,87,33; s. OLZ 1904,70; *^{1a}qa-putu* BBR 67,9; 68,14; s. Deller, Or. 31,17.
(butu/i) (Ca) (7) *^{1a}qur-bute(Gl. bu-u-te)* Bab. 7 pl. 6,7; s. ferner ADD 161,24 u.ö.
- 186) QAR *gàr* (A) 2.3.(4.6-8.) *im-ta-gàr* KH IX r 4; *ú-gàr* TC 3,246 A 8; *nam-gàr* BE 17,66,8.12; *i-gàr-ru-ru* CT 38,46,17 (vgl. *i-gar-ru-ru* 28,35a 6); *ma-gàr* LKU 53 I 10; BRM 4,20,46; *at-ta-am-gàr* JEN 140,11; *i-ma-gàr* Al.T. 2,38.
-
- qar* (Ca) 1-8 *passim.*
(ger₆) (Cb) (Nuzi) *i-ger₆-ri-ib* HSS 5,67,54 (vgl. *i-qé-er-ri-ib* JEN 8,16; s. Berkooz, Nuzi Dialect S. 13).
- 35 —

	<i>kàr</i>	(Ca)	(1.)2.3.(7. 8.)Nuzi. Am.	<i>kàr-me₅</i> , RA 35 pl.4: 8,5; <i>iz-za-kàr-am</i> Gilg. Y II 45 u.ö.; <i>ta-za-kàr</i> BIN 4,22,25; <i>za-kàr</i> KAH 2,84,21; <i>i-kàr-rab</i> CT 17,33,15; <i>Kàr-zì-ja</i> JEN 91,20 (s. NPN 80b); <i>ú-na-ak-kàr</i> VS 11,12, 129.
187) ID		<i>id^t, t, ed^t, t</i> (B) 	1-8 1.(2.4.6-8)	passim. in <i>á-ki-tu</i> 4.6-8 p (s. AHw. 29a; CAD A ₁ 267 ff.); ferner: <i>Á-nu-um</i> HSS 10,36 III 8; <i>á-bi</i> 4,67 Rs. 6; <i>á-ni-tam</i> KH XXV r 39; <i>ik-ši-á-ma</i> AAA 19 pl. 82 IV 3; <i>á-ku-ú</i> SLT 4,18; <i>á-ru</i> CT 40,2,28.
187a) TI ₈		<i>ti₈*</i>	(A)	4g <i>sa-ám-ti₈</i> Iraq 3,89,3.6; <i>ak-kà-di-ti₈</i> ebd. 6 (s. Gadd, Iraq 10,33).
188) LIL		<i>lil</i>	(A)	4-8 <i>lil-qut</i> BBS: 4 III 17; <i>lil-qé</i> KAH 1,13 IV 31; 6-8 p.
189) MÚRU		<i>(múru)</i>	(A)	(4-8) nur im Namen <i>mNa-zí-múru-(ut-)taš</i> BE 14,77,7 u.ö.; s. Balkan, AOS 37,72 f.; ferner AfO 20, 114. <i>na-an-muri</i> ACh. Spl. 61,23 f. = 2.Spl. 97,1 f. <i>múr-ta-mu</i> MDP 2 pl. 17 IV 22.
190) DÉ		<i>(te₆)</i>	(Ca)	(4) <i>ša-te₆-er</i> TCL 9,53,9.
191) DA		<i>da</i> <i>ta</i> <i>tá</i>	(A) (Ca) (Ca)	1-8 1-8 1.(2.)3. Randgeb. * passim. passim. <i>tá-mu-ur</i> HSS 10,8,5; <i>tá-kál</i> 10,7; <i>i-tá-na-ak-</i> <i>ka-lu</i> ARM 2,115,11; <i>Tá-am-la-kum</i> YOS 8, 115b 9; <i>a-tá-kál</i> BIN 4,2,17; <i>i-tá-li-ik</i> MDP 28,405,16; <i>ir-tá-ši</i> HSS 5,68,17; <i>tá-at-bi-ku</i> VS 12,198 I 73. II 4; <i>qa-tá-ti</i> A!T. 22,10; <i>al-</i> <i>tá-hi-it</i> KBo. 1,3,17.
192) ÅŠ		<i>ás</i>	1.(2a.b.)c. d.3-8	<i>tá-áš-tá-pu</i> HSS 10,8,9; <i>ma-áš-ka-an</i> UM 7,77, 24; <i>ú-ša-áš-ti-ra-an-ni</i> LIH 1,10; <i>ta-áš-ta-a-</i> <i>ma</i> YOS 2,84,28; <i>ta-áš-ta-na-ap-pa-ar</i> RA 33,172,29.32 (auch in 2 c ist <i>áš</i> weit häufiger als <i>áš</i> , s. ARM XV 61); für 2 d s. JNES 1, 221 f.; 3-8 p (in 3 und 7 begegnet <i>áš</i> nur ver- einzt). <i>áša-par</i> ABL 342 Rs. 19 (s. Deller, Or. 31,187). <i>na-áš-áš</i> RA 23,25,8 f.; <i>li-šu-ši-áš-šu-ni</i> RTC 78 Rs. 5. <i>a-ša-áš-si</i> VS 16,127,17; <i>i-pa-ra-áš</i> ARM 2,13, 37; <i>ú-ša-áš-sa</i> KAV 2 III 6.8; <i>ta-áš-li-ti</i> KAR 253 II 18. <i>na-áž-qá-a-ku</i> UM 7,106,12; <i>i-za-áž</i> BE 6/1,2, 11; <i>ta-áž-ku-ur</i> ICK 1,64,16; <i>ú-šá-áž-na-an</i> CT 38,5,135; <i>ú-šá-áž-kir</i> Asb. A I 22.

	(áš)	(Ca)	(2.6.7a.8b)	áš- <i>hu-t[u!]</i> YOS 2,11,8; <i>ta-áš-hu-tu</i> AMT 9,1, 35; <i>áš-hu-ut</i> Iraq 14,41,39; <i>na-áš-ra-pu</i> ZA 50,227,7.
	táš	(Ce?)	(1.)	<i>Táš-lul-tum</i> YOS 1,7,2 (s. MAD 2,212); <i>táš-pur</i> VS 11,86,42.55; <i>táš-pu-ra</i> PRU 3: 16.03,6; KBo. 1,14 Rs. 6; JCS 1,243 Rs. 6.
	(dáš)	(Ce?)	(4)	[<i>K</i>]a-dáš-man- ^a <i>Ell[il]</i> Iraq 11,149: 12,1.
193) MA 	ma	(A)	1-8	passim.
	*wa ₆	(Ca)	8.Am.	ú- <i>qa-wa₆-an-ni</i> V R 65a 27; ú- <i>qá-wa₆-ni-ma</i> BE 10,63,7; ^m <i>Bi-ri-ia-wa₆-za</i> VS 11,4,75.
194) GAL 	gal	(A)	1-8	passim.
	(gala)	(Cf)	(7)	ú- <i>šá-gala-na-ši-ni</i> ABL 131 Rs. 6.
	qal	(Ca)	2-8	<i>i-qal-lu-ú</i> KH II r 44; <i>i-ša-qal</i> TC 1,75,21; ú- <i>qal-la-la</i> MDP 2 pl. 22 IV 29; <i>qal-lu-le</i> KAV 1 VIII 56; 6-8 p.
	kál	(Ca)	1-3.(6/7.)	<i>tá-kál</i> HSS 10,10,7; <i>Kál-bum</i> s. MAD 3,145; <i>li-kál-lim</i> KH xxv r 16.85; <i>A-šur-iš-tí-kál</i> BIN 4,174,9; <i>ap-kál-lum</i> CT 19,24 IV 7; <i>i-kál-la</i> VS 11,12,164; <i>ta-kál-la</i> KUB 29,58 II 33; <i>i-ik-kál</i> HSS 5,26,15.
	(ráb ^p)	(B)	(6/7)	ráp?- <i>ša-te</i> MAOG 6/1 Tf. XVI 3; <i>ráb-bu-ti</i> CT 17,4,11.
195) BÁRA 	(bára)	(A)	(7)	^{1a} <i>bára-ku</i> K. 7364 Rs. 8 (für <i>abarakku</i>). nur im ON <i>Bár-síp(sí₂₀-íp)^{ki}</i> s. MAD 2,93; Bor- ger, JNES 19,49 ff.
	(bár)	(Cd)	(1b.6-8)	<i>par₆/pára</i> (Ca) (7) <i>ša₂₃*</i> (Cc) 4g <i>par₆(pára)-áš-ti-nu</i> VAT 10225 I 20. <i>ša₂₃</i> Iraq 3,89 f., 21 f.
196) GUĞ 	lù	(A)	(6/7)	ši- <i>ta-lù</i> CT 18,30 III 33 RA 16,167 III 47; <i>šam-</i> <i>lù-ú</i> STT 40,46 u.ö. <i>šimkuk-ru-um</i> ITT 1:1330 (s. MAD 3,143).
197) GIR 	gir	(A)	(1.)2.4-8	<i>mi(me)-gir</i> MAD 1,296,10; CT 21,1b 3; <i>ma-gir</i> VS 16,13,7; <i>i-ger-ru-š[u]</i> AfO 11,224,60; <i>ma-</i> <i>gir</i> KAV 1 VII 37; 6-8 p.
	qir	(Ca)	1.2.4-8	<i>qer-bí-šu</i> HSS 10,5,13; <i>ba-qir</i> TCL 1,237,17; <i>qer-bu</i> BBS: 3 I 28; <i>si-qir</i> KAH 2,60,91; 6-8 p. <i>kir-ru</i> HSS 10,170,2.7; <i>zi-kir</i> KH xxvi r 76; BE 1,83 Rs. 14; 6-8 p.
	*kir	(Ca)	1.2.4.6-8	s. Deller, Or. 31,18 f. <i>i-za-kar₄</i> KAR 177 VI 6 (Fehler?). <i>na-piš-ti</i> s. MAD 3,204; KH xxvi r 93; <i>piš-šat</i> BE 17,27,12 f.; <i>mu-ra-piš</i> KAH 1,5,24; 6-8 p. <i>na-piš-su</i> Gilg. I IV 10.17.
	(g/q/kiri)	(Cf)	(7)	<i>e-piša-na(nu)</i> Nbn. 859,6; Camb. 178,5.
	*(<i>kar₄</i>)	(Cab)	(7)	<i>pùš-qi</i> KAV 156,1; <i>et-pùš-tu</i> CT 15,41,25; <i>li-in-</i> <i>né-pùš</i> ABL 1278,8. Rs. 3.6; <i>e-pùš</i> YOS 3,17,5.
	piš	(A)	(1b.2.)4-8	<i>pus-su-qi</i> Tn-Ep. III 32. <i>lab-bùš</i> KAR 1 Rs. 2.
	pis	(Ca)	6-8	<i>li-lab-bis</i> BBS: 7 II 17; <i>ta-biš</i> TP VIII 62; 6-8 p.
	(piša)	(Cf)	(8)	<i>li-ka-bis</i> BBS: 7 II 28; <i>lu-úb-bis-su</i> CT 15,47,129.
	pùš	(Cb)	5-8	
	(pus)	(Cba)	(5)	
	(búš)	(Cab)	(5)	
	biš	(Ca)	4-8	
	bís	(Ca)	4.6/7	
	*			



198) MIR	mir 	(A)	1.4-8	<i>nam-mir</i> s. MAD 3,192; <i>im-mer-ku</i> BBS: 6 I 27.37; <i>gi-mir</i> TP I 3; 6-8 p. <i>kurSa-miri-na-a-a</i> ABL 1009 Rs. 3 f.; 1201,4 (s. Deller, Or. 31,19); <i>im-mere-ke</i> BRM 1,45,6.
199) BUR	bur 	(A)	1-8	passim.
	pur 	(Ca)	1-8	passim.
	<i>(b/puru)</i>	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,19.
200) SIG, 	ši₇* 	(Cac)	4g	<i>ši₇-ni-šu₄</i> Iraq 3,89,7.
201) DÚB 	<i>(dúb^p)</i> 	(A)	(1)	<i>Dúb/p-b/pu-um</i> HSS 10,187 III 17 (s. MAD 2,94). <i>túb-qí-na</i> CT 38,1 ff., 31,46,110; <i>túb-qí</i> KAR 375 III 28; <i>ú-túb/p-lum</i> CT 18,12 II 63 f.; <i>túb-ta-</i> <i>na-har</i> LKU 57,9.
	<i>túb</i>	(Ca)	6/7	<i>šu-túb-ba</i> BMS 22,8, s. ASKT 80,20.
	<i>búm</i>	(?)	1b	<i>Lu-lu-búm</i> Or. Nr.47-49: 244,6 u.ö. (s. MAD 2, 94).
202) ŠA 	ša 	(A)	1-8	passim.
	<i>zur₈</i>	(?)	1	nur in <i>pù-zur₈</i> ITT 1: 1156,6 u.ö., s. MAD 3, 220 ff.; Sollberger, ZA 54,38.
	<i>na₅*</i>	(A)	(7)	<i>Na₅-bu₄-u</i> STT 87 Rs. 18.
203) ŠU 	šu 	(A)	1-8	passim.
	qad^t 	(B)	4-8	<i>ša-qat</i> BE 15,69,6; <i>uš-para₁₀-qad</i> KAR 437 Rs. 12; 6-8 p.
	<i>(qata)</i>	(Cf)	(7)	<i>i-za-qata-šu</i> BAM 168,71.
	<i>kat₆</i>	(Ca)	(6/7)	<i>i-kat₆-ta[m]</i> CT 39,9,26.
204) ŠU ^{II} 	qád^t 	(B:Cd)	6-8	<i>qád-du</i> Iraq 6,162: 42,350; <i>pit-qád</i> BA 3,295, 26(!); <i>ú-qát-ta-a</i> Asb. A III 126; <i>qát-nu</i> ZA 30,290,21; <i>tu-šá-an-qát</i> V R 45 VI 45; <i>si-qát</i> TU 14,33.
	<i>(qa₄)</i>	(Cc)	(8)	vgl. <i>bat-qa₄</i> Nbk. 158,2 f. mit <i>bat-qa</i> Nbn. 96,2.
204a) ŠU ^{II} +MEŠ 	(qati)	(B)	(8)	<i>iz-qati</i> YOS 3,125,39.
205) KAD ₄ 	<i>(kad₄)</i> 	(A)	(8k)	graph. Variante von Nr. 37 usw. (s.d.).
	<i>(qat₆)</i>	(Ca)	(8)	<i>kad₄-re-e</i> MVAG 1,80 f. IX 13.29 (Nbn.). <i>dam-qat₆</i> JRAS 1919,191 Rs. 20 (vgl. 22).
206) KAD ₅ 	kad^t₅ 	(A)	(4.)6.7	graph. Variante von Nr. 37 usw. (s.d.).
				<i>i-kat₅-ta-mu</i> MDP 10 pl. 11 III 27; <i>kad₅-ra-a</i> BWL pl. 31,11; <i>ar-kat₅</i> ebd. pl. 32,50; KAR 375 III 62.
207) LUL	lul 	(A)	1.4-8	<i>i-lul</i> HSS 10,135,2 u.ö.; <i>lul-lik</i> BE 17,9,2; <i>dš-</i> <i>lul</i> TP III 10.63; 6-8 p.
	<i>lu₅</i> <i>(lulu)</i>	(A) (Cf)	1 (7)	<i>kà-lu₅-ma</i> UM 5,36 Rs. II 13 (s. MAD 2,95.212). s. Deller, Or. 31,19.
	<i>lib^p</i>	(A)	(2.)4-8	<i>Šu-mu-lib-ši</i> UET 5,256,16; <i>ši-lib-ta</i> AfO 11, 223,23; <i>lip-šu-uš</i> KAH 2,29,55; <i>lib-ni</i> Ee VII 11

<i>lup</i>	(Cb)	5-7	<i>lup-te-ḥir</i> TP I 71. III 41; <i>du-lup</i> IV R 54,22a.	
<i>(láb?)</i>	(Cb)	(8)	<i>uru-Hal-láb</i> Nbn. 1004,3 (Fehler?).	
<i>pah</i>	(A)	6-8	<i>ú-pah-ḥi-ru</i> VS 1,37 II 29; <i>na-pah</i> I R 35 Nr. 1,6,11; <i>ú-pah-ḥi-ir</i> LKU 46,4.	
<i>puḥ</i>	(Cb)	6/7	<i>is-puḥ</i> CT 37,48,15; <i>súp-puḥ</i> TBP 3b II 39 4e II 14; <i>ip-puḥ</i> PKT Bl. 26,16.	
<i>(buḥ)</i>	(Cab)	(6/7)	<i>buḥ-ri</i> CT 14,31c 9; AfO 18,328,55.	
<i>(piḥ)</i>	(Cb)	(7)	<i>ú-sa-piḥ</i> CT 35,14,4 (IASB. S. 79 ^a).	
<i>bah</i>	(Ca)	6.7	<i>bah-ru-us-su</i> AMT 35,5,4 105,11; <i>ú-nam-bah</i> ABL 403,7.	
<i>nar</i>	(A)	4-8	<i>na-an-nar</i> BBS: 7 II 16; <i>nar-bu-šu</i> KAR 18 Rs. 20; 6-8 p.	
208) ŠAG ₅	(sa ₆)	(A)	(2)	<i>Sa₆<-ga>-ra-tim^{k1}</i> ARM 2,102,9; <i>wa-ar-ka-sa₆</i> CT 6, 30a 10; <i>ip-pa-al-sa₆-ni</i> JNES 7,268,9; <i>mu-sa₆</i> KH VII r 69.
		*		
209) GE ₂₃	<i>eš₁₈</i> as	(A)	1.(8b)	passim in <i>Iš₈-tár</i> (in 1 wohl <i>Eš₁₈-tár</i> zu lesen wegen <i>Eš-tár</i> RTC 355,5). Der Form nach ist <i>iš₈</i> in dieser erstarrten Verbindung nach der aAK Zeit von U (Nr. 242) fast nie zu unterscheiden. Die jüngeren Zeichenlisten sehen in ihr ein Wz. für Ištar, das in zwei Varianten (mit 'Winkelhaken' und schrägem Keil!) verzeichnet wird (s. Zimol. 21,42 f.). In 8b findet sich die gekünstelte Schreibung <i>eš₁₈-ši</i> in TU 12 Vs. mehrfach neben sonstigem <i>eš₄-ši</i> (s. Nr. 276); vgl. auch MAD 2,47 f.
	<i>iš₈</i>	(Cb)	2-8	
	(ab 2 meist: «)			
210) GAM	* <i>gam</i>	(A)	5-8.(Am.)	<i>mu-gam-me-ru</i> TP VI 57; 6-8 p; <i>Gam-te₉-e-ti</i> VS 11,168 Rs. 7.
	<i>qam</i>	(Ca)	6-8	<i>šu-qam-mu-mu</i> BA 5,636,2.4; <i>šu-qam-ma-mu</i> SBH: 60 Rs. 36.
	<i>gum₄</i>	(Cb)	6.8	<i>ru-gum₄-ma-a</i> VS 1,70 I 28; BIN 1,127,20.
	<i>(ar₅)</i>	(?)	(8)	^m <i>Ar₅-šá-kam</i> ZA 7,204 Kolophon; ACT 23b Zq 3.
	<i>gúr</i>	(A)	5.7.8	<i>mi-it-gúr-ta</i> KAR 128,22; <i>im-ma-gúr</i> ABL 876, 14; <i>gúr-uš-ga-raš</i> CT 41,45a 10.
	<i>(gíru)</i>	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,19.
	<i>(qúr)</i>	(Ca)	(7b)	<i>qúr-ri-na</i> ZDMG 98,32,6.
211) KUR	<i>kur</i>	(A)	1-8	1 s. MAD 2,95; <i>Kur-ku-za-nu</i> VS 7,142,7; <i>kur-ub</i> BIN 4,16,2 u.ö.; <i>iz-kur</i> BE 14,10,55; <i>nam-kur</i> AfO 5,98,51; 6-8 p.
	<i>qúr</i>	(Ca)	1b-3(.4)	<i>Qúr-di-lum</i> CT 32,37 III 15; <i>qúr-di</i> VS 7,65,16; <i>wa-qúr-tim</i> TC 3,203,4; <i>it-qúr</i> BE 14,149,3.
	<i>(gur₁₆)</i>	(Ca)	(3.7.Am.)	<i>tám-gur₁₆</i> CCT 3,15,6; <i>a-gur₁₆-ri</i> KAH 2,134,12 V.; <i>i-ma-an-gur₁₆</i> VS 11,22 Rs. 13.
	<i>mad^{t,t}</i>	(B)	2.4-8	<i>Mat-ta-tum</i> CT 6,49c 20 (vgl. ^m <i>Ma-ta-tum</i> LIH 29,9); <i>ši-mat</i> BE 1,83 Rs. 18; <i>na-mad</i> KAH 2,60,15; <i>a-ha-maṭ</i> 84,18.
	<i>nad^t</i>	(Ca)	4-8	<i>dan-nat</i> CBS 3486 (unpubl., s. ATR S. 107); <i>um-ma-nat</i> TP VII 59; ^m <i>Nad-na-a</i> BIN 2, 31,22; 6-8 p; s. auch Deller, Or. 31,19 f.

	lad^{t,t}	(Ca)	4-8	<i>i-lat</i> UM 2/2,53,14; <i>aq-quil-lat</i> TP II 8; <i>i-al-lad</i> CT 30,41b 16; <i>i-sal-lat</i> VS 4,60,7; s. auch Deller, Or. 31,20.
	šad^{t,t}	(B)	(2.)4-8	<i>a-ka-šad</i> CT 6,2 rechts 6; <i>šat-ru</i> BE 14,168,33 f.; <i>kiš-šat</i> KAH 1,5,14; <i>ka-šad</i> Asb. A V 70; s. auch Deller, Or. 31,20.
	(šadi)	(B)	(Nuzi)	^m Šadi-ki-in-tar JEN 398,34 (vgl. ^m Ša-di-ki-in-tar HSS 5,46,24, s. NPN 126b.).
	*			
	sad^t	(Ca)	4-8.Nuzi	<i>ú-sat</i> UM 1/2,36,2; <i>sad-ru-tu</i> KAR 158 VIII 31; 6-8 p; s. auch Deller, Or. 31,20; <i>Si-sat-na</i> JEN 365,15 (s. NPN 122a).
	gìn	(A)	(1.)6-8	<i>ar-gìn-nam</i> MDP 14 Nr. 8 Rs. 5; 76,5; <i>su-un-gìn-ni</i> AMT 88,2,1; <i>li-gìn-nu</i> ABL 447,4; <i>bu-gìn-nu</i> CT 12,26 II 7; <i>gìn-nu</i> Dar. 142,3 u.ö. (s. AHw. 290a).
	kìn	(Ca)	4.6-8	<i>šá-kìn</i> MDP 6 pl. 9 II 6.22; VS 1,70 I 2; <i>tuš-kèn</i> KAR 252 II 38.56; ¹⁴ šá-kìn BHT Nr. 4 II 22.
212) ŠE 	še	(A)	1.2.4-8	passim ausser 3.
213) BU 	bu	(A)	1-8	passim.
	pu	(Ca)	1-8	passim.
	sir	(A)	4-8	<i>e-sir-tu₄</i> BE 14,131,1,17; <i>i-sir-ti</i> Sumer 9,34 ff.: 15,1; <i>ak-sir</i> KAH 2,33,14; <i>sir-qu</i> JRAS CSpl. pl. III 8; Race. 9,18.
	*šir	(A)	6-8	<i>šér-a-ni</i> CT 17,10,52; Sg. Cyl. 41; CT 16,5,182; <i>muš-te-šir</i> KAR 234,19.
	gít^{t,t}	(A)	4-8	<i>gít-ma-lu</i> UET 1,165 III 6; <i>ga-an-gít-tu</i> KAR 158 VIII 29; <i>git-ma-li</i> BWL pl. 48 C 9; <i>gid-dil</i> Nbn. 169,2.
	*qid^t	(Ca)	5.7-8	<i>zi-qít</i> KAH 1,13 II 30 V.; <i>mi-qít</i> RA 13,37,12b; CT 14,36b Rs. 10 f.; <i>tap-qid-da-ni-ni</i> CT 22: 146,7.
	*			
	(šúd)	(D)	(5)	<i>ak-šúd</i> KAH 2,49,19 V.; 50,14 V.; 59,38 (Abkürzung von Nr. 215, nur Tukulti-Ninurta I.).
	ra₅	(A?)	(6/7)	<i>kit-ra₅-ma</i> AAT 24,15.
214) UZ 	uz^{s,s}	(A)	1-8	passim.
	*(uš₁₀)	(Ca)	3.5.(7?)	<i>li-pu-uš₁₀</i> CCT 3,35b 19; <i>uš₁₀-ta-am-di-ú-ni</i> BIN 6,178,12; <i>tu-uš₁₀!-ga[-ra-a]r</i> BVW pl. 1, 12; <i>lu-uš₁₀!-bu</i> KAV 194,23; <i>uš₁₀-ba-at</i> BWL pl. 43 a 6 (oder lautliche Variante?); <i>ba-la-tu-uš₁₀-šú-nu</i> ABL 476 Rs. 1; <i>e-te-pu-uš₁₀</i> IBoT 1,34,14.
215) ŠUD 	šud^{t,t}	(Ca)	4-8	^m Šud <u>u</u> -du-šu BE 14,138,5; <i>šut-ru-ša-at</i> Tn-Ep. V 17; <i>i-šut-tu</i> Sg. Ann. 262; 6-8 p.
	(šuz)	(Caa)	(5)	<i>šuz-nu-nu</i> TP I 43.
	(šù)	(Ca)	(1a)	<i>šim-šù</i> CT 32,7 II 7; <i>ši-im-šù</i> JCS 19,27c 6.
	(šù)	(A)	(8)	<i>Ap-sù-ú</i> OEC 6 pl. 32 f., 51.65 (Ee I).

	* <i>sir</i>	(A)	(4.5.)7.	<i>e-sir-tu₄</i> BE 14,132,47.52; <i>me-ser</i> AKA 146,11; Elam Asb. A x 100; <i>ki-sir-tu</i> KAH 2,83 Rs. 10; [<i>Pat-]a?-ak-sir</i> MDP 4,185,12.
	* (<i>sar₄</i>)	(Cb)	(5)	^m <i>Sar₄-ni-iq(qu)</i> KAJ 255,11.14 (s. Weidner, AfO 13,317; Ebeling, MAOG 13/1,73).
216) MUŠ	* <i>muš</i>	(A)	1.3-8	<i>Muš-tá-lum</i> CT 7,7 II 2; <i>ha-muš-tim</i> CCT 1,8c 3.5; <i>muš-šur</i> BE 17,40,14; <i>muš-la-la</i> AKA 7,35; 6-8 p. <i>Da-ri-ia-wuš</i> Dar. passim.
	<i>wuš</i>	(Ca)	8	passim ausser 1 und 3.
	* <i>šir</i>	(B)	2.4-8	<i>ba-zir</i> TCL 7,57,1 u p in PN (zur Lesung s. Stamm, MVAeG 44,223 ^a).
	<i>zir</i>	(Ca)	2	<i>nap(!)-šir₁₀(!)</i> JEN 241,26 (s. NPN 121a). <i>ú-šur</i> JEN 459,14; 404,33 (s. NPN 169b).
217) TIR	<i>tir</i>	(A)	2.4-8	<i>ter-ha-tam</i> KH x r 37.51.63; <i>ú-ter</i> BBS: 3 III 2; <i>tu-ta-at-tir</i> KAV 1 I 60; 6-8 p. <i>li-tir₅</i> MDP 10,84 Nr. 9 III 6 (D. zu KH); <i>te-</i> <i>ter₅-ri</i> BKBM Tf. 6 f. 6.30.51 u.ö.
	* (<i>tir₅</i>)	(Ca)	(2.6/7)	<i>dir₄-ra-tam(ti)</i> KUB 29,58 I 6.
218) TE	<i>te</i>	(A)	1-8	passim, 3 vereinzelt (z.B <i>te-er-ta</i> ICK 1,31b 30; 33b 20). <i>ni-ti,-ik</i> YOS 10,19,18; <i>e-ti,-iq(gu)</i> Tn. II 34; Ash. Nin. A IV 58; <i>ti,-i-de₈</i> VS 11,86,40.
	<i>te₄</i>	(Ca)	(1.)2.(4.6- 8.)	<i>Te₄-mi-tum</i> MAD 1,326 I 2; 2 passim; <i>te₄-i-in</i> UM 1/2,31,16; <i>te₄-hu-ú</i> CT 19,18 II 40; <i>te-</i> <i>te₄-en</i> BAM 240,49; <i>te₄-ru-ú</i> BRM 4,33 I 12; <i>te₄-e-ma</i> VS 11,12,42; <i>i-it-te₄-ru-šu</i> BiOr. 5, 112,12; <i>te₄-ma-am</i> KBo. 1,11,10; <i>e-te₄-em-mi</i> JEN 478,6.
	<i>ti₄</i>	(Cab)	(2a.)c	<i>tam-ti₄-tum</i> TCL 1,33,9; <i>i-ti₄-ib</i> BE 6/1, 62,9; <i>ša-ha-ti₄-im</i> ARM 2,43,8.
	<i>de₄</i>	(Ca)	(2c.5?)	<i>i-de₄</i> ARM 2,76,38 u.ö. (s. XV 44); <i>de₄-e-ni</i> AKJ 6,20 (Schreibfehler?); <i>ti-de₄-e</i> VS 11,14, 19; <i>mu-de₄</i> PRU 3: 16.348,6; <i>li-de₄-mi-qu</i> KBo. 1,3 Rs. 39.
	* <i>di₁₂</i>	(Cab)	(3.)Nuzi	<i>I-di₁₂-a-bu-um</i> ICK 1,36a Siegel B; <i>it-ta-di₁₂-in</i> JEN 110,4.
219) KAR	<i>kar</i>	(A)	2.4-8	<i>kar-mi</i> CT 37,2,47; <i>ut-tak-kar</i> BE 1,83 Rs. 2; <i>kar-mi</i> KAH 2,29,31; 6-8 p. s. Deller, Or. 31,20; <i>kara-ba</i> Nbn. 648,9.
	(<i>kara</i>)	(A)	(7.8)	<i>tu-za-ak-ka₁₁</i> Iraq 3,90,27.
	<i>ka₁₁*</i>	(Cc)	4g	<i>ú-gar₁₄-ra</i> KBo. 1,7,23.
	(<i>gar₁₄</i>)	(Ca)	(Bo.)	<i>ta-qár-ri-ib</i> KBo. 1,14,16; <i>qár-nu</i> KUB 3,112,6.
	(<i>gár</i>)	(Ca)	(Bo.)	<i>za-kir₈</i> V R 44,41d; BE 8,4,7-9; NbK. 122,8.
220) LIŠ	<i>liš</i>	(A)	(2.)4-8	<i>ka-liš</i> LIH 78,12; <i>pa(!)-liš</i> CT 6,3 Rs. 1.3; <i>liš-</i> <i>ku-un</i> MDP 2 pl. 23 VII 22; <i>kurA-ga-liš-na</i> KAH 2,60,80; 6-8 p.
	<i>lis</i>	(Ca)	5-8	<i>lis-kip</i> KAH 1,14 Rs. 20; 6-8 p.

(<i>liz</i>)	(Ca)	(6-8)	<i>liz-ku-ru-uš</i> AS 5,90b,a; <i>lizz-ziz</i> CT 22: 149,33.
(<i>lib₄</i>)	(D?)	(7)	<i>lib₄-ba-r-mi₄</i> Maqlū I 33; KAR 252 III 44.
<i>mal₄?</i> *	(?)	4g	<i>mal₄-ma-liš</i> Iraq 3,89,13 (oder lies <i>ma₄(m)-ma-liš</i> wegen <i>ma-ma-li-iš</i> AfO 13 Tf. 2,16?).
221) UD			Eine assyr. Variante des Zeichens ist Nr. 227. passim.
	udt,t	(A)	1-8
	<i>u₄</i>	(A)	(2.3.Alal.)
			<i>a-ru-u₄-um, a-ra-ka-ru-u₄-um</i> UM 5,148,19 f.; <i>u₄-nu-tum(sú)</i> TC 3,4,13.16; <i>u₄-ra-am</i> ICK 1,2,12 u.ö.; Al.T. 61,13 (aB); ausserdem p in den halblogograph. Schreibungen <i>u₄-mu/mi/me</i> sowie (nur in 6-8 u vereinzelt in 2: CT 29,26,15) <i>u₄-bi-ni</i> .
			vgl. <i>a₁₂-mu-ut</i> RA 35 pl. I ff. Nr. 4,1 und 17,1 mit <i>a-mu-ut</i> ebd. Nr. 1,1 u.ö.
			<i>bu-úm-bu-lim</i> Bab. 6 pl. II 15; <i>úm-ma-a-num</i> BHT Nr. 3 II 3 (s. ZA 37,90 ⁴).
			passim ausser 3.
			<i>hi-tám</i> VS 16,9,8.11.17; <i>ni-ib-tám</i> ACh. 2. Spl. 57,6-20; <i>hu-mi-tám</i> AmBM 23,29; <i>hi-tám</i> KUB 3,42,7.
			<i>dám-qu-ú-tum</i> VS 11,12,185; <i>ú-dám-mi-qa-ak-ku</i> PRU 4: 17.132,18; <i>ma-a-dám</i> KUB 1,16 I 31; <i>dám-qu</i> HSS 9,42,8 u.ö.
			<i>ša-la-aš-ta₅-šu-nu</i> YOS 10,33 V 20.22.24 u.ö.; <i>Na-zí-ma-ru-ta₅-aš</i> BE 14,50,9 u.ö.; <i>iq-qí-il-ta₅-a</i> AMT 96,2 I 12; <i>nashā-ta₅</i> KAR 184 'Rs.' 14; <i>ta₅-lit-tú</i> BE 9,1,21; <i>ka-a-ta₅</i> VS 11, 73,126.
			^m <i>Sa₁₆-gab-bi</i> ABL 527 Rs. 11; ^m <i>Sa₁₆-gi-bi-ilu</i> 1052,7; [^m <i>S]a₁₆-gab</i> PRT 118 Rs. 10 (s. auch AJSL 53,183).
			meistens im Auslaut gebraucht (6-8 p), doch bisweilen auch sonst; vgl. <i>uru-Tú-uš-ha</i> AKA 240,48; <i>šu-ta-tú-te</i> KAH 1,75 Rs. 4; <i>tú-ti-ra-an-ni</i> VS 11,77,10 (s. auch 26); <i>tu-tú-ra</i> Al.T. 93,9.
			<i>ša-pir</i> CT 29,41,8.16; <i>i-pir</i> BE 14,168,31; <i>li-per-ri-ki</i> BBS: 8 IV 27; 6-8 p.
			<i>e-bír-ti</i> KAJ 148,3; <i>ši-bír-ti(ta)</i> BBS: 24,15; MSL 1,30 f., 35.50 (oder Lautvariante?); <i>e-bír-ti</i> KBo. 1,1,16.
			<i>na-áš-par-ta</i> BBS: 7 II 22; 6-8 p.
			<i>ip-para-šid</i> ABL 808 Rs. 12; s. Deller, Or. 31,20.
			<i>lab₄-ra</i> IV R 30 Nr. 2,5; <i>ip-lab₄</i> Slm. Obel. 36.166 (<i>lāb₄</i> ist weitaus häufiger!).
			<i>pa-líb₄</i> BiOr. 7 pl. II 3; BMS 2,7.35; <i>ú-tal-líb₄</i> TU 51 Rs. 32.
			<i>pal-bíš</i> BER 4,142,6; <i>ár-bíš</i> Ee III 65.123; CT 37,35 Rs. 23.
			<i>tu-lab₄-háš</i> (V. Rac. 4,10.12 - <i>haš</i>) KAR 60,11. 13; 50 Rs. 9.
*			

222) È	è	(A)	1.2e	è-ri-sá-am MDP 4 pl. 2 III 10 (s. auch MAD 2,87); È(!)-lu-num BIN 9,331,5.
	è	(i ₁₀)	(Cb)	i ₁₀ -tá-sú DP 2 II 4.7; i ₁₀ -la-kam HSS 10,6,6 (lies so wegen i-la-ku ₈ ebd. 200,13).
223) PI	* pl, pe	(A?)	1.2b.(d.)	ša-at-pi RTC 78,2; ša-pi-ri VS 16,120,12; I-ba-al-pi-el UCP 10,131: 58,21; 4-8 p; mu-úr-ta-ap-pi-du RA 24,106,3; he-pe MDP 34 pl. 22, 10.
	* bì, (be ₆)	(Ca)	1.(2.5?7?)	i-qá-bì-ù UM 5,36 Rs. IV 4 u.ö.; be ₆ -lì RTC 67,2; bì-ri-it YOS 10,46 IV 29; a-bì KAR 9 Rs. 6; li-bì-in 25 I 13 (oder li-pi-in zu lesen?).
	wi, we	(Ca?)	1-3.(4.6-8.)	1-3 p, später nur archaisierend (zB a-wi-lu-tu, Am. Nuzi. BE 14,58,1; BMS 11,8; ha-wi-ir BWL pl. 56 Alal. III 37; šu-we-e Or. 17 pl. 12,14; a-wi-lu-tì UM 1/2,121,6); ^{1a} wi-a VS 11,57,39; zi-wi-ir HSS 5,13,2; Alal. p.
	(iw)	(Ch)	(2)	ta-aq-ri-iw-ta-am VS 16,22,17.
	(mi ₅ ?)	(Ca)	(8)	e-mi ₅ ^(m) -šu BE 31,22 III 34,39 (V. zu KH x r 34,40; Schreibungen fehlerhaft?).
	(me ₈ ?)	(Ca)	(8k)	ša(ša ₁₀)-me ₈ -e VAB 4,102 II 30; BE 1,84 II 5 V. (wohl falscher Archaismus).
	wa	(Cb)	1-3.(6-8.)	1-3 p, später nur archaisierend (s. zB wa-šú-ú CT 28,5a 6; wa-ši-ib CT 40,5,27 ff.; wa-at-mu CT 39,20,139; a-wa-tì SBH: 56,69); Am., Bo., Alal. u Nuzi p.
	*(aw)	(Ch)	(2)	da-aw-da-am StMar. 52,4 f.; 55,6 ff. (s. Kupper, Nomaden 50 ¹ ; Gelb, JNES 20,194 ff.); auch in na-aw(oder wi?)ra-am (p in 2)?
	*à	(Cc)	2.(5-8)	ši-im-ta-à-ša RA 22,170,12; ba-la-à-ti-im 171, 47; uš-ta-à-am CT 2,48,28; à-tu-ú MAOG 3/3, Ass. 2559,95; Ti-à-wa-ti Ee IV 65; à-wi-lu(lí) SBH: 6,19,21.
	(ma ₉)	(Ca)	(4g.8)	ma ₉ -na Iraq 3,89,1.4.16.33; ma ₉ -še-e Nbn. 562,15.
wu		(Cb)	1-3.Am.	1 s. MAD 2,98; wu-še-er CT 29,23,20; hu-wu-ul Nuzi. Alal. BIN 4,169,4; wu-ut-ru VS 12,199 IV 20; hal-wu-um-maZa 48,172,15; wu-ur-ni Al.T. 432,19.
* iú		(Ca)	2c.Am.	iú-um-ra-àş ARM 2,57,4 (s. XV 45); iú-sà-an-ni-qi VS 11,145,18.
(u ₁₇)		(Cc)	(Alal.)	u ₁₇ -ta-šu Al.T. 2,34,36.
ji (yi)		(Ca)	2b.c.Am.	l-li-a-je-e-ni-iş CT 43: 48 Siegel; gu-ub-la-ji-tum Syr. 20,111; ji-iş-bat VS 11,73,28.
ia ₈		(Ca)	2.(5.)Am.	Ia ₈ -ki-in-ilum JEA 7 pl. 32,1; zu ia ₈ -ši-ba-am ARM 5,2,13 u.ö. s. AHw. 412b; ša-na-i-ia ₈ KAJ 139,2; ra-ba-i-ia ₈ ebd. 16; ia ₈ -am-li-ik VS 11,53,6; he-e-ia ₈ PRU 3: 15.119 Rs. 9 u.ö. (s. AHw. 339b).
(i ₁₆ *)		(Cc)	(8)	i ₁₆ -à-ru TDP pl. VI 11.
* (pa ₁₂)		(Cb)	(2)	ni-iş-ta-pa ₁₂ -ar OEC 3,75,22; pa ₁₂ -ni-ka CT 29,14,16; pa ₁₂ -al-gu-ú-a BIN 7,40,12 u.ö. in diesem Text; Aussprache wohl *fa.

	<i>tál</i>	(A)	4-8	<i>tál-lak</i> BE 17,33a,8; <i>ú-tál-la-la</i> KAV 218 II 20. 31; <i>tum-tál-lu-ú</i> AMT 62,1 II 11; <i>ú-tál-lal</i> KAR 38 Rs. 38; <i>tál-lak-ti</i> SBH: 12,23.
	(<i>tála?</i>)	(A)	(6-8)	<i>tála-pap</i> BAM 237 I 8.31 (vgl. <i>ta-lá-pap</i> Z. 39); BE 31,60 I 8 (s. ferner AJSL 53,183).
*				
224) ŠA 	<i>šà</i>	(A)	1.(2.6-8.)	<i>E-li-šà-qì</i> UET 3,1040 Rs. II 15 u.ö. (s. MAD 2,98); <i>i-šà-am</i> JCS 9,107: 61,4; jünger oft in <i>šà-libbi-šà</i> CT 31,39 I 25; <i>šà-tir</i> KAR 58 Rs. 38; <i>šà libbi-ši-na</i> LKU 119,19; sonst vereinzelt (zB <i>šà-sur-rù</i> CT 19,32b 13); in Elam p. vgl. ausser den halblogographischen Schreibungen <i>lib-bu/bi/ba</i> (4-8 p) <i>lip-pu-su</i> I R 70 IV 25; <i>lib-lib-bi</i> (für <i>lip lipi</i>) TP VII 55; Anp. I 30; <i>lib-ba-te</i> KAR 26,36; <i>lip-pat-tir</i> ZA 3,151,12.
	<i>lib^p</i>	(B)	(4-8) 4-8	
*				
225) UH 	<i>úb</i>	(A)	1.2.4g.6-8	<i>pá-lu-úb</i> MDP 14 Nr. 44,4; <i>pu-úb-ri-im</i> KH VI 23; <i>mu-úb-hu₄-ri</i> Iraq 3,90,37; <i>pu-úb-hu-ra</i> BA 5,688,13; <i>nu-úb-ši</i> ZA 2,69 II 7. <i>úbu-ma-tú</i> RA 27,14,9; <i>úbu-mi-iš(!)</i> UM 15,80 II 4. <i>bu-zu-u'₄-ša</i> BE 6/2,58,7; <i>du-u'₄-u₅-mi-iš</i> LKU 106,7.15.
	(<i>úbu</i>)	(A)	(7.8)	
*	(<i>u'</i>)	(Ca)	(2.8)	
226) ERIM 	<i>sab^p</i>	(B)	5-8.Am. Bo.Susa	<i>iš-sab-tu</i> AKA 134,8; <i>ta-sap-par</i> AMT 28,3,7; <i>sab-tu</i> VS 4,79,4; 11,24,23(?); <i>i-sab-bá-tu</i> KUB 29,58 V 22; <i>in-sab-ta?</i> MDP 28,536,7. <i>i-zab-bi-lu</i> Gilg. XI 67; <i>zap-pi</i> AMT 3,2,8; <i>zab-bi-lu</i> Nbn. 604,13.
(<i>i:zab</i>)	* <i>zab^p</i>	(Ca)	6-8	
	(<i>sáp</i>)	(Ca)	(Elam)	<i>sáp-sa-pu-[um]</i> MDP 10 Nr. 8,3 (aB?).
	(<i>bir</i>)	(A)	(1b.6.7)	<i>na-bír</i> HSS 4,65,5 (s. MAD 2,98.212); <i>bír-qí</i> CT 17,7 IV 4; <i>e-te-bír</i> Anp. III 72.
	(<i>nuru/i</i>)	(B)	(8)	<i>ti-nuri</i> UM 1/2,133 Rs. 13; 10/2,18 Rs. 15.
227) PÍR 				Dieses Zeichen ist eine durch Beibehaltung einer älteren Zeichenform von UD (Nr. 221) entstandene, nur elam. u assyr. graph. Variante von Nr. 221.
	<i>pír</i>	(D)	5.7	<i>ták-pír-ti</i> KAJ 192,26; <i>pér-tí</i> CT 12,40 I 42; <i>ip-pér-du</i> KAR 334 Rs. 12; <i>te-se-pér</i> AMT 16,5 II 6.
	(<i>par₅</i>)	(D)	(5.7)	<i>pa-par₅-da-lé-e</i> BE 17,91,5; <i>sa-par₅-šá</i> AAA 20 pl. 90,9 (V. <i>par</i>). <i>Ha-tam₅-ti-ik</i> AfO Beih. 16: 22,4 u.ö.
	(<i>tam₅</i>)	(D)	(Elam)	<i>pí-láh</i> KAJ 145,12; <i>á-dal-láh</i> KAR 314,24 (Ee I 108).
*	<i>lah</i>	(D)	5.7	<i>líb-da-a</i> KAH 1,13 IV 30; <i>pa-líb</i> AKA 218,12. <i>pal-jíš</i> BA 6,136 V 6.
	<i>líb</i>	(D)	5.7	
	(<i>hiš</i>)	(D)	(7a)	
228) ZIB 	<i>zib^p</i>	(A)	4-8	<i>šu-zib</i> MDP 6 pl. 9 II 8; <i>e-zib</i> TP II 74; <i>ku-zip-pi</i> LTBA 2,2,404; <i>e-zib</i> VS 6,16,3.
	<i>sib^p</i>	(Ca)	5-8	<i>kur-sib-tí</i> KAR 14 II 45; <i>si-pa-a-tí</i> BA 5,629, 25; <i>sib-tum</i> Nbn. 1054,7.

	(<i>sibi</i>) (<i>sip</i>)	(Cf) (Ca)	(7) (6-8)	s. Deller, Or. 31,21. <i>ta-kàs-sip</i> AMT 90 II 8; <i>Bar-sip^{k1}</i> TMH 2/3, 222,3 u.ö. (s. Borger, JNES 19,51). <i>ku-zúb</i> Nbk. 46,2; 47,3.	
229) HI	hi, he	(A)	1-8	passim; in Mari auch zur Wiedergabe des 'Ain verwendet (s. AHw. 184b zu 'edānum).	
	'i	(Ca)	2.3.(5-8)	<i>ú-na-'i-id</i> VS 16,199,4 (vgl. <i>ú-na-i-id</i> ebd. 130, 27); <i>i-'i-id</i> BIN 4,8,21; <i>ú-šá-'i-lu</i> TP I 37 (vgl. <i>ú-šá-i-lu</i> Sn. 31,1); <i>na-'i-id</i> CT 37,44 I 3.5; LKU 70 II 5 f. (vgl. <i>na-i-id</i> ebd. 3).	
	<i>i₁₁*</i> * t̄a	(A) (B:Ce)	(6/7) 2.(3.Alal.)	<i>i₁₁-šár-rù(ru₆)</i> TBP 22 II 18; 23,2. <i>mu-uš-tà-tum</i> VS 16,22,35; <i>i-pa-at-tà-ar</i> ARM 2,43,23 (in Mari p, sonst selten); <i>ta-tà-ra-da-</i> <i>n[im]</i> TC 3,63,40; <i>t̄a-ab</i> Al.T. 58,10(aB). <i>Aš-ta₈-bi-šar</i> Al.T. 47,5 (vgl. <i>Aš-ta-bi-šar</i> Z. 4). <i>i-da₁₀-bu-ub</i> ARM 2,124,24.26 (s. XV S. 45).	
230) ŠÁR (= LAK 809)	* šár	(A)	1.4.6-8	Graphisch schon seit 4 meist mit HI (Nr. 229) zusammengefallen. <i>mi-šár</i> ŠumAkk. CLI 1; <i>šár-rah</i> UDBD 95,10 u.ö.; <i>i-šár-rù</i> CT 27,17,26; <i>na-šár-bu-su</i> CT 35,6,65; <i>i-šár-rù</i> 39,49,39.	
		sár	(Ca)	<i>tu-sár(!)-raq</i> Iraq 3,89,14; <i>i-sár-raq</i> AMT 24, 5,15; <i>ta-sár-raq</i> KAR 60,9.16.	
231) TI (= LAK 237)				Von TIN (Nr. 270) im jüngeren Assyrischen dif- ferenzierte Zeichenvariante, die die aA Form des Zeichens für die nur assyr. Lautwerte <i>t̄i</i> und <i>d̄i</i> weiterführt. Daher sind auch die aus <i>d/tin</i> abgeleiteten Lautwerte <i>t̄i</i> usw. hier auf- geführt.	
		<i>tt̄, t̄é</i>	(Ca)	3.(6/7.Am. Bo.)	in 3 p; <i>ši-ip-t̄i</i> CT 24,42,97; <i>a-wa-t̄i</i> AmBM 1, 15.43; <i>uruT̄i-iš-hi-ni-ia</i> KBo.10,1,9.
		<i>d̄i, de₈</i>	(Ce)	3.(5a.Alal.)	in 3 p; für älteres 5 vgl. <i>mu-ud-d̄i-iš</i> KAH 2, 18,5; <i>ú-d̄i-šu</i> 20,9; <i>d̄i-nam</i> Al.T. 118,4. [In 2 wohl nicht; lies <i>i-din-nam</i> usw.]
		<i>ti, t̄é</i>	(Ca)	3.5.7. (Am.)Bo. Ug.	in 3 p; in 5 sehr oft (zB <i>li-t̄i-ir</i> KAH 1,13 lk. Rd. 8); s. ferner <i>t̄é-e-mu</i> Anp. I 75; <i>i-qi-t̄i-</i> <i>bu-ni</i> ABL 515,9; <i>he-e-t̄i</i> VAB 2,137,33; <i>t̄é-</i> <i>ma</i> KBo.1,10 Rs. 9; <i>h̄é-t̄i-i</i> Z. 23; <i>t̄é-ma-t̄i</i> PRU 4: 17.78,7. [s. Saparetti, Or. 35,276 f.]
233) A'		<i>a', e', i', u'</i>	(Ca)	2-8	Das Stimmabsatzzeichen ist erst in 4 u 5 durch eine besondere Zeichenform von AH (Nr. 234) differenziert worden. In 2 u 3 sowie noch in Bo. gab es nur ein Zeichen für <i>h̄</i> und ' im Auslaut; als Folge davon findet sich auch später noch bisweilen AH als Stimmabsatz- zeichen gebraucht.
					<i>ú-na-a'-i-du</i> TCL 1,52,12; <i>nu-u'-u₆-ud</i> VS 16, 145,14; <i>i'-d̄i</i> TC 3,116,27; 4-8 p.

	'a, e, i, u	(Ch)	(4.5.)6-8.	su-ul-'u UM 2/2,12,13; ba-'u KAV 103,23; u-ma-'a-ru KAH 2,35,46; u-ma-'i-ra-ni TP IV 52; ba-'u-lat ebd. I 33; 6-8 p; as-'a-al VS 11, 12,180.
		Am.		NB. Der Stimmabsatz im Silbenanlaut bleibt nicht nur am Wortanfang unbezeichnet, sondern sehr oft, vor allem in älterer Zeit, auch im Inneren des Wortes.
	(ab ₄ , eh, ib, ub ₅)	(E)	(Nuzi)	eh-li JEN 474,15.25 (neben eh-li ebd. 13.20, s. NPN 41 f.); Ni-ih-ri-ia JEN 250,3 (neben Ni-ih-ri-ia ebd. 8.13); ah ₄ -hu-ti 99,1 (neben ah-hu-ti ebd. 4); pu-ub ₅ 313,8.11 (vgl. Berkooz, Nuzi Dialect S. 41 f.).
234) AH				Vgl. Vorbemerkung zu Nr. 233. passim (in 3 wohl nie für ub).
	AH	* ab, eb, ib, ub (A) (aha) (Cf) (e', e', i', u') (E)	1-8 (6/7) (6-8).Am.	aha-mis ACh. 2. Spl. 18,9-18. mu-né-e'-u ₅ Sg. Cyl. 8 Var.; [i-]da-a'-u ₅ -mu LKU 105 IV 6; e-le-e'-e VS 11,23,46.
235) KAM				Schräggestelltes KAN (vgl. Nr. 106) ist nur eine jüngere graph. Variante von KAM und kein selbständiges Zeichen. passim. kama-na-a-t[e] ADD 925,6 (s. ka-ma-na-a-te 1095,8). i-sa-ni-qám VS 16,161,22; e-ti-qám-ma TC 2, 36,17; šu-qám-mu-mat OEC 6 pl. 31,26 (Ee I); e-mu-qám-ma RA 23,146: 15,20. gám-ra-am TC 3,10,19; gám-ra TCL 9,51,5; gám-mar UET 4,38,2.5.6 u.ö.; gám-ru VS 11,11,27; ig-gám-ma-ru KUB 29,60 IV 17. e-té-rí-ka ₁₃ Iraq 3,89,8; i-ba/tab-ka ₁₃ -nim-ma YOS 6,213,8 f.
236) IM		im, em	(A) 1-8	passim.
	AH	ní* (šar ₅)	(A) 4g (B) (7)	ši-ní-šu ₄ Iraq 3,89,7. šar ₅ (= 3600) KAR 55,20; 57 II 4 (s. auch Borger, JCS 18,52).
237) BIR		bir	(A) 4-8	lil-ta-bir UM 2/2,59,9; u-ke-ber KAH 2,35,29; 6-8 p.
	AH	(pir)	(Ca) (4.5?..)7	iš-pér-di UM 2/2,93,3; 99,2; ši-pír(V. pi)-ra (für šibirra) KAH 1,13 I 25; a-pír(V. pi-ir) Anp. I 19; ši-pír-ti ABL 1369,3 u.ö.
238) HAR		har	(A) 1.2.4-8	passim ausser 3.
	AH	(hara)	(Cf) (7a)	uš-hara-ma-tu AKA 218,13 (vgl. auch 248,39).
		bur	(A) 1.2.4-8	passim ausser 3.
		(huru)	(Cf) (7)	s. Deller, Or. 31,21.
		bir	(Cb) 1.5-8	pá-bir HSS 4,81 Rs. 1; si-bir-ti KAH 1,14,14; 28,7; ba-bir BKBM Nr. 1 II 16 (s. ba-bi-ir Z. 20); u-pa-bir VS 4,188,10.

	mur (<i>muru</i>) (<i>ur₆</i>)	(A) (Cf) (A)	1-8 (7) (6/7.Ug.)	passim. s. Deller, Or. 31,21 f. <i>su-ur₅-du-u</i> CT 14,4 IV 38; <i>ur₅-ru-u</i> 11,25 III 22; ^{1a} <i>ur₅-ra-ku-ti</i> PEA pl. 12,29; <i>ku-ur₅-ma-</i> <i>at</i> ABL 1396,4; <i>ur₅-ra</i> PRU 3: 16.184 Rs. 12 u.ö.
	*			
	kin	(A)	(1.)5-7.	<i>i-sá-kín</i> RA 35 pl. 1 ff.: 7,6; 22,8; <i>ú-kín-na-an-</i> Am.Ug.Bo. <i>ni</i> Tn-Ep. III 33; <i>šá-kín</i> BMS 21,38; <i>li-is-kín</i> VS 11,163.13 u.ö. (vgl. <i>li-is-ki-in</i> 166,29); ^{1a} <i>šá-kín</i> PEA 4: 17.251,8.17; <i>šakin^{kín}</i> KUB 3, 43 Rs. 4.
	*			
239) HUŠ	huš 	(A)	5-8	<i>nu-huš</i> KAH 2,60,19; <i>muš-huš-šu</i> Ee III 31; <i>nu-huš</i> TU 16,44.
	(<i>hiš₄</i>)	(Cb)	(6/7)	<i>ni-hiš₄</i> BMS 60 Rs. 18 (Hörfehler?).
240) SUHUR	(súh?) 	(Ced?)	(7a)	^{kur} <i>Súh/Su-uh-ni</i> BA 6/1,144,29 (hier liegt wohl die ältere assyr. Form des Zeichens SÚH (Nr. 308, vgl. dafür zB KAR 446,9 f.) vor.
241) HI+A	(há) 	(A)	(2)	<i>pu-ul-há-tim</i> Gilg. Y IV 2.
242) U				Für den aus dem Schrägkeil entstandenen Win- kelhaken (Lesung <i>eš₁₈, iš₈</i>) vgl. GE ₂₃ (Nr. 209).
	↖ * u	(A)	1.(2.3.)4-8.	<i>u-bíl</i> HSS 10,92,6 (am Wortanfang findet sich <i>u</i> Am. (Nuzi) fast nur in 1!); <i>še-pu-u</i> UM 5,154 I 9; <i>e-el-</i> <i>qù-u</i> UM 8/1,82,11; <i>u-kà-al</i> TC 1,46,21; 4-8 und Am. p; in Nuzi vereinzelt (s. Berkooz, Nuzi Dialect S. 12).
				<i>ši₅-ni-šu₄</i> Iraq 3,89,7.
	šu₄* (<i>guru₁₂</i>)	(A) (Cef)	4g (8)	^m <i>Ur-zi-guru₁₂(V. gu-ru)-maš</i> CT 36,24 I 21 (V. AfO 3,70 I 15).
	*			nur in <i>bu₁₂-kúr</i> TU 34 Rs. II 17 (vgl. <i>bu-kúr</i> 17 Rs. 43); 48 Rs. 12; BRM 4,20,79; RA 12,75,58.
243) UGU	muḥ 	(B)	4.6-8. Randgeb.	^{ta-} <i>muḥ-til(!)-le-e</i> UDBD 95,6; 101,1; 6-8 p; <i>muḥ-hi</i> VS 11,12,127; KBo. 1,3,46; JEN 131, 10; PRU 4: 17.337,22.
	* (<i>mäh?</i>) <i>eli</i>	(Cb) (B)	(8) 6/7	<i>mäh-ru-ú</i> Nbn. 406,2 (Fehler?). in Rituale und Rezepten ^{ta-} <i>eli-kul-la</i> BMS 12, 101; BKBM 2 I 53. III 53; <i>me(me₅)-eli</i> KAR 184,18; STT 95,38; BAM 313 III B 6 u.o. (s. Reiner, AfO 19,150 f.).
244) LID	* lid^{t,t} 	(B)	4-8	<i>lit-ta-rid</i> MDP 6 pl. 10 VI 16; <i>lu-se-lit</i> KAH 2, 60,101; <i>lid-di</i> TP VIII 86; 6-8 p.
	(* <i>liti, liji</i>) * (<i>li₈, le₈</i>)	(Cf) (Cc)	(7) (7)	s. Deller, Or. 31,22. <i>li₈(V. li)-ši-ru-pu</i> AfO Beih. 1 S. 73,6; ^{kur} <i>Pa-</i> <i>le₈-e</i> 75,2 (nur Guzana!).
	rim (réme)	(B) (Cf)	(5) (6-8)	<i>rim-te</i> KAR 1 Rd. 1. <i>réme-ni-tum</i> BMS 7,35.59; <i>réme-nu-u!</i> KAR 74 Rs. 8; SFS Nr. 7,5; s. auch Deller, Or. 31,22.

	<i>áb^v</i>	(A)	1.3.(5-7.)	<i>áb-ru-um</i> UET 3,905,16; in 3 p; ^m <i>Na-áp-še-ru</i> KAJ 33,4 (s. <i>Nap-še-ri</i> Z. 1); <i>za-áp-pu</i> AfO 19,112,17; <i>áb-za-ma-ak-ku</i> 4,74,13; 75,4; <i>íjáb^v</i> KAR 178 I 10; <i>Ar-ra-áp-ḥi</i> JEN 360, 18.22.	
245) KIR ₆				Für die versch. Zeichenformen von ÁB+GANATENÚ vgl. Schott, Vorarb. S. 77, für assyrr. Varianten s. Nr. 246 u 253.	
		<i>kir₆</i>	(Ca?)	5.7	<i>ú-me-kir₆</i> KAH 2,58,44; <i>na-kir₆-ta</i> 1,5 Rs. 16; <i>ú(mu)-né-kir₆</i> 2,84,129.132.
		<i>(qir₆)</i>	(Ca)	(7)	<i>ú-zaq-qir₆</i> Sg. Silberinschr. Rs. 11.
246) KÍR		<i>(kír)</i>	(A)	(5.7)	<i>kír-re-tu</i> KAR 158 VIII 28 (s. <i>ki-ir-re-e-tu</i> VI 11); <i>is-sa-kír</i> CT 15,49 II 4. NB. In dieser Lesung ist das Zeichen nur eine Variante von Nr. 245.
247) KIŠ		* <i>kiš^{a,s}</i>	(A)	(1b.)4-8	<i>Ur-kiš^{ki}</i> s. MAD 2,101; <i>kiš-ša-ti</i> BE 14,41,19; <i>ri-kis</i> KAR 334 Rs. 3; <i>kiš libbi-šú</i> AMT 58, 5,9; 6-8 p.
		<i>qiš^s</i>	(Ca)	4-8	<i>ta-qiš</i> BE 14,34,4; <i>i-qiš</i> KAJ 120,24; <i>a-qis-su</i> Asb. A II 14; <i>śar-ra-qiš</i> BWL pl. 25,283.
248) MI		<i>mi</i>	(A)	1.2.4-8	passim ausser 3.
		<i>mé</i>	(Cb)	(2.)4-8	<i>te-eš₁₅-te-mé-e</i> VS 16,161,12; <i>i-še-mé</i> BBS: 8 IV 29; <i>mé-en-su-ú</i> KAR 128 Rs. 23; <i>še-mé(V. me)-e-ša</i> Ee I 41; <i>mé-mé-e-ni</i> ABL 125,8; <i>mé-e</i> VS 1,40 I 18. vgl. <i>a-wi₄-lu-tu₄</i> BE 15,184,6.16 mit <i>a-wi-lu-tu₄</i> 14,58,1; später wohl immer <i>a-mi-lu</i> (s. AHw. 90 f.).
		<i>(wi₄)</i>	(Ca)	(4)	nur in <i>gi₆-pár-ra</i> Ee I 77 u.ö., s. AHw. 290b; CAD G 83 f.
		<i>(gi₆)</i>	(A)	(6.7)	<i>ṣil-la-šu</i> AOS 32: TT 2,10 (s. MAD 3,243); <i>ṣil-li</i> ARM 2,28,29 u p in PN in 2 und 4; <i>ṣil-la-ni</i> CT 38,14,5 (vgl. <i>si-il-la-ni</i> Z. 23); ^m <i>ṣil-li-ia</i> JEN 72,13.22 (s. NPN 177 f.).
249) GUL		<i>gul</i>	(A)	1.4-8	<i>du(dú)-gul</i> MAD 1,163 IX 7; UET 3,919,3; BE 15,188 IV 24; <i>su-gul-lat</i> TP V 5; <i>id-gul</i> ACh. Išt. 5,6; <i>gul-gul-lu</i> Nbk. 426,2.
		<i>(gulu)</i>	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,23.
		<i>qúl</i>	(Ca)	2.3.5-7.	<i>i-qúl</i> KH XXVI r 5.22; <i>áš-qúl</i> BIN 4,162,25; <i>aq-qúl-la-at</i> KAH 2,60,44; <i>qúl-ti</i> CT 40,49,39; <i>ia-qúl</i> VS 11,32,14.31.
		*		<i>tu-kúl-ti</i> RTC 127 V 6; KH XXVII r 19; <i>ú-kúl-</i> <i>ta-áš-nu</i> TC 2,14,15; <i>kúl-la-at</i> Tn-Ep. III 5; <i>kúl-la-ta</i> BBR 52,2; <i>ta-kúl-ta</i> KAR 214 IV 7; <i>i-kúl</i> AmBM 30,57.	
		<i>sún</i>	(A)	5.7	<i>sún-qa</i> KAR 427,7 f.; <i>ka-ras-sún</i> Asb. A IX 67 V.
		*			

250) NÁ	(ná)	(A)	(1.)4g. (6-8)	1 s. MAD 2,101; <i>ma-ná</i> Iraq 3,89 f., 1.4.16.33; <i>dan-ná</i> CT 39,10,29; <i>ná-ma-ri</i> STT 15,1; ^(uru) <i>Ni-ná-a</i> ABL 456, 13. Rs. 12; AfO 7,3, 12.24; SBH: VII 9.21.
	(nú)	(A)	(6/7)	<i>giš-nú-um</i> CT 18,4 v 16.
251) NIM	nim	(A)	1-8	passim.
	(ni ₇)	(Ce)	(3.6-8)	<i>Ab-ša-ra-ni₇</i> TMH 1,10 b 4; <i>ki-pu-na-ni₇</i> , TC 3,159,8.19; <i>pí-ri-ká-ni₇</i> , BIN 4,162,1.34; <i>réme-ni₇-tú</i> OEC 6 pl. 13 Rs. 15; <i>ú-ba-an-ni₇</i> , YOS 1,44 1 21; <i>an-ni₇-ku-nu</i> KAR 28,5; <i>e-ni₇</i> , I R 57 VIII 37.
	num	(A)	1.(2b.c.) 3.(6-8)	<i>en-num</i> MDP 14 Nr. 50 Rs. 4; <i>mí-num</i> 72 II 19; <i>ú-ba-num</i> YOS 10,11 III 23; <i>an-na-num</i> ARM 3,8,8 (s. Z. 17); <i>ap-pa-num</i> 11,185,5; <i>ma-num</i> BIN 4,233,3; später wohl nur im GN ^a <i>A-num</i> (zB BMS 6,2.4.6); vgl. noch <i>úm-ma-^aa-num</i> BHT Nr. 3 II 3.
	nú	(Ce)	(3.6.)7.(8)	<i>pi-ri-ká-nú</i> BIN 4,162,1; <i>lá-ká-nú</i> Z. 6 (s. OIP 27,55,1.5); ^a <i>A-nú-tú</i> YOS 1,41,2; <i>bi-nú-ut</i> PRT 103 Rs. 5; 119,21; <i>šu-nú</i> OEC 1 pl. 23,3 (s. Ungnad, ZA 31,256 f.).
	(nám)	(Cb)	(3.8)	<i>ma-nám</i> CCT 4,11a 27 (s. ferner AJSL 53,184); <i>šá-nám-ma</i> UM 2/1,180,11 (vgl. <i>šá-nam-ma</i> ebd. 179,9).
	tum ₄	(A?)	5.7.(8)	^{kur} <i>Tum₄-me</i> KAH 2,68,11; 71,4 (vgl. <i>Tum₄-me</i> AfO 18,343,10); <i>at-tum₄-šá</i> Anp. II 2; <i>tum₄-ri</i> KAR 357,35; <i>šu-tum₄-mu</i> Nbn. 753,22.
	(tu ₈)	(Ce)	4g.(7)	<i>tu₈-ma₇-la₁₀</i> Iraq 3,89,3.6; <i>at-tu₈-muš</i> AKA 226, 38.42.
252) TÙM				
	tùm	(A)	6-8	Für diesem Zeichen ähnliche assyr. Formen von <i>KIR₆</i> s. Nr. 245; eine assyr. Variante s. Nr. 253. <i>tùm-tál-lu-ú</i> AMT 62,1 II 11; <i>ak-tùm</i> Asb. A III 35; <i>tùm-mi</i> LKU 49,8.
253) KIR ₇				
	kir ₇	(D)	(5.)7a	Assyr. graph. Variante der Zeichen <i>KIR₆</i> (Nr. 245) und <i>TÙM</i> (Nr. 252).
	*(tum ₁₁)	(D)	(7a)	<i>na-kir₇</i> (V. <i>ki-ir</i>)-ta AKA 10,25; <i>mu-na-kir₇</i> , 188, 29; <i>ker₇</i> (V. <i>ke-er</i>)- <i>hu</i> Anp. II 105. <i>tum₁₁-ri</i> KAR 42,19.25.
254) LAM	lam	(A)	1-8	passim.
	(lama)	(Cf)	(6/7)	<i>lama(la-ma)-huš-šu-u</i> s. AHw. 532a.
	(la ₁₂)	(Ce)	(7.Bo.)	^{kur} <i>Ta-ba-la₁₂-a[-a]</i> AGS 57,9; ^(uru) <i>Ka-la₁₂-aš-ma</i> KBo. 1,1,12 (s. Götze, MVÄeG 32/1,57); <i>sa-la₁₂-ma</i> KUB 3,52,15.
254a) LAM×KUR (lam ₇)	(E?)	(1)		<i>alam^{lam₇}</i> UM 15,41 IX 23 (s. AfO 20,41).
	iš ₁₁	(A)	(1)	<i>iš₁₁-ar</i> UM 15,41 VIII 41 u.ö. (s. MAD 3,261 f.); <i>l-ri(!)-iš₁₁</i> MOS 9: 241,4; s. auch MAD 2,102.

255) ZUR		zur	(A)	4-8	<i>pu-zur</i> CBS 3640 (unpubl., s. CPN 117b); KAH 2,34,13; AMT 67,1 III 8. passim (für 1 vgl. <i>i-sur</i> TCL 5 pl. 42: 6058 Rs. 2). s. Deller, Or. 31,23; <i>i-ka-suru</i> K. 12998 Rs. 9. [a-]na-sár PRU 4: 17.318,4; sár-pu 3: 16.145,14; Al.T. 50,2; RA 43,210,40 (s. OrAnt. 2,223 f.).
256) PAN		pan	(A)	5-8	<i>na-aš-pan-ti</i> Tn-Ep. v 25; <i>it-tas-pan</i> BA 10,109 Rs. 2; <i>is-sa-pan</i> BRM 4,9,14. [b]an-ḥa-tum MAD 1,129,5; <i>ban-nu-ú-a</i> BER 4,152 IV 26; 6-8 p.
257) GIM		gim	(A)	2.4-8	<i>gim-la-an-ni</i> CT 4,16 b 16; <i>gim-ri</i> BBS: 4 III 10; KAH 2,48,6; 6-8 p. s. Deller, Or. 31,23. <i>qim-mat</i> Maqlû VI 97; UM 5,133 III 4. <i>e-la-ka-kim(!!?)</i> MAD 2,132,8; [l]i-kim MDP 4 pl. 16 I 6; <i>kim-tu</i> KAJ 179,21; 6-8 p. <i>i-dim</i> OAIC 36,5; <i>gi-dím</i> VAT 10172 VI 31; <i>dím-ma-te</i> IV R 56,41b; <i>dím-tí</i> STC 2 pl. 79, 50. <i>hu-(ut-)tím-mi</i> CT 31,30,1.8; LKU 124 Rs. 29; <i>e-tém-mu</i> CT 35,8,58. <i>Hal-tam₆-tup</i> API Tf. 10 b 16.
258) UL		ul	(A)	1-8	passim.
		<i>ru₅*</i>	(A)	4g	<i>sur-ru₅-qí₆</i> Iraq 3,89,16.
	*	<i>du₇*?</i>	(A)	(8)	<i>śid-du₇</i> BRM 4,13,74(?).
259) GÌR		(gír)	(A)	(6/7)	<i>üe-ge-en-gír</i> CT 14,35 a, 33; <i>ügér-gi-[ru-u]</i> Z. 48 (s. AHw. 189b). <i>śu-qír₇</i> TCL 2: 5483,27 u.ö. (s. MAD 3,59). <i>Kir₁₀-ba-núm</i> Archives of Drehem 38,1/2. <i>na-wir</i> CT 7,34 b Rs. 6; 10,28 II 24 (s. MAD 3, 192).
	*	<i>(ág)</i>	(A)	(7)	<i>ág-gal-le-e</i> Sg. Prunk. 163 V.; CT 26,29,29.
260) GIG		* gig	(A)	6/7	<i>śá-gig</i> TBP 25 Rs. 4.
		<i>qíq</i>	(Ca)	6-8	<i>i-raq-qíq</i> CT 31,49,20; <i>ir-qíq</i> KAR 456 b 4; TU 1,5.
	*				
261) IGI		ši	(A)	1-8	passim, in 3 jedoch nur in <i>üšamšiⁱⁱ</i> (zB CCT 4, 28 b 13).
		<i>še₂₀</i>	(Cb)	2b.4.5.7. (8k)	<i>še₂₀-e-pu-uš-šu</i> CT 15,4,19; <i>še₂₀-e-li</i> YOS 10,46 V 32; <i>ü-še₂₀-en-ši'</i> UDBD P.96,23; <i>ügu-</i> <i>še₂₀-e</i> MCS 2,14: 2,16; <i>te-né-še₂₀-e-ti</i> KAR 184 'Rs.' 19; <i>maš-še₂₀-e</i> KAH 1,75 Rs. 7; <i>e-ep-</i> <i>še₂₀-ti</i> YOS 9,84,38. <i>si₁₇-kat</i> YOS 7,78,10 (Fehler?); <i>us(!)-se₁₇-mi-ih</i> KBo. 1,1,48.
		<i>(si₁₇)</i>	(Ca)	(8.Bo.)	zu 1 s. MAD 2,104; sonst nur in sum. Lehn- wörtern wie <i>igibû</i> , <i>igigallu</i> , <i>igigubbû</i> usw., s. AHw. 366 f.; CAD I/J 39 ff.
	*	<i>(gi₈)</i>	(Cd)	(2)	<i>śa-gi₈-iš</i> TCL 17,12,5 (s. <i>śa-gi-iš</i> Z. 12.16).

	lim, lem	(A)	1-8	passim.	
	(<i>limi</i>)	(Cf)	(6.7)	<i>si-limi</i> ABRT 2,7,2.	
	<i>lì</i>	(Cc)	1.(3.)4-8.	<i>maš-lì-um</i> RTC 239 II 6; <i>a-wi-lì</i> OIP 27: 5, Am.Bo. 16.22; <i>šiq₁₀-lì</i> Iraq 3,89,1 f.; <i>a-lì-šu</i> KAJ 53, Nuizi 15; <i>il-lì(V. li)-ku</i> Anp. I 103; <i>ut-lè-lu-ki</i> KAR 98 Rs. 10 (s. 11); <i>lì-pa-qa-ad</i> AmBM 43,35; <i>ili¹-šu</i> KBo. 1,5 II 43; <i>Ha-lì-gal-bat</i> HSS 14,502,9.	
	<i>lúm</i>	(Cab)	(1.)3	<i>ši-lúm</i> UET 1,11,2; <i>ba-lúm</i> BIN 4,108,14; <i>a-</i> <i>wi-lúm</i> CCT 4,40 a 35.	
	* <i>lam₅</i>	(Cb)	3.(8?)	<i>pá-ša-lam₅</i> TC 3,204,2; <i>lu-ub-lam₅</i> CCT 3,47 a 16 (s. ferner AJSL 53,185); <i>ú-šal-lam₅</i> TMH 2/3,213,8 (Fehler?).	
	<i>bat₅</i>	(A)	1b.	<i>Um-mi-ta-bat₅</i> TMH NF 1/2: 186,4 u.ö. (s. Stamm, MVAeG 44,294).	
	(<i>tina/i/u</i>)	(B)	(5?7)	<i>mi-ína(m)(V. im)-ma</i> TP VIII 70 Var. (wohl Fehler); <i>gīseri-íni</i> Sg. Stier 61.64.	
	(<i>pàn</i>)	(B)	(7.8)	<i>pàn-dú-ga-ni</i> AfO 21, Tf. I 15 (s. <i>pa-an-du-[ga-</i> <i>ni]</i> Z. 17); <i>la-pàn</i> ZA 3,151,11; CCK pl. 11,46.	
261a) IGI ^{II}	<i>ini₄</i>	(B)	(7)	<i>gul-ini₄</i> ADD 957,5; ABL 642,4 u.ö. (s. AHw. 296 f.).	
	◁▶—▼				
262) PÀD	(<i>pà</i>)	(A)	4g.(6/7.8)	<i>te₄-pà-ša</i> Iraq 3,89,11; [<i>A-da</i>]- <i>pà</i> JCS 16,62,16; s. 60a 6; <i>Ba-ar-si-pà^{k1}</i> CT 37,7,36; I R 65 II 18.	
	◀▶◀▼				
263) AR	<i>ar</i>	(A)	1-8	passim.	
	◀▶▶▼				
264) Ú	<i>ù</i>	(A)	1-8	passim als Zeichen für <i>u</i> "und"; als Silben- zeichen nur in 1,2 (Königsinschriften, sonst seltener, zB <i>ù-qá-al-li-il₅</i> ARM 1,3,12), 3 (vgl. <i>ù-ul</i> BIN 4,28,11 f.) und 8 lit. (zB <i>ù-ù'-i</i> SBH: 47 Rs. 26), vereinzelt in 5 (vgl. <i>ù-pa-us-</i> <i>sí</i> KAJ 2,12), Nuizi (Berkooz, Nuizi Dialect S. 12 f.) und Elam (vgl. <i>ù-ul</i> MDP 18,210,14 f. u.ö.).	
	◀▶▼				
	(<i>ša₁₇?</i>)	(Ca)	(1)	<i>ša₁₇-ta</i> MDP 6 pl. 2 II 12; <i>u-ša₁₇-hi-ru-un</i> RTC 77,8(?); <i>Dam-qu-ša₁₇</i> Nikolski 2,455,3; zweifelhaft, s. MAD 2,105.	
265) HUL	<i>hul</i>	(A)	4-8.Nuizi	<i>Hul-te-lu-tiš</i> BBS 6: I 41; <i>hul-lu-uq</i> Tn-Ep. V 17; 6-8 p; <i>Ha-ru-hul</i> JEN 410,17.	
	◀▶				
266) DI	<i>di, de</i>	(A)	1.2.4-8	passim ausser 3.	
	◀▶	<i>ti, te</i>	(Ca)	2.4.(5.)6-8	in 2,4 u 6-8 p, in 5 nur selten (zB <i>ti-bi</i> KAH 1,64,20).
	* <i>ti₄</i>	(Ca)	(1b.)	Randgeb.	<i>gīšnarkabtin^{1/4-2n}</i> RA 46,187: 5,5; <i>tù-ul-lu-ti₄</i> VS 12,198 III 77.IV 1; <i>tugku-uš-ša-ti₄</i> IBoT 1,31,6; <i>ma-ti₄-me-e</i> Al.T. 2,50.57; <i>il-ti₄-il-tum</i> HSS 5,46,20.

	sá	(A)	1	ú-sá-sà-ku RA 9 pl. I 16; sá-lim MDP 14: 24 III 2; HSS 10,153 IV 9 (s. MAD 2,105).
	sá	(A)	1b.3.(6.7)	sá-bi-tum s. MAD 3,263; sá-hi-ir-tù-šu TC 3, 85,10; i-sá-hu-ur CCT 4,42 c 18; ^a Sá-ma- nu-ha Anp. I 78; III R 66 VIII 40; Am-mi- sá-du ₁₁ -qá V R 44 a 22.
	(šúl)	(B:Ce)	(5.7.Alal.)	nur im GN ^a Šúl-ma-nu (zB KAR 137 III 8 u oft in Namen, vgl. Šúl-ma-ni Al.T. 49,15).
267) DUL	*dul	(A)	4.6-8	dul-li BE 14,123a 12; 6-8 p.
(= LAK 416)	tul	(Ca)	5-6.8.Am.	^m ba-tul-ta KAV 1 VIII 21; 6.8 p; tul-te-bil AmBM 8,37; tul-za-su KUB 29,58 I 22.24.
		*		
	(1:			
268) DU ₆				Infolge Vermengung der sehr ähnlichen Zeichen DUL (Nr. 267) und DU ₆ (= tillu) entstandene, hauptsächlich assyr. Variante von Nr. 267.
(= LAK 302)				dul ₆ -la TBP 36 v 19; dul ₆ -lu-hu LTBA 2,2,231. tul ₆ -ta-aš-ki-na AMT 32,1,20; tul ₆ -la-tu CT 25, 15 II 5; ú-tul ₆ -lu LTBA 2,2,308.
				tul ₆ -lu-ma-a TI pl. II II 17; tul ₆ -lu-um-ma'-u-u ABL 281 Rs. 4.
	(1:			(Wortzeichen des St. constr. von tillu).
268a) DUL+DU	(e ₁₁)	(A)	(1)	s. MAD 2,106 (unsicher).
269) KI	ki, ke	(A)	1-8	passim.
				passim (nur in Assyrien daneben qi [Nr. 294]).
	qi, qé	(Ca)	1-8	Gi ₅ -da-núm BE 3,110 x 3 (s. MAD 3,116); gi ₅ -
	gi ₅	(Ca)	(1b.2.)3. (7.)	ir-ri-im YOS 10,36 II 36.40.43; Gi ₅ -mil-lum VS 16,206,6; gi ₅ -im-lá-ni CCT 4,42 b 15; mu[t-ta]g-gi ₅ -šu-ti MIO 2,240,20 (Šurpu III 87); ru-gi ₅ -ma-an-ni(!) MDP 24,358,11 u.ö. (s. StOr. 27/1,50); mi-gi ₅ -ir VS 12,193 Rs. 11; gi ₅ -it-ma-lu KBo. 1,42 II 19; gi ₅ -mi-il-li HSS 9,123,7.
269a) KI+MIN	(u ₇)	(E)	(7)	Infolge einer Verwechslung mit ù (Nr. 264) steht zuweilen u, für u "und", zB AKA 249, 53.61.
270) DIN				Zum aAK und aB Gebrauch des Zeichens in PN s. Gelb, MAD 2,107; Kraus, RSO 32,103 ff. Die assyr. Lautwerte t̪i/t̪i/di s. unter Nr. 231.
				t̪a-pa-tin-nu BBS: 7 I 26; tuk-tin Tn-Ep. V 10; 6-8 p.
	tin	(A)	4-8	iš-tén BBS: 4 IV 7; 6-8 oft (s. AHw. 400).
	tén	(Cb)	4.6-8	e-tin-nu Sg. 8,117.
	tin	(Ca)	7	i-din MDP 14: 50 Rs. 2.5; i-na-ad-din KH III r 72; i-nam-din BE 14,38,10; i-din-nu KAJ 163,25; 6-8 p.
	din	(A)	1.2.4-8	

	(<i>dini</i>) (<i>dan₅</i> ?)	(Cf) (Cb)	(7) (5)	s. Deller, Or. 31,24. <i>i-dan₅</i> KAJ 6,23; 88,14 (Fehler?).
271) ŠUL ◀◀	šul sul	(A) (Ca)	(1b.)4-8 4.6-8	^a Šu[l-l]a-at UET 3,1504 VII 45; šul-ma-ni BE 14,168,16; šul-me MAOG 5/2,62,20; 6-8 p. ^m As-sul-la UM 2/2,113,5; sul-lu-ta TBP 22 IV 1; sul-lim! KAR 297,18; su!-us-sul-lum VS 6, 182,8.
	dun	(A)	1.6-8	Dun-núm OIP 47 pl. V 35; dun-na-mu-u CT 18,42 III 8; LTBA 2,1 XII 78; nu-dun-nu-ú VS 6,61,7.
	(<i>tun₄</i>) šáh	(Ca) (E)	(8) 7	<i>tun₄</i> -šá-nu Camb. 4,4. ú-šáh-ra CT 30,34 a 17 (s. ferner ZA 43,317). Da die Zeichen ŠUL und ŠAH (Nr. 26) in der nB Schrift die gleiche Form haben, gebrauchen auch die Assyrier zuweilen ŠUL für šáh.
272) KÙ ◀	kúk* (<i>kù</i>) (<i>qu₅</i>)	(A) (A) (Ca)	4g (2.4.6.7) (6.7)	kúk-ram Iraq 3,89 f., 2.5.35. ^m Kù-un-na-a UET 5,695,7; sonst nur in ^(a) kù-bu(bi) BE 15,91,7; 131,8 u.ö.; RA 19,79 I 7; KAR 89 II 7. šá-qu ₅ -tum KAR 144,13; qu ₅ -taru RA 53,13,30 u.ö. (s. Reiner, AfO 18,394).
273) PAD ◀	pad ^{t,t} (<i>bát</i>) šug ^{k,q}	(A) (Ca) (Cd)	4-8 (5.8) 5-8.Am. Bo.	i-pad Iraq 11,143: 2,9; ú-lap-pat AfO 11,223, 11.33 u.ö.; sa-al-pat TP I 8; i-pat-tar BBR 11 III 12. bát-te-bát-te MAOG 6/1 Tf. 16,4; i[-s]ab-bát UET 4,37,9. pu-šuq KAH 2,60,101; 61,48; šug-lu-tu YOS 1, 38 I 3; šuk-lu-lu BBR 24,28; Racc. 3,2; šuk-ku-ku VS 12,201 III 54; Wa-šuk-kà-an-ni KBo. 1,3 Rs. 25.
274) MAN ◀◀	man mam (wan) mìn mìm niš nis naš šárru* ⟨šar ₄ ⟩	(A) (Ca) (Ca) (A) (Ca) (A) (Ca) (Cb) (B) (B)	4-8.Nuzi 5-8 (8) 4-8 5.(7) 4-8 6-8 6-8 (6/7) 5-8	i-man-nu-ú BBS: 3 VI 8; man-za-az TP I 26; 6-8 p; e-man-tuh(!)-lu(!) HSS 15,62,4. mam-ma KAV 6 Vs. (!) 3; mam-man IV R 9,37; mam-ma VS 6,95,22. ú-ka-wan YOS 7,115,10; Ia-a-wan-na API Tf. XII a 18. li-lam-mìn BBS: 4 III 11; mìn-de Tn-Ep. IV 21; i-lam-mìn CT 39,10,20; si-mìn ABL 503 Rs. 14; mìn-de ZA 9,159 I 2. mìm-ma KAH 2,60,132; mìm-mu-ú KAV 6,12. 17,25 (vgl. AJSL 53,186); mìm-ma AKA 250 f., 65.80. ki-niš BE 1,83 Rs. 16; mu-šék-niš TP II 87; 6-8 p. nis-hu CT 15,42 a 8; LKU 61 Rs. 7. i-naš-šá-a II R 47 II 52; ú-šak-naš ABL 992,12; naš-hi-ip-tu ₄ Camb. 265,3. i-šárru TBP 22 II 14; tup-šárru STT 40,46. (Wortzeichen des St. constr. von šárru).

275) EŠ	eš	(A)	1-8	passim.
	* iš	(Cb)	(2.)3.(4-7.)	iš-me-e-ma RA 22,171,55; da-ri-iš CT 43: 17,4;
	<<<		Am.	iš-qú-ul TMH 1,10 d 9; e-sí-iš CCT 2,27,32;
				šal-ši-iš AmBM 3,29; ma-di-iš AKA 389,15;
				rabiš ^{is} TP I 22; sar-ri-iš BWL pl. 25 C 285;
				iš-tu VS 11,42,70 (s. iš-tu Z. 69).
	(éš)	(Ca)	(5.7.8.Bo.)	éš-ra-a-te KAV 1 VI 12; te-éš-si-ip KAR 222 I 24; te-éš-li-su 178 VI 70; e-de-éš-su OEC 1 pl. 23,2; éš-re-tum KBo. 1,1,60.
	is ₅	(Cab)	5.(7)	ra-ki(-i)-is ₅ KAV 1 IV 72; KAJ 182,12 (s. fer- ner AJSL 53,185); ka-bi-is ₅ CT 31,48 a Rs. 8.
	sin	(B?)	5-8	sin-niš-tu KAR 14 I 13; 6-8 p (im Gottesnamen Sin bereits in 1b [Nu-úr-Sin s. MAD 2,213], auch in 2 und 4 p).
	*	(bà)	(4g.6-8)	a-bà-ra Iraq 3,89,4; ša-bà-tu ₄ Bab. 6 pl. I 5; bà-rì BAM 1 IV 26; Bà-bà-lam UAOG 156: Nr. 6,3 f.
		(nàn)	(?)	nàn-du-ru VA 6958,3 (Dämonenkopf).
276) DIŠ	diš	(A)	4-8	li-diš BE 14,34,4; e-diš-ši-ia KAR 14 I 19; 6-8 p.
	tiš	(Ca)	4-8	ha-am-tiš BE 17,24,35; šal-tiš(V. ti-iš) TP II 77; ha-an-tiš Gilg. XI 109; šal-tiš PSBA 1889 Jan. pl. II 20.
	tiš	(Ca)	4.6.7	Hul-te-lu-tiš BBS: 6 I 41; ul-li-tiš(!) CT 18,23: K.4397,25; šal-la-tiš Sn. 27,76.
	tiz	(Caa)	6/7.Ug.	tiz-qa-ru BBR 26 III 57; BMS 12,19; PRU 3: 12,47,9.
	dáš	(Cb)	4-8.(Bo.)	ka-dáš-man BE 14,115,11 u.ö.; AKA 133,7; tu-qad-dáš BBR 46,3; ^m Gan-dáš CT 36,24 I 16; ka-dáš-man KUB 3,72,2.
	(dúš)	(Cb)	(6)	ud-dúš BIN 2,31,9.11.
	(táš)	(Cb)	(4.7a)	^m Na-zi-ma-ru-táš BE 14,79,12; 87 a 6; ^m Na- zi-maru-táš FWA S. 166,21.
	(eš ₄)	(D)	(8)	eš ₄ -ši TU 5,54; 32,36; 12 Vs. oft. In dieser Lesung ist der senkrechte Keil nur eine Va- riante des schrägen, s. Nr. 209 und zu Nr. 1.
	(gi)	(A)	(6-8)	sa ₈ -an-gi-łl-mut CT 18,26 b 15; ^a I-gi-gi Maqlū II 138; áš-gi-gi KAR 213 III 19 f. IV 12;
	(il ₄)	(B*)	(6/7.8)	^m E-gi-bi Nbn. 45,2. ú-il ₄ -ti ACh. Spl. 52 Kolophon nach Cat. S. 1648; RA 41,101,14.
277) LAL	* ili ₆)	(Cf)	(6.7)	Bāb-ili ₆ ^{k1} VS 1,37 I 26; Ar-ba-ili ₆ Sem. 1,27 a.b 7.
	ana	(B*)	5-8	ana-ku KAH 1,13 V 2; BMS 21,11; STC 2 pl. 78,42; ^u ana-me-ru BAM 297,5.
	* lal	(A)	4-8	i-iš-ta-lal BBS: 6 I 43; ša-lal KAR 128,27; 6-8 p.
	lá	(A)	1.3.4g.5-8.	ma-ad-lá-um OAIC 37,8 (s. MAD 2,108); 3 pas- sim; lá Iraq 3,90,35; ták-lá-ku KAJ 47,6; i- lá-a-ti BBR 26 III 55.59; ba-lá-ti KAR 73,30;
		Susa.(Nuzi)		i-lá-a-tú Racc. 151,253; ^a Šu-bu-lá MDP 23, 214,2,10 u.ö. (s. StOr. 27/1,54); ibbalakkatu ^{la-ta} JEN 83,31; 85,24.

277a) LAL+RIN	<i>šur₅</i>	(D)	1b	nur in <i>A-šur₅k¹</i> CatRyl. 193; <i>Aš-šur₅</i> UET 3,272 Rs. II 10 (s. MAD 2,108 f. 213; Hallo, JNES 15,225); s. auch Nr. 279.
278) LÁL	<i>(lál)</i>	(A)	(7.8)	¹ <i>Lá-lu-ú</i> Anp. II 62; <i>da-lál</i> Asb. A IX 112; B VI 82; <i>al-lál-li</i> I R 29 I 8; ^{na} <i>a-lál-lum</i> CT 14,16 d 10.
	<i>(la₅)</i>	(A)	(3)	<i>i-ša-qá-la₅</i> TC 2,66,12; s. auch Gelb, OIP 27 S. 29.
279) UŠUR	<i>(šur₄)</i>	(Cd)	(2.5.7)	nur in ^a <i>A-šur₄</i> KAH 1,2 I 4.10 u.ö.; ^a <i>A-šur₄k¹</i> KH IV 58; ^a <i>A-šur₄</i> KAH 2,24,2 f.; YOS 9, 71,5; Sg. Pr. B Stück F 14; s. auch LAL+RIN (Nr. 277a).
280) LAGAB	<i>kil</i>	(A)	(1?)4-8	<i>tù-kil</i> s. MAD 3,295; <i>ta-kil</i> BBS: 3 I 1; <i>mu-ták-</i> <i>kil</i> AKA 20,8; 6-8 p. <i>ik-kele-mu</i> KAR 25 IV 15.
	<i>(kele)</i>	(Cf)	(7)	<i>ši-qil</i> Iraq 3,89 f., 5,16,33; <i>né-qel-pi-šá</i> IV R 9,62; SBH: 4,75.
	<i>qil</i>	(Ca)	4g.6-8	<i>da-gíl</i> UM 2/2,13,11; <i>kurGíl(?)-za-ni</i> MAOG 6/1, Tf. 16,5; <i>ig-gél-ta-a</i> Gilg. XI 218; <i>da-gíl</i> KAH 2,84,109.
	<i>gil</i>	(Ca)	4.(5?)6.7	s. Deller, Or. 31,24.
	<i>(gili)</i>	(Cf)	(7)	<i>za-kír-ti</i> BE 14,99 a, 30; <i>kurKír-ri-ú-ri</i> AfO 17,384,6; <i>zi-kír</i> VS 1,37 II 34; <i>it-ta-kír</i> IV R 11,2a; <i>it-te-kír</i> CCK pl. VIII 29.
	<i>kír</i>	(A)	4-8	<i>qér-bé-(e-)ti</i> BE 14,99,65; 99a, 32; <i>qér-bi</i> BE 15, 184,12; <i>up-taq-qír</i> ABL 846 Rs. 6; <i>ú-zaq-qír</i> UM 15,79 II 11.
	<i>qír</i>	(Ca)	4.(6.8)	<i>e-gír₅-ta-a</i> K. 1901 Rs. 16.
	<i>(gír₅)</i>	(Ca)	(6)	<i>i-rim</i> BBS: 5 II 29; <i>bi-rim</i> MAOG 5/2,68,55; 6-8 p.
	<i>rim</i>	(A)	4-8	<i>reme-nu-ú</i> Šurpu VII 77; <i>reme-ni-tu₄</i> ABRT 2,1, 10; <i>reme-nu-ú</i> MVAG 21,82,8.
	<i>(reme)</i>	(Cf)	(6-8)	<i>rin</i>
		(A)	6-8	<i>gi-iš-rin-ni</i> CT 12,44 II 16; <i>rin-ki</i> ABL 437,18; <i>šu-rin-nu</i> LKU 4,16.
	<i>rin</i>	(A)	6-8	<i>túl-tar-rí-qu</i> Iraq 3,89,15; <i>ba-qa-rí</i> MAOG 5/2, 65,22,24; <i>še-ré-ti</i> ACh. 2. Spl. 51,1; <i>ú-rí-gal-lu</i> LTBA 2,2,127.
	<i>rí, ré</i>	(Cc)	4g.(5.)6.7	<i>is-hab-ba</i> BBS: 7 II 9 (s. AHw. 387a); <i>i-hap-pi</i> KAJ 318,12; 6-8 p.
	<i>hab^p</i>	(A)	4-8	s. Deller, Or. 31,24; <i>haba-ra-ni</i> AMT 30,2,4;
	<i>(haba)</i>	(Cf)	(6-8)	^m <i>Haba-si-ru</i> VS 5,25,10.
281) ZAR	* <i>zar</i>	(A)	(2.)6-8	<i>Zar-bí-lum^{k1}</i> s. YOS 8 S. 31; <i>na-zar-bu-bu</i> Ee I 131; <i>zar-ba-ba</i> Racc. 62,4.
	<i>ṣar</i>	(Ca)	2.4-8	^a <i>ṣar-pa-ni-tum</i> KH xxv r 43,56; <i>ú-ka-ṣar</i> AfO 11,222,8; <i>ṣar-pa</i> KAJ 4,23; 6-8 p.
	<i>(ṣara)</i>	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,25.
	* <i>(sar₅)</i>	(Ca)	(Bo.)	<i>ta-ṣar₅-ra-ag</i> KUB 4,48 I 24.
282) 'Ù	<i>('u)</i>	(A)	(7)	<i>šad-da-a-'u-ú</i> Sg. 8,310.
	<i>'u'</i>	(A)	(4.)6-8	<i>ka-ku-'u'-[i]</i> SEM 117 III 23; <i>'u'-a</i> Maqlū VII 131; <i>el-la-mu-'u'-a</i> Sg. 8,92; <i>'u-'u'-i</i> SBH: 47 Rs. 26 (s. auch CAD A ₁ 220 f.).
	<i>(u₅)</i>	(A)	(6/7)	<i>šá-du-u₅</i> CT 18,31,7.

283) TÚL 	* <i>pú</i>	(A)	(4.)6-8. (Am.)	<i>ha-ta-pú, sa-ra-pú</i> UM 5,106 I 20 f.; <i>šu-pú-ú</i> BMS 9,1; <i>šu-pú-tum</i> KAR 144,13; <i>i-pú-šu</i> UM 15,79 II 5; ^m <i>Pú-up-ri</i> VAB 2,28,12.
	(<i>bu₄</i>)	(Ca)	(7)	<i>da-ba-bu₄</i> VAT 9712 IV 7; <i>Na₅-bu₄-u</i> STT 87 Rs. 18.
	* <i>túl</i>	(A)	1b.(7.)Nuzi	<i>Ú-túl</i> s. MAD 2,109; 3,82; <i>túl-lal</i> KAR 26 Rs. 36; <i>Túl-pu-un-na-a-a</i> JEN 487,3 (s. NPN 157).
	<i>tul</i>	(Ca)	2.6-8	<i>i-tul</i> Bab. 2 pl. VI 19.22; <i>lut-tul</i> BMS 12,113; <i>it-tul</i> TU 9 Rs. 6.
284) BUL 	<i>háb^p</i>	(A)	(5-7.)Nuzi	<i>i-háp-pi</i> KAJ 114,19; <i>háb-bu-rù</i> CT 18,20a II 9; <i>Ut-háp-ta-e</i> HSS 14,110,42 (s. NPN 168).
	<i>bul</i>	(A)	6-8	<i>bul-lu-tu</i> BMS 9,34; KAR 73,25; VS 4,142,6.
	<i>pul</i>	(Ca)	6-8	<i>pul-ha-a-ti</i> Ee III 27.85; I R 29,14; <i>i-pul</i> TU 4,23.
	(<i>bu₅</i>)	(Ce)	(8)	^m <i>Bu₅(V. Bu-u')-i-tu₄</i> PSBA 1896 Dez. pl. II Rs. IV 4 f.
285) SUG 	<i>suk^a</i>	(A)	4-8	<i>suk-ku-ka</i> BBS: 4 III 6; <i>suk-ku</i> VAT 9714 I 13; Šurpu III 73; <i>sug-ta</i> TBP 25,5; <i>suk-kur</i> TU 6 II 11.
	<i>zuk^a</i>	(Ca)	6-8	<i>zuk-ku-ru</i> Ee I 8; <i>zuk-ra</i> VI 160; <i>zuq-qu-pat</i> LKU 89,6.
	(<i>šuk</i>)	(Ca)	(7)	<i>šuk-tu-mat</i> LKA 4 Rs. 10 (Ee II).
	(<i>as₄</i>)	(?)	(6-8)	nur in ^{g1s} <i>as₄-lum</i> CT 12,26 III 1; 35,2,40, s. AHw. 74 f.
286) NIGIN 	(<i>kil</i>)	(A)	(4.8)	<i>mu-kił</i> Babylon o. Nr. Rs. 4; Babylon o. Nr. Vs. 27 (unpubl. nach A. Falkenstein); <i>e-kił[l]</i> AfO 14 Tf. I 2.
	*			
287) ME 	<i>me</i>	(A)	1-8	passim.
	<i>mì</i>	(Cb)	(1.2.)3-7. (8)	<i>mì-num</i> MDP 14,72 II 19; <i>i-mì-a-ad</i> YOS 10,54 I. Rd. 2; 3 p (<i>mi</i> fehlt!); <i>mì-gir</i> BER 4,146, 15.21; <i>šu-mì(V. mi)</i> KAH 2,34,36; <i>da-mì-iq-ti</i> BWL pl. 4 A 28; <i>u₄-mì-iš</i> Sn. 44,75; <i>šal-mì</i> Racc. 9,2.
	<i>šib^p</i>	(Cd)	4-8	<i>a-šib</i> MDP 2 pl. 21 II 36; <i>i-šip-pu</i> TP I 31; 6-8 p.
	<i>sib^p</i>	(Ca)	6-8	<i>te-sip</i> AMT 55,3,5; <i>ú-ras-sib</i> Asb. A IV 2; <i>né-sep</i> Racc. 6,32.
288) MEŠ 	(<i>šab₄</i>)	(Cb)	(8)	<i>ú-šab₄-ši</i> BE 8,35,9; <i>nu-[u]š-šab₄</i> UET 4,36,6.
	(<i>méš</i>)	(D)	(6/7.8)	<i>méš(V. meš)-ru-u</i> AL ³ 127,45; <i>a-ha-méš</i> YOS 7,159,15; aus Nr. 288 verkürzt.
	<i>meš</i>	(A)	(2.)4.6-8	<i>El-meš-tum(tim)</i> YOS 2,117,3; 144,11; <i>meš-re(-e)-ti</i> MDP 6 pl. 11 III 5; VS 1,37 V 39; CT 35, 11,8; LKU 16,12.
	<i>miš</i>	(Cb)	4.6-8	<i>ka-miš</i> MDP 6 pl. 10 VI 16; <i>ha-miš-še-ret</i> AL ³ 88 VI 20; <i>miš-lu</i> BWL pl. 56 IV 5; <i>miš-li</i> VS 3,121,10.
	(<i>wiš</i>)	(Ca)	(6/7)	<i>qu-wiš</i> BKBM Nr. 3 III 4.
	(<i>mès</i>)	(Ca)	(6/7)	<i>mès-sa₃-àm</i> CT 14,14a I 5c.
	(<i>eš₁₇</i>)	(Cc)	(Am.)	<i>um-te-eš₁₇-š[i-ir]</i> Or. 16,15,7.

289) IB	ib^p, eb^p	(A)	1–8	passim.
290) KU (= LAK 791)	ku (<i>a</i> :	(A) (Ca)	1–8 (1a.)1b.2a. c.d.3–8	passim. in 1b, 2a.c u.d sowie 3 passim, aber auch später noch sehr oft neben <i>qu</i> gebraucht (zB <i>qu-la-lu</i> AfO 11,223,32; <i>qa-qu-ru</i> KAJ 174,3; <i>qu-le-ep-tu</i> CT 17,42,12; <i>qu-li</i> KAR 144,17; <i>na-pár-qu-da-at</i> TU 1,34); in 1a nur vereinzelt (s. MAD 2,110).
	<i>gu₅</i>	(Ca)	(1a.2.)3. Randgeb.	<i>ru-qu₅-ma-um</i> OAIC 49,5; <i>im-qu₅-ru</i> CT 37,3, 59; <i>ša₁₀-al-qu₅</i> ARM 2,57,9; <i>ru-qu₅-ma-am</i> TC 3,119,18; <i>ru-qu₅-ma-nu</i> MDP 18,209,10; <i>uruGu₅-ub-li</i> VS 11,31,14; <i>i-ra-ag-qu₅-mu</i> Al.T. 41,16; <i>ni-id-qu₅-ul</i> KBo.1,3 Rs.42; <i>i-ma- gu₅-ru-uš</i> HSS 5,49,28.
	<i>dúr</i>	(A)	4.6–8	<i>ku-dúr-ri</i> BE 1,83,7; <i>ku-ku-dúr</i> CT 14,14 a i 5c; <i>ku-dúr-ru</i> Šurpu II 45 f.; VS 5,87,11.
	<i>(túr)</i> <i>tur,</i>	(Ca) (Ca)	(7.8) 4.(8?)	<i>al-túr-ru</i> AKA 228,3; <i>iš-túr</i> CT 12,9 iv 23. <i>Tur,-gu</i> BE 14,90,8 u.ö.; <i>tur,-ru-ki-ia</i> 17,33a 25; <i>tur,(?)ra-ša-an-ni</i> Nbn. 916,2 (s. dazu AJSL 53,186).
	* <i>tuš</i>	(A)	6–8.Bo.	<i>tuš-ta-ad-di-nu</i> ZA 10,23,78; <i>bi-tuš-ka</i> IV R 54,50a; <i>tuš-šú</i> TU 16,39; <i>sa-ab-tuš</i> KUB 29, 58 iv 21.
	<i>(duš)</i> <i>tukul</i>	(Ca) (A)	(8k) (2.).4.6–8	<i>qu-ud-duš</i> Nabp. ZA 2,71,15. nur in <i>tukul-ti</i> LIH 35,5; BE 14,91 a, 13; BMS 2,46; KAR 59,4; CT 34,47 i 23.
	<i>(záp)</i>	(A:Ca?)	(6/7)	<i>záp-pi</i> AMT 35,1,5; 33,1,29 (s. CAD Z 50a).
291) ŠÈ (= LAK 794)	* <i>ši₄</i> (<i>a</i> :	(Cb)	1a	<i>i-ba-ši₄</i> HSS 10,51 iv 4; 59,10 (s. ferner MAD 2,110).
	<i>(šu)</i>	(Cb)	(1)	<i>šù-ub-na^{k1}</i> Iraq 7 pl. V a 8.b 2 (s. ferner MAD 2,111).
	<i>iš₉</i>	(Cb)	(8)	<i>iš₉-túr</i> CT 12,7 iv Z. 2 v.u.; <i>iš₉-tur₅</i> ebd. 17 d iv Z. 2 v.u.
	<i>úb^p</i>	(A)	6–8	<i>lu-úp-nu</i> CT 28,29,1; <i>lu-úp-láh</i> ABL 716 Rs. 29; <i>lu-úb-luł</i> KAR 73,22; UM 1/1,13,39.
	<i>(zi)</i>	(A)	(4.6–8)	<i>zi-su-ur-ru-ú</i> UM 2/2,133,11.43; <i>zi-sur-re-e</i> CT 17,34,28; LKU 55 ii 8.
	*			<i>Da-ar-ra-uš₄</i> BE 8,102,12.
	<i>(uš₄)</i> <i>(hun)</i> <i>(náh)</i>	(A) (A) (B)	(8) (6?–8) (6?–8)	^m KU.KU.KU.GÁ = <i>Ku-dúr-náh-hun-gá(?)</i> LIH S. LII Nr. IV und VI (vgl. MVAG 21,82 ^a); vgl. auch KU.KU.KU.KU CT 39,10,17? ^m Hun- zu-ú VS 15,1 i 2. III 13.
292) LU (= LAK 775)	lu (<i>a</i> :	(A)	1–8	passim.

293) DIB	dib ^p	(A)	5–8.Am.	ga–ba–an–dib KAH 2,27,22; e–dip BKBM Nr. 2 III 40; dib–bi PRT 16,7; VS 5,143,7; I–dip–tu VAB 2,357,70. s. Deller, Or. 31,25.
	(<i>dibi</i>)	(Cf)	(7)	I–tib–ši–na–at UDT 91,140; UET 3,272 i 12 u.ö.; li–tib–bu ŠRT pl. XIX c 8; mu–tib KAR 98 Rs. 13; ta–tep–pi TU 11 Rs. 18 f.
	* <i>tib^p</i>	(Ca)	1.6–8	i–teb–bi–ru Ee VII 128; e–tep–pu–uš ZA 43,19, 75; i–tep–pu–šu?! BIN 1,22,29.
	* <i>tib^p</i>	(Ca)	6–8	i–dab–bu–bu MDP 2 pl. 17 III 13; nar–dap–pu CT 17,25,15; id–dab–bu ABL 301,5; VS 6,9,2; Vgl. noch d u b – d i b – d a b RA 9,80 III 20.
	<i>dab^p</i>	(A)	4.6–8	<i>ut–tāb–bi–iḥ</i> Gilg. XI 70; i–tāb ebd. I II 41.
	<i>tāb</i>	(Ca)	6/7	
294) KIN	kin	(A)	4.6–8	ū–kin MDP 2 pl. 19,12; 6–8 p.
				<i>qin–ni</i> MDP 6 pl. 10 IV 9; BA 2,439,5; KAR 147,9; SBH: 54 Rs. 27.
	<i>qi</i> , <i>qe</i>	(Cc)	(4.)5.7.(8. Am.Bo.)	in 5 u 7 (Assyrien) p, in Babylonien sehr selten (<i>il–te–qe</i> VS 11,6 Rs. 32; <i>li–qi–šu–u'</i> CT 22: 10,7), da wie im aA dort <i>qi</i> (Nr. 269) gebraucht wird; <i>lu–qi</i> VS 11,56,17; 57,40; <i>la–qe–e</i> KUB 3,81,12.
	(<i>kun₁₀?</i>)	(Cb)	(6.7)	[<i>lu–]uš–kun₁₀</i>] UM 1/2,108,12; <i>li–kun₁₀</i> Ash. RA 30,75,4; AfO 18 Tf. 22 v 35 (jeweils Fehler?).
295) SÍG	šik ^a	(Ca)	5.7	ū–šék–niš KAH 2,60,39; ū–šeq–ti TP VI 67; ū–šá–áš–šik Sg. Prunk 8; iš–šiq Sg. 8,36.307.
		*		für 1b s. MAD 2,112; in 4 noch nicht oft gebraucht (zB –šú BE 17,24,3; 40,16 u.ö.), in 5 seit Salmanassar I. (zB KAH 1,14,13 f. 17), später passim; <i>mārēmeš–šú</i> KUB 3,72,10; <i>lisān–šú</i> JEN 455,1.
296) ŠÚ	šú	(A)	(1b.)4–8. (Bo.Nuzi)	
297) HÚL	(<i>hūl</i>)	(A)	(4.6.7)	<i>tāg–hūl–la–nu(ni)</i> BBS: 36 v 45; BE 15,11,3 (s. AHw. 354a); <i>hūl–ia–am</i> IAsb. Tf. 47:K. 13756,3; <i>hūl–la–nu</i> LTBA 1,86 XVI 23.
298) SAL	sal	(A)	5–8.Am.	gi–sal–lat TP II 22.41; 6–8 p; sal–mu VS 11,68,11.
	(<i>sala</i>)	(Cf)	(7)	s. Deller, Or. 31,25.
	šal	(A)	(1b.2.)4–8	<i>Šal–mah</i> HLC 1 pl. 29 IV 2; <i>na–šal–lu–lum</i> UM 5,102 IV 17; <i>šal–ši</i> UM 2/2,73,9; <i>i–šal–lim</i> KAV 2 III 27; 6–8 p.
				<i>mu–šel₄–mu</i> JEN 102,46 (vgl. <i>mu–še–el–mu</i> Nr. 46,32 u. s. Berkooz, Nuzi Dialect S. 13.51).
	(<i>šel₄</i>)	(Cb)	Nuzi	<i>i–rag–gu–um</i> UM 2/2,50,8 f.; <i>rag–gu</i> MAOG 5/2, 68,41; <i>rak–su</i> CT 16,12,43; <i>raq–qa–a–ti</i> VS 6,1,2.
	<i>rag^{k,q}</i>	(B)	4–8	<i>mim–ma</i> JRAS 1932,296,25; MDP 6 pl. 10 v 9; <i>i–mim</i> CT 23,44 a 5; <i>ha–mim</i> Anp. I 2; <i>mim–mu–ú</i> V R 63 i 11; <i>mim–mu–ka</i> VS 11, 10,12; <i>mim–mu–šu–nu</i> KBo. 1,3,15.
	<i>mim</i>	(A)	(1a.)4.6–8. Am.Bo.	<i>mám–ma</i> Asb. A VI 66; BKBM Nr. 1 IV 58 u.ö.
	* <i>mám</i>	(Cb)	7	<i>mín–da–a–ti</i> TU 32,16.
	<i>mín</i>	(Ca)	(8)	

299) ZUM	zum	(A?)	1.2.(6-8)	<i>Hu-za-zum</i> HSS 10,32,7; <i>zum</i> (V. <i>zu-um</i>)- <i>ri-šu</i> KH xxvii r 49 (V. MDP 10,84); <i>zum-ri</i> IV R 21* b 19; CT 12,14 i 24 (s. CAD Z 157 ff.).
	šum	(Ca)	1-3.6-8.	<i>mì-ih-šum</i> HSS 10,156,3.6; <i>mar-šum</i> CT 3,2, 4 f. u.ö.; <i>ra-bi-šum</i> TC 3,79,13; <i>šum-bi</i> AL ³ 85,9 f.; <i>šum-la-le-e</i> BIN 1,162,3; GC 2,358,2; KUB 37,46 II 4.
	<i>(sim)</i>	(Cab)	(2.6/7)	<i>mar-sim</i> YOS 10,57,2.5 f.; <i>a-su-sim-tu/tú</i> BAM 64 III 4; BKBM Tf. 18,17 Zusatz.
	<i>(sim₅)</i>	(Cab)	(2)	<i>qe-er-qi-sim₅</i> VS 8,71,13.
	<i>súm</i>	(Ca)	1-3.(4.6/7)	<i>Sà-súm</i> HSS 10,35,2 u.ö.; <i>ú-li-súm</i> KH xi r 77; <i>ap-qi-súm</i> BIN 4,133,8; <i>lu-súm-šum</i> MSL 4, 100,16; <i>sà-a-súm</i> MSL 3,218,10.
	* <i>(šu₁₅?)</i>	(Cac)	(1b)	<i>Šu₁₅-mi-id</i> PDT 556 Rs. 1 (s. MAD 2,113; 3, 44, unsicher).
	šu	(Cac)	(2.)4-8. (Susa)	<i>ra-bi-šu</i> YOS 10,25,62; seit etwa 1400 p, in Susa selten (<i>i-šu</i> MDP 18,204,1).
	<i>(zù)</i>	(Ce)	(1.2.Nuzi)	<i>Zù-zù-um</i> Amherst 31 iv 5; <i>Ku-zù-ba-tum</i> Holma, 10 aB Tontaf. 5,17 f. 23; <i>en-zù</i> AASOR 16,14,2.11 (s. ferner Homoph. S. 49).
	<i>(su₁₄)</i>	(Cac)	(1b.2d. Susa.Ug.)	<i>wu-su₁₄-um</i> NFT 212 a i 5; <i>ša-na-su₁₄</i> Sumer 14 pl. 19: 39,6; <i>i-na-ki-su₁₄</i> MDP 24,328,16; <i>ip-su-su₁₄</i> PRU 4: 17.288,9.
	<i>rig^{k,a}</i>	(A?)	4-8.Ug. Bo.	[<i>ši]-rik-ti</i> MDP 6 pl. 11 III 6; <i>li-ib-ríq</i> TP VIII 84; <i>a-rik</i> TBP 22 i 27; <i>an-nu-rig</i> ABL 132 Rs. 6; <i>ta-rik</i> AfO 14 Tf. XIII 18; <i>uruRiq-di</i> PRU 3: 11.839,7.14; <i>rík-sà</i> KBo. 1,1,2.

300) NIN	nin	(A)	1.2.4-8	<i>ša-nin-ú-tim</i> RA 9 pl. I 13; <i>ša-nin-šu</i> CT 8, 50 a 26; <i>nen-šu-tu[m]</i> JNES 16,255,7; <i>za-nin</i> BE 1,80,1; <i>ú-de-nin</i> (V. <i>ni-in</i>) KAH 2, 34,26; 6-8 p.
	<i>(ním)</i>	(Ca)	(5-7)	<i>in-ném-mi-id</i> Tn-Ep. IV 40; <i>in-ném-me-er</i> AMT 48,3,8; <i>ú-ri-da-ním-ma</i> BAM 248 III 25.
	* <i>min₄</i>	(Ca)	6/7	<i>ri-min₄-ni</i> BMS 8,3; <i>ši-min₄-ni</i> Maqlû I 59; <i>min₄-de-e-ma</i> ABL 281 Rs. 3.8 u.ö.
	<i>(in₅)</i>	(Ce)	(6.8)	<i>in₅-né-nu-ú</i> YOS 9,74,3; <i>ni-in₅-da</i> ABL 1326 Rs. 1; <i>in₅-di</i> RA 12,6,23 (s. ferner Or. 9,27 f.).
	<i>(eriš)</i>	(A)	(2.5.8.Bo.)	<i>Eriš-tum</i> CT 8,20a Rs. 29; <i>eriš-tu</i> , KAR 453 Rs. 3; TU 4,7.18.25; KUB 4,72 Rs. 6.

301) DAM	dam	(A)	1-8	passim.
	<i>(dùm?)</i>	(Cb)	(3)	<i>gá-dùm</i> BIN 4,221,7 (Fehler?).
	ṭam	(Ca)	2.3.5-8.	<i>ba-la-ṭam</i> CT 37,4,104; <i>šál-ṭam</i> KTBl. 18 Rs. 20; <i>bu-ṭam</i> Tn-Ep. vi 21; <i>uṭ-ṭam-mì-ma</i> BWL pl. 16 Rs. 9; <i>ti-it-ṭam</i> BE 1,84 III 2.
	<i>tám</i>	(Ca)	1.(2.)3.(4. 6/7.)Am. Ug.	<i>ti-bu-tám</i> JRAS 1932,296,18; <i>da-ri-tám</i> UM 7, 133,10; <i>in</i> 3 p; <i>tám-ka-ra</i> Iraq 11,148: 10,34; <i>tám-ka-ru(rù)</i> CT 37,24 IV 3; 12,34 II 34; <i>re-qú-tám</i> AmBM 22,17; <i>tám-kà-ru-ta</i> PRU 4: 17.130,12.



	(<i>tum₁₀</i>)	(Cb)	(3)	<i>a-mu-tum₁₀</i> TC 2,77,6; <i>a-ni-tum₁₀</i> BIN 6,201, 21 f. (s. ferner AJSL 53,186).
	(<i>da₄</i>)	(Cc)	(8k)	<i>ki-da₄-a-nim</i> PSBA March 1889 pl. V 32.
	(<i>ta₄</i>)	(Cc)	(8k)	<i>mu-ta₄-ab-hi-id</i> PSBA May 1888 pl. I 20.
	(<i>ta₄?</i>)	(Cc)	(1b)	<i>li-il-qu-ta₄</i> RA 8,200 III 10 (Fehler?).
302) GU	gu 	(A)	1-8	passim (in 3 seltener).
	qù 	(Ca)	1.2b.(4-8.) Am.Alal.	<i>li-il-qu-tá</i> YOS 9,9,6; <i>re-qù-us-su</i> UM 1/2,4,20; <i>lil-qu-ni</i> ebd. 53,14; <i>li-hal-li-qù</i> MDP 6,47, 15; <i>qu-ru-na-a-te</i> TP IV 19; <i>i-ra-qù-ud</i> CT 37,45 a 17 (V. <i>i-ra-aq-qu-du</i> pl. 49 b 14); <i>qu-ud-du-du</i> KAR 125 Rs. 11; <i>šu-wim-qu-tu</i> CT 37,6,21; <i>qu-ú-ul</i> VS 11,12,29; <i>dá-am-qù</i> JCS 8,27: 361,7.
	<i>ku₈</i>	(Ca)	1.Am.Bo. Ug.	<i>ir-ku₈-us</i> UET 1,274 v 18 (s. MAD 2,114); <i>ku₈-un-nu-ki</i> VS 12,201 II 29; <i>il-li-ku₈</i> KBo. 1, 8,16; <i>di-ku₈-i-ni</i> PRU 4: 17.229,4.
303) GÈME	<i>amtu</i> 	(B)	4g.(5)	<i>sa₈-amtu</i> Iraq 3,90,30 f.; <i>šá-la-amtu</i> VAT 10172 IV 19.
	<i>amat</i> 	(B)	6-8	<i>Ti-amat</i> Ee I 4 u.ö.; <i>sa-amat</i> CT 12,42 I 44.
303a) NAGAR	*(<i>alla</i>) 	(A)	(8)	<i>lit-bà-allá</i> TU 48 Rs. 14.
304) KÚŠU	<i>uh</i> 	(D)	1.3.(8k?)	<i>Hu-uh-hu-nu-ri^{kt}</i> BIN 5,269,15 f.; <i>ta-ad-lu-uh</i> TC 3,117,6; <i>pu-lu-uh(?)-tú</i> OEC 1 pl. 25,3 (oder Fehler für <i>uh</i> ?). Ist KÚŠU in der Lesung <i>uh</i> eine Abkürzung von <i>úh</i> (Nr. 225)?
305) NIG	<i>nig^{k,q}</i> 	(A)	4-8.Bo.	<i>mu-še-niq-tu₄</i> BE 15,200 II 24; <i>as-niq</i> KAH 2,61,35; <i>nik-si</i> AMT 9,1,43; <i>nig-da-mar</i> ABL 476,25; <i>is-niq</i> LKU 102,8; <i>i-sa-niq</i> KUB 37, 71,5.
306) EL	<i>el</i> <i>il₅</i>	(B?) (Cb)	1-8 (1.)2b.c.3. (4.5.7.) Randgeb.	passim. <i>il₅-ma-da-ni</i> TCL 1,10,5; <i>li-il₅-tu-uk</i> BIN 7,42, 8; <i>u-ga-al-li-il₅</i> ARM 1,3,12,14; in 3 p (<i>il</i> fehlt fast ganz!); <i>uk-ti-il₅</i> ABL 740,18; <i>il₅-ta-ap-ra</i> AmBM 2,23 (vgl. ebd. Z. 13.18.20.33); <i>iz-zi-bi-il₅</i> KAV 1 IV 21; <i>il₅-te-qu-nim</i> VS 11,94, 15; <i>ti-il₅-lu-ti</i> PRU 4: 17.79+374,5'; <i>il₅-qè</i> KBo. 1,2,32 (V. <i>il-qè</i> Nr. 1,51); <i>il₅-ki</i> JEN 284,18. vgl. <i>Ili₅-ba-ni</i> RA 8,143,2 mit <i>l-li-ba-n[i]</i> ebd. 144 Siegel; nur in PN, s. Hirsch, AfO Beih. 13,40 ff.
307) LUM	* lum <i>(lumu)</i> <i>lu₄</i>	(A) (Cf) (Cc)	1.2.4-8 (7) (2.)4.6-8	passim ausser 3. s. Deller, Or. 31,25. <i>lu₄ ša-lim</i> YOS 2,143,7; <i>ú-ša-bi-lu₄</i> ARM 3,46,7; <i>i-ku-lu₄</i> BE 17,20,8; <i>be-lu₄-ut-ki</i> LKA 17,10; <i>i-ha-ab-bi-lu₄</i> BWL pl. 32 b 12; <i>mI-lu₄-la-a</i> VS 5,142,4.10.

núm	(Ca)	1.(2.6/7)	Qá-qá-da-núm HSS 10,199,4 u.ö.; da-núm KH IV 69.V 3; lum-núm RA 14,24,6.
(nu ₄)	(Cc)	(6-8)	dan-nu ₄ RA 17,193 a 1; da-nu ₄ -tim CT 37,6,21 (aus dem Pseudo-Logogramm da-nu ₄ erschlies- sen die späten Listen [zB TU 37 i 46] ein su- merisches nu ₄ !).
gúm	(A)	5-8	ir-ta-gúm MAOG 5/2,65,21; i-sag-gúm AMT 3,7 Rs. 4; gúm-mu-ru ABRT 2,1,6; ru-gúm-ma-a VS 5,5,17.
(qùm)	(Ca)	(1b Susa)	Za-ri-qùm AOS 32: G 16,3.
hum	(A)	1.6-8	ba ₅ -lu-hum TUT 122 v 3 u.ö.; hum-mu-tù CT 17,9,18; hum-mu-ru LTBA 2,1 XII 81; hum- mu-šú VS 4,23,26.
hu ₅ *	(Ce)	4g	mu-úh-hu ₅ -ri-ša ₁₈ Iraq 3,90,37.
(hus)	(A)	(7)	hus-sur KAR 423 i 21. (vgl. hu-us-sur PRT 138, 14).
(kús ^s)	(Ca)	(6/7)	kús-si IV R 18: 3 i 7; kús-si ACh. 2. Spl. 55,12.

308) SÜH


 (älter ass. ) sab₄

	(Cb)	6.7	i-na-sab ₄ AMT 88,2,1; sab ₄ -ma-šá-a-tu ₄ (tu) ACh. 2. Spl. 38,9; KAR 421 IV 5 (s. ferner ZA 38, 208).
--	------	-----	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

308a) MIN



šina	(B)	Nuzi	šina-mu-um-ma HSS 16,452,14.16; šina-hi-lu HSS 14,248,22.26 u.ö.
------	-----	------	------------------------------------------------------------------

*

309) TUK



tug ^{k,q}	(A)	4-8	bu-tuq-ti BER 4,146,26; tuq-ma-ti KAH 2,61, 35; tug-dam-me-ra ABL 1423 Rs. 5; tuk-kup LKU 103,17.
(dúk)	(Ca)	(4.7)	^m Mar-dúk-ki TCL 9,53,7; a-dúk(V. duk) Anp. II 57 f. 66 u.ö.
(ráš)	(B)	(8)	^m Ku-ráš Cyr. 237,13; ^m Kur-ráš 306,6.

310) UR



ur	(A)	1-8	passim.
lig ^{k,q}	(A?)	1-8	ša-liq Man. Obel. A VII 16.XIV 27; a-lik Gilg. Y VI 24.59; ma-lik CCT 1,18a 12; i-leq-qu-ú-ni UM 2/2,55,10; 5-8 p; s. noch lig-mil KAR 242,18.

taš	(A?)	(1b?)2-8	taš(téš?)-ma RA 35 pl. 10: 20,1; taš-ta-ka-an VS 16,193,19; taš-pu-ra BIN 4,5,15; taš-man-ni BE 15,200 II 21; ^a Taš-me-ti AfK 2,69,1; 6-8 p. s. Deller, Or. 31,25.
-----	------	----------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

(taša)	(Cf)	(7)	^{g1} taš-ka-ri-na TP VII 17; ši-tas-si CT 13,44 I 1; taz-bil-tu KAR 152 Rs. 29; uk-taš-sa-ra RMA 115 A Rs. 3; šu-taš-bu-tú CT 41,43 b Rs. 11.
--------	------	-----	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

téš	(A)	4.6/7.Nuzi	im-téš MDP 2 pl. 22 v 9; téš-[t]e-né-e'-i-ra AfO 17 Tf. XVI a III 8; un-téš-ši-ir HSS 9,145 Rs. 1.
-----	-----	------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------

tiš	(Cb)	4-8	tiš-mar BE 15,190 IV 6; KAJ 251,7; mut-tiš Ee II 75; li-i-tiš ABL 951,14; tiš-bi TU 51,38.
-----	------	-----	--------------------------------------------------------------------------------------------

	* <i>tíz^s</i>	(Ca)	6-8	<i>tés/s</i> (V. unpubl. <i>te-es/s)-li-ti</i> BMS 11,27; <i>tíz-qa-ru</i> KAR 80,15 RA 26,40,4.	
	<i>daš^s</i>	(Ca)	6-8	<i>daš-pu</i> AS 7 pl. VII 177; ^m <i>Um-man-al-daš/s</i> Asb. A VII 9; <i>un-daš-šir</i> VS 5,119,14; <i>id-daš-šú-nu-tú</i> UM 2/1,208,8.	
	(<i>tán</i>)	(Ca)	(6/7)	<i>tán-na-šú-ú</i> AMT 38,2 i 31; ^m <i>Tán-da-ma-né-e</i> Asb. A II 22; s. CAD § 215 zu <i>si-TAŠ</i> .	
310a) UR+MAH	(<i>neša</i>)	(B)	(8)	^{1a} <i>Ba-na-neša-a-a</i> BE 10,126,6.9.L.E.3 (aram. <i>bnšy'</i>).	
311) A	a	(A)	1-8	passim.	
		(<i>'u₄?</i>)	(Cb)	(6/7)	ist A in <i>re-é-A-um</i> V R 33 i 27; K. 8515,8 (Cat. 933) und <i>la-A-ú</i> CT 18,15 IV 25 mit AJSL 53,187 ' <i>u₄</i> zu lesen?
	(<i>me₅</i>)	(A?)	(1.7)	<i>kár-me₅</i> RA 35 pl. 4: 8,5; <i>me₅-eli</i> LKA 146 Rs. 16; STT 95,38 (s. Reiner, AfO 19,150 f.).	
	(<i>tur₅</i>)	(Ca)	(8)	<i>iš₉-tur₅</i> CT 12,17 d IV Z. 2 v.u.	
312) AM	ám	(A)	1.(2.)4g. (6/7)	<i>li-sé-rl-ám</i> MDP 14 Nr. 7 Rd.; <i>na-ra-ám</i> BIN 5,93,8; <i>ki-ám</i> , <i>še-ám</i> BE 6/2,53,2 f.; <i>te-ši-ma-ám-ma</i> Iraq 3,90,26; <i>mès-sa₈-ám</i> CT 14, 14 a i 5c; <i>na-maš-ta-ám</i> KAR 178 II 42 MIO 5,327 b 4.	
*	<i>a₄</i>	(Cc)	8	<i>liq-ba-a₄</i> , <i>a-ga-a₄</i> YOS 3,48,5 u.ö.	
313) ÉR	(ér)	(A)	(2e)	<i>ge₄-ér-ra-an-um</i> HAV pl. 16 v 14.	
314) ÍD	(<i>id^t</i>)	(A)	(1b.6.7. Ug.)	<i>i-mi-id</i> SET 10,26; im PN ^m <i>Tam-mar-it</i> ABL 295 Rs. 6; 1040,3; CT 35,38,9.11.22; <i>uruUgar-it</i> PRU 3: 16.162,23.	
				NB. Für ^d ID s. Nr. 14.	
315) A+A	<i>ai</i>	(Cd)	4.6-8	<i>ai</i> MDP 6 pl. 10 vi 19.21; 6-8 p.	
	<i>aia</i>	(A)	1-8	[<i>ai</i>] <i>ia-bi-iš</i> CT 32,1 II 4; <i>aia-bi</i> KH III 47; <i>aia-kam</i> OCT 4,45b 40; <i>aia-am-ma</i> BBS: 5 III 13; <i>aia-bi</i> TP I 8.11; 6-8 p. (Aussprache <i>a'a</i> zT möglich, s. Landsberger, WO 3,48 ^a).	
				<i>aiji-i-im-ma</i> CT 29,30,7; <i>aije-e-em</i> BIN 6,92, 17; <i>aiji-ka-a</i> UM 1/2,50,65; 6-8 p.	
	<i>aiji/e</i>	(—)	(2.3.)4.6-8	<i>aiji-ú-um-ma</i> RA 27,149,8; <i>aiiu-ú-um</i> CCT 2, 6,8; <i>aiiu-um-ma</i> BBS: 7 I 33; 6-8 p; ^m <i>Ha-ši-ip-ša-aiiu-ú</i> HSS 16,198,8 (s. NPN 58a); <i>Ta-aiiu-ú-ki</i> JEN 71,3 u.ö. (s. NPN 144 f.).	
	<i>aiiu</i>	(—)	(2.3.)4.6-8. Nuzi	<i>aiji-ij-i-ši</i> AfO Beih. 6 Tf. 21: 106,15.	
	<i>aiji</i>	(—)	(7)		
316) ZA	za	(A)	1-8	passim.	
	ša	(Ca)	1-8	passim.	
	sá	(Ca)	1-8.Nuzi. Ug.(Bo.)	1-3 p, 4 u 5 nicht selten, vgl. <i>ú-sá-a-tim</i> UM 1/2,60,12; <i>ma-ra-as-sá</i> KAJ 3,7; 6-8 wohl nur lit., zB <i>a-bu-sá-at</i> CT 27,18,12; <i>išid-sá</i> KAR 151,52; <i>sá-a-ni-iq</i> BE 1,84 I 4; <i>ka-sá-ap-ša</i> HSS 5,76,31; <i>ri-ik-sá</i> PRU 4: 17.132,19 u.ö.	

317) HA 	ha * 'a₄	(A) (Ca)	1-8 2.(3.5.7)	passim. <i>tu-uš-ta'-a₄</i> VS 7,201,25; <i>da'-a₄-tam</i> CT 2,49, 34; <i>ni-ir-ti'-a₄-am</i> BIN 6,14,6; <i>mu-né'-a₄</i> TP IV 47; I R 31 IV 23.
	a₇* (ku₆)	(Ce) (A)	4g (6-8)	<i>a₇-ba₇-an</i> Iraq 3,89 f., 1.4.33. <i>ha-ku₆-ku₆-tu</i> ACh. Adad 33,42; <i>a-ku₆-ku₆-tu</i> LTBA 2,2,93; <i>ku₆-ru-ú</i> ZA 6,241,7.
	gir₁₄	(D)	1.2	<i>Gir₁₄-gi-lú-mušen</i> TMH 5,24,4; <i>Šin-ma-gir₁₄</i> YOS 5,4 II 29; s. TIM 2,15,1.
	kir₉	(D)	2	<i>Zi-kir₉-ì-lí-šu</i> TCL 10,107,20; <i>zi-kir₉</i> BagM 2, 59,24; zum Verhältnis HA zu HA+GUNU=GIR (Nr. 197) s. Falkenstein, BagM 2,71; Gelb, MAD 2,214.
318) GUG 	gug ^a	(A)	6.7	<i>gug-qá-né-e</i> ZA 5,77,28; <i>e-gug</i> Asb.A I 64.
319) HA+ŠÚ? 	?	(?)	(1a)	<i>li-a-HA+ŠÚ?</i> UM 5,34 IX 18.X 27.XI 4 (die übliche Lesung <i>bir₂</i> ist nicht genügend begründet). (1:
320) SIG 	* sig ^{k,q} sig ^{k,q}	(A) (Ca)	4-8 (5.)6-8	^m <i>Sik-li</i> UM 2/2,4,5 (vgl. ^m <i>Si-ki-li</i> BE 15,186,23); <i>ni-siq</i> KAH 1,13 III 16; <i>ni-sig-gi</i> TP VI 83; 6-8 p. <i>bur-šik-tu</i> LTBA 1,17 II 40; <i>šig-ga-ti</i> AMT 32, 5,4,6 f. u.ö.; <i>mu-šap-šiq-tum</i> BAM 248 III 34; <i>šik-ke-e</i> VS 6,306,3. <i>ina-šak₄</i> CT 20,49,31 (Fehler?). <i>ziq-[pu]</i> LTBA 1,1 II 13; <i>zik-ri</i> LSS 2/4 Tf. IV 17; <i>i-na-an-ziq</i> KAR 395 I 3. <i>[l]i-sé-rí-ám</i> HSS 10,6,20; <i>li-sé-bi-lam</i> 10,14; 11,5 (s. MAD 2,117). <i>li-ši-ù-ni-kum</i> JRAS 1932,296,19. <i>uš-ši</i> RTC 144 Rs. 6 u.ö.; <i>ni-ši</i> KH I 12. IV 45; YOS 1,44 I 11; V R 65 I 5. <i>ku-si₁₆-tu₄</i> Camb. 4,2. <i>pik^a</i> <i>bik</i>
321) UR ₄ 	(ur₄)	(A)	(1)	<i>Si-mu-ur₄-ri-ù</i> ^{u1} HSS 10,5,10; <i>tú-ur₄-da</i> MAD 3,303 (s. MAD 2,117).
322) TU 	tu	(Ca)	4-8.Ug. Bo.	in Assyrien seit etwa 1325 (vgl. <i>i-pa-aš-ši-ṭu</i> <i>Arik-dēn-ili</i> AKA 3,6), in Babylonien erst seit etwa 1250 bezeugt (vgl. <i>ša-ah-ṭu</i> UM 2/2, 54,15, Akzess. Kaštiliaš IV.), später p; <i>Qu-</i> <i>ṭu-pi-ia₄</i> PRU 3: 11.839,13; <i>bal-ṭu</i> KUB 3, 72,10. <i>up-puš₄</i> TU 4 Rs. 18; 32 Rs. 8; BRM 4,7,43 u.ö. (s. CAD E 232 b 5').
	(pus₄)	(B:Cb?)	(8)	

323) NÍG VV	šá	(B)	(2.)4–8. Alal.Nuzi	in 2 nur zur Wiedergabe des Pronomens šá (zB LIH 9,8; 35,6), in 4–8 p; <i>Ku-šá-ah-a-tal</i> Al.T. 33,2 (Koll.); <i>Šá-ah-lu-te-šub</i> HSS 9,80,3.
	(sa ₁₅)	(Ca)	(6)	<i>ka-sa₅-ap</i> TCL 12,8,13(?).
	níg ^{k,a}	(A)	4–8.Am. Alal.Ug. (Bo.)	<i>níg-gál-lum</i> UM 2/2,3,1; <i>i-sa-an-níq</i> BBR 1,7; <i>níg-gal-lu</i> LTBA 1,33 VI 30; <i>ha-níq</i> AMT 106,2,33; <i>i-te-nék-ki-ik</i> SBH: X II 27; <i>ník-na-ak-ku₈</i> VS 12,199 IV 29; ^m <i>Níq-me-pa</i> Al.T. 2,2; PRU 4: 17.237,9.
	(nì)	(A)	(2–5.Am. Ug./Bo.)	<i>nì-ik-ka-sú</i> AJSL 33,228,2; <i>nì</i> (oder <i>ník</i>)- <i>ká-sí</i> KTH 19,14; ^{uru} <i>Di-nì-ik-tum</i> BE 17,38,6; <i>nì-ib/p-hat</i> KAR 427 Rs. 25; ^m <i>Nì-im-mu-ri-ia</i> AmBM 8,1; ^m <i>Nì-iq-ma-an-da(du)</i> PRU 4: 17.227,12.18.40.
	gar	(A)	4–8	<i>im-ma-gar</i> AfO 11,223,53; <i>i-gar</i> KAH 2,59,86; 6–8 p.
	(gara)	(Cf)	(6/7)	<i>ú-šá-gara-šá</i> BWL pl. 32,44.
	(gár)	(Ca)	(7)	<i>ú-qár-ri-nu</i> Sg. Stier 34 (<i>q</i> steht hier für ve- lares <i>g</i> , s. GAG § 28b).
	* (kar ₅)	(Ca)	(Am.)	<i>kar₅-si</i> VS 11,64,26; <i>i-na-kar₅</i> VAB 2,137,17.
	(garak ₅)	(Cef)	(4)	^m <i>Šá-garak₅-ti-šu-ri-ia-áš</i> UDBD 117,15; 118, x+15.
	(ga ₄)	(Ce)	(7)	^{uru} <i>Gar-ga₄-miš</i> ADD 28,1.
324) IÁ VV	iá	(A)	(4.)6–8	[<i>Šá-gar</i>]- <i>ak-ti-šur-iá-áš</i> UDBD 87 Rs. 7; <i>iá-ši</i> ABRT 1,6,22; <i>šipri-iá</i> ABL 286,6 (nB); <i>bé-li-iá</i> 154,1.3.9; <i>béli-iá</i> BIN 1,54,2.
	(i)	(Cd)	(6–8)	^a <i>I-gí-gí</i> Maqlû II 138; KAV 43 I 25; STC 2 pl. 75/7, 3.19.31.
325) AŠ VVV	* (áš)	(A)	(4.7)	[<i>Šá-gar</i>]- <i>ak-ti-šur-iá-áš</i> UDBD 87 Rs. 7 (s. Balkan, AOS 37,79); ^{kur} <i>Kár-an-dun-iá-áš</i> Asb. A VI 8; <i>Kar!?-an-dun-iá-áš^{k1}</i> KAV 183,4 (s. Balkan, a.a.O. 96 f.).

Nachträge zum Syllabar s. S. 2*-8*.

VII. Alphabetisches Register der akkadischen Lautwerte

' (Alef)			ala/i/u	URU	22	bàt	BÀD	114
'a	A'	233	ála	URU.MEŠ	22a	bat ₅	IGI	261
'à	É	174	alla	NAGAR	303a	bak ^a	HU	52
'a ₄	HA	317	am	AM	120	bah	HU	52
'e	A'	233	àm	ÀM	312	bàh	LUL	207
'i	À'	233	amat	GÈME	303	bal	BAL	8
'í	HI	229	amtu	GÈME	303	bál	BÚR	10
'u	A'	233	an	AN	12	bala	BAL	8
'ù	Ù	282	ana	DIŠ	276	* ban	PAN	256
'u ₄ ?	A	311	ána	AN	12	ban ₄	KAK	145
'u ₅	HU	52	àna	AŠ	1	bar	BAR	48
	A		ar	AR	263	* bár	BÁRA	195
			ár	UB	161	* bára	BÁRA	195
a	A	311	ar ₅	GAM	210	baš?	MAŠ	47
á	ID	187	* ari ₅	PA.MEŠ	153a	be	BAD	42
à	PI	223	* arrap	LÍM	91	bé	BI	140
a ₄	ÀM	312	aru	PA	153	be ₆	PI	223
a ₇	HA	317	as ^{e,s}	AZ	97	bi	BI	140
a ₁₂ ?	UD	221	ás ^{e,s}	ÁŠ	192	bí	NE	122
a'	A'	233	ás ^{e,s}	ÁŠ	1	bì	PI	223
á'	AH	234	as ₄	SUG	285	bi ₄	BAD	42
á'	É	174	asa	AZ	97	bi ₅	BÍL	124
ab ^r	AB	93	as	ÁŠ	192	bit	É	174
ábr	LID	244	aš	ÁŠ	1	bit	BAD	42
áp	AD	108	áš	ÁŠ	192	biti	É	174
ába	AD	108	áš	ÁŠ	325	bik	SIG	320
ad ^{r,t}	AD	108	áša	ÁŠ	192	bil	NE	122
ád ^{r,t}	GÍR	9	aw	PI	223	bil	BÍL	124
at ₆	LÚ+BAD	181				bil	BÍL	158
ag ^{k,a}	AG	70				biltu/i	GUN	81
ág	RAM	126				bin	APIN	28
aka, aqa	AG	70	ba	BA	4	bir	BIR	237
ah	AH	234	bá	PA	153	bír	UD	221
áh	ŠÍŠ	182	* bá	EŠ	275	bír	ERIM	226
ah ₄	A'	233	* ba ₅	BUN	18	bír ₅	NAM	54
aba	AH	234	ba ₆ ?	Ú	169	bís	GIR	197
ába	ŠÍŠ	182	ba ₇	BAR	48	biš	GIR	197
ai	A+A	315	ba ₁₁	BUM	17	bu	BU	213
aia	A+A	315	ba ₁₄	PAP	32	bù	BUM	17
aiji/e	A+A	315	bab ^r	PAP	32	bu ₄	TÚL	283
aiiu	A+A	315	bába	KÁ	99	bu ₅	BUL	284
al	AL	160	bad ^{r,t}	BAD	42	bu ₁₁	Ú	169
*			bát	PAD	273	bu ₁₂	U	242

<i>buħ</i>	LUL	207	<i>dibi</i>	DIB	293	<i>eh</i>	AH	234
<i>buk</i>	MUG	3	<i>dika</i>	NI	146	<i>éħ</i>	A'	233
<i>bul</i>	BUL	284	<i>dih</i>	UM	100	<i>el</i>	EL	306
<i>búl</i>	BÚR	10	<i>dil</i>	AŠ	1	<i>él</i>	IL	134
<i>búl</i>	BAL	8	<i>dili</i>	AŠ	1	<i>èl</i>	AN	12
<i>bum</i>	BUM	17	<i>dim</i>	DIM	68	<i>eli</i>	UGU	243
<i>búm</i>	DÚB	201	* <i>dím</i>	GIM	257	<i>em</i>	IM	236
<i>bur</i>	BUR	199	* <i>dín?</i>	KAL	173	<i>em₄</i>	EME	19
* <i>bur₅</i>	BUR₅	54a	<i>dini</i>	DIN	270	<i>en</i>	EN	71
<i>bur₁₃</i>	BÙLUG	34	<i>dir</i>	DIR	89	<i>en₆</i>	IN	110
<i>buru</i>	BUR	199	<i>dir</i>	DAR	83	<i>er</i>	IR	147
<i>buš</i>	KAS	116	<i>dir₄</i>	TIR	217	<i>ér</i>	ÉR	313
<i>búš</i>	GIR	197	<i>diš</i>	DIŠ	276	<i>er₄</i>	ARAD	25
<i>butu/i</i>	ZAG	185	<i>du</i>	DU	135	<i>eri</i>	URU	22
			<i>dú</i>	TU	30	<i>eriš</i>	URU	22
			<i>dù</i>	KAK	145	<i>es^{z,s}</i>	NIN	300
<i>da</i>	DA	191	<i>du₄</i>	TUM	137	<i>es^s</i>	GIŠ	156
<i>dá</i>	TA	102	<i>du₇?</i>	UL	258	<i>éš</i>	EŠ	275
<i>dà</i>	KAK	145	<i>du₈</i>	GAB	117	<i>ès^s</i>	AB	93
<i>da₄</i>	DAM	301	<i>du₁₁</i>	KA	15	<i>es₅</i>	IŠ	139
<i>da₅</i>	URUDU	98	<i>dub^r</i>	DUB	101	<i>es₉</i>	EŠ	275
<i>da₁₀</i>	HI	229	<i>dúb^r</i>	DÚB	201	<i>es₁₄</i>	AB	93
<i>dab^r</i>	DIB	293	<i>drug^{k,a}</i>	DUG	164	<i>es₁₅</i>	DIŠ	276
<i>dáb^r</i>	TAB	90	<i>dúk</i>	TUK	309	<i>es₁₇</i>	IŠ	139
<i>dápa</i>	TAB	90	<i>duh</i>	GAB	117	<i>es₁₈</i>	MEŠ	288
<i>dad^t</i>	KÍD	40	<i>dul</i>	DUL	267	<i>es₁₉</i>	GE ₂₃	209
<i>dag^{k,a}</i>	DAG	152	<i>dül</i>	DÜL	267	<i>es₂₀</i>	GIŠ	156
<i>dág^{k,a}</i>	TÀK	144	<i>dül</i>	DÜL	179		AŠ	1
<i>dah</i>	DAH	119	<i>dul₆</i>	DU ₆	268			
<i>dal</i>	RI	61	<i>dum</i>	TUM	137			
<i>dál</i>	AŠ	1	* <i>dùm?</i>	DAM	301			
<i>dam</i>	DAM	301	* <i>dun</i>	ŠUL	271	<i>ga</i>	GA	170
<i>dám</i>	UD	221	<i>dur</i>	DUR	80	<i>gá</i>	MAL	148
<i>dám?</i>	TUM	137	<i>dír</i>	KU	290	<i>ga₄</i>	NÍG	323
<i>dan</i>	KAL	173	<i>dur₈</i>	BÀD	114	<i>ga₅</i>	QA	36
<i>dan₅?</i>	DIN	270	<i>duš</i>	KU	290	<i>ga₁₄</i>	KA	15
<i>dar</i>	DAR	83	<i>dús</i>	DIŠ	276	<i>gab^r</i>	GAB	117
* <i>daš*</i>	UR	310				<i>gáb^r</i>	KAB	64
<i>dáš</i>	DIŠ	276				<i>gaba</i>	GAB	117
<i>dáš</i>	ÁŠ	192				<i>gat</i>	GAD	67
<i>de</i>	DI	266	<i>e</i>	E	163	<i>gát</i>	KÁD	37
<i>dé</i>	NE	122	<i>é</i>	É	174	<i>gàt</i>	KÁD	38
<i>de₄</i>	TE	218	<i>è</i>	È	222	<i>gada</i>	GAD	67
<i>de₅</i>	TÍ	231	<i>e₁₁</i>	DUL+DU	268a	<i>gag</i>	KAK	145
<i>de₉</i>	TI	46	<i>e'</i>	A'	233	<i>gal</i>	GAL	194
<i>di</i>	DI	266	<i>é'</i>	AH	234	<i>gál</i>	IG	55
<i>di</i>	TÍ	231	<i>è'</i>	É	174	<i>gàl</i>	GIŠGAL	24
<i>dí</i>	TI	46	<i>eb^r</i>	IB	289	<i>gal₉</i>	KAL	173
<i>di₁₁</i>	DIM	68	<i>éb^r</i>	TUM	137	<i>gala</i>	GAL	194
<i>di₁₂</i>	TE	218	<i>ed^{k,t}</i>	ID	187	<i>gam</i>	GAM	210
<i>dib^r</i>	DIB	293	<i>eg^{k,a}</i>	IG	55	<i>gám</i>	KAM	235

						I. J
<i>gan</i>	KAN	105	<i>gulu</i>	GUL	249	
<i>gán</i>	GÁN	77	<i>gum</i>	KUM	129	<i>i</i> I 103
<i>gar</i>	NÍG	323	<i>gúm</i>	LUM	307	<i>i</i> IÁ 324
<i>gár</i>	QAR	186	<i>gum₄</i>	GAM	210	<i>i</i> NI 146
<i>gar₁₄</i>	KAR	219	<i>gur</i>	GUR	84	<i>i₁₀</i> È 222
<i>gar₁₉</i>	KÁR	78	<i>gúr</i>	GAM	210	<i>i₁₁</i> HÍ 229
<i>gara</i>	NÍG	323	<i>gur₁₂</i>	PAP	32	<i>i₁₁</i> MU 35
<i>garak</i>	KÁR	78	<i>gur₁₆</i>	KUR	211	<i>i₁₄</i> E 163
<i>garak₅</i>	NÍG	323	<i>guru</i>	GUR	84	<i>i₁₅</i> PI 223
<i>gaz^s</i>	GAZ	130	<i>gúru</i>	GAM	210	<i>i^s</i> A' 233
<i>gaš</i>	BI	140	<i>guru₁₂</i>	U	242	<i>i'</i> A᷑ 234
<i>ge</i>	GI	60	<i>guš</i>	SU	6	<i>i'</i> IA 104
<i>ge₄</i>	GI ₄	176				<i>ia</i> IA 324
<i>gi</i>	GI	60		H		<i>iá</i> IÁ 324
<i>gì</i>	DIŠ	276	<i>ḥa</i>	ḤA	317	<i>ià?</i> NI 146
<i>gi₄</i>	GI ₄	176	<i>ḥá</i>	ḤI+A	241	<i>ia₄</i> NA ₄ 143
<i>gi₅</i>	KI	269	* <i>ḥab^p</i>	LAGAB	280	<i>ia₅</i> MU 35
<i>gi₆</i>	MI	248	<i>ḥáb^p</i>	TÚL	283	<i>ia₈</i> PI 223
<i>gi₈</i>	IGI	261	<i>ḥaba</i>	LAGAB	280	<i>ib^p</i> IB 289
<i>gib^p</i>	KIB	142	<i>ḥad^{t,t}</i>	PA	153	<i>ib^p</i> TUM 137
<i>git</i>	KID	166	<i>ḥal</i>	ḤAL	2	<i>id^{t,t}</i> ID 187
<i>gíd^{t,t}</i>	BU	213	<i>ḥala</i>	ḤAL	2	<i>id^t</i> ID 314
<i>gid₆</i>	KÍD	40	<i>ḥar</i>	ḤAR	238	<i>ie</i> IA 104
<i>gig</i>	GIG	260	<i>ḥara</i>	ḤAR	238	<i>ig^{k,a}</i> IG 55
<i>gigi</i>	GIGI	177	<i>ḥas^{r,s}</i>	TAR	11	<i>igi</i> IGI 261
<i>gil</i>	GIL	39	<i>ḥás^s</i>	PA	133	<i>ih</i> A᷑ 234
<i>gil</i>	LAGAB	280	<i>ḥaš</i>	TAR	11	<i>ih</i> A' 233
<i>gil</i>	FL	171	<i>ḥás</i>	ZIK	128	<i>iji</i> A+A 315
<i>gili</i>	LAGAB	280	<i>ḥaš</i>	UD	221	<i>jí(yi)</i> PI 223
<i>gim</i>	GIM	257	<i>ḥe</i>	ḤI	229	<i>jí(yi)</i> IA 104
<i>gimi</i>	GIM	257	<i>ḥé</i>	KAN	105	<i>jí</i> E 163
<i>gìn</i>	KUR	211	<i>ḥi</i>	ḤI	229	<i>il</i> IL 134
* <i>gir</i>	GIR	197	<i>ḥí</i>	KAN	105	<i>il</i> FL 171
<i>gír</i>	GÍR	9	<i>ḥir</i>	ŠÍR	113	<i>il</i> AN 12
<i>gír</i>	GÍR	259	<i>ḥír</i>	ḤAR	238	<i>il₄</i> DIŠ 276
<i>gir₈</i>	LAGAB	280	<i>ḥiš</i>	UD	221	<i>il₅</i> EL 306
<i>gir₁₄</i>	ḤA	317	<i>ḥiš</i>	ZIK	128	* <i>il₈</i> IL×KÁR 134a
<i>giri</i>	GIR	197	<i>ḥiš</i>	PÍR	227	* <i>ila</i> AN 12
<i>gíri</i>	GÍR	9	<i>ḥiš₄</i>	ḤUŠ	239	<i>ili₅</i> EL 306
<i>giss</i>	GIŠ	156	<i>ḥu</i>	ḤU	52	* <i>ili₆</i> DIŠ 276
<i>giš</i>	GIŠ	156	<i>ḥu₅</i>	LUM	307	* <i>ilu</i> AN 12
<i>gu</i>	GU	302	<i>ḥub^p</i>	ḤUB	66	<i>im</i> IM 236
<i>gú</i>	TIK	79	<i>ḥub^p</i>	ḤÚB	65	<i>im</i> KA᷑ ₄ 133
<i>gu₄</i>	GU ₄	159a	<i>ḥul</i>	ḤUL	265	<i>im₄</i> DU 135
* <i>gu₅</i>	KU	290	<i>ḥul</i>	ḤÚL	297	<i>in</i> IN 110
* <i>gu₈</i>	KUM	129	<i>ḥum</i>	LUM	307	<i>in₄</i> EN 71
<i>gub^p</i>	DU	135	<i>ḥun</i>	ŠÈ	291	<i>in₅</i> NIN 300
			<i>ḥur</i>	ḤAR	238	<i>in₆</i> A᷑ 1
<i>gug^a</i>	GUG	318	<i>ḥuru</i>	ḤAR	238	<i>ina</i> A᷑ 1
<i>gul</i>	GUL	249	<i>ḥus</i>	LUM	307	<i>ina/i/u</i> IGI 261
<i>gúl</i>	NUMUN	45	<i>ḥus</i>	ḤUŠ	239	<i>ini₄</i> IGI ^{II} 261a

<i>inna</i>	AŠ	1	<i>kán</i>	GÁN	77	<i>ku₄</i>	GUR₈	30a
<i>ir</i>	IR	147	* <i>kana</i>	KAN	105	<i>ku₆</i>	HÁ	317
<i>ír</i>	ARAD	25	* <i>kar</i>	KAR	219	<i>ku₈</i>	GU	302
<i>ir₄</i>	URU	22	<i>kár</i>	KÁR	78	<i>ku₁₃</i>	KUM	129
<i>ir₁₁</i>	ÁRAD	25a	<i>kár₄</i>	QAR	186	<i>ku₁₄</i>	KUN	51
<i>iri</i>	URU	22	<i>kar₄</i>	GIR	197	<i>ku₁₅</i>	GU₄	159a
* <i>is^{a,s}</i>	GIŠ	156	<i>kar₅</i>	NÍG	323	<i>kub^r</i>	DU	135
<i>is^{a,s}</i>	IŠ	139	<i>kara</i>	KAR	219	<i>kùp</i>	HÚB	65
<i>is^{a,s}</i>	AB	93	<i>kára</i>	KÁR	78	<i>kud^t</i>	TAR	11
<i>is₄</i>	EŠ	275	<i>kas</i>	KAS	116			
<i>iš,iš</i>	IŠ	139	<i>kás</i>	BI	140	<i>kud₆</i>	KÁD	38
<i>iš</i>	KAS	116	<i>kás₄</i>	GAZ	130	<i>kuk</i>	GÚG	196
<i>iš</i>	EŠ	275	<i>kas₄</i>	KAŠ₄	133	<i>kúk</i>	KÙ	272
<i>iš₄</i>	GIŠ	156	<i>kas₅</i>	SUHUŠ	132	<i>kul</i>	NUMUN	45
<i>iš₇</i>	AB	93	<i>kasa</i>	KAS	116	<i>kúl</i>	GUL	249
<i>iš₈</i>	GE ₂₃	209	<i>kaš</i>	GAZ	130	<i>kum</i>	KUM	129
<i>iš₉</i>	ŠÈ	291	<i>kaš</i>	BI	140	<i>kúm</i>	NE	122
<i>iš₁₀</i>	UŠ	138	<i>kaš₄?</i>	GAZ	130	<i>kun</i>	KUN	51
<i>iš₁₁</i>	LAM × KUR	254a	<i>ke</i>	KI	269	<i>kún</i>	KUM	129
<i>iši</i>	IŠ	139	<i>ké</i>	GI	60	<i>kun₈</i>	MÁŠ	50
<i>iti₄,itu₄</i>	ÍD	14	<i>kele</i>	LAGAB	280	<i>kun₉</i>	NE	122
<i>iu</i>	IA	104	<i>ki</i>	KI	269	<i>kun₁₀?</i>	KIN	294
<i>iú</i>	PI	223	<i>ki</i>	GI	60	<i>kunu</i>	KUN	51
<i>iw</i>	PI	223	<i>ki₄</i>	GI₄	176	<i>kur</i>	KUR	211
			<i><ki₆></i>	ZU	5	<i>kúr</i>	PAP	32
			<i>ki₇</i>	KAK	145	<i>kúr</i>	GUR	84
			<i>kib^r</i>	KIB	142	<i>kur₁₂</i>	URU × GU	23b
<i>ka</i>	KA	15	* <i>kid^{t,t}</i>	KID	166	<i>kus^r</i>	SU	6
<i>ká</i>	KÁ	99	<i>kit</i>	KÍD	40	<i>kús^t</i>	LUM	307
<i>kà</i>	GA	170	* <i>kit₄</i>	GAD	67	<i>kuš</i>	SU	6
<i>ka₄</i>	QA	36	* <i>kil</i>	LAGAB	280			
<i>ka₁₁</i>	KAR	219	<i>kil</i>	GIL	39			
<i>ka₁₃</i>	KAM	235	<i>kíl</i>	NIGIN	286			
<i><ka₁₄></i>	ZU	5	<i>kim</i>	GIM	257	<i>la</i>	LA	27
<i>ka₁₅</i>	KAK	145	<i>kin</i>	KIN	294	<i>lá</i>	LAL	277
<i>kab^r</i>	KAB	64	<i>kín</i>	HAR	238	<i>lá</i>	NU	49
<i>kad^t</i>	GAD	67	<i>kín</i>	KUR	211	<i>la₅</i>	LÁL	278
<i>kád^t</i>	KÁD	37	<i>kin₇</i>	DU	135	<i>la₁₀</i>	ŠID	167
<i>kád^t</i>	KÁD	38	<i>kir</i>	GIR	197	<i>la₁₂</i>	LAM	254
<i>kad₄</i>	KAD₄	205	<i>kir</i>	KÍR	246	<i>lab^r</i>	KAL	173
<i>kad₅</i>	KAD₅	206	<i>kir</i>	LAGAB	280	<i>láb?</i>	LUL	207
<i>kat₆</i>	ŠU	203	<i>kir₄</i>	KIR₄	245	<i>lad^{t,t}</i>	KUR	211
<i>kak</i>	KAK	145	<i>kir₇</i>	KIR₇	253	<i>lag^{k,a}</i>	ŠID	167
<i>kal</i>	KAL	173	<i>kir₈</i>	KAR	219	<i>laka</i>	ŠID	167
<i>kál</i>	GAL	194	<i>kir₉</i>	HÁ	317	<i>lah</i>	UD	221
<i>kál</i>	KAK	145	<i>kir₁₀</i>	GÍR	259	<i>láh</i>	PÍR	227
<i>kala</i>	KAL	173	<i>kiri</i>	GIR	197	<i>láh</i>	LUH	172
<i>kam</i>	KAM	235	<i>kiš^t</i>	KIŠ	247	<i>lah₄</i>	LAH₄	136
<i>kám</i>	KÁM	106.	<i>ku</i>	KU	290	<i>lal</i>	LAL	277
<i>kama</i>	KAM	235	<i>kù</i>	KÙ	272	<i>láh</i>	LÁL	278
<i>kan</i>	KAN	105				<i>lál</i>	LÁL	82

<i>lam</i>	LAM	254	<i>ma₅</i>	MÙ	20	<i>mút</i>	BAD	42
<i>lam₅</i>	IGI	261	<i>ma₇</i>	MAŠ	47	<i>mug^{k,a}</i>	MUG	3
<i>lam₇</i>	LAM×KUR	254a	<i>ma₉</i>	PI	223	<i>muḥ</i>	UGU	243
<i>lama</i>	LAM	254	<i>mad^{t,t}</i>	KUR	211	<i>mul</i>	MUL	95
* <i>le</i>	LI	31	<i>mát</i>	BAD	42	* <i>mun</i>	MUN	69
<i>lé</i>	NI	146	<i>màt</i>	MUD	56	<i>mur</i>	HAŘ	238
<i>le₄</i>	AN	12	<i>maḥ</i>	MAḤ	29	<i>múr</i>	MÚRU	189
* <i>le₈</i>	LID	244	<i>máḥ?</i>	UGU	243	<i>muri</i>	MÚRU	189
<i>li</i>	LI	31	<i>mal</i>	MAL	148	<i>muru</i>	HAŘ	238
<i>lí</i>	NI	146	<i>mál</i>	DIR	89	<i>múru</i>	MÚRU	189
<i>lì</i>	IGI	261	<i>mal₄?</i>	LIŠ	220	<i>muš</i>	MUŠ	216
<i>li₆</i>	KAN	105	<i>mala</i>	MAL	148	<i>múš</i>	SUḪ	74
<i>li₈</i>	LID	244	<i>mam</i>	MAN	274	<i>mùš</i>	INANNA	75
<i>li₉</i>	NE	122	<i>mám</i>	SAL	298	* <i>muš₈</i>	HA	52
<i>lib^r</i>	LUL	207	<i>man</i>	MAN	274		N	
<i>lib^r</i>	KAL	173	<i>mar</i>	MAR	162	<i>na</i>	NA	43
<i>lib^r</i>	ŠA	224	<i>már</i>	TUR	107	* <i>ná</i>	NÁ	250
<i>lid^{t,t}</i>	LID	244	* <i>maru</i>	TUR	107	* <i>na₅</i>	ŠA	203
<i>lit</i>	DUG	164	<i>mas^s</i>	MAŠ	47	<i>na₆</i>	LÚ	180
<i>liti, lići</i>	LID	244	<i>maš^s</i>	MAŠ	47	<i>na₇</i>	NAM	54
<i>lig^{k,a}</i>	UR	310	<i>máš</i>	MÁŠ	50	<i>nab^r</i>	NAB	94
<i>lik^a</i>	ŠID	167	<i>me</i>	ME	287	<i>náp</i>	MUL	95
<i>liḥ</i>	UD	221	<i>mé</i>	MI	248	<i>nad^t</i>	KUR	211
<i>liḥ</i>	PÍR	227	<i>me₄</i>	BAD	42	<i>nát</i>	I	103
<i>liḥ</i>	LUḪ	172	<i>me₅</i>	A	311	<i>nag^{k,a}</i>	NAG	21
<i>liḥ₄</i>	LIŠ	220	<i>me₈?</i>	PI	223	<i>ndák</i>	NÁG	115a
<i>lil</i>	LIL	188	<i>mere</i>	MIR	198	<i>náh</i>	ŠÈ	291
<i>lil</i>	KID	166	<i>mès</i>	MEŠ	288	<i>nam</i>	NAM	54
<i>lim</i>	IGI	261	<i>meš</i>	MEŠ	288	<i>nám</i>	NIM	251
* <i>limi</i>	IGI	261	<i>méš</i>	ME	287	<i>nan</i>	ŠÍŠ	182
<i>lis^r</i>	LIŠ	220	<i>méš</i>	MES	168	<i>nán</i>	NANNA	13
<i>liš</i>	LIŠ	220	<i>mi</i>	MI	248	<i>nán</i>	NANNA	13
<i>lu</i>	LU	292	<i>mì</i>	ME	287	<i>nàn</i>	EŠ	275
<i>lú</i>	LÚ	180	<i>mi₅?</i>	PI	223	<i>nanna</i>	NANNA	13
<i>lù</i>	GÚG	196	<i>mid^{t,t}</i>	BAD	42	<i>nánna</i>	NÁNNA	183
<i>lu₄</i>	LUM	307	<i>miḥ</i>	MAḤ	29	<i>nar</i>	LUL	207
<i>lu₅</i>	LUL	207	<i>mil</i>	IŠ	139	<i>nár</i>	NIR	175
<i>lup</i>	LUL	207	<i>mím</i>	SAL	298	<i>naš</i>	MAN	274
<i>lud^{t,t}</i>	DUG	164	<i>mìm</i>	MAN	274	<i>ne</i>	NE	122
<i>luḥ</i>	LUḪ	172	<i>min</i>	SAL	298	<i>né</i>	NI	146
<i>luḥu</i>	LUḪ	172	<i>mìn</i>	MAN	274	<i>ne₈</i>	BÍL	124
<i>lul</i>	LUL	207	<i>min₄</i>	NIN	300	<i>neša</i>	UR+MAḤ	310a
<i>lulu</i>	LUL	207	<i>mir</i>	MIR	198	<i>ni</i>	NI	146
<i>lum</i>	LUM	307	<i>miri</i>	MIR	198	<i>ní</i>	IM	236
<i>lúm</i>	IGI	261	<i>mis^s</i>	MES	168	<i>nì</i>	NÍG	323
<i>lumu</i>	LUM	307	<i>miš</i>	MES	168	<i>ni₅</i>	NE	122
			<i>miš</i>	MEŠ	288	* <i>ni₇</i>	NIM	251
			<i>mu</i>	MU	35	* <i>nid^{t,t}</i>	UŠ	138
<i>ma</i>	MA	193	<i>mú</i>	SAR	184	<i>nig^{k,a}</i>	NIG	305
<i>má</i>	MÁ	88	<i>mu₁₂</i>	MUD	56	<i>níg^{k,a}</i>	NÍG	323
<i>má</i>	MAL	148	<i>mud^{t,t}</i>	MUD	56	<i>nik₅</i>	NAG	21

<i>nim</i>	NIM	251	<i>pi₄</i>	KA	15	<i>qati</i>	ŠU ^{II} +MEŠ	204a
<i>ním</i>	NIN	300	<i>pi₅</i>	NE	122	<i>qaq</i>	KAK	145
<i>nin</i>	NIN	300	<i>pid^{t,t}</i>	É	174	<i>qal</i>	GAL	194
<i>nir</i>	NIR	175	<i>pít</i>	BAD	42	<i>qál</i>	GIŠGAL	24
<i>níš^s</i>	MAN	274	* <i>pik^a</i>	SIG	320	<i>gal₄</i>	KAL	173
<i>níš^s</i>	GIŠ	156	<i>piḥ</i>	LUL	207	<i>qam</i>	GAM	210
<i>nu</i>	NU	49	<i>pil</i>	NE	122	<i>qám</i>	KAM	235
<i>nú</i>	NÁ	250	<i>píl</i>	BÍL	124	<i>qan</i>	KAN	105
<i>nù</i>	NIM	251	<i>píl</i>	BÍL	158	<i>qar</i>	QAR	186
<i>nu₄</i>	LUM	307	<i>pin</i>	APIN	28	<i>qár</i>	KAR	219
<i>nu₆</i>	NUN	63	<i>pir</i>	UD	221	<i>qár</i>	NÍG	323
<i>num</i>	NIM	251	<i>pír</i>	PÍR	227	<i>qe</i>	KIN	294
<i>núm</i>	LUM	307	<i>pír</i>	BIR	237	<i>qué</i>	KI	269
<i>nun</i>	NUN	63	<i>pir₆</i>	NAM	54	<i>qé</i>	GI	60
<i>nuru/i</i>	ERIM	226	<i>pis</i>	GIR	197	<i>qe₄</i>	GI ₄	176
<i>nussu</i>	BUL	* 284	<i>piš</i>	GIR	197	<i>qer₅</i>	QAR	186
			<i>piša</i>	GIR	197	<i>qi</i>	KIN	294
	P		<i>pu</i>	BU	213	<i>qí</i>	KI	269
			<i>pú</i>	TÚL	283	<i>qí</i>	GI	60
<i>pa</i>	PA	153	<i>pù</i>	BUM	17	<i>qi₄</i>	GI ₄	176
<i>pá</i>	BA	4	<i>pu₁₁</i>	Ú	169	<i>qi₅</i>	KID	166
<i>pà</i>	PÀD	262	<i>puč</i>	MUG	3	<i>qi₆</i>	KAK	145
<i>pa₄</i>	PAP	32	<i>púq</i>	HU	52	<i>qib^p</i>	KIB	142
<i>pa₁₂</i>	PI	223	<i>puḥ</i>	LUL	207	<i>qid^t</i>	KID	166
<i>pap</i>	PAP	32	<i>pul</i>	BUL	284	<i>qid^t</i>	BU	213
<i>pápa</i>	KÁ	99	<i>púl</i>	BÚR	10	<i>qít</i>	BAD	42
<i>pad^{t,t}</i>	RAD	273	<i>púl</i>	BAL	8	<i>qid₄</i>	GAD	67
<i>pát^t</i>	BAD	42	<i>pum</i>	BUM	17	<i>qiq</i>	GIG	260
<i>pag^{k,a}</i>	HU	52	<i>pur</i>	BUR	199	<i>qíl</i>	LAGAB	280
<i>paḥ</i>	LUL	207	<i>puru</i>	BUR	199	<i>qíl</i>	GIL	39
* <i>pal</i>	BAL	8	<i>pus</i>	GIR	197	<i>qím</i>	GIM	257
<i>pala</i>	BAL	8	<i>púš</i>	PÚŠ	33	<i>qín</i>	KIN	294
<i>pan</i>	PAN	256	<i>púš</i>	GIR	197	<i>qír</i>	GIR	197
<i>pán</i>	IGI	261	<i>púš₄</i>	TU	322	<i>qír</i>	LAGAB	280
<i>par</i>	UD	221	<i>putu/i</i>	ZAG	185	<i>qír₆</i>	KIR ₆	245
<i>pár</i>	BAR	48				<i>qír₇</i>	GIR	259
<i>pár</i>	PÀR	151				<i>qiri</i>	GIR	197
<i>par₄</i>	KISAL	149				<i>qiš^s</i>	KIŠ	247
<i>par₅</i>	PÍR	227	<i>qa</i>	QA	36	<i>qu</i>	KUM	129
<i>par₆</i>	BÁRA	195	<i>qá</i>	GA	170	<i>qú</i>	KU	290
<i>para</i>	UD	221	<i>qá</i>	KA	15	<i>qù</i>	GU	302
<i>pára</i>	BÁRA	195	* <i>qa₄</i>	ŠU ^{II}	204	<i>qu₅</i>	KÙ	272
<i>pára</i>	BAR	48	<i>qab^p</i>	GAB	117	<i>qu₆</i>	TIK	79
<i>para₁₀?</i>	PÀR	151	* <i>qáb^p</i>	KAB	64	<i>qub^p</i>	DU	135
<i>p³</i>	PI	223	* <i>qad^t</i>	ŠU	203			
<i>pé</i>	BI	140	<i>qád^t</i>	ŠU ^{II}	204	<i>qudt</i>	TAR	11
<i>pè</i>	BAD	42	<i>qád^{t,t}</i>	GAD	67	<i>qutu</i>	TAR	11
<i>pe₄</i>	KA	15	<i>qat₅</i>	KAD ₄	205	<i>qul</i>	NUMUN	45
<i>pi</i>	PI	223	<i>qad^{t₆}</i>	KÁD	37	<i>qúl</i>	GUL	249
<i>pi</i>	BI	140	<i>qat₇</i>	KÁD	38	<i>qum</i>	KUM	129
<i>pí</i>	BAD	42	<i>qata</i>	ŠU	203	<i>qúm</i>	NE	122

<i>qùm</i>	LUM	307	<i>ru₆</i>	EDIN	118	<i>síp</i>	SIPA	155
<i>qun</i>	KUN	51	<i>ru₉</i>	URU	22	<i>síp</i>	ZIB	228
<i>qur</i>	GUR	84	<i>ru₁₁</i>	URU×KÁR	23a	<i>síp₄</i>	ŠAB	154
<i>qúr</i>	KUR	211	<i>rub</i>	KAL	173	<i>síd^t</i>	ŠID	167
<i>qúr</i>	GAM	210	<i>ruðt</i>	RAD	58	<i>sig^{k,a}</i>	SIG	320
<i>qur₄</i>	PAP	32	<i>rug^{k,a}</i>	ŠUN	7	* <i>síb</i>	ŠAH	26
			<i>ruh</i>	LUH	172	<i>síb</i>	KID	166
			<i>rum</i>	AŠ	1	<i>síb₄</i>	SUH	74
<i>ra</i>	RA	178	<i>rím</i>	ÉRIM	123	<i>síl</i>	TAR	11
<i>rá</i>	DU	135				<i>síl</i>	NUN	63
<i>ra₄</i>	RAD	58				<i>sim</i>	NAM	54
						<i>sim</i>	SUM	115
<i>rab^p</i>	RAB	111	<i>sa</i>	SA	76	<i>sim₅</i>	ZUM	299
<i>ráb^p</i>	GAL	194	<i>sá</i>	DI	266	<i>sin</i>	EŠ	275
<i>rab₄</i>	KAL	173	<i>sà</i>	ZA	316	<i>sín?</i>	ŠID	167
<i>rad^{t,t}</i>	RAD	58	* <i>sa₄</i>	SA ₄	57	<i>sír</i>	ŠUD	215
<i>rag^{k,a}</i>	SAL	298	* <i>sa₆</i>	ŠAG ₅	208	<i>sír</i>	BU	213
<i>rah</i>	LUH	172	* <i>sa₈</i>	AN	12	<i>sír</i>	ŠIR	113
<i>ram</i>	RAM	126	<i>sa₁₅</i>	NÍG	323	<i>sír₄</i>	ŠIR	44
<i>rám</i>	AŠ	1	<i>sa₁₆</i>	UD	221	<i>siš^a</i>	ŠIŠ	182
<i>rama</i>	RAM	126	* < <i>sa₁₈</i> >	BI	140	<i>su</i>	SU	6
<i>raš^a</i>	KAS	116	* <i>sab^p</i>	ŠAB	154	<i>sú</i>	ZU	5
<i>ráš</i>	TUK	309	<i>sáp</i>	ERIM	226	<i>sú</i>	ŠUD	215
<i>re</i>	RI	61	<i>sáp</i>	SIPA	155	<i>su₁₁</i>	KA	15
<i>ré</i>	URU	22	<i>sad^t</i>	KUR	211	<i>su₁₂</i>	DIR	89
<i>rè</i>	LAGAB	280	<i>sag^{k,a}</i>	SAG	87	<i>su₁₄</i>	ZUM	299
* <i>re₁₂</i>	KAK	145	<i>sák</i>	PA	153	* < <i>su₁₅</i> >	BI	140
* <i>reme</i>	LAGAB	280	<i>sak₃</i>	ZAG	185	<i>súp</i>	LAH ₄	136
<i>réme</i>	LÍD	244	<i>sah</i>	KID	166	<i>suk^a</i>	SUG	285
<i>ri</i>	RI	61	<i>sah₄</i>	SÚH	308	<i>súk</i>	GIŠGAL	24
<i>ri</i>	URU	22	<i>sal</i>	SAL	298	<i>suh</i>	SUH	74
* <i>ri</i>	LAGAB	280	<i>sala</i>	SAL	298	<i>súh?</i>	SUHUR	240
* <i>ri₁₂</i>	KAK	145	<i>sam</i>	Ú	169	<i>suh₄</i>	KID	166
<i>rib^p</i>	KAL	173	<i>san</i>	SAG	87	<i>sul</i>	ŠUL	271
<i>rid^{t,t}</i>	MES	168	<i>sán?</i>	ŠUN	7	<i>sum</i>	SUM	115
<i>rit</i>	RAD	58	<i>sán</i>	ŠÁM	125	<i>súm</i>	ZUM	299
<i>rig^{k,a}</i>	ŠÍM	141	<i>sar</i>	SAR	184	<i>súm</i>	SU	6
<i>rig^{k,a}</i>	ZUM	299	<i>sár</i>	ŠÁR	230	<i>sum₆</i>	TAG	92
<i>rik₄?</i>	ŠUN	7	<i>sar₄</i>	ŠUD	215	<i>sun</i>	BAD	42
<i>rih</i>	LUH	172	<i>sar₅</i>	NINNI,	62	<i>sún</i>	GUL	249
<i>rim</i>	LAGAB	280				<i>sun₆</i>	ŠUN	7
<i>rim</i>	LÍD	244	<i>se</i>	SI	85	<i>sur</i>	SUR	73
<i>rim</i>	ÉRIM	123	<i>sé</i>	ZI	59	<i>sutu</i>	GIŠ.BAR	157
<i>rim₅</i>	AŠ	1	<i>sé</i>	SUM	115		§	
* <i>rin</i>	LAGAB	280	<i>si</i>	SI	85			
* <i>ris^a</i>	SAG	87	<i>si</i>	ZI	59			
<i>ru</i>	RU	41	<i>sí</i>	SUM	115	* <i>sa</i>	ZA	316
<i>ri</i>	KAK	145	<i>si₁₆</i>	SIG	320	* <i>sab^p</i>	ERIM	226
<i>ri</i>	AŠ	1	<i>si₁₇</i>	IGI	261	<i>sak</i>	ZAG	185
<i>ru₄</i>	ÚRU	23	<i>si₂₀</i>	SI	109	<i>sah</i>	NE	122
<i>ru₅</i>	UL	258	<i>sib^p</i>	ME	287	<i>sáh</i>	KID	166

šal	NI	146	<ša ₂₁ >	BI	140	šiq ₄ ?	DÍLIB	16
šar	ZAR	281	ša ₂₂	SA ₄	57	ših	ŠAH	26
šár	ZUR	255	ša ₂₃	BÁRA	195	ših	KID	166
šara	ZAR	281	ša ₂₄	SAG	87	šil	TAR	11
še	SI	109	šab ^r	ŠAB	154	šim	ŠIM	141
šé	ZI	59	šab ₄	ME	287	šim	NAM	54
šeħ	ŠAH	26	šab ^r ₅	SIPA	155	* šin	ŠUN	7
šeħ	NE	122	šad ^r ₆	KUR	211	* šina	MIN	308a
ši	SI	109	* šadi	KUR	211	šir	ŠIR	44
ši	ZI	59	šag ^{k,a}	SAG	87	šir	BU	213
ši	SI	85	šág	PA	153	šir	ŠIR	113
* šib ^r	ZIB	228	šak ₆ ?	SIG	320	* šir ₄	UZU	121
šib	ZIK	128	šah	ŠAH	26	* šir ₉	SAR	184
šibi	ZIB	228	šáh	ŠUL	271	šir ₁₀	MUŠ	216
šil	NUN	63	šah	KID	166	šíra/i/um	UZU	121
šil	MI	248	šal	SAL	298	šis ^r	ŠIŠ	182
* šim	ZUM	299	šál	QA	36	šiš	ŠIŠ	182
* šir	MUŠ	216	šam	Ú	169	šu	ŠU	203
šiš	BAD	42	šám	ŠÁM	127	šú	ŠÚ	296
šu	ZUM	299	šám	ŠÁM	125	šú	ŠÈ	291
šú	ZU	5	* šam ₄ ?	NAM	54	šu ₄	U	242
šum	ZUM	299	šan	ŠÁM	125	šu ₁₀	MU	35
šur	ZUR	255	šar	SAR	184	šu ₁₁	SU	6
šúr	MUŠ	216	šár	ŠÁR	230	<šu ₁₃ >	BI	140
šuru	ZUR	255	šár	LUGAL	112	šu ₁₄	TAG	92
š								
ša	SA	76	<šar ₄ >	MAN	274	šu ₁₅ ?	ZUM	299
šá	DI	266	šar ₅	IM	236	šub ^r	RU	41
šar	SAR	184	šarru/i	TAR	11	šúp	AŠ	1
še	SI	85	šárru	LUGAL	112	* šubul	AN	12
še	SIG	320	šas ^r	MAN	274	šud ^{r,t}	ŠUD	215
ši	SI	85	šas	ŠIŠ	182	šúd	BU	213
ši	SU ₄	86	še	ŠE	212	šug ^{k,a}	PAD	273
ši	SIG	320	še ₁₉	SI	85	šuk	MUG	3
ším	NAM	54	še ₂₀	SUM	115	šuk	SUG	285
šu	SU	6	še ₂₁	IGI	261	šuh	SUH	74
šú	SU ₄	86	šel ₄	SA ₄	57	šuh	ŠAH	26
šú	ŠUD	215	ši	SAL	298	šul	ŠUL	271
šum	TAG	92	ši	IGI	261	šul	DI	266
šúm	SUM	115	ši	SI	85	šum	TAG	92
šur	SUR	73	ši ₄	SIG	320	šúm	SUM	115
šúr	DÙL	179	ši ₆	ŠÈ	291	<šúm>	MU	35
š								
ša	ŠA	202	ši ₆	ŠIM	141	šum ₄	BAD	42
šá	NÍG	323	šib ^r	SIG ₇	200	šumu	MU	35
šà	ŠÀ	224	šid ^{r,t}	ME	287	* šun	ŠUN	7
šá ₄	DU	135	šid	ŠAB	154	* šur	SUR	73
* šá ₁₀	SA	76	šid ^r	ŠID	167	šúr	DÙL	179
šá ₁₇ ?	Ù	264	šig ^{k,a}	KÁD	37	šúr	ŠIR	44
			šik ^a	KÍD	40	šur ₄	UŠUR	279
				SIG	320	šur ₆	LAL+RIN	277a
				SÍG	295	šuz	ŠUD	215

T	ti	TI	46	tura/u	TUR	107
	tí	TÍ	231	tuš	KU	290
<i>ta</i>	TA	102	<i>tì</i>	DIM	68	
<i>tá</i>	DA	191	<i>ti₄</i>	DI	266	
<i>tà</i>	TAG	92	<i>ti₆</i>	BAD	42	
<i>ta₄?</i>	DAM	301	<i>ti₇</i>	TE	218	<i>ta</i>
<i>ta₅</i>	UD	221	* <i>ti₈</i>	TI₈	187a	<i>tá</i>
* <i>ta₆</i>	HI	229	* <i>tib₇</i>	DIB	293	<i>tà</i>
<i>tab₇</i>	TAB	90	<i>tik₄</i>	TIK	79	<i>ta₄</i>
<i>taba,tapa</i>	TAB	90	<i>tik₄</i>	NI	146	<i>tab₇</i>
<i>tad₄</i>	KÍD	40	<i>til</i>	BAD	42	<i>tab₇</i>
<i>tag₄,a</i>	TAG	92	<i>til</i>	DU₆	268	<i>tat</i>
<i>tág₄,a</i>	DAG	152	<i>tim</i>	DIM	68	<i>tak</i>
<i>ták₄</i>	TÀK	144	<i>tím</i>	TUM	137	<i>tah</i>
<i>tak₆</i>	KÍD	40	<i>tin</i>	DIN	270	<i>táh</i>
<i>taka</i>	TAG	92	<i>tir</i>	TIR	217	<i>tal</i>
<i>tah</i>	DAH	119	<i>tir</i>	TAR	11	<i>tam</i>
<i>táh</i>	GAB	117	<i>tir?</i>	DAR	83	<i>tám</i>
<i>taħa</i>	DAH	119	<i>tiz</i>	DIŠ	276	<i>tan</i>
<i>tal</i>	RI	61	<i>tiz</i>	UR	310	<i>tar</i>
<i>tál</i>	PI	223	<i>tiš</i>	DIŠ	276	<i>tár</i>
<i>tala</i>	RI	61	<i>tiš</i>	UR	310	<i>tár</i>
<i>tála?</i>	PI	223	<i>tu</i>	TU	30	<i>te</i>
<i>tam</i>	UD	221	<i>tí</i>	UD	221	<i>té</i>
<i>tám</i>	DAM	301	<i>tù</i>	DU	135	<i>tè</i>
<i>tám</i>	DIM	68	<i>tu₄</i>	TUM	137	<i>te₄</i>
<i>tam₄?</i>	TUM	137	* <i>tu₈</i>	NIM	251	<i>te₅</i>
<i>tam₅</i>	PÍR	227	* <i>tub₇</i>	DUB	101	<i>te₆</i>
<i>tam₆</i>	GIM	257	* <i>tib₇</i>	DÚB	201	<i>ti</i>
<i>tan</i>	KAL	173	<i>tug₄,a</i>	TUK	309	<i>ti</i>
<i>tàn</i>	UR	310	<i>tuk₄</i>	DUG	164	<i>ti</i>
<i>tana</i>	KAL	173	* <i>tuh</i>	GAB	117	<i>te₄</i>
<i>tar</i>	TAR	11	* <i>tužu</i>	GAB	117	<i>ti₅</i>
<i>tár</i>	DAR	83	<i>tukul</i>	KU	290	<i>ti₇</i>
<i>tar₄</i>	GI	60	<i>tukul</i>	GIŠ.TUKUL	159	<i>til</i>
<i>tara</i>	TAR	11	<i>tul</i>	DUL	267	<i>til</i>
<i>tára</i>	DÀR	72	<i>til</i>	TÚL	283	<i>tim</i>
<i>taru/i</i>	GUR	84	<i>tul₅</i>	DU₆	268	<i>tim</i>
<i>taru₄</i>	GI	60	<i>tum</i>	TUM	137	<i>tin</i>
<i>taz₄,s</i>	UR	310	<i>tím</i>	DU	135	<i>tir</i>
<i>taš</i>	UR	310	<i>tùm</i>	TÙM	252	<i>tir</i>
<i>táš</i>	DIŠ	276	<i>tum₄</i>	NIM	251	<i>tir</i>
<i>tás</i>	ÁŠ	192	<i>tum₈</i>	DIM	68	<i>tir₄</i>
<i>taša</i>	UR	310	<i>tum₁₀</i>	DAM	301	<i>tir₅</i>
<i>te</i>	TE	218				<i>tiš</i>
<i>té</i>	TÍ	231	<i>tun₄</i>	ŠUL	271	<i>tu</i>
<i>te₄</i>	NE	122	<i>tur</i>	TUR	107	<i>tú</i>
* <i>te₉</i>	TI	46	<i>túr</i>	DUR	80	<i>tù</i>
* <i>tén</i>	DIN	270	<i>túr</i>	TÚR	63a	<i>tu₄</i>
<i>ter₄</i>	DIR	89	<i>tur₄</i>	KIB	142	<i>tup</i>
<i>téš</i>	UR	310	<i>tur₇</i>	KU	290	<i>túb</i>

tuh	GAB	117	<úl>	NU	49	wuk	MUG	3
tul	TÚL	283	úl	KIB	142	wuš	MUŠ	216
túl	DU ₈	268	ul ₄	GÍR	9		Z	
tum	TUM	137	um	UM	100			
tur	DUR	80	úm	UD	221			
túr	KU	290	un	UN	165	za	ZA	316
túr	TUR	107	ur	UR	310	* zá	ZAG	185
tur ₄	KIB	142	úr	ÚR	131	* zab ^p	ERIM	226
tur ₅	A	311	ùr	ÙR	150	záp	KU	290
			ur ₄	UR ₄	321	zag ^{k,a}	ZAG	185
			ur ₅	ĘAR	238	zag ₄	ZIK	128
			us ^{z,s}	UZ	214	zal	NI	146
			ús ^{z,s}	UŠ	138	zar	ZAR	281
u	U	242				zár	NI	146
ú	Ú	169				zar ₄	NUMUN	45
ù	Ù	264	uš ^z ₄	AZ	97	zaz	BAD	42
u ₄	UD	221	uš	UŠ	138	ze	ZI	59
u ₅	U ₅	53	uš	UŠ	138	zé	SI	109
u ₇	KI+MIN	269a	úš	BAD	42	zi	ZI	59
u ₈	'Ù	282	uš ₄	ŠÈ	291	zí	SI	109
u ₁₁	HU	52	uš ₁₀	UZ	214	zì	ŠÈ	291
u ₁₆	UM	100				zib ^p	ZIB	228
u ₁₇	PI	223				zib	ZIK	128
u'	A'	233				zib ₄	KA	15
ú'	AH	234	wa	PI	223	zik ^a	ZIK	128
ù'	'Ù	282	wa ₆	MA	193	zik ^a	SIG	320
u' ₄	ÚH	225	wan	MAN	274	zil	NUN	63
ub ^p	UB	161	war	BAR	48	zir	NUMUN	45
úb ^p	ŠÈ	291	wár	MAR	162	zír	MUŠ	216
* ud ^{k,t}	UD	221	wár	ARAD	25	ziz ^o	BAD	42
* ug ^{k,a}	UG	96	waš?	MAŠ	47	zu	ZU	5
úg	GÍR	259	we	PI	223	zú	KA	15
* uq ₆	BÀD	114	wi	PI	223	zù	ZUM	299
* uh	AH	234	wi ₄	MI	248	zúb	ZIB	228
úh	ÚH	225	wi ₅	GEŠTIN	137a	zuk ^a	SUG	285
ùh	KÚŠU	304	wir	GÍR	259	zum	ZUM	299
uh ₅	A'	233	wiš	MEŠ	288	zur	ZUR	255
úhu	ÚH	225	wu	PI	223	zur ₈	ŠA	202
ul	UL	258	wu ₄	MU	35			

Nachträge zum Register s. S. 8*.

A n h a n g

VIII. Liste häufiger Wörter mit verschiedenen Wortzeichen

<i>abum</i>	AD	<i>bēltum/bēlet</i>	NIN	^a <i>Ištar₄</i>	^a MUŠ
<i>ábum</i>	A.BA	<i>bēltum₂/bēlet₂</i>	GAŠAN	^a <i>Ištar₅</i>	^a DIL.BAT
<i>àbum</i>	AB.BA	<i>bēlum</i>	EN	<i>kabtum</i>	DUGUD
^a <i>Adad</i>	^a IM	<i>bēlum₂</i>	UMUN	<i>kábtum</i>	BAD
^a <i>Adád</i>	^a U	<i>bēlum₃</i>	BE	<i>kánu usw.</i>	GI.NA
<i>ahum</i>	ŠEŠ	<i>dīnum</i>	DI	<i>kánu₂ usw.</i>	GIN
<i>ábum</i>	PAP	<i>dīnum₂</i>	DI.KUD	<i>karānum</i>	GEŠTIN
<i>amāru usw.</i>	IGI	<i>ekallum</i>	É.GAL	<i>kárānum</i>	GEŠTIN.NA
<i>amāru₂ usw.</i>	IGI.LAL	<i>ekállum</i>	KUR	<i>kiššatum</i>	^{g18} GEŠTIN
<i>amēlum</i>	LÚ	<i>Elamtu</i>	NIM.MA	<i>kiššatum</i>	KÍŠ
^a <i>Amurru</i>	^a MAR.TU	<i>Elámtu</i>	NIM	<i>kiššatum</i>	KI.ŠÁR.RA
^a <i>Amúrru</i>	^a KUR.GAL	<i>ellum</i>	KÙ	^{g18} <i>kussúm</i>	^{g18} GU.ZA
<i>Anum</i>	AN	<i>éllum</i>	SIKIL	<i>kússúm</i>	AŠ.TE
^a <i>Anúm</i>	^a DIŠ	^a <i>Enlil</i>	^a EN.LÍL	<i>labirum</i>	LIBIR.RA
<i>aplum</i>	DUMU.NITA	^a <i>Enlil</i>	^a BE	<i>lábirum</i>	SUMUN
<i>áplum</i>	A	^a <i>Enlil</i>	^a AB	<i>lē'ú usw.</i>	Á.GÁL
<i>ašarēdum</i>	SAG	<i>epēšu usw.</i>	DÙ	<i>lē'ú₂ usw.</i>	DA
<i>ášarēdum</i>	SAG.KAL	<i>epēšu₂ usw.</i>	AG	^(g18) <i>le'úm</i>	^(g18) ZU
<i>àšarēdum</i>	BAR	<i>eqlum</i>	A.ŠÀ	^(g18) <i>le'úm</i>	^(g18) DA
<i>Aššur^{k1}</i>	BAL.TIL ^{k1}	<i>éqlum</i>	GÁN	^(g18) <i>le'úm</i>	^(g18) LI.U ₅ .UM
<i>Aššúr^{k1}</i>	A.USAR ^{k1}	<i>erēšu usw.</i>	KAM	<i>mahāsu usw.</i>	SÌG
<i>Aššúr^{k1}</i>	ŠÁR ^{k1}	<i>erēšu₂ usw.</i>	APIN	<i>mahāsu₂ usw.</i>	RA
^(a) <i>Aššur</i>	^(a) ŠÁR	<i>esēru usw.</i>	SI.SÁ	<i>mahīrum</i>	KI.LAM
^(a) <i>Aššúr</i>	^(a) AŠ	<i>esēru₂ usw.</i>	GIŠ	<i>máhīrum</i>	GÁN.BA
^a <i>Aššúr</i>	^a A.USAR	<i>esēru₃ usw.</i>	SI	^a <i>Marduk</i>	^a AMAR.UTU
^a <i>Ba' al</i>	^a IM	<i>etellum</i>	NIR.GÁL	^a <i>Márduk</i>	^a ŠÚ
^a <i>Bá' al</i>	^a U	<i>etēlum</i>	NIR	^a <i>Márduk</i>	^a MES
<i>Bābilāni</i>	KÁ.DINGIR.MEŠ	<i>etēru usw.</i>	KAR	^a <i>Marduk₄</i>	^a ŠÀ.ZU
<i>Bābilāni</i>	KÁ.MIN	<i>etēru₂ usw.</i>	ŠUR	^a <i>Marduk₅</i>	^a ASAR.LÚ.HI
<i>Bābilu^{k1}</i>	KÁ.DINGIR.RA ^{k1}	<i>immerum</i>	UDU.NITÁ	<i>mārum</i>	DUMU
<i>Bābilu^{k1}</i>	TIN.TIR ^{k1}	<i>immerum</i>	UDU	<i>mārum₂</i>	A
<i>Bābilu^{k1}</i>	E ^{k1}	<i>imnu usw.</i>	ZI	<i>mātum</i>	KUR
<i>Bābilu₄^{k1}</i>	KÁ.DINGIR ^{k1}	<i>imnu</i>	ZAG	<i>mātum₂</i>	KALAM
<i>Bābilu₅^{k1}</i>	KÁ.DIŠ ^{k1}	<i>imnu</i>	Á.ZI.DA	<i>na'ādu usw.</i>	IM.TUK
<i>balātu usw.</i>	TI.LA	<i>imnu₄</i>	XV	<i>na'ādu₂ usw.</i>	I
<i>balātu₂ usw.</i>	TI	<i>iššakkum</i>	ENSÍ	^a <i>Nabú</i>	^a AG
<i>balātu₃ usw.</i>	TIN	<i>iššákkum</i>	LAG	^a <i>Nábú</i>	^a PA
<i>barū usw.</i>	IGI.KÁR	^a <i>Ištar</i>	^a INANNA	<i>nadānu usw.</i>	SUM
<i>barū₂ usw.</i>	IGI.TAB	^a <i>Ištár</i>	^a U+DAR		
<i>barū₃ usw.</i>	È	^a <i>Ištár</i>	^a XV		

<i>nadānu₂</i> usw.	MU	<i>šalmum</i>	ALAM	<i>šuātu</i> usw.	BI
<i>nadānu₃</i> usw.	AŠ	<i>šálmum</i>	NU	<i>šuātu</i> usw.	HAR
<i>napharum</i>	ŠU.NIGIN	<i>šálum</i>	DÙL	<i>šumēlum</i>	GÙB
<i>nápharum</i>	PAP	<i>šadúm</i>	KUR	<i>šumēlum</i>	Á.GÙB.BA
<i>nápharum</i>	ŠU.NÍGIN	<i>šádúm</i>	HUR.SAG	<i>šumēlum</i>	MIN+EŠ
<i>našāru</i> usw.	ŠEŠ	<i>šalāmu</i> usw.	DI	<i>šumum</i>	MU
<i>našāru₂</i> usw.	PAP	<i>šalāmu₂</i> usw.	GI	<i>šúnum</i>	A
^a <i>Nergal</i>	^a U.GUR	<i>šallatum</i>	NAM.RA	<i>táru</i> usw.	GUR
^a <i>Nérgal</i>	^a GÌR.UNU.GAL	<i>šállatum</i>	NAM+LAH.RA	<i>táru₂</i> usw.	GI ₄
^a <i>Nèrgal</i>	^a IGI.DU	<i>šamallám</i>	ŠÁMAN.LÁ	^a <i>Tešub</i>	^a IM
^a <i>Ninurta</i>	^a NIN.IB	<i>šámallám</i>	SAB.TUR	^a <i>Téšub</i>	^a U
^a <i>Nínurta</i>	^a MAŠ	^a <i>Šamaš</i>	^a UTU	<i>tukul(tum)</i>	IZKIM
<i>pūtum</i>	SAG.KI	^a <i>Šamaš</i>	^a GIŠ.ŠIR	<i>túkul(tum)</i>	GIŠ.KU
<i>pūtum₂</i>	SAG	^a <i>Šamaš</i>	^a MAN	<i>tábu</i> usw.	DUG.GA
<i>puzrum</i>	U	<i>šamnum</i>	NI	<i>tábu₂</i> usw.	DÙG
<i>púzrum</i>	MAN	<i>šámnun</i>	NI.GIŠ	<i>tuppum</i>	DUB
<i>pùzrum</i>	KA×ŠU	<i>šámnun</i>	NI.GIŠ(Ligatur)	<i>túppum</i>	IM.
<i>puzrum₄</i>	KA×GÁN	<i>šangúm</i>	SANGA (ŠID)	<i>túpšarrum</i>	DUB.SAR
<i>qabû</i> usw.	DUG ₄	<i>šangúm</i>	É.MAŠ	<i>túpšarrum</i>	ŠID
<i>qabû₂</i> usw.	DUG ₄ .GA	<i>šarrum</i>	LUGAL	<i>túpšarrum</i>	A.BA
<i>qabû₃</i> usw.	E	<i>šárrum</i>	MAN	<i>ubānum</i>	ŠU.SI
<i>qātum</i>	ŠU	<i>šárrum</i>	ESŠANA	<i>úbānum</i>	U
<i>qātum₂</i>	ŠU ^{II}	<i>šáttum</i>	MU	<i>zikarum</i>	NITA
<i>sīsúm</i>	ANŠE.KUR.RA	<i>šáttum</i>	MU.AN.NA	<i>zikarum</i>	NITÁ
<i>sīsúm₂</i>	KUR	<i>šáttum</i>	MU.KAM		
		<i>šatāru</i> usw.	SAR		
		<i>šatāru₂</i> usw.	GIŠ		

NACHTRÄGE ZUM VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

AnBi.	Analecta Biblica (Rom).
AOATT	K. R. Veenhof, Aspects of Old Assyrian Trade and its Terminology (Leiden 1972).
ArOr.	Archiv Orientální (Prag).
AOAT	Alter Orient und Altes Testament (Neukirchen-Vluyn).
CBSM	R. Labat, Un calendrier babylonien des travaux, des signes et des mois (Paris 1965).
GDBT	E. Weidner, Gestirn-Darstellungen auf babylonischen Tontafeln (= Österreichische Akademie der Wissenschaften, Sitzungsberichte Ph.-Hist. Kl. 254/2, Wien 1967).
GKT	K. Hecker, Grammatik der Kültepe-Texte. (= AnOr. 44, Rom 1968).
IM	Signatur des Iraq-Museums, Baghdad.
Kish	S. Langdon u.a., Excavations at Kish (Paris 1924-34).
LAS	S. Parpola, Letters from Assyrian Scholars to the Kings Esarhaddon and Assurbanipal (= AOAT 5/1, Neukirchen-Vluyn 1970).
NBDMich.	E. W. Moore, Neo-Babylonian Documents in the University of Michigan Collection (Ann Arbor 1939).
SpTU	H. Hunger, Spätbabylonische Texte aus Uruk I (Berlin 1976).
StBoT	Studien zu den Boğazköy-Texten (Wiesbaden).
UF	Ugarit-Forschungen (Neukirchen-Vluyn).
Ugar.	Cl.-F. Schaeffer u.a., Ugaritica (Paris).
W	Fundinventar der Ausgrabungen in Uruk/Warka.
YBC	Signatur der Yale Babylonian Collection, New Haven.

NACHTRAG ZU S. XXXIX

Zum Glasurrezept Iraq 3,89f. s. jetzt A. L. Oppenheim in "Glass and Glassmaking in Ancient Mesopotamia" (1970) 59-65.

Füge hinzu: 6: Neubabylonische Zeit bis etwa 625.

PS. Die Angabe 4-8 bezieht im allgemeinen die Randgebiete mit ein. Angaben über die Gebrauchshäufigkeit bestimmter Lautwerte in Nuzi, Am. usw. müssen Spezial-Zeichenlisten vorbehalten bleiben.

NACHTRÄGE ZUM SYLLABAR

1) AŠ	<i>ina</i>	B*	Bo.Nuzi	<i>ina-es</i> KBo.8,1,2; <i>ina-an-di-in</i> JEN 119,17.
2) HAL	<i>hal</i>	(A)	(3)	<i>Hal-gi-a-šu</i> KTP 43,21.
6) SU	<i>su</i>	(A)	(3)	für 3 s. Hecker, OLZ 65, Sp. 144; in Randgeb. z.T. auch für <i>zu</i> .
7) ŠUN	<i>šin</i>	(A)	4	<i>tagme-šen</i> BE 14,157,19 u.ö.
	<i>sán</i>	(Cab)	(7)	<i>kurSán-gi-bu-tú</i> ABL 174,11, s. AOAT 6,303.
10) BÚR	<i>púl</i>	(Ca)	Ug.	<i>tu-púl</i> Ugar. 5:163 i 22.
11) TAR	<i>dar₆</i>	(Ca)	Elam	<i>i-dar₆-ri-is</i> MDP 57,86,10.
	<i>ḥaš</i>	(A)	Bo.	<i>ta-ḥaš-šal</i> KUB 37,9 iv 4.
12) AN	<i>(ilu/a)</i>	(B)	(8.Ug.)	<i>ú-ila-tímeš</i> AnOr. 8:68,13; <i>ša-ilu</i> Ugar. 5:162,6.
	<i>sa₈*</i>	(A)	Elam	<i>is-sa₈-ap-pa-ah</i> MDP 57,197ff. oft.
	<i>(ṣà)</i>	(Ca)	(Elam)	<i>wa-ṣà-a</i> MDP 57,197,37 u.ö.
	<i>(za₅)</i>	(Ca)	(Elam)	<i>za₅-qí-in</i> MDP 57,197,40.
12a) AN.MEŠ	<i>(ili₇)</i>	(B)	(6/7)	<i>šá-ili₇</i> BWL 128,54.
15) KA	<i>ka</i>	(A)	(3)	für 3 s. Garelli, RA 59,168.
	<i>(ga₁₄)</i>	(Ca)	(2.)Randgeb.	<i>ga₁₄-am-r[a-at]</i> IM 63315,10; Am. s. Kühne, AOAT 17,53 ²⁴⁵ .
	<i>pi₄, pe₄</i>	(B)	(4)	<i>pi₄-ri-i'-šu</i> Kish I pl. 34b 13; streiche CT 39, 32,34 38,7,16.
20) MÙ	<i>(mas₅)</i>	(A)	(6)	<i>i-ma₅-gár</i> JT VI 29,84,14.
21a) KÚ	<i>gu₇</i>	(A)	(2)	<i>Mà-al-gu₇-a^{k1}</i> TIM 2,19,30.
22) URU	<i>al₈</i>	(B)	(7)	<i>mu-šá-al₈-biš</i> Parpola, LAS 178 Rs.1.
25) ARAD	<i>ir, èr</i>	(A)	(3)	<i>ir-dí-a-ni</i> L 29/574,12 (Veenhof).
31) LI	Streiche	Lautwert <i>gúp.</i>		
	<i>(ni₈)</i>	(Ca)	(Elam)	<i>pár-ga-ni₈-iš</i> MDP 57,58,23.
32) PAP	<i>kúr</i>	(A)	(2)	<i>Ja-ad-kúr-él</i> IM 67081,6'.
33) PÚŠ	<i>púš</i>	(?)	6/7	<i>na-púš-te</i> CT 18,30 i 9.
35) MU	<i>wu₄</i>	(Ca)	Ug.	<i>ú-qà-wu₄-[ú]</i> Ugar. 5,377,24.
	<i>šu₁₀</i>	(Ca)	(6)	<i>šu₁₀-a-ta</i> BE 8,4,10.
	<i>(ia₅)</i>	(B)	(1.4.)6-8.	streiche ATHE 38,5.
			(Ug.)	
36) QA	<i>qa</i>	(Ca?B?)(2.)4-8.Susa		für 2 auch in Sippar s. Renger, ZA 61,39.
38) KÀD	<i>kàd^t</i>	(Cb)	(4)	<i>ar-kàt</i> BBS: 3 v 27.
40) KÍD	<i>tad^t</i>	(Cab?)	7	<i>šu-tad-du-ra-ku</i> BAM 332 i 7.
	<i>dad^t</i>	(Cab?)	(6.)8	
	<i>(tak₅)</i>	(A)	(Alal.)	<i>Tak₅-ḥu-li</i> Al.T. 49,20 (s. p. 148b).
42) BAD	<i>bi₄</i>	(Cb)	(2)	<i>bi₄-ri-it</i> IM 54684,3.
	<i>pè</i>	(Ca)	alle Rand- geb.	<i>pè-nu</i> Ugar. 5:135 Rs.18.
	<i>pát^t</i>	(Ca)	(3?) Elam. Randgeb.	<i>šu-pát(?)</i> JNES 16,164,1; <i>uš-á-ka-pát</i> MDP 57, 198,31; <i>i-pát-ṭar</i> PRU 3:16.344,11.16.

NACHTRÄGE ZUM SYLLABAR

1) AŠ	<i>ina</i>	B*	Bo.Nuzi	<i>ina-eš</i> KBo.8,1,2; <i>ina-an-di-in</i> JEN 119,17.
2) HAL	<i>hal</i>	(A)	(3)	<i>Hal-gi-a-šu</i> KTP 43,21.
6) SU	<i>su</i>	(A)	(3)	für 3 s. Hecker, OLZ 65, Sp. 144; in Randgeb. z.T. auch für <i>zu</i> .
7) ŠUN	<i>šin</i>	(A)	4	<i>túgme-šen</i> BE 14,157,19 u.ö.
	<i>sán</i>	(Cab)	(7)	<i>kurSán-gi-bu-tú</i> ABL 174,11, s. AOAT 6,303.
10) BÚR	<i>púl</i>	(Ca)	Ug.	<i>tu-púl</i> Ugar. 5:163 i 22.
11) TAR	<i>dar₆</i>	(Ca)	Elam	<i>i-dar₆-ri-is</i> MDP 57,86,10.
	<i>haš</i>	(A)	Bo.	<i>ta-haš-šal</i> KUB 37,9 iv 4.
12) AN	<i>(ilu/a)</i>	(B)	(8.Ug.)	<i>ú-ila-tilmēš</i> AnOr. 8:68,13; <i>ša-ilu</i> Ugar. 5:162,6.
	<i>sas₈*</i>	(A)	Elam	<i>is-sas-ap-pa-ah</i> MDP 57,197ff. oft.
	<i>(šà)</i>	(Ca)	(Elam)	<i>wa-šà-a</i> MDP 57,197,37 u.ö.
	<i>(za₅)</i>	(Ca)	(Elam)	<i>za₅-qi-in</i> MDP 57,197,40.
12a) AN.MEŠ	<i>(ili₇)</i>	(B)	(6/7)	<i>šá-ili</i> , BWL 128,54.
15) KA	<i>ka</i>	(A)	(3)	für 3 s. Garelli, RA 59,168.
	<i>(ga₁₄)</i>	(Ca)	(2.)Randgeb.	<i>ga₁₄-am-r[a-at]</i> IM 63315,10; Am. s. Kühne, AOAT 17,53 ²⁴⁵ .
	<i>pi₄, pe₄</i>	(B)	(4)	<i>pi₄-ri-i'-šu</i> Kish I pl. 34b 13; streiche CT 39, 32,34 38,7,16.
20) MŪ	<i>(ma₅)</i>	(A)	(6)	<i>i-ma₅-gār</i> JTVI 29,84,14.
21a) KÚ	<i>gu₇</i>	(A)	(2)	<i>Mā-al-gu₇-a^{ki}</i> TIM 2,19,30.
22) URU	<i>al₈</i>	(B)	(7)	<i>mu-šá-al₈-biš</i> Parpola, LAS 178 Rs.1.
25) ARAD	<i>ir, èr</i>	(A)	(3)	<i>ir-di-a-ni</i> L 29/574,12 (Veenhof).
31) LI	Streiche	Lautwert <i>gúp</i> .		
	<i>(ni₈)</i>	(Ca)	(Elam)	<i>pár-ga-ni₈-iš</i> MDP 57,58,23.
32) PAP	<i>kúr</i>	(A)	(2)	<i>Ja-ad-kúr-él</i> IM 67081,6'.
33) PUŠ	<i>púš</i>	(?)	6/7	<i>na-púš-te</i> CT 18,30 i 9.
35) MU	<i>wu₄</i>	(Ca)	Ug.	<i>ú-qā-wu₄-[ú]</i> Ugar. 5,377,24.
	<i>šu₁₀</i>	(Ca)	(6)	<i>šu₁₀-a-ta</i> BE 8,4,10.
	<i>(ia₅)</i>	(B)	(1.4.)6-8. (Ug.)	streiche ATHE 38,5.
36) QA	<i>qa</i>	(Ca?B?)(2.)4-8.Susa		für 2 auch in Sippar s. Renger, ZA 61,39.
38) KĀD	<i>kād^t</i>	(Cb)	(4)	<i>ar-kāt</i> BBS: 3 v 27.
40) KÍD	<i>tad^t</i>	(Cab?)	7	<i>šu-tad-du-ra-ku</i> BAM 332 i 7.
	<i>dad^t</i>	(Cab?)	(6.)8	
	<i>(tak₅)</i>	(A)	(Alal.)	<i>Tak₅-lu-li</i> Al.T. 49,20 (s. p. 148b).
42) BAD	<i>bi₄</i>	(Cb)	(2)	<i>bi₄-ri-it</i> IM 54684,3.
	<i>pè</i>	(Ca)	alle Rand- geb.	<i>pè-nu</i> Ugar. 5:135 Rs.18.
	<i>pát^t</i>	(Ca)	(3?) Elam. Randgeb.	<i>šu-pát(?)</i> JNES 16,164,1; <i>uš-ta-lā-pát</i> MDP 57, 198,31; <i>i-pát-tar</i> PRU 3:16.344,11.16.

	<i>pít</i>	(B)	Bo.	<i>pít-bal-li</i> KUB 21,38,18.21.
48) BAR	<i>pár</i>	(Ca)	Nuzi.Alal.	<i>iš!-pár</i> Idr. 46; Nuzi s. NPN 111f.
	<i>war</i>	(Ca)	3.8.Nuzi	lies <i>Kán-war-ta</i> TC 3,91,30.
52) HU	<i>páh</i>	(Ca)	(Ug.)	<i>páh-rat</i> Ugar. 5:162,9.
	<i>bak^a</i>	(Ca)	(4)	<i>ri-bak</i> BER 4,150,29.
59a) ZI.MEŠ	<i>(ballatu)</i>	(B)	(7)	<i>Kar-ballatu</i> Postgate, Iraq 32,158.
61) RI	<i>dal</i>	(A)	(2e)	<i>A-dal-še-ni</i> s. Sasson, UF 6,357.
64) KAB	<i>gáb</i>	(Ca)	Am.	<i>gáb-bi</i> VS 11,27,13 u.ö.
65) HÚB	<i>(kùp)</i>	(Ca)	(7.8)	(BER 4,144,13 lies <i>šur!-bu-ú</i> ; Borger)
66) HUB	streiche Lautwert <i>qúp</i> .			
67) GAD	<i>(kit_a)</i>	(Cb)	Alal.(Ug.)	<i>li-iš-bal-kit_a</i> , Al.T.2,79; <i>mi-kit_a-ti</i> Ugar. 5:163 i
	streiche Lautwert (<i>kot^a/kút^a</i>).			12 uns.
68) DIM	<i>tim</i>	(Ca)	2	<i>ha-ṭa-tim</i> CT 48:78,7.
	<i>dum₄</i>	(Cb)	(3)	<i>wardum^{aum₄}</i> TC 3,85,11.
69) MUN	<i>mun</i>	(A)	(4)	<i>mun-dah-ṣu-ti</i> BBS: 6 i 46.
76) SA	<i>sa</i>	(A)	(3)	<i>sa-e-tim</i> TC 2,14,21.
79) TIK	<i>(qu₆)</i>	(Ca)	(1)	<i>qu₆-da-ṣum</i> MAD 3,225.
80) DUR	<i>túr</i>	(Ca)	Bo.	<i>ša-túr-ri</i> KUB 30,9,29.
82) LÀL	<i>lál</i>	(A)	1-2.(3.)6/7	für 3 s. Hecker, OLZ 65, Sp. 145.
83) DAR	<i>(tár)</i>	(Ca)	(Bo.)	<i>ta-ṣat-tár</i> KUB 37,89,4'.
84) GUR	<i>kúr</i>	(Ca)	(2)	<i>Ja-ad-kúr-él</i> IM 52783,15.
88a) MÁ+KASKAL (<i>ut₅</i>)		(A)	1b-2	<i>ut₅-ne-nu-uš</i> MAD 3,85 mit Bel.; UET 5,690,31.
89) DIR	<i>(ter₄)</i>	(Ca)	(7)	<i>ter₄-ku[l-li?]</i> STT 179,52.
	<i>sa₅</i>	(A)	(6/7)	<i>hé-sa₅-a</i> K. 7286+III 9 (Borger).
90) TAB	<i>dáb^p</i>	(Ca)	Alal.Ug.	<i>i-dáb-bu-bu</i> Al.T. 108,4; <i>ú-dáb!-bi-qa-an-ni</i> Ugar. 5:162,37.
92) TAG	<i>(tà)</i>	(Cc)	(4.5.Bo.)	<i>tà-rap-pat</i> BAM 171,26.35 (vgl. <i>ta-rap-pat</i> Z.4 u.ö.); <i>tà-ṣap-pi</i> KUB 29,58 VI 6; 37,201,3.
104) IA	<i>jí</i>	(Cb)	Ug.	<i>a-ji-iš-am-me-e</i> PRU 4:17.383,28.
105) KAN	<i>hé</i>	(A)	Randgeb.	passim.
	<i>(li₆)</i>	(B)	(4)	<i>li₆-ter</i> RA 63,75,7.
109) SI	<i>(si₂₀)</i>	(Ca)	(Elam.Ug.)	<i>i-si₂₀-il-ti</i> MDP 57,113,13; <i>*is₂₀-er-di</i> PRU 4:17.129,15.
111) RAB	<i>rab^p</i>	(A)	(2)	<i>i-rab-bi</i> RA 67,45,43.
111a) DÌM	<i>dím</i>	(A)	(6/7)	<i>dím-me-tú</i> LTBA 1,86 VIII 17 (s. MSL 10,105, 228).
113) ŠÍR	<i>šír</i>	(A)	Bo.	<i>pi-šír-ti</i> KBo. 9,47,11.
115) SUM	<i>(sum)</i>	(A)	Ug.	<i>At-ra-am-ḥa-si-sum-me</i> Ugar. 5:167,6.
	<i>šúm</i>	(Ca)	(2.)5.7.	<i>Šúm^{um}-ru-uš-ì-lí</i> TIM 4,48,5'; streiche Syria 21,125,28 (lies <i>ari₆!</i>).
	<i>sè, si</i>	(A!)	6-8	
	<i>(ari₆)</i>	(churr.)(Ug.)		<i>uru Ari₆-me</i> PRU 3,189:11.790,28; 190:11.800, 25, s. Dietrich-Loretz, UF 5,82f.
116) KAS	<i>raš^s</i>	(A)	4	<i>raš-bu-tum</i> Sumer 23,67 IV 8.
117) GAB	<i>gaba</i>	(A)	Ug.	<i>gaba-bu</i> PRU 6:132,5.
	<i>tuh</i>	(A)	nicht Bo.	streiche KUB 2,3 II 8.
	<i>dus</i>	(A)	(7)	<i>kušdu₈-še₂₀-e</i> Salm. Mon. I 36 (s. CAD D 201f.).

	<i>irtu/a</i>	(B)	(6/7)	s. Borger, WO 5,169 zu <i>tam-ri-irtu</i> .
	<i>pitru</i>	(B)	(6.8)	<i>pitru-ús-ta</i> KAR 151,2; <i>pitru-ús-tu₄</i> TU 5 Rs. 25; s. AHw. 870b.
119) DAḪ	<i>taḥ</i>	(Ca)	Bo.	<i>taḥ-tá-ša-aš</i> KBo. 1,19 Rs. 5.
	<i>túḥ</i>	(Cb)	Bo.	<i>šiš-túḥ-ha</i> KUB 2,3 II 8.
122) NE	<i>(ni₅)</i>	(Cb)	(2)	<i>ni₅-pi-iḥ</i> CT 44:37 Rs. 16.
	<i>(dē)</i>	(A)	(2.4.6)	<i>i-ša-ad-dē-hu</i> JCS 26,162,11; <i>A-kā-dē^{k1}</i> BE 17, 27,23; <i>e-dē-e</i> UET 6,407,51.
	<i>tē</i>	(Ca)	(2.Ug.)	<i>tē-e-bu-um</i> MSL 12,163,169,175; <i>tē-em</i> Ugar. 5: 164,21.
	<i>(ti₉)</i>	(Cab)	(1b)	<i>A-bi-sí-im-ti₉</i> UET 3,1504 VIII 40.
	<i>bí</i>	(A)	Randgeb.	in der Form <i>qi-bi-ma</i> p in 1,2,4 und Randgeb.
	<i>pi₅</i>	(Ca)	(2.7)	<i>A-pi₅-ak^{k1}</i> BIN 9,453,6; <i>ne-pe₅-šá</i> STT 256,33.
124) BÍL	<i>pīl</i>	(Ca)	1-8	<i>ú-ša-pīl</i> TC 3,59,23.
	<i>(bi₅)</i>	(Cc)	(6/7)	<i>I-bi₅-aSin</i> CT 51:152 Rs.18.
126) RAM	<i>ram</i>	(B)	(5)	[na]-ram AAA 19 pl. LXXV:153,2, s. Seux, Epithètes 191.
	<i>(ág)</i>	(A)	(2)	<i>ša-ág-gu</i> MSL 13,25,247 Var.; s. 12,183,9a?
128) ZIK	<i>(zib)</i>	(A)	(6.7)	streiche CT 6,12a 32ff. (lies <i>háš-tum</i>).
	<i>(háš)</i>	(A)	(2.6/7)	<i>naḥáš-tum</i> MSL 10,59,129-131; <i>háš-la</i> AfO 19 Tf. 10,152; <i>i-háš[-šá-šu]</i> ebd. 146, s. von Soden, ZA 61,49; <i>háš-šú</i> STT 68,9.
	<i>hiš</i>	(Cb)	5. Ug.	<i>Mu-hiš</i> PRU 4:17.227,4.
129) KUM	<i>(gum)</i>	(Ca)	(Bo.)	<i>i-ra-ag-gum</i> KBo. 5,7 Rs.48.
	<i>(ku₁₃)</i>	(Cc)	(2.8k'Bo.)	streiche CCT 2,19a 9; <i>Ha-ni-ku₁₃</i> JEN 69,20.
			Nuzi)	
130) GAZ	<i>kās</i>	(Caa)	Ug.	<i>tu-kās-sā-as</i> Ugar. 5:163 II 11; <i>kās-pu</i> 137 II 2.
132) SUḪUŠ	<i>(kas₅)</i>	(E)	(7)	<i>tu-ra-kas₅</i> AAA 22 pl. XII 34 (wohl Zeichenverwechslung mit Nr. 133).
135) DU	<i>(ri₆)</i>	(Cb)	(Elam)	<i>ṭā-ri₆-du-tam</i> MDP 57,87,46 (s. 197,30).
	<i>(ša₄)</i>	(A)	(Elam)	<i>ša₄... imitti-ša₄</i> MDP 57,56,10.
137) TUM	<i>tum</i>	(Ca)	1-2.(4)-6-8. Bo.	streiche CCT 3,28a 21 (lies <i>ba-la-tum</i> 'ohne').
	<i>ib^p, eb^p</i>	(A)	(Am.Bo.)	<i>ši-ip-ri</i> Am.BM 47,16 (s. 12); <i>ib-ta-na-aš-ši</i> KBo. 1,13 Vs.2.
139) IŠ	<i>eš₁₅</i>	(Cb)	Randgeb.	<i>Mār-eš₁₅-ri-i</i> s. NPN 95b; <i>eš₁₅-ša</i> PRU 3:15. 85,3.
140) BI	<i>kaš</i>	(A)	(2)	<i>kaš-ma-ah-ha[-am]</i> CT 4, 36 a 4.
142) KIB	<i>gib^p</i>	(Ca)	7	<i>gip-ši</i> AGS 134 Rs.3; PRT 109,7.14; <i>sa-gib</i> ABL 85,11 u.ö.
143) NA ₄	<i>ia₄</i>	(A)	4.(6)	<i>Bit-mia₄-kin₇</i> Sumer 16,27.
	<i>(na₄)</i>	(A)	(8)	<i>Būr-na₄-būr-ia-á-dš</i> RA 68,154,1.
145) KAK	<i>qa₆</i>	(Cc)	Elam	<i>qaq-qa₆-da-tu₂₀-šu-nu</i> MDP 57,198,37.
	<i>dū</i>	(A)	Elam	<i>dāb-dū</i> MDP 57,198,20 u.ö.
	<i>(tu₂₀)</i>	(Ca)	(Elam)	<i>til-la-tu₂₀-šu</i> MDP 57,57,44; <i>i-ša₄-ra-tu₂₀-šu</i> ebd. 198,33.
148) MAL	<i>(mā)</i>	(A)	(1.2)	streiche KBo. 1,1,41.

	(gá)	(A)	(2)	hé-gá-lu-um UET 6,369,3.
	(ba ₄)	(A)	(Fara)	šu-ma-a-ba ₄ Or. 36,64.
151) PÄR	(pär)	(A)	(1)	pär-sí JEOL 20,55,66 (statt CT 32,1 III 5).
	(bär)	(Ca)	(Bo.)	ú-la-bär KUB 4,1 III 22.
153) PA	had ^{t,t}	(B)	Bo.	ni-ip-hat KUB 37,198,17.
	sák	(A)	Bo.	ta-sák KUB 4,51,4f. u.ö.
	(aru)	(B)	(6/7)	qut-aru ADD 1089,1-3.
	(lar)	(B)	(6/7)	lar-sin-nu K. 3978+... I 8 (s. von Soden, StOr. 46,325).
154) ŠAB	(šub ^p)	(Cb)	(Ug.)	šup-ri PRU 6:18,13; ī-ni-te-šub 3:16,138,31.
155) SIPA	streiche Lautwert šub			(s. Nr. 154).
	(re'i)	(B)	(8)	'Re'i-in-du-abī-šú VS 6,293,13.
159a) GU ₄	gu ₄	(A)	(2)	ir-gu ₄ -um-ma CT 48:42,13 42a 6.
161) UB	ár	(A)	Bo.	tur-ár? KUB 4,52 Rs.5.
162) MAR	wár	(Ca)	3.8.Nuzi	lies Kán-wár-ta OCT 1,1,30 usw.
163) E	jì	(Cbe)	3	passim.
164) DUG	tük ^a	(Ca)	Ug.	tük-tá-aš-ši-id Ugar. 5:17 Rs. 23; s. 24; 163 I 9.
166) KID	(šäh)	(Ca)	(7)	lu-šäh-ki-im ABL 24 Rs. 18; 108 Rs. 19(!).
169) Ú	šam	(B)	(2)	šam-ni JCS 26,163,11.
172) LUH	rah	(Ca)	(5)	tu-şa-rah BVW Tf. 10: Ass. 1587b,2.
173) KAL	qal ₄	(Ca)	2.(6.7.Ug.)	streiche ARM 1,7,7 (lies ták!-).
	gal ₉	(Ca)	Ug.	gal ₉ -lu Ugar. 5,377,30.
	tan	(Ca)	2.(4.)6-8	streiche TC 3,91,30 (lies Kán!-war-ta); KAJ 148,38 (lies Kal!-mar-tu; Donbaz, JCS 24,24).
174) É	pid ^{t,t}	(Ca)	Bo.	li-pit KUB 37,106 II 13.
	(biti)	(B)	(Ug.)	qi-bitii Ugar. 6,398,24.
	é	(A)	1-8.(Nuzi)	^a É-a p (auch 3, s. AfO Beih. 13,16f.); É-nam- A-šür TC 3,217,13.
175) NIR	(lir)	(Ca)	(Ug.)	uruŠá-lir-bi-ia ₈ PRU 6:100,1; 138,19 (ugar. Tlrb).
179) DÜL	šúr, šúr,	(A)	(6/7.8)	šúr-du-ú ZA 61,54,115; súr-ra-a-tú SpTU 72,16.
	šúr			
180) LÚ	na ₆ *	(?)	(6/7)	
184) SAR	(šir ₉)	(Cab)	(4)	lu-maš-šir ₉ UM 1/2,57,26.
188) LIL	(il ₉)	(Ce)	(4)	li-il ₉ -mu RA 66,167,47; H̄i-il ₉ -ti ebd. 170 I 5.
191) DA	(le ₉)	(B)	(8)	sah-le ₉ RA 54,171,8 (spielerische, pseudoideo- graph. Schreibung wegen DA = lē'u, s. AHw. 1010a).
192) ÁŠ	ás	(Ca)	Nuzi	na-ás-qu-tum JEN 61,10.
193) MA	wa ₆	(Ca)	(4.6.)8	^m Bi-ri-ia-wa ₆ -za VS 11,4,75; šu-wa ₆ -tu YBC 11383,30; UET 4,9,31; BE 8,159,21; ú-qa- wa ₆ -an-ni V R 65a 27; ú-ka-wa ₆ -ni-ma BE 10,63,7 (s. aber CAD K 171b).
197) GIR	kir	(Ca)	(3)	kir-šú VAT 9279,10 (s. ArOr. 18/3,379 ⁶⁵).
	(kar ₄)	(Cab)	(7.Ug.)	i-za-kar ₄ KAR 177 VI 6; Ugar. 5,377,33 (Fehler?).
	(ha ₆)	(A)	(2)	sa-ha ₆ -tum MSL 2,137e 5.
200) SIG ₇	(sa ₇)	(A)	(8)	mu-sa ₇ -ap-pú-u AfO 24,85 Rs. 22.

208) ŠAG ₅	(ša ₆)	(Ce)	(1. Mari)	KN ša ₆ māti-šu RA 35 pl. III:6,4.
210) GAM	gam	(A)	(4)	gam-ru BE 14,123a,12.
211) KUR	(šada)	(B)	(6-8)	na ₄ šada-nu MSL 10,65,35f.; BAM 375 I 8; GDBT 30,2.
213) BU	šir	(A)	Bo.	li-šir KUB 4,13,12.
	qid ^t	(Ca)	Bo.	mi-qít KUB 37,106 r. 21.
	kit ₁₀	(Ca)	(6/7)	kit ₁₀ -pu-lu RA 16,167 III 5; LTBA 2,1 v 17. (lies pi!-qid).
214) UZ	(uš ₁₀)	(Ca)	Alal.	uš ₁₀ -te-pi-iš Idr. 80.
215) ŠUD	sir	(A)	(4.)5.7.	ser-ma-še TP II 14. III 79. IV 93.
			Elam	
	(šir ₇)	(Ca)	(Elam)	i-šir ₇ MDP 57,197,31 s. 23.
216) MUŠ	muš	(A)	(2)	Dūr-ri-muš TIM 3,25,20 u.ö.
	sir	(B)	2.(3.)4-8	passim ausser 1; 3 selten (na-šir OIP 27:7,2.5.8).
217) TIR	(tirs)	(Ca)	(5)	ú-šá-ter ₅ AfO 10,42,27.
218) TE	ti ₇	(Ca)	Nuzi	ma-ru-ti ₇ -i-ma JEN 33,1.
	di ₁₂	(Cab)	Alal.	gisé-er-di ₁₂ Al.T. 88,4.
221) UD	par	(A?)	Ug.	ú-par-ri-ra-an-ni Ugar. 5:162,37.
	(šamaš)	(B)	(2e.6/7)	ašamaš-ki-lu ARM 12,728,9; ašamaš-kil-lum CT 14,27:K 4162,10.
223) PI	pi	(A)		Randgeb. selten
	bì	(Ca)	Elam	li-bì-it-ta-šu Or. 36,422,1.
	(aw)	(Ch)	(3)	e-ta-aw-ru ICK 2,120 A,4; s. GKT § 25c.
	à	(Cc)	Bo.	à-ma-ti-šu KUB 4,71,4.
	iú	(Ca)	2	Ha-li-i-iú-um CT 48:31,7.10; iú-um-ra-as ARM 2,57,4 (s. XV 45).
				streiche CT 29,14,16. Vgl. auch TIM 2,29 p.
	(pa ₁₂)	(Cb)	(2)	aà-ta ₇ -i ₁₆ -šum CT 14,25,31 (Uruanna II 26).
	ta ₇	(Ce)	(8)	sa ₁₉ -am-tá MDP 57,236 III 22; 237,4.
224) ŠÁ	(sa ₁₉)	(Ca)	Elam	ru-u ['] -ti MAD 5,8,5.10.
225) ÚH	(u ['] 4)	(Ca)	(1)	Bit- ^m Zap-ri BBS: 30,6; zap-pu StBoT 7 Tf. 3
226) ERIM	zab ^p	(Ca)	(4.)6-8.Bo.	IV 7.
				tà-ri-du-tam MDP 57,197,30.
229) HI	tà	(B:Cc)	(Elam)	Tà-ab-šár-i-lí VS 13,83a Rs. 17; ha-šár-ti KBo. 18,181,1; 198a 1.
230) ŠÁR	šár	(A)	1.(2.)4.6-8.	passim (s. Hirsch, ZA 58,98-103; in 3 nie für ub).
			Bo.	
234) AH	ah,eh,	(A)	1-8	
	ih,uh			
235) KAM	qám	(Ca)	(1.)Bo.	[n]i-is-qám MAD 1,278,3; šu-qám-ma KUB 4,47 Rs. 40.
238) HAR	(mar ₅)	(Cb)	(8)	ú-šá-az-mar ₅ -šu BE 8,98,7.
	(gin ₈)	(Ca)	(Am.)	uraGins ₈ -ti ^{k1} VS 11,165,19 u.ö. in ON, s. Rainey, AOAT 8,92.
242) U	u	(A)	1.(2.)4-8.	streiche TC 1,46,21; 4-8, Am. und Bo. p; in Nuzi vereinzelt (s. Berkooz, Nuzi Dialect S. 12).
			Am.Bo.	
			(Nuzi)	
	(bür)	(B)	(8)	Bür-na ₄ -bür-iá-àš RA 68,154,1.
243) UGU	(mäh)	(Cb)	(6/7)	šá-mäh CBSM pl. 37,21.

244) LID	lid^{t,t}	(B)	(2)	<i>a-lit-ti</i> CT 47:30,17.
	(<i>lis, le₈</i>)	(Ce)	(7)	<i>lis-si</i> LKA 57,24. Streiche "nur Guzana!".
247) KIŠ	kiš^s	(A)	(1b.)4-8	streiche Lautwert <i>kiš</i> , lies <i>kis libbi-šú</i> AMT 58,5,9 (s. CAD K 432f.).
248) MI	(<i>muš₉,</i> <i>muši</i>)	(B)	(6.7)	<i>muš₉-alu</i> KAR 43,15; <i>šá-muši</i> AS 16,266/7,13. 16.20.
249) GUL	<i>kúl</i>	(Ca)	Bo.	<i>ú-kúl-ti</i> KUB 4,63 III 16.30.
	(<i>šún</i>)	(Ca)	7	<i>áš-ru-uš-šún</i> AAA 20 pl. xci 75 (Borger).
253) KIR ₇	streiche Lautwert <i>tum₁₁</i>			(lies <i>tum!-ri</i> , Farber).
255) ZUR	<i>šár</i>	(Cb)	(3)	<i>ma-šár-tum</i> BIN 4,5,23, s. AOATT 42 ⁸⁰ .
257) GIM	kim	(B)	4-8	streiche MAD 2,132,8 = 5,54,8 (zu Nr.254a?).
258) UL	(<i>mul₄</i>)	(Ce)	(8)	<i>mul₄-lat</i> W 22729/18,25.
259a) DUGUD	(<i>k/qaptu</i>)	(B)	(Ug.)	<i>kurkaptu-ri</i> PRU 3:16.238,10; ^m <i>Ili-za-qaptu</i> Ugar. 5:10,4, s. Nougayrol, RA 62,163.
260) GIG	<i>gig</i>	(A)	Bo.	[á]š- <i>giq-qá-a</i> KUB 37,57,3.
	(<i>kik</i>)	(Ca)	(7)	<i>sa-kik-ke-e-šú</i> LAS 246,12.
261) IGI	(<i>gi₈</i>)	(Ca)	(2)	<i>ri-gi₈-im-šú</i> RB 59 pl. vii 7.
	<i>lam₅</i>	(Cb)	(2)	<i>šú-me-lam₅</i> YOS 10,11 i 8.
266) DI	<i>ti₄, te₁₀</i>	(Ca)	Randgeb.	<i>ri-ti₄</i> Ugar. 5,436 II 23; <i>ma-ti₄-me-e</i> Al.T.2,50,57; <i>il-ti₄-il-tum</i> HSS 5,46,20; <i>ti-te₁₀-en-nu-ti</i> RA 23,142:2,15; <i>hi-ri-ti₄</i> MDP 57,130 III 22.
267) DUL	dul	(A)	Ug.	<i>dul-la</i> Ugar. 5:162,32.
	(<i>tuz₂₁</i>)	(Cac)	(2d)	<i>Tu₂₁-tub^{k1}</i> Sumer 14 pl. 9:14,1; 10:15,1 u.ö.; JOS 13,79z (s. Gelb, Or. 39,529f.).
275) EŠ	<i>iš</i>	(Cb)	Ug.	<i>iš-ru-ku-uš</i> Ugar. 5:163 i 4.
	(<i>šin</i>)	(Ca)	(7)	<i>sin-du</i> STT 394,56.
276) DIŠ	(<i>ili₆</i>)	(Cf)	(6)	<i>Bab-ili₆^{k1}</i> VS 1,37 i 26. Streiche Sem. 1,27a.b.
277) LAL	lal	(A)	(2)	<i>A-da-lal</i> IM 63259,17.
281) ZAR	zar	(A)	Bo.	<i>ú-pa-az-zar¹-šú</i> KUB 3,16 Rs. 25.
	streiche Lautwert <i>sar₆</i> .			
283) TÚL	<i>pú</i>	(A)	(Elam)	<i>tu-ku-pú</i> MDP 57,162,8.10.
	<i>tíl</i>	(A)	(2)	<i>Ú-tíl</i> TIM 5,3,8.
284) BUL	(<i>nussu</i>)	(B)	(7)	<i>nussu-ha</i> LKA 37 Rs. 4, s. Hunger, AOAT 2:259,1.
286) NIGIN	(<i>rín</i>)	(D)	(6/7)	^a <i>su-rín-nu</i> KADP 6 VIII 2 11 i 30.
290) KU	<i>tus</i>	(A)	(4)	<i>nap-ša-tuš</i> BER 4,150 IV 4.
291) ŠÈ	<i>ši₄</i>	(Cb)	(2)	ⁱ <i>Ši₄-ma-at-ášr-ra</i> UET 8,86,44 (s. p. 19).
	(<i>si₉</i>)	(Ca)	(Elam)	<i>uš-te-ne-ši₉</i> MDP 57,56,5; <i>ú-ši₉</i> ebd. 29.
293) DIB	<i>tib^r</i>	(Ca)	(2)	<i>i-tib</i> CT 47:17,22 u.D.
	<i>teb^r</i>	(Ca)	(5)	<i>li-te[p-pi]-ru</i> KAR 135 II 8.
295) SÍG	(<i>síg</i>)	(A)	(7)	<i>síg-ba-ru-ú</i> MIO 1,106,15.
298) SAL	<i>mám</i>	(Cb)	7.Ug.	<i>mám-ma</i> Asb. A VI 66 usw.; Ugar. 5:164 p.
299) ZUM	(<i>šu₁₅</i>)	(Cac)	(Ug.)	<i>šu₁₅-bur-ri</i> Ugar. 5:17,41 (Fehler?).
300) NIN	<i>min₄</i>	(Ca)	(8)	^m <i>Bēl-am-min₄</i> GC 2,356,5; 373,9 (Z. 12: -am-me-ni).
303a) NAGAR	(<i>alla</i>)	(A)	(8)	<i>lit-bà-allá</i> TU 48 Rs. 14; <i>alla-nu</i> s. CAD A ₁ 354f.

307) LUM	lum	(A)	(3)	für 3 s. <i>Im-dí-lum-ma</i> ICK 1,114,4 und J. Lewy, AnBi. 12,216 ^a .
308a) MIN	(šin)	(Cd)	(4)	šin-na-ar-bu-ub-tum MSL 7,16,123 s. 9,176.
310) UR	tés	(Ca)	Ug.	tés-li-ta Ugar. 5:163 1.8.
312a) A.QAR	(ugar)	(B)	(Ug.)	uruugar-it PRU 3:16.162,23.
317) HA	'a ₄	(Ca)	Ug.	bu-'a ₄ -ri Ugar. 5:168,10.
320) SIG	sig ^{k,q}	(A)	4-8	streiche TP VI 83; i-seg-gu-ú ABL 752,15; 6-8 p.
323) NÍG	(kar ₅)	(Ca)	(5)	ú-kar ₅ -ru/ri-ú Iraq 30, pl. XLIX:2057B, 4; pl. XLIV:2015,11, s. Deller/Saporetti, OrAnt. 9, 291.
325) ÁŠ	(áš)	(A)	(8)	Bùr-na ₄ -bùr-iá-áš RA 68,154,1.

NACHTRÄGE ZUM REGISTER

<i>al</i> ₈	URU	22	<i>le</i> ₉	DA	191	<i>šà</i>	AN	12
<i>ari</i> ₆	SUM	115	<i>lir</i>	NIR	175	<i>si</i> ₉	ŠÈ	291
<i>ba</i> ₄	MAL	148	<i>mar</i> ₅	HAR	238	<i>šin</i>	EŠ	275
<i>ballatu</i>	ZI. MEŠ	59a	<i>mul</i> ₄	UL	258	<i>ša</i> ₆	ŠAG ₅	208
<i>bár</i>	PÀR	151	<i>muš</i> ₉ , <i>muši</i>	MI	248	<i>šada</i>	KUR	211
<i>bùr</i>	U	242	<i>na</i> ₄	NA ₄	143	<i>šamaš</i>	UD	221
<i>dar</i> ₆	TAR	11	<i>ni</i> ₈	LI	31	<i>šín</i>	MIN	308a
<i>dìm</i>	DÌM	111a	<i>nussu</i>	BUL	284	<i>šir</i> ₇	ŠUD	215
<i>dum</i> ₄	DIM	68	<i>pàḥ</i>	HU	52	<i>šùbr</i>	ŠAB	154
<i>gin</i> ₈	HAR	238	<i>pitru</i>	GAB	117	<i>šùn</i>	GUL	249
<i>gu</i> ₇	KÚ	21a	<i>qa</i> ₆	KAK	145	<i>ta</i> ₇	PI	223
<i>ha</i> ₆	GIR	197	<i>qaptu</i>	DUGUD	259a	<i>te</i> ₁₀	DI	266
<i>il</i> ₉	LIL	188	<i>re'i</i>	SIPA	155	<i>ti</i> ₉	NE	122
<i>ili</i> ₇	AN. MEŠ	12a	<i>ri</i> ₆	DU	135	<i>tu</i> ₂₀	KAK	145
<i>irtu/a</i>	GAB	117	<i>rìn</i>	NIGIN	286	<i>tu</i> ₂₁	DUL	267
<i>kaptu</i>	DUGUD	259a	<i>sa</i> ₅	DIR	89	<i>túh</i>	DAH	119
<i>kit</i> ₁₀	BU	213	<i>sa</i> ₇	SIG ₇	200	<i>ut</i> ₅	MÁ + KASKAL	88a
<i>kik</i>	GIG	260	<i>sa</i> ₁₉	ŠA	224	<i>ugar</i>	A.QAR	312a
<i>lar</i>	PA	153	<i>síg</i>	SÍG	295	<i>za</i> ₅	AN	12